Punk/Hardcore/Underground

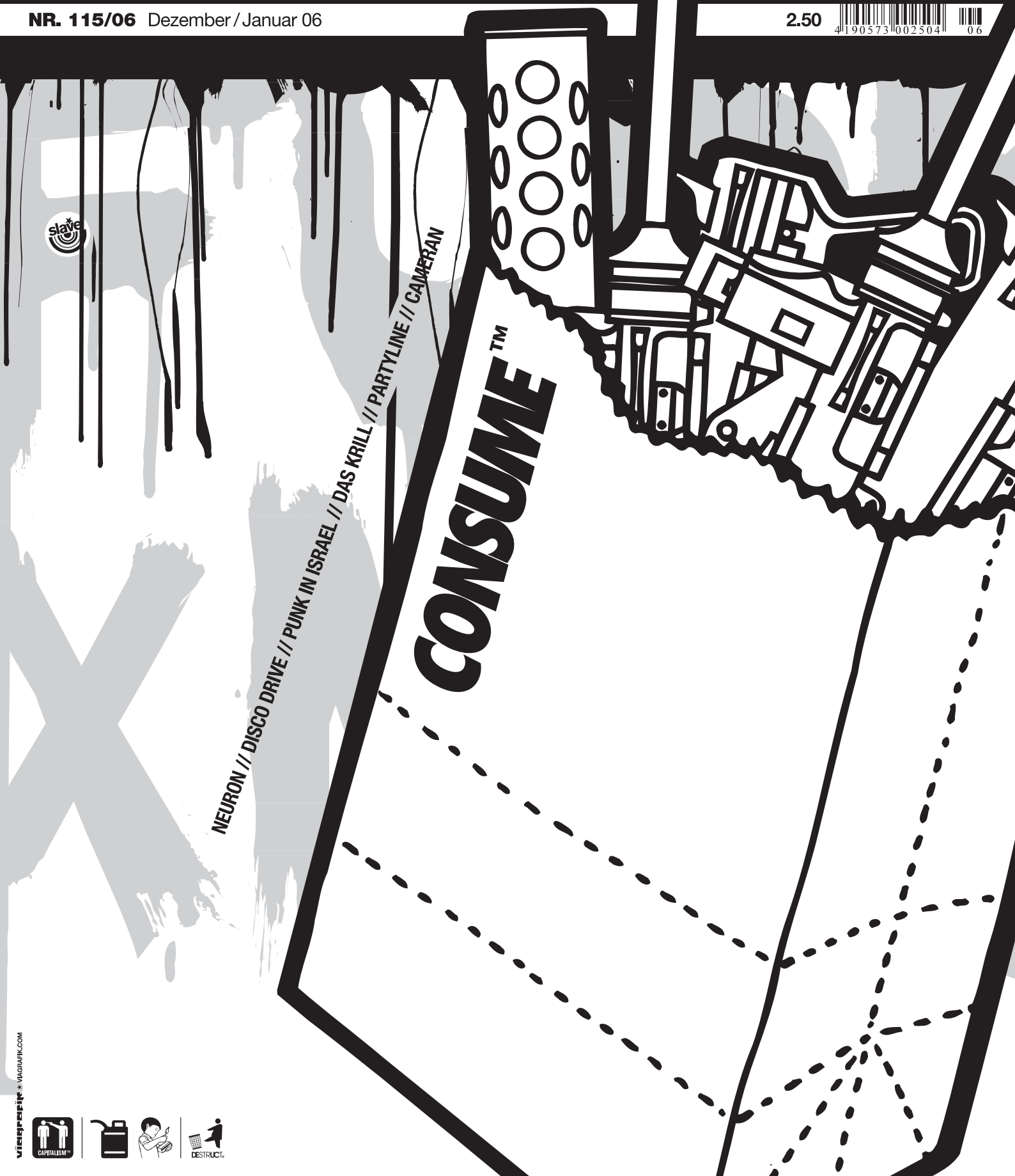
H 5730 PVSt - Entgelt bezahlt

TRUST

NR. 115/06 Dezember / Januar 06

2.50

4 190573 002504 06



visagrafik * VISAGRAFIK.COM

MODERN CITY RECORDS
boîte postale 6035 | 69411 Lyon | France
www.moderncityrecords.com | info@moderncityrecords.com | 04 78 24 91 29

THE REDNECK MANIFESTO
I Am Brazil 3xLP/CD MCR#9
Third album by this Dublin, Ireland's instrumental rock band. Co-release with Red F Records and Trust Me I'm A Thief. Vinyl version features their first two albums and a silkscreened cover.

NUEVA VULCANO
Sagrada Familia 7" MCR#8
Nueva Vulcano are from Barcelona, Spain. They are ex-members of Aina and Shanty Rd. This 7" has two brand new songs plus a reworked version of a track from their debut album on BCore Disc. Colored vinyl and silkscreened cover.

RETISONIC Return To Me LP MCR#7 **AINA** Chrysanthemum 7" MCR#5
DE FACTO Légende du Scorpion à Quatre Queues LP/CD MCR#2
JUST A FIRE Fly You Flag 7" MCR#6

Postpaid prices 7" €5, LP/CDEP €10, CD €12, 3xLP €25
Visa, Mastercard or money orders. Cash at your own risk.

CUSTOM BUTTONS
We make custom buttons for your band, club, collective, business or anything else! Check our website for details.

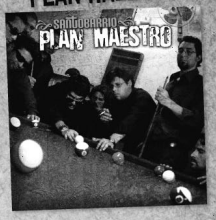
www.moderncityrecords.com

GET YOUR DAILY DOSIS OF THE FINEST LATIN SKA AND PUNK FROM THE AMERICAS!

PANTEÓN ROCOCÓ
"TRES VECES TRES"



SANTO BARRIO
"PLAN MAESTRO"



LOS CALZONES
"FRECUENCIA EXTREMA"



ABUELA COCA
"EL CUARTO DE LA ABUELA"



WISECRACKER
"EL PRESIDENTE"



FÜR TOURDATEN, SHOP UND SO:
WWW.UEBERSEE-RECORDS.DE

übersee records

Im Vertrieb von
ALIVE www.alive-ag.de
RECREC MEDIEN AG www.recrec.ch
edel www.edel.at

suicide bid



London
political dub punk collective
hit the streets with their
new album

"THIS IS THE GENERATION"

featuring members of
THE FILAMENTS, P.A.I.N.
KING PRAWN, EX CATHEDRA
INNER TERRESTRIALS and
more...

STILL AVAILABLE...



THE FILAMENTS
"Whats Next"
CD and LP



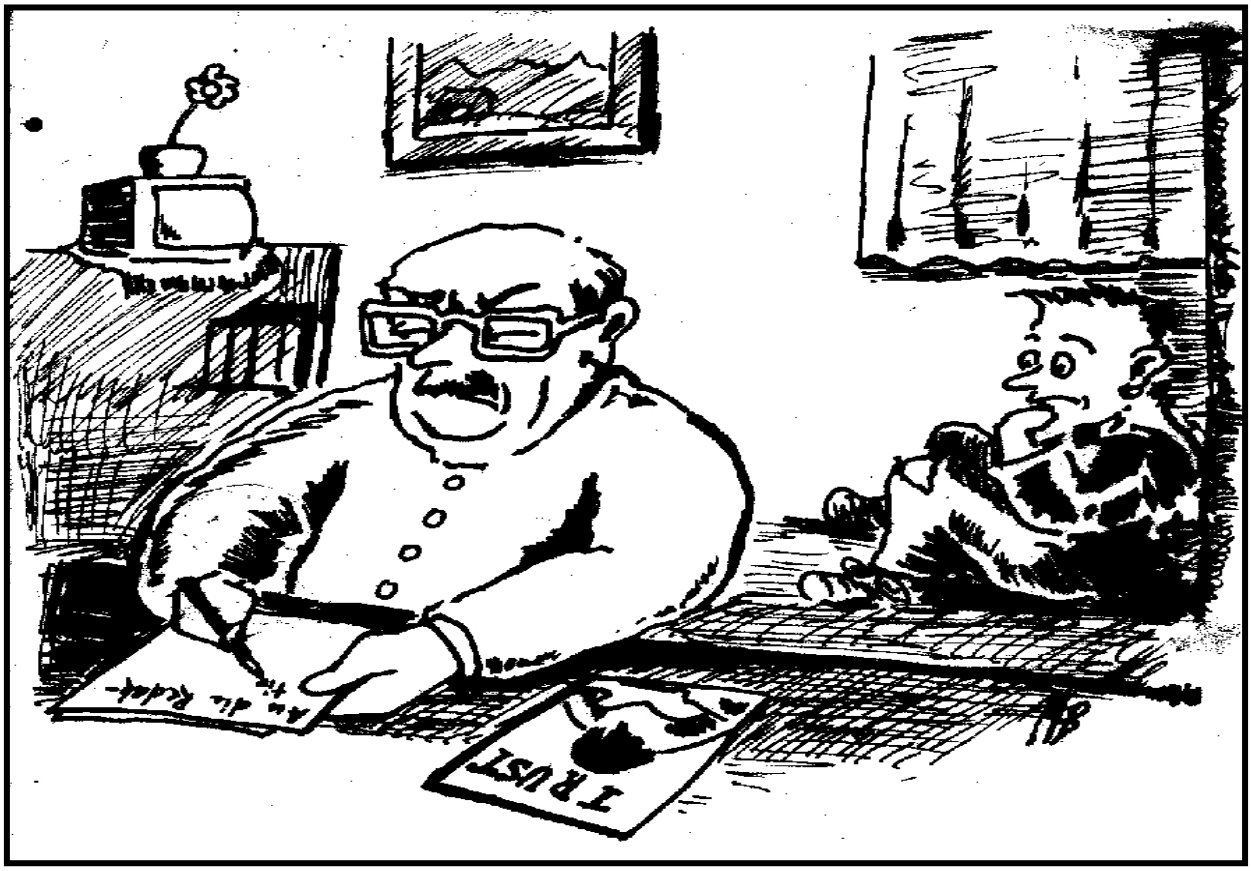
HOWARDS ALIAS
"Beat Heart, Beat"
CD



HARD SKIN
"Same Meat....."
CD and LP

HOUSEHOLD NAME RECORDS of london

Household Name Records, PO BOX 12286, London, SW9 6FE, UK
Order online at our website, plus MP3s. Distributed by Cargo Germany.
www.householdnamerecords.co.uk
CARGO RECORDS





I GOT MY POWER

Erinnert sich noch jemand daran das ich ich im letzten Monat noch auf den "Abschluss" wartete? Deshalb also hier jetzt die Geschichte, die beinahe schon in der letzten Ausgabe erschienen wäre. Dann wäre sie auch noch "topaktuell" gewesen - nicht das dies in dem Fall hier von Wichtigkeit wäre - denn just die Woche vor Erscheinen von TRUST 114 hat in Hannover eine Zweigstelle von "Dignitas" eröffnet, an dem Montag war ich auf dem Weg nach Augsburg, da am Dienstag die Beisetzung meiner Mutter stattfand. Somit ging die erste deutsche Pressewelle an mir vorbei, bzw. konnte ich die größtenteils gequirlte Scheisse dann einen Tag später nachlesen. Für die Leute die sowas nicht mitbekommen: "Dignitas" ist eine Sterbehilfe-Organisation aus der Schweiz. Dort ist die passive Beihilfe zum Sterben in bestimmten Fällen legal. Hier in Deutschland ist das Thema leider völlig tabuisiert und natürlich ist Sterbehilfe auch nicht erlaubt. Es ist zwar erlaubt sich umzubringen, aber wenn man dabei erwischt wird, kommt man in die Psychatrie. Ebenso ist es nicht illegal jemand beim Suizid "zu helfen" (natürlich nicht aktiv!) - dabei macht man sich aber dennoch schuldig, da es unterlassene Hilfeleistung ist und somit ist man doch wieder schuldig. Faktisch ist es nicht legal, auch wenn die § einem vorgaukeln wollen das es das schon sein könnte. Selbstmord ist ein ernstes Thema, weil es eine entgültige Entscheidung ist - muss also wohl überlegt sein. Das es erstmal wichtig ist den Leuten, deren Gründe nicht wirklich gut sind, zu helfen ihren Plan wieder zu verwerfen ist ja wohl hoffentlich klar. Darum geht es bei dem Thema auch nicht. Es geht um menschenwürdiges Sterben, bzw. um menschenunwürdiges Leben. Jetzt fragt man sich "wer" das denn entscheiden soll. Das kann immer nur jedes Individium für sich selbst entscheiden und es darf nie von Leuten über andere entschieden werden (das hatte dieses Land ja schonmal). Normalerweise sagen ja die meisten normal denkenden Menschen "Klar, wenn jemand nicht mehr leben will und gute Gründe hat, dann soll er sich eben umbringen". Das ist die Theorie. Die Praxis ist wenn deine Mutter dich anruft und sagt das sie sterben will. Als sich meine Anfang des Jahres telefonisch mit ihrem Anliegen bei mir meldete, dachte ich mir "ja, ja abwarten", mit der Zeit wurde mir aber klar das es ihr ernst war. Todernst. Nachdem ich sie nochmal besucht hatte und einige Gespräche führte (im Vorfeld hatte ich schon mit vielen guten Freunden über das Thema gesprochen, die mich nach bestem Wissen und Gewissen unterstützten - oft war da aber "nicht viel", weil niemand mit der Thematik Erfahrung hat) wurde mir klar, es ist ihr Wunsch das ich sie nach Zürich bringe damit sie sich dort unter der Aufsicht von "Dignitas" selbst töten kann. Schluck. Ich soll meine Mutter nach Zürich bringen und dann zusehen wie sie ein Glas mit Natrium-Pentobarbital trinkt und kurz darauf stirbt? Ja. Das war ihr Wunsch. Meine Mutter war ja nur 26 Jahre älter als ich, also noch nicht wirklich "alt". Leider war sie aber an Rollstuhl gefesselt, also konnte sie den Weg nach Zürich nicht allein gehen... soll man seiner Mutter einen der letzten Wünsche aussschlagen? Natürlich nicht. Vor allem dann nicht, wenn man davon überzeugt ist das sie für sich die richtige Entscheidung getroffen hat, auch wenn es noch so traurig ist. Die Realität ist eben oft traurig und soll man von einem Menschen verlangen, nur damit es "für die anderen" nicht so traurig ist, weiterzuleben? Nein. Leben erhalten um jeden Preis ist eine überholte Einstellung, eben nicht um jeden Preis, wenn der Patient nicht mehr will, dann muss er das Recht haben und ebenso wie andere nicht entscheiden können wer wann stirbt kann in so einem Fall kein anderer Entscheiden das es weitergehen soll. In der Schweiz gibt es ja schon seit 40 Jahen Exit, das ist auch eine Sterbehilfeorganisation mit vielen 10.000 Mitgliedern, allerdings alles Schweizer, da sich Exit drauf beschränkt die Sterbehilfe nur Schweizern anzubieten. Was also tun, wenn man sich töten will, aber zum einen vielleicht keinen Internetanschluss hat um sich über die neuesten und sichersten Methoden zu informieren (so wie es wohl bei vielen alten Leuten der Fall ist) oder aber einfach Angst davor hat, weil es schief gehen kann. Man glaubt ja gar nicht wie viele Selbstmorde nicht klappen und die Leute dannach unter den Folgen noch mehr zu leiden haben. Und vor den Zug werfen ist auch asozial, zum einen sind mit dieser zwar ziemlich sicheren Methode schon einige Lokführer frühzeitig pensioniert worden, weil sie ihren Beruf nicht mehr ausüben konnten, zum anderen ist es auch nicht besonders schön für die Leute die den Kram dannach einsammeln müssen und sauber machen. Glaubt mir, ich hab das schonmal gesehen. Aber hier geht es gar nicht darum wie man sich tötet, sondern vielmehr darum das man eigentlich keine vernünftige Möglichkeit hat, sein Leben selbst, sicher und schmerzfrei zu beenden. Dafür gibt es "Dignitas", auch in der Schweiz und noch keine zehn Jahre lang.

Die bieten die Sterbehilfe auch für Nicht-Schweizer an. Super Sache. Kostet eine Stange Geld, aber dafür übernehmen die auch die ganzen Formalitäten bis zur Urnenüberführung. In der Schweiz waren die schon immer umstritten, Stichwort: "Sterbetourismus" Soweit so gut. Die letzten Tage mit meiner Mutter waren komisch und schön, eine krude Mischung. Mein Bruder war auch angereist, da sie auch ihn darum gebeten hatte. Da es nur ein paar hundert Meter vom Hotel in die Gertrudstraße waren konnten wir kurz vor dem Termin los. Ein ziemlich abgeschrabbeltes, unansehliches Haus, aber immerhin eine Sterbebegleiterin die einen kompetenten Eindruck machte. Nochmalige Aufklärung meiner Mutter über ihr Vorhaben, noch ein paar Unterschriften. Eine gute Stunde später trank sie den Giftbecher - natürlich selbst. Noch ein kurzer Impuls aus dem Gehirn, vermutlich aus dem Sprachzentrum. Dann legte sie sich ruhig hin, hustete noch ein paarmal, schloss irgendwann die Augen, die Atmung wurde flacher und nach ca. 5 Minuten war sie tot. Mein Bruder und ich saßen sprachlos daneben. Aber was soll man auch schon sagen, es wahr ihr Wunsch. Dann kamen nacheinander Polizei, Staatanwaltschaft, Gerichtsmediziner und abschließend die Totengräber. Den Rest des Tages verbrachte ich mit alten Freunden aus Zürich, für deren Unterstützung ich mich auch nochmal bedanken will. Das war der eine Teil der Geschichte, eine Erfahrung wie man sie nirgendwo sonst machen kann, das wünsche ich auch niemanden, letztendlich bin ich aber irgendwie gestärkt aus der Sache rausgekommen und auch klar. Hilfreich dabei war sicherlich das Verhältnis zu meiner Mutter, welches gut aber nicht innig war. Was ich aber noch berichten wollte war was ganz anderes.... denn im Nachhinein erfuhr ich aus gut unterrichteter Quelle so einige Unzulänglichkeiten, die ich euch nicht vorenthalten will. Denn es ist eben leider so, das man "Dignitas" nicht uneingeschränkt empfehlen kann. Das geht damit los, was für Leute da teilweise arbeiten. So wurden wir von einem Arzt durch die Gegend gefahren, der seine Zulassung verloren hatte - er ist Päderast. Das Haus in der Getrudstrasse wird praktisch nur von Prostituierten und Junkies bewohnt (weil ja niemand eine Nachbarschaft haben will wo ständig der Totengräber kommt), was mich jetzt so nicht störte, aber doch ein wenig unglücklich gelöst ist. Dann hörte ich von Sterbegeleitern die mit Bierfahne auflaufen, oder, noch besser, dem Toten dann Morphium aus dem Gepäck klauen, weil sie selber ein Drogenproblem haben. Ganz schrecklich die Geschichte eines Begleiters der es wohl eilig hatte und nicht lange genug wartete bis der Tod eingetreten war... und das entscheidende Telefonat ein paar Minuten zu früh führte. Dummerweise waren Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichtsmedizin zufällig direkt ums Eck, stellten noch fest das die Patientin lebte und ab mit ihr ins Krankenhaus, wo sie noch 3 Wochen im Koma lag. Oder administrative "Fehler" wie sie überall tagtäglich vorkommen aber eben hingenommen werden. Wenn z.b. der Name des Toten nicht mit dem Etikett auf der Giftflasche übereinstimmt, oder ein ganz anderer Name auf dem Rezept steht. Zu all dem kommt dann noch, das die Preise letztendlich überteuert sind und sich der "Dignitas" Generalsekretär Ludwig Minelli immer wieder Vorwürfen ausgesetzt sieht, sich an der Geschichte zu bereichern. Letztendlich ist mir das egal. Aber es geht natürlich nicht. Es ist hier wie "überall" sobald Geld ins Spiel kommt, ist es vorbei mit der ansich guten Idee... in diesem Fall der Sterbehilfe. Denn dann haben die beteiligten Menschen einfach nicht mehr in erster Linie im Kopf das es darum geht, schwerkranken Menschen die nicht mehr weiter leiden wollen, zu helfen. Sondern es geht eben ums Geldverdienen.
In letzter Zeit häufen sich auch die Vorwürfe Richtung "Dignitas" das sie zu leicht "grünes Licht" (also das ja zum begleiteten Suizid) geben, bzw. dieses auch bei psychisch Kranken tun.... das ist nochmal ein ganz anderes Thema, aber ähnlich brisant.
Alles in allem kann man sagen das offensichtlich bei "Dignitas" nicht ganz sauber gearbeitet wird, wie man ja auch schon verschiedenen Medien entnehmen konnte... haltet die Augen offen, da passiert noch einiges an Enthüllung!
Hier sei noch gesagt das es überhaupt kein Problem darstellen darf das eine begleiteter Suizid Geld kostet. Oder das es gar ein moralisches Problem wäre mit dem Tod von Menschen "Geld zu machen". Ich finde es viel schlimmer das mit Schwerkranken, die in Krankenhäusern liegen und Intensiv behandelt werden, jeden Tag immer und immer wieder viel Geld verdient wird. Und was da für eine Lobby dahintersteht kann sich jeder selbst denken.....
Letzendlich geht es darum sich mit dem Thema vernünftig auseinanderzusetzten und hoffentlich in Zukunft überall in Europa Einrichtungen zu schaffen die frei von finanziellen und sonstigen Zwängen Menschen die nicht mehr Leben wollen helfen zu sterben - dies natürlich unter einer funktionierenden Kontrolle.
Zum Abschluss noch diese kleine Geschichte: Anfang des Jahres war eine Filmcrew vom Zdf/Hallo Deutschland bei meiner Mutter um einen Kurzbeitrag über ihr Schicksal zu drehen (also über ihre Krankheit, ihre Situation usw. hatte nichts mit dem Sterbewunsch zu tun). 2 Tage nach der Beisetzung kam der Beitrag, mit einer leicht geänderten Anmoderation "Katharina Hermannstädter ist tot.....". Somit ging die Nachricht des ablebens meiner unglaublichen Mutter auch nochmal eben über das Zdf.
Was das alles mit Musik zu tun hat, nichts natürlich, aber Hardcore ist es dennoch.



Der zärtliche Zyniker

Big in Japan
Zwei Wochen Japan - aufregend, to say the least. Vorbereitung mit Reise- und Sprachführer, letzteres aussichtslos. Nach Nagoya soll es gehen. Fast niemand, den ich kenne, war je in Japan, geschweige denn Nagoya. Im Internet finde ich das Urteil, die Zeit, die der Schnellzug "Shinkansen" dort halte, sei die Zeit, die die meisten Menschen in Nagoya verbrächten - und das genüge eigentlich auch. Auch wenn Expo ist, während ich dort bin. Es sei teuer, ist zu hören, jemand weiß immerhin, wo man in Tokyo billig technische Geräte kaufen kann. Und Sabine, die schon da ist, sieht wenig von Nagoya, weil sie eine Ausstellung vorbereiten muss und der Taifun in der Nähe vorbeizieht und man nicht hinauskann und und und.

Also hinfliegen. Was ist das immer langweilig. Ich schaue mir in Hamburg noch Wilco an und laufe durch den Regen vorbei an Sex-Shops, Dönerbuden, Sexshops, Spielhallen, Dönerbuden und Sexshops.
Am nächsten Morgen am Flughafen treffe ich mich mit einer Freundin zum Frühstück, die mich später, als ich schon vorm Zöllner stehe, noch einmal anruft und fragt, was sie meiner Meinung nach den kommenden Sonntag wählen sollte. Ich sage: "Gar nichts". Sie fragt warum. Ich schaue dem Zöllner ins Gesicht. "Weil es nicht dein Mittel ist." Was er wohl glaubt? "Und wenn ich doch etwas wählen will?" Dann solle sie etwas nehmen, was garantiert nicht hineinkomme, das würde sie vor enttäuschtem Idealismus bewahren. Sie sagt, so habe sie sich das auch gedacht. Für den Flug nach London kriegen wir nur ein Tüte mit Plastiksandwiches. Irgendein Stress zwischen Fluggesellschaft und Cateringfirma. Dann nach Tokyo. Zuerst ist alles noch ganz normal. Irgendwelche Leute aus irgendwelchen Ecken der Welt rennen emsig herum, telefonieren, kaufen Zugtickets, wollen ihre Anschlussflüge erwischen oder begrüßen jemanden, der sie abholt. Mich holt niemand ab, ich muss weiter nach Nagoya. Noch sprechen die Leute Englisch, die Schilder sind immer auch in lateinischen Buchstaben gedruckt, man kann an jeder Ecke Geld aus dem Automaten ziehen. Der Zug nach Nagoya kostet ein Schweinegeld, dafür braucht der Shinkansen gerade mal eine Stunde und 45 Minuten für die Strecke, die in etwa der Distanz Berlin - Bremen entspricht. Und halten tut er auf dem Weg nur einmal. In Yokohama, einem Vorort von Tokyo, wie es mir vorkommt. Dass es mit 3,5 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes ist, lese ich erst später. Stadt fliegt an mir vorbei. Sie hört gar nicht auf, außer dass zwischendurch mal ein Reisfeld kommt, aber das ist auch Stadt, im Norden erheben sich dann die Berge, aber es ist diesig, weshalb man davon nicht so viel sieht. Der Schaffner kommt ins Abteil, verbeugt sich vielfach und geht dann seinem schmutzigen Handwerk nach. Als ich in Nagoya aussteige, merke ich erst, wie heiß es hier ist. Nach einer Weile erreiche ich endlich jemanden unter der Nummer, der einzigen, die ich habe, und warte vor dem Bahnhof. Sie hat sich schon so an den körperlosen Umgang der Japaner miteinander gewöhnt, dass sie mich zuerst nicht in den Arm nimmt oder gar küsst. Später erzählt sie mir von einem japanischen Pärchen, dass sich nach monatelanger Trennung das erste Mal wiedersah und lächelnd voreinander einen kuriosen Hüpftanz ausführte. Das höchste der Gefühlsäußerung.
"Hinab in die weißen Schlünde der Unterwelt", wie es mein alter Kumpel Horst einmal nannte, fuhren wir, ab in die Vorstadtbahn, die nach Nishiharu fährt, welches von den Deutschen, auf die ich später noch zu sprechen kommen werde, Delmenhorst getauft.
Die Hitze, diese ganzen Menschen, die nicht aussehen wie wir, alle viel kleiner sind als ich und mich mit Neugier mustern (und manchmal vielleicht auch mit Widerwillen, als ich einmal mein schulterfreies Herrenunterhemd trage). In Nagoya am Bahnhof habe ich vielleicht noch drei weitere Langnasen, Gaijin oder wie immer sie die anderen nennen, gesehen. In Nishiharu? Keine. Außer meiner Liebsten natürlich und den anderen Deutschen, die hier an einem Kunststudentenaustausch teilnehmen.
Die nächsten Tage helfe ich Sabine, ihre Ausstellung zu vollenden und gewöhne mich so langsam an diese komischen kleinen Leute, die sich ständig verbeugen "wie ein Reishalm im Wind", wie es mein Sprachführer poetisch formuliert. Ein paar Ausflüge in die Stadt, der Flohmarkt, auf dem es ganz ungeniert Pornos zu kaufen gibt, allerdings ausschließlich mit asiatischen Darstellerinnen, zum Teil vielleicht eigentlich zu jung dafür, das nimmt

man möglicherweise hier nicht so genau. Rohes Rind, komische Bohnen, Hühnerherzen (wie ihr wisst, überlebt auch der Vogelgrippevirus das ganze Kochen und Grillen nicht), Sake, japanisches Bier, das so einigermaßen trinkbar ist, nette Irakaras, das japanische Pendant zur hiesigen Eckkneipe, in denen es zu den Drinks auch immer kleine Snacks gibt, natürlich nicht umsonst. Außer der Toilettenbenutzung ist hier nichts umsonst. Aber immerhin die. Ein Zeichen für den relativen Wohlstand in Japan? Anderes zumindest scheint darauf zu deuten: Weniger Zäune und Schlösser und Ab- und Ausschluss zumindest der vordergründigen Art. Die Obdachlosigkeit hält sich in Grenzen, gebettelt wird nicht, aber das kann schließlich auch andere Gründe haben - wie dass es vielleicht verboten ist. Oder es ist noch die Hilfsbereitschaft, die hier - womöglich Gebot der Höflichkeit, trotz ihrer prinzipiellen Verlogenheit eine bisweilen angenehme Sache - durchgesetzt ist. Die gehen wirklich einen Kilometer mehr mit dir, um dich vor dem Postamt abzustellen, nach dem du sie gefragt hast. Und ein Gastwirt rief eigens per Mobiltelephon einen Bekannten an, der Englisch konnte (zumindest besser als der Wirt mitsamt Belegschaft), auf dass der uns die Speisekarte erkläre. Unzählige Höflichkeitsfloskeln, mehrere Funklöcher und einige Missverständnisse später, und zur Freude des gesamten Lokals hatten wir einen Berg Köstlichkeiten auf dem Tisch und ließen es uns wohlgehen.

Die Ausstellung wurde jedenfalls mit einem Riesenfest eröffnet. Es ist nämlich nicht so, dass alle Japaner keinen Alkohol vertragen. Es sind nur einige. Und auch die lassen sich manchmal durchaus hinreißen, es trotzdem zu tun. Sie trinken allerdings ganz allgemein weniger als wir. Dafür haben sie Schirme dabei, die wechselweise gegen den Regen oder die Sonne aufspannen, und wenn sie Rad fahren, zwingen sie die Schirme in eine eigens dafür angebrachte Halterung am Lenker.

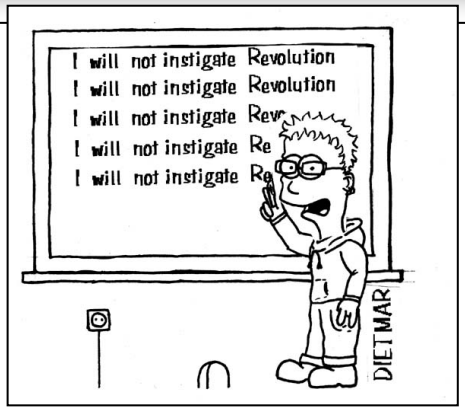
Nachdem die Feierlichkeiten vollbracht waren - es ging heiter zu - luden einige Professoren noch in ein Lokal namens Mr. Bonbon, wo einer von ihnen sich glatt schlafen legen wollte. Schuhe ausziehen ist übrigens obligatorisch, sobald man ein Lokal betritt. Man bekommt dann Schlappen zugewiesen, manchmal gibt es noch eigens Schuhe für die Toilette.

Nach der Pflicht kam die Kür: Wir erkundeten die Umgebung. Nach Inuyama ging der erste Ausflug. Dort gibt es ein Schloss, einen Tempel und Kormoranfischer, die ihre dressierten Kormorane des Nachts nach Fischen jagen lassen. Und einen Affenzoo mit Achterbahn. Fahrräder kann man sich umsonst ausleihen. Allerdings sollte man dafür nicht allzu groß sein. Am nächsten Tag fuhren wir nach Gujo-Hachiman, wo gepflasterte Straßen, hölzerne Häuser, mehrere Bergflüsse und ein Jungbrunnen sich ins hohe Tal ducken.

Ein weiterer Abend in Nishiharu endete beinahe fatal. Endlich einmal wollten wir in das Lokal um die Ecke, das mit einem in Deutsch geschriebenen Schild lockte: "Bar und Restaurant", dazu ein Bitburger-Logo. Wir hinein, an die Bar gesetzt und erstmal Bier bestellt. Eine kuriose Choreographie fand statt. Ganz offensichtlich wollten wir Bier, sonst hätten wir keines bestellt. Da waren die Gläser, dort die Flasche. Und anstatt nun einzugießen, was wir begehrten, lächelte die Frau hinterm Tresen uns an und goss nicht. Nickte nur fragend und wir nickten antwortend. Der Trick: Du musst ihnen die Gläser hinhalten, schräg, sebstredend, sonst tun sie es nicht. Und sich selbst einzuschenken, schickt sich schon gar nicht. Der Mann neben mir sagte etwas, das die Dame hinter der Bar übersetzte. Ich sei "handsome". Und ich sagte brav "arrigato". Dann bekamen wir eine Schüssel mit etwas stark Gurkenartigem vorgesetzt, das wir nicht zu essen wagten. Wer weiß, es war vielleicht eine jener gefürchteten Seegurken, die angeblich der Chinesen schärfste Waffe gegen Fremde sind. Dann ging das Singen los. Wir waren nämlich in einer Karaoke-Bar gelandet. Wir wurden bedrängt, bekamen ein Verzeichnis von der Dicke eines Telefonbuchs, das sogar "Angel Of Death" von Slayer beinhaltete. Wir einigten uns schließlich auf "House Of The Rising Sun". Das passte schließlich ins Land der aufgehenden Sonne. Wir wurden gefeiert, auf Händen getragen, sie küssten uns die Füße. Sie wollten wissen, wer wir waren, woher wir kamen, wohin wir gingen. Die Besitzerin des Etablissements konnte nur unter Einsatz des eigenen Lebens davon abgehalten werden, Harakiri zu begehen, weil wir erzählt hatten, dass wir am nächsten Tag nach Tokyo wollten. Sie sei einsam, sagte ihre Kollegin aus Indonesien, die auch hinter der Bar arbeitete. Es wurden Lokalrunden für die ersten Deutschen geschmissen, die sich in die Bar verirrt hatten, seit man sich erinnern konnte. Ein Gast war selbst vor vierzig Jahren in Deutschland gewesen. Er wusste, was es bedeutet, ein Fremder zu sein. Ich sang für sie alle "Have You Ever Seen The Rain", das hatte ich noch von den Minutemen im Ohr. Sie gerieten außer Rand und Band. Die thailändische Frau, die vor der Bar, nun ja, arbeitete? Sie wollte mit mir etwas von den Carpenters singen. Sie hing an mir, wie es nur eine Betrunkene kann. Meine Liebste eröffnete ihr den Blick auf meine behaarte Brust, worin sie sich verfing. Sie flehten um eine Zugabe. Sie bekamen eine erschütternde Fassung von "Under The Bridge", die sie dann allerdings schon etwas routinierter bejubelten. Zu Abschied - es musste ja doch sein - gaben uns die Damen noch Geleit bis vor die Tür, allerdings nicht bevor sie uns ein Sümmchen abgeknöpft hatten, das unverschämt zu nennen kaum untertrieben wäre. Aber wie das so ist: Sie rechnen es einem bei Nachfrage stets akribisch und so plausibel vor, dass Widerstand zwecklos ist. Betrunken gingen wir heim ins Heim.

Am nächsten Tag, es blieben mir nur noch vier, ging es dann endlich nach Tokyo, wo wir Etsuko besuchen wollten, die meine Liebste in Tabor kennen gelernt hatte. Aber darüber erzähle ich euch vielleicht nächstes Mal mehr.

(stone)



Ich möchte erst gar nicht zurückblättern in alten Trust-Ausgaben - ich weiß ohnehin, was ich damals geschrieben habe. Ich kann mich auch noch genau entsinnen, wie stolz ich darauf war, als ich endlich mein Label starten konnte. Und mein lang gehegter Wunsch in Erfüllung ging. Auch wenn es durchaus sein könnte, dass es damit weitergeht - mittlerweile bin ich ziemlich ernüchtert.

Vielleicht hätte ich auch auf meinen Bauch hören sollen, als ich mit Psycho-Path über einen Vertrag verhandelte. Wem das zu böse, zu geschäftlich klingt: Ich halte Verträge grundsätzlich für eine gute Sache, solange sie dem Zweck dienen, schriftlich etwas zu fixieren, was nicht vergessen gehen soll. Sonst hat womöglich jede eine andere Erinnerung, und der Streit bricht los. Also schreibt man lieber auf, wer was bezahlt und ab wann man sich die Einnahmen aus den Verkäufen teilt. Beide unterschreiben das, und fertig ist der Vertrag. (Das ist mir auch bei Konzerten lieber, es ist schon vorgekommen, dass ein süddeutscher Hardcore-Booker seiner Band andere Garantien aufgeschrieben hat als vereinbart. Da zeig ich dann lieber einen Vertrag vor.)

Trotzdem: Zweieinhalb Monate über einen Vertrag zu reden, das kam meinem Bauch verdammt lang vor. Ständig kamen Nachforderungen, und als ich eine Bedingung stellte und was verlangte, wurde das mit einer bösen E-Mail der Sängerin quittiert. Musste das so sein? Andererseits wollte ich unbedingt diese Platte machen, ich wollte ein Label starten, hatte es in meiner Gesprächigkeit auch schon jedem erzählt, der es hören wollte, und einigen, die es gar nicht unbedingt interessiert hätte. Und außerdem: War ich nicht mit der Band befreundet, sollte ich so etwas wie Böswilligkeit nicht von vorne herein ausschließen? Mein Bauch war damals ganz schön weise und ich ziemlich blöd. Zumal mich diese "Vertragsverhandlungen" auch gesundheitlich runterzogen, ich damals - zum Glück zum bislang letzten Mal - echte Depressionen bekam. Da hätte die Reißleine ziehen müssen, und zwar ganz unbedingt. Dennoch sagte ich meinem Bauch, er soll jetzt endlich mal den Mund halten.

Das Album erschien - und entwickelte sich zu einem ziemlichen Flop (es ist also kein Wunder, wenn der geneigte Leser die Platte noch nicht gehört hat). Das Album ist durchaus gut, keine Frage. Ich jedenfalls habe die CD damals rauf und runter gehört. Trotzdem hätte ich mir vielleicht denken können, das aus "Désinvoltura" kein echter Renner werden würde. Warum hätte es auch anders sein sollen, in diesen Zeiten der CD-Brennerei und des Downloadings - wer kauft sich da schon das erste in Deutschland erhältliche Album irgendeiner slowenischen Band?

Natürlich hätte es auch ein bisschen besser laufen können, hätten Psycho-Path in Deutschland getourt. Aber für eine erste Tour, kurz nach Veröffentlichung der Platte, fanden sich nicht genügend Veranstalter. Also spielte die Band in Berlin und in Prag und fuhr dann wieder nach Hause. Schuld war - "natürlich" - der Tourbooker, sagte die Band, und wollte einen anderen. Ich schlug einen anderen vor, doch das Ergebnis im September war ganz ähnlich: Es gab zwei, drei Shows in Deutschland, und das war's dann auch. Langsam wurde die Band ungehalten, erzählte mir von den blöden, ignoranten Deutschen, die eine Band nur deswegen nicht hören, weil sie aus Slowenien kommt (halt, warf ich vorsichtig ein, vielleicht ist es genauso ignorant, alle deutschen Musikhörer gleichzusetzen). Und überhaupt: Warum habe ich ihnen, schrieben sie, denn schon wieder solch einen schlechten Booker vorgeschlagen, der seine Arbeit nicht gut macht? Komisch, dass beide Booker mit anderen Bands viel mehr Erfolg haben. Könnte es an der Band selber liegen?

Ich habe das damals noch nicht begriffen, auch wenn ich das aus meiner Erfahrung als Konzertveranstalter schon hätte können müssen: Bands gehen mit Niederlagen ganz anders um. Es geht ja schließlich um ihr ganz persönliche kreative Arbeit, die da ignoriert wird oder zumindest nicht die Anerkennung findet, die eine Band glaubt verdient zu haben. Das geht dann ganz tief ins Persönliche, bis hin zu der Frage, ob man vielleicht nicht gut genug ist.

Als Außenstehender hat man es einfacher: Läuft ein Konzert nicht, kann man nach logischen Erklärungen suchen. Es war vielleicht zu heiß, um in einen Club statt in den Biergarten zu gehen. Oder es war so kalt, dass die potenziellen Besucher lieber

Zuhause eine DVD gucken. Oder es spielen morgen Hot Water Music für 20 Euro in der Stadt, und die Leute sparen sich deswegen heute die sieben Euro für die noch nicht so angesagte Hardcore-Punk, die eigentlich viel aufregender ist als das letzte HWM-Album. Und so weiter. Oder auf eine CD-Veröffentlichung bezogen: Vielleicht hätte es doch ein Label gebraucht, das 10.000 Euro in die Werbung steckt, in der Hoffnung, das was kleben bleibt. Vielleicht (mit Sicherheit) ist das Visions nicht so wichtig, wie es gerne möchte, und ein Artikel in dem Heft bringt nur bedingt was. Oder die Leute haben einfach keine 15 Euro mehr, um sich das Album einer unbekannten Band zu kaufen, weil in dieser Woche drei Platten von Bands erscheinen, die überall abgefeiert werden, und sie die unbedingt kaufen müssen. Vielleicht hätte die Band aber auch nicht monatelang so viele Ecken und Kanten an ihrem Sound abschleifen müssen, dass am Ende irgendwie jeder das Demo besser findet. Wer weiß. Das Geld ist nun eh verbrannt, woran es auch letztlich lag.

Für eine Band ist das nicht so einfach. Da wird dann alles dafür getan, den Schuldigen wonanders, beim Label, zu suchen: Warum hast du nicht mehr für Promotion getan? (Naja, ich hab doch...) Warum gibst du uns nicht 500 Euro für eine Touranzeige in England? (Weil ihr dort 20 CDs verkauft habt, und ich nochmal 80 CDs obendrauf verkaufen müsste, um das Geld wieder einzuspielen.) Warum gibst du das Album auf halbem Wege auf? (Mach ich ja gar nicht, aber wenn der Vertrieb 800 CDs Retour schickt, weil die Läden sie partout nicht - auch nicht zum Sonderpreis - verkaufen können, hat die wohl irgendjemand anderes aufgegeben. Jemand der mehr vom Geschäft weiß.)

Und so kam es, dass irgendwann die Freundschaft zerbrach. Vielleicht war es auch gar keine, vielleicht war ich tatsächlich nur Mittel zum Zweck, nämlich die einzige verbliebene Möglichkeit, ein Album herauszubringen, weil sonst keiner Interesse hatte. Das wäre vielleicht sogar okay gewesen, wenn wir alle damit Geld verdient hätten. Aber eigentlich wäre es auch das nicht: Eigentlich wollte ich immer ein Label machen, wo ich gute Musik von Freunden veröffentliche. Nicht nur einfach gute Musik von irgendjemanden. Aber natürlich auch nicht die schlechte Musik von Freunden. Deswegen bleibt da auch ein bitterer Beigeschmack. Und das Gefühl, etwas gelernt zu haben: Das nächste Mal höre ich auf meinen Bauch und breche solche Aktionen rechtzeitig ab.

Dietmar

Playlist für den Herbst:

Sopranos - DVD-Boxen
Angela McCluskey - 'The Things We Do' CD
Wolf Parade - 'Apologies To The Queen Mary' CD
Naked Raygun - alles



STUFF IT

KAPITALISMUSDEBATTE TEIL 2:

Aber damit nicht genug! Zunächst hatten wir ja klammheimlich gehofft, die arrogante und selbstverliebte Tonträgerindustire würde an ihrer eigenen Profitgier ersticken. Leider kam dann das Jamba Spar-Abo und der Rest der Telephon-Kli(ü?)ngelei, der unseren Freunden bei der Sony etc. den Arsch gerettet hat. Offensichtlich von Mutter Natur aus mit hochinnovativen Visionen gerüstet beschließt die Branche nun gerade:

„1. Der Veröffentlichungstag von Tonträgern wird von Montag auf Freitag verlegt.“

Wir sind begeistert und fragen an dieser Stelle, ob ein andauerndes Vorverlegen der VÖ-Termine – vgl. Auszahlungstermin der Renten an die ältere Bevölkerung und dessen Verlegung nach hinten zur Rettung des Staatshaushaltes – zu einer Beschädigung des Raum-Zeit-Kontinuums führen wird, da dann tatsächlich die Hits von morgen bereits letzte Woche veröffentlicht worden sein werden. Ebenso brillant vermeldet Sony/BMG die zweite Säule der Strukturreform:

„2. Die Verkaufscharts werden anstatt freitags bereits donnerstags veröffentlicht.“

Erst einmal sind wir begeistert, wie einfach das Leben doch erfolgreich durchzuführen ist.

Da wir alle aufgrund unserer vermaledeit guten Vorbildung wissen, daß die Verkaufscharts sowieso nur sehr wenig mit verkauften Exemplaren und sehr viel mehr mit Schmiergeldern, Radio und Video-Airplay in Verbindung zu bringen sind, stellt sich die Frage, was das denn nun soll. Die Auflösung bietet uns natürlich wieder unsere Freundin von der Sony:

„Für die Arbeit der Promotionabteilungen bedeuten die Neuerungen u.a. eine Verschiebung einiger Abläufe: So werden neue Produkte künftig statt bisher montags ebenfalls (...) am Freitag bemustert - auch hier ab 23.09.05. Möglicherweise möchten sie die Veränderungen, die in den nächsten Wochen unter dem Motto "Freitag ist Musiktag" kommuniziert werden, mit eigenen Aktionen begleiten, um die Musikfans (bzw. ihre Hörer, Leser und Zuschauer) auf den neuen VÖ-Tag einzustimmen?“

Stellt sich die Frage, wann denn nun ein guter Musiktag sei, wo doch Montag mal Kinotag war, jetzt aber Mittwoch ist – und ob man nicht die ganze Woche Musik hören sollte… und ob tatsächlich Menschen dann am freitags in die Paläste stürmen, um neue Silberling als erste im Hinterhof zu besitzen. Und ist das aber letztlich latte, statt dessen freuen wir uns mit der Arbeiterschaft des Branche, die nun bereits das Tagwerk des Montages am Freitag erledigen konnte und daher montags zuhause bleiben sollte – finden wir zumindest – bei vollem Lohnausgleich.

NASENPROBLEME im Rock Teil 1,2 und 3:

In Berlin hat ein Ramones-Museum eröffnet, das habet Ihr sicher alle mitbekommen. Da gibt es dann einen Original Bühnenhandschuh von Joey (‚oh-oh-oh / sha-la-la-la / I don’t care) oder „*eine Original-Bühnenjeans von Johnny Ramone“* (müffel…), „*die Sneaker von Marky Ramone“* (müffel zweiter Teil) und hoffentlich rein gar nichts von CJ Ramone (wer war das noch gleich?) zu bewundern. Das erinnert uns an Jon Waters gescheiterten Versuch, das Geruchskino einzuführen, da – sollten sich unsere Nasen noch richtig entsinnen – dann das ganze Kino nach dem Furz gerochen hat, der die anderen Gerüche dominierte.

Sinnvoller wäre es natürlich gewesen, die Ramones zu Lebzeiten zu Dottore Hans Richard Hoffmann zu schicken. Uns alten Allesfressern natürlich längst geläufig, hat sich jener mit einer neuen Marketingkampagne ins Rampenlicht gequetscht. Was das mit den Ramones zu tun hat? Nun, *„Stars, Prominente und Spitzenführungskräfte können sich nun in Piemont einer speziellen Kokain-Therapie unterziehen, um der gefährlichen Droge zu entkommen. Bereits zahlreiche Prominente Italiens haben sich in der Privatklinik Centro Ippocrate von Doktor Hans Richard Hoffmann wegen Ihrer Kokainsucht behandeln lassen.(...) Der Klinikaufenthalt wird den individuellen Ansprüchen angepasst: Die wählbaren Kategorien reichen von Standard über Luxus bis Exklusiv, die ausgesuchten Mahlzeiten entsprechen ebenfalls den Wünschen des einzelnen Patienten. (...) Das ganzheitliche Behandlungskonzept umfasst u. a. Laserohrakupunktur nach dem NADA-Protokoll, ein Wellness und Fitnessprogramm zur weiteren Entgiftung. Verschiedene psychotherapeutische Methoden werden situationsadäquat eingesetzt. (...) Die Kosten einer Behandlung belaufen sich pro Woche ab € 5000 plus Extras. Die Therapiedauer richtet sich nach der individuellen Situation (...) „*

Gerade letzteres scheint im Hinblick auf die Kosten natürlich ein entscheidender Faktor zu sein. Die Teilnahmegebühren an Dottore Hoffmanns Therapie dürften die Sieger des INNOVATION ROCKS Bandwettbewerbs wahrscheinlich noch nicht aufbringen können. Unsere stille Hoffnung, die subtile Lobby-Plattform ‚Forum Neue Soziale Marktwirtschaft’, die ansonsten ja jedes denkbare Medium bestens unterminiert hat, sei an diesem Klasse-Slogan schuld, wurde leider entkräftet, als wir dankenswerterweise erfahren durften, daß unser aller Superkonzern Siemens dahinter steckt, genauer dessen „Brandingplattform www.si-q.com“. Wir wissen leider nicht, worum es sich bei einer Brandingplattform im Genaueren handelt, aber eine gewisse Angst vor den körperlichen Schmerzen der ‚Modern Primitives’ entlockt uns ein ‚Autsch’. Worum geht’s? „*Es werden sich Bands aus den Mitgliedsstaaten der EU um die 20 Votingplätze bewerben (...). Hier kämpfen die neuen musikalischen Talente um die Gunst der Besucher und der Fans und versuchen möglichst viele Stimmen zu sammeln, denn am Ende werden die besten Vier in einem Finale in München Ende Januar vor einer ausgewählten Jury ihr Können und eigenen Stil unter Beweis stellen.“* Sofort horchen wie auf, wenn das böse Wort ‚Jury’ fällt und betrachten Schindl- , pardon, Siemens Liste des Grauens:

-Mario Thaler - Produzent, Verhalf in seinem Uphon Studio bei Weilheim schon u.a. The Notwist, Slut, Sportfreunde Stiller, Conic und Console zu gutem Sound.
-Gregor Stöckl - Ehemaliger Geschäftsführer von Virgin Records und jetzt A&R Manager bei Pirate Records.
-Rainer Schaller - Girarrist der Band Slut und Pelzig.
-Stephanie Schönberger - JOY-Magazin Ressort Leitung Musik
-Natascha Augustin - A&R Warner/Chappell Music Publishing
-Achim Bogdahn - Bayern 2 – Zündfunk

Hier fällt vor allem auf, daß alle Jury Mitglieder – den Ramones somit nicht unähnlich – ihre besten Tage eigentlich hinter sich gelassen haben dürften. Vom Geschäftsführer zum A&R Manager, von den Notwist zu Console, vom Zündfunk zum Zündfunk, gut auch wir sind nicht immer Herr der Lage.

KEINE GEWALT KEINE GEWALT KEINE GEWALT Vol. 1

"our idea is to bring our interests in music, blood sports and survival to a radio program"

Wenn das kein Zitat ist, welches uns Althippies vor Angst am Kamin erschaudern läßt! Die Pressemitteilung erläutert das Konzept:

Phil Anselmo(Superjoint Ritual) , Scott Kelly (Neurosis) & Eugene Robinson (ein jahrelanger

Fighter).
Scott Kelly übernimmt die musikalische gestaltung und wird außerdem news und interwies zum thema bloodsports beitragen. musikalisch werden sowohl alte als auch aktuelle erscheinungen im underground metal, punk und noise gefeatured.
Eugene Robinson, ein praktizierender kämpfer der seit jahren im "kampf spiel" mitmischt und auch für das magazin "Grappling" die monatliche "Damage Ink" kolumne schreibt, wird sich auf die NHB, gemischte martial arts, und street fighting konzentrieren.
Phil Anselmo, eine "encyclopedia of boxing knowledge" wird sich um alle belange des guten alten boxens kümmern.
Eigentlich dachten WIR immer, daß die Mitglieder von Neurosis fürs Haschrauchen und ähnliches Tätigkeiten taugen, nicht notwendigerweise aber fürs Survival (oder doch? I and I survive?). Schillernd die Person des Eugene R., eines echt miesen Masserfaggers, der sich in den Ghettos der Nord- Und Südhalbkugel einen schaurigen Ruhm erarbeitet hat. Wir ersparen uns eine genaue Nennung der Internetseite, schließlich ist das Verlinken von solch bösem, unartigen Zeugs garantiert irgendwo unter Strafe gestellt.
Wer auch mit solchem Müll belästigt wird, darf es vertrauensvoll an pj1@gute-stute.com schicken.



What part of „amount of shit" you don´t understand?

95% aller Menschen, die studieren, sind scheisse. 95% aller Menschen, die Lohnarbeit machen, sind scheisse. Fünfundneunzig Prozent aller Menschen, die Männer sind, sind genauso Mist wie 95% aller Menschen, die Frauen sind. 95% aller Menschen, die sich vegetarisch ernähren, 95% aller Menschen, die HCSKAREAGGAERASTAFARISCHLAGER-HEAVYTECHNOELECTRO-GRIND-SURFMOSHPSYCHOBLITYCOREGABBA-PUNKHIPHOPSLAYERACDC-Musik hören, 95% aller Menschen, die Konzerte in AJZ´s veranstalten dito. Fünfundneunzig Prozent aller Menschen, die gleichgeschlechtliche Liebe bevorzugen, sind scheisse. Fünfundneunzig Prozent aller Menschen, die aus anderen Nationen kommen, fünfundneunzig Prozent aller Menschen, die Behinderungen haben, sind scheisse. 95% Prozent aller Menschen, die aus finanziell schwachen Schichten kommen sind genauso scheisse wie 95% aller Menschen, die aus reichen Schichten kommen, und genauso scheisse wie 95% aller Menschen, die eine weiße oder eine schwarze oder eine sonstige Hautfarbe haben. 95% aller Eltern sind scheisse, genauso wie fünfundneunzig Prozent ihrer Kinder. 95% aller Geschwister = Mist. 100% aller rechtsradikalen denkenden und handelnden Menschen sind Mist. 5% aller Menschen, die Eltern sind, sind toll. 5% aller Uni Profs sind super. 5% aller HC Bands und Punk Bands früher und heute sind super. 5% der Menschen, die sich vegetarisch ernähren sind super. 5% der Menschen, die Lohnarbeit als Polizist machen, sind super. 5% aller derjenigen, die sich vegan ernähren, sind super. 5% aller Fanzines sind gut. 5% aller Labels sind toll. 5% aller Frauen sind super. 5% aller Männer sind super. 5% aller behinderten Menschen, Lesben, Schwulen, AIDS Kranken, Flüchtlingen, Migranten, sind super. 5% aller Menschen, die studieren, sind super, 5% der Menschen, die Lohnarbeit machen, sind super. Und was macht man mit den anderen 95%? Akzeptieren. Und was heißt überhaupt „super"? Kritikfähigkeit, geerdete Menschen, im positiven Sinne „normale" Menschen, die normal behandelt werden wollen und andere normal behandeln. Mit Respekt. Gleichberechtigung. FITT IN DER BIRNE. ALLES andere, die Hautfarbe, die Behinderung, die Kurz- oder Weitsichtigkeit ihrer Augen, ihr Geschlecht etc,, ist Egal, bzw. macht sie weder besser (im Sinne von positiven Rassismus) oder schlechter (im Sinne von Rassismus). Merkt euch das! Und handelt danach! Seid Teil des Problems oder Teil der Lösung und die Entscheidung dafür dauert nicht „5 Seconds", wie es MC 5 1969 noch meinten, sondern z.B. bei mir mal eben 27 Jahre, bis ich in der Lage gewesen bin, soweit wie hier im Denken konsequent zu kommen. Wenn ein Bandkollektiv aus Kolumbien im Leverkusener AZ auftritt, und alle so gutmenschenartig dazu tanzen, weil „Die sind ja so nett" und „kommen alle aus dem harten Ghetto" und wenn diese Band im Hintergrund sicherlich wichtige Videoprojektionen über die imperialistische US amerikanische Drogenpolitik in Kolumbien laufen lassen, dann kann ich mir diesen idyllischen Haufen maximal 15 Minuten angucken, ohne mir zu denken, daß bei meiner eigener Band im Hintergrund eine Videoprojektion mit Pornos von Gina Wild laufen muß, allerdings ist die Idee nur in der Theorie gut, denn man denke an die australische Band Rupture, die vor einer Hakenkreuzflagge aufgetreten sind, um zu provozieren, aber so einfach geht´s auch wieder nicht. 95% deren, die diese zeitlose Kolumne lesen, denken, daß der Verfasser menschenverachtend und intolerant ist. 5% wissen, daß der Verfasser eine begrenzte Auswahl an Zahlen getroffen hat, die nie in einer sozialwissenschaftlich empirisch durchgeführten Statistik auftauchen werden und daß eine realistische Sicht der Dinge wichtig ist. 5% wissen, daß Tolerant sein der Kern der Erziehung im Kapitalismus ist: man soll zu allen und jedem tolerant sein, immer Ja sagen, immer gut drauf sein, immer positiv denken, immer immer immer. Und man soll bloß keine Werturteile fällen, denn sonst würde man gar nie mehr die Rolle ausfüllen können, die man seit Kindergarten / Schule / Uni oder Ausbildung im Betrieb / im Leben jeden Tag in die Fresse gedrückt bekommt: Schnauze halten und kaufen. Bloß nicht nachdenken, daß man viele Sachen nicht braucht, weil sie totaler Schund sind. Fange nie an aufzuhören. In der Endsumme ergeben alle 5% aller oben aufgeführten super Menschen insgesamt wieder 100%. The Kids are the future, you can see it in their eyes, we must overcome this world if a better world is to survive. Rock for light and flex your life! Talk – action = 0. Action without thinking = 0. Think and act and think about your acts and act bewusster. Dazu paßt auch folgende hübsche Rand-Anekdote: zwei ausgeführte Interviews fürs Trust wurden abgelehnt: mit Willi Wucher führte ich Ende April diesen Jahres in Dinslaken ein schönes und geerdetes Gespräch. Trust intern wurde jedoch bekundet, daß man sich sicher ist, daß "Bodychecks" doch mehr war, als eine nach rechts offene Skinheadband und letztendlich es halt nicht interessant ist, ein Willi Wucher Interview im Trust zu haben, was ich allerdings sehr interessant gefunden hätte, ein eher dem Plastic Bomb (vom Musikgeschmack her) zuzuordnendes Interview im HC-Heft Trust zu haben. Aber akzeptiert. Nicht akzeptieren konnte ich das am selben Abend im Tourbus von Rambo neben dem AZ Mühlheim an der Ruhr geführte Interview mit eben jenen Rambo, polit-hc aus USA. Mitten im Interview bekundete der Sänger seine Antipathie gegen die Raucher in den europäischen Konzertsälen so vehement, dass ich meinte: "if you can't stand that people in europe smoke inside clubs, then don't tour in europe". Er verdeutlichte mir dann den Effekt, den Zigarettenrauch auf ihn als Nichtraucher hat, in dem er mit spontan den Inhalt seiner Bierflasche über dem Kopf entleerte. Leider war ich zu dicht, um das Interview konsequent abzubrechen, aber mal ehrlich: das Bild war schon gut, nur, bei Drogen die nicht so einen direkten Effekt auf den haben, der diese Droge nicht nimmt, sind aber doch ganz andere Effekte zu konstatieren, als das heisere Rostkehlchen: wenn wir alle Heroin nehmen würden, dann hätte Rambo eher das Problem, dass ihr Tourbus wegen Beschaffungskriminalität geklaut werden würde. Rauchfreie Konzerte unterstütze ich als Raucher selber, wenn es denn darum gehen sollte. Aber hey, es gibt auch sowas wie social skills oder eben keine und Rambo, finde ich jetzt, haben keine. Am witzigsten ist doch, dass man so eine Aktion von Willi Wucher erwarten würde, der völlig geerdet rüber kam, und nicht von der Politfraktion. But that's life, ya know? Never judge a book by its cover.
Ich wünsche euch ein schönes Leben.
Lieben Gruß
Jan Röhlk



IMPRESSUM

TRUST Verlag

Dolf Hermannstädter
Postfach 11 07 62
28087 Bremen
Tel. 0421/49 15 88 0
Fax. 0421/49 15 88 1
e-mail: dolf@trust-zine.de
http://www.trust-zine.de

HINWEIS: Keine unaufgeforderten Dateien als Attachments schicken, sonst wird Bearbeitungsgebühr fällig.
Reguläre Info Mail ist ok.

Mitarbeiter

Mitch, Dolf, Daniel, Stone, Torsten, Jörg, Al, Joachim, Andrea, Howie, Christoph, Dietmar, Frank, Peter, Franco, Sebastian W., Malte, Frank D., Hans, Harm, Andreas, Melanie, Oise, Alva

e-mitarbeiter-kontakt

al: al_tered@stud.fh-frankfurt.de
christoph: loddes@nexgo.de
daniel: pj1@gute-stute.com
dietmar: dietmar_stork@mac.com
frank d: frank@gleis22.de
harm: HarmSolo@aol.com
howie: howietrust@aol.com
joachim: gethappy@buissnet.com
sascha: mystilllife@hotmail.com
jörg: evil.wavras@gmx.de
malte: M.Prieser@gmx.de
stone: andreas.schnell@gmx.de
peter: rupprech@uni-muenster.de
sebastian: sebastian@trust-zine.de
torsten: torsten@trust-zine.de
jan: roehlkj@hotmail.com

Fotos

Mik,Felix, Benni, Oliver, Urte, Frank, Sebastian, Andreas & diverse Fotografen (siehe jeweiligen Artikel)

Layout

Der, der mit .pdf & Daniel & Joachim

Abo

6 Ausgaben (=1 Jahr) für 14.- € (Ausland 19.- €) per Bar, Scheck oder Überweisung an D. Hermannstädter.
Bitte angeben ob reguläres Abo (Bankverbindung nicht vergessen), oder Test Abo!
Bitte Anschrift (leserlich) und Angabe, ab welcher Nummer (einschließlich) das Abo starten soll nicht vergessen!

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 500 00
Kto. Nr. 81 055 1903. Bitte bei Überweisungen/ Schecks **immer** die Rechnungsnummer oder den Verwendungszweck angeben!

ISSN 1615-4347

Anzeigen

Es gilt Anzeigenpreisliste XX/05 Für nähere Informationen bitte bei Dolf die Mediadaten (Preise, Formate, Redaktionschlüsse) für 2005 anfordern.

Unverlangt eingesandte Manuskripte sind generell erwünscht, auch wenn für selbige keine Haftung übernommen werden kann. Die einzelnen Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder und nicht die der Redaktion.

TRUST #116 erscheint im Februar 06
Redaktionsschluß hierfür ist der
05. Januar 2006

WER und WO

In folgenden Läden könnt Ihr das TRUST kaufen:

Core Tex Rec.,Oraniensstr.2 / Berlin – Dirty Faces, Universitätsstr. 16 / Bochum – Eldorado Rec., Unter den Schwibbögen 9 Regensburg – Fligth 13, Nordstr.2 / Freiburg – Green Hell Rec., Achtermannstr. 29 / Münster Ratzer Rec., Paulinenstr. 50 Stuttgart – Rex Rotari, Försterstr.38 / Saarbrücken - Ungawa, Dominikanergasse 12 / Augsburg – Lonely Planet Boy, Am Dobbe 75 / Bremen – Zentrum Schlachthof, Gartenfeldstr. 57 / Wiesbaden – Underdog, Ritterstr. 52 / Köln – Hot Shot Rec., Obernstr. 3 / Bremen – Mad Butcher Rec., Kurze Geismar Str. 6 / Göttingen – DIS Records, Goetheallee 20 / Göttingen

Wenn es im Laden eurer Wahl, oder in Deinem Laden, das Heft nicht gibt, kontaktiert uns !!!
(Sollte es Läden geben die das Heft verkaufen und hier nicht aufgeführt sind – bitte melden)

...und DU

Jeder kann das TRUST auf Konzerten und/oder an seine Freunde verkaufen!
Für € 8.- (Vorkasse, incl. Porto) Schicken wir euch 5 Hefte
Meldet euch!!

Auch kein Trost, aber den Amerikanern geht's auch nicht besser. Der einzige verbleibende unabhängige nationale Fanzine-Vertrieb "*Independent Press Newsstand Services*" hat Liquiditätsprobleme. Die werden weitergereicht an *Punk Planet, Razorcake, Maximumrocknroll* und viele andere. Derzeit ist noch unklar, was das für die Zukunft dieser Fanzines bedeutet. Fürs nächste klar ist zumindest die Zukunft der folgenden Bands - sie haben nämlich keine:

VEHEMENCE,
AMERICAN ANALOG SET,
CURL UP AND DIE,
TSUNAMI BOMB,
CODE SEVEN

und

FROM ASHES RISE

haben sich aufgelöst.

SUCH A SURGE

kündigen ihre Absichedstournee für 2006 an.

Vielleicht ein Trost:

SWEEP THE LEG JOHNNY,
THE RIVERDALES,
THE RENTALS

und

WILL HAVEN

spielen wieder zusammen.

Nicht mehr mitspielen wollten *Sascha* bei

SYMPHORCE,

Thomas bei

CRISIS WHAT CRISIS,

Niels bei

THE COALFIELD

und *McMothafucka* bei der

TERRORGRUPPE.

Ersetzt wurden sie jeweils durch *Andy Flache* und *Steffen Theurer*, *Seb*, *Dennis Andiek*, die

TERRORGRUPPE

macht erstmal als Trio weiter.

Nicht aufhalten ließen sich

STREETLIGHT MANIFESTO

- nachdem ihnen vor kurzem auf Tour Equipment im Wert von 80.000 $ geklaut wurde, passierte ihnen wenig später in *Paris* ähnliches. Dieses mal war es aber "nur" der Gegenwert von 4000 $.

AGAINST ALL AUTHORITY

mussten noch nicht mal auf Tour gehen - ihnen wurde der heimische Proberaum komplett ausgeraubt.

Einer etwas anderen Form von Besitzneid wäre fast *Tony Calderone* von

RF7

zum Opfer gefallen. Nach einem Konzert wollte er gerade die Instrumente einladen, als eine Bekannte und eine weitere Person sich ihm näherten. Nach einer Diskussion über sein Interesse an dem Mädchen griff ihn ein weiterer Mann mit einem Messer an und fügte ihm einen Schnitt an der Kehle zu. Der Angreifer floh und ließ *Tony* blutend am Boden liegen. Glücklicherweise sah ein Bandkollege die Szene und rief den Notarzt. Der Täter stellte sich kurze Zeit später. *Tony Calderone* ist außer Lebensgefahr. Auch *Seth Putnam* von

ANAL CUNT

sprang dem Tod von der Schippe. Er war letztens - angeblich nach einem Cocktail aus Heroin, Schlafmitteln, Kokain und Whiskey - nach einer Party ins Koma gefallen. Jetzt kann er immerhin wieder gehen, wenn auch an Krücken. Aus diesem Anlass hat *Seth* den Song "You're In A Coma" auf die Bandhomepage zum Download gestellt. Ein erstes Konzert hat er auch schon wieder gespielt. Apropos

MOTÖRHEAD

wurde neulich zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Drogen eingeladen, wo er Aug in Aug mit einem echten Minister für die Freigabe von Heroin und anderen Drogen plädierte.

Nach dem Konzert von

ROBOCOP KRAUS

in *Bremen* musste deren Sänger mit Herzproblemen ins Krankenhaus. Er hat sich wieder erholt.

Nicht so schnell genesen wird *Nick Ghanbarian* von

BAYSIDE.

Bei einem sehr schweren Unfall mit dem Bandbus hat er sich an der Wirbelsäule verletzt. Wir hoffen, dass er die daraufhin erfolgte Operation gut überstanden hat.

BAYSIDE

Schlagzeuger *John Holohan* hatte noch weniger Glück. Er kam bei dem gleichen Unfall ums Leben. Auch bei einem Verkehrsunfall umgekommen ist *Ryan Cook* von

THE SUBURBAN LEGENDS.

In Folge von Magenproblemen verstarb *David Reilly* von

GOD LIVES UNDERWATER.

Glimpflich ging zum Glück ein Streit zwischen

PANTEON ROCOCO

und einer Wagenladung *Neuruppiner* Jugendlicher aus. Nachdem die *Mexikaner* auf die Provokationen der besoffenen Glatzen nicht reagierten, begannen diese mit Flaschen zu werfen. Die Busladung von

PANTEON ROCCO

war aber zahlenmäßig überlegen, sodass die Angreifer bei der darauffolgenden Auseinandersetzung den Kürzeren zogen. Sehr unerfreulich das Verhalten der heirbeigerufenen Polizei. Laut Augenzeugenberichten machten sie kurzerhand die ausländischen Opfer zu Tätern und rieten ihnen, keine Anzeige zu erstatten. Noch dazu wurde die Band überflüssigerweise stundenlang auf der Wache festgehalten. Die Pressesprecherin der Polizei weist die Vorwürfe der Musiker zurück. Die Band überlegt nun, die Beamten anzuzeigen.

Nachdem wir dem *ABC No Rio* in *New York* von hier aus zum 25jährigen Jubiläum gratuliert haben, noch ein Aufruf in eigener Sache: Die nächste Ausgabe ist als "Sex & Musik" Themenausgabe geplant. Wenn ihr noch gute Fotos oder auch Texte zum Problemfeld habt, her damit.

Text: stone & dolf



THE YELLOW PRESS benni s



Konzerte im Juz Yellowstone Bergkamen
16.12. Them, Two Star Hotel, May the force be with you, Tony Gorilla, Carving Scars
20.1. Cold by winter, Deny Everything, Enemy Down

Konzerte im Juz Bingen
26.12. The Shinning

Konzerte im Zwischenfall Bochum
2.12. The Apers
7.12. Long Tall Texas, Holly B.
10.12. Mark Burgess, Cold
16.12. Kings of Nuthing
21.12. Fifi and the Mach III
19.1. Erdmöble

Konzerte im Nexus Braunschweig
13.12. Medications
23.12. Very Job Agency

Konzerte im Römer Bremen
3.12. Maritime
8.12. The Movement
26.12. Men-An-tol
19.12. New York Ska Ensemble
22.12. Mad Monka, F3
26.12. Velvetone

Konzerte im Beatclub Dessau
3.12. The Lipsticks
7.12. Lama
10.12. No Exit, Der Dicke Polizist, Löschzug
31.12. Die Tornados, Skarface, Rolando
Radndom & the young soul rebels, Tommy Lobo & the tourettes, Tank
7.1. Blonk
16.2. De Lorains Stray Bullets
24.2. Whats wrong with us
25.2. Slut

Konzerte im Cafe Kult München
9.12. Raw Deals, 1328, No God innocent, Mongrel, It comes back, Aphasie, Lofi Inferno, Slamdamn
27.12. My hero died today, Stagnations End, Revenge, Static 84
5.1. Wow Owls, Ultra Dolphins
16.3. Sinaloa, Ampere

Konzerte in der Monofaktur München
8.12. Staggers, Fumestones
15.12. Fiffy and the Mach III
11.1. King Automatic

Konzerte im Gleis 22 Münster
4.12. Locust, Kill Me Tomorrow, Jumbo Jet
6.12. Nice Man & the Bad Boys
7.12. Constantines, Boyskout
10.12. Rainer Maria
14.12. Demon Claws, Hanks Order
18.12. Mimmis, Medications
22.12. In Veins, Trustgame, Lhama, Hyproglow
25.12. Bustups,
28.12. Armitage Shanks
10.1. Logh
13.1. King Automatic
8.2. Lloyd Cole

Konzerte im Triptychon Münster
1.12. Demented are go
16.12. Die Kassierer, Lili

Konzerte im K4 Nürnberg
7.12. Fred Eaglesmith, Willie P. Bennett
14.12. Locust, Kill Me Tomorrow, Medications
16.-18.12. Ladyfest mit u.a. Chicks on Speed, Barbara Morgenstern, Kamikatze, Tangled Lines, Gustav, Boyskout
20.1. The Bug

Konzerte im Juz Oerlingshausen
15.12. Eniac, Amtrak
21.1. Face about Face, Just us and Jonas

Konzerte im Meyers Siegen
3.12. Spitting off tall buildings
6.12. Trend
10.12. Astra Kid
28.1. Muff Potter

Konzerte im Cobra Solingen
2.12. Trend, D.h., Die Rote Suzuki, Verbrannte Erde, Lumpazi, Volly Tanner
9.12. Floozies, Bionic Ellbows, Phonotones, Creepy 7
30.12. Rämouns, Ghouls

Konzerte im Exhaus Trier
8.12. Bled, Rascel Casca
16.12. Himsa, 3 Inches of Blood, Born from Pain, Silenced in a broken mirror
17.1. Turmoil, Haste the days, Juliana Theroy, Nine
24.2. Cryptopsy, Grave, Dew Scented, Aborted
26.2. Scars of Tomorrow, Hand to hand

Konzerte im Ajz Wermelskirchen
3.12. Pungent Stench, Cock and Ball Torture, Transgression

Konzerte im Schlachthof Wiesbaden
10.12. Walter Schreifels
21.1. Lagwagon, A Wilhelm Scream, Sub Simplex
31.3. Monster Magnet, Witchcraft

Konzerte im Gaswerk Winterthur
3.12. Metric
7.12. Dickies
13.12. Peter & the test tube babies
26.12. Dr Woggle & the Radio

Konzerte im Cafe Cairo Würzburg
7.2. An Albatross

27.-29.1. Berlin Metronome 999, Red Alert, Discipline, Partisans, Chron Gen, Disorder, Sham 69, Blitz, Conflict, Ohl, Special Duties, Business, Chelsea, Varukers uvm.

3.12. Berlin U-Bhf. Schlesichestor
Dickies, Germ Attack

10.12. Bielefeld Ajz
Waterdown, Escpado, Fall of Serenity, Heartbreak Motel, Willschrey, A Fear Called Treason

27.-28.12. Essen Zeche Carl
Daily Terror, Normahl, Rubberslime, Movement, Chefdenker, Sondaschule, Schließmuskel, Eisenpimmel, Rasta Knast, Pascow, Lost Lyrics, Betontod

10.12. Frankfurt Antagon Halle
Die Traktor, Elfmorgen, Rekorder, Peilomat

16.12. Hamburg Beat Club
Noizy Neighbors

22.12. Köln Underground
End of Days, Redrum Inc., Machinemade God

3.12. Leizpig Werk II
Die Tornados, Yellow Umbrella, Roy Ellis, uvm.

26.12. Nürnberg Z-Bau
Daily Terror, Rubberslime, Normahl, Movement, Chefdenker, Pascow, Leidkultur

23.12. Solingen Kotten
Cave 4, Shells, Battledykes

31.12. Stuttgart Landespavillon
Die Toten Augen von London, Les Quitriche

10.12. Verden Dampfmühle
Die Asozialen Superhelden, Bitume, Hallo Kwitten, Wardance

Schickt auch in Zukunft eure Gig-Termine!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr

KONZERTPLAN

E-mailt alle Dates an an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!

A

ABSYNTHE MINDED
14.12. Hamburg-Fundbureau
15.12. Berlin-Maschinenhaus
16.12. Cottbus-Gladhouse
17.12. Bayreuth-Glashaus
18.12. Saarbrücken-Garage Hotellounge

ABUELA COCA
1.12. Stuttgart-Universum
2.12. Konstanz-Kulturladen
4.12. Davos-Palatina
5.12. Freiburg-Jazzhaus
6.12. Wien-Arena
7.12. Graz-Arcadium
9.12. Lustenau-Carini Saal
13.12. Halle-O5
14.12. Heidelberg-Schwimmbad
15.12. Augsburg-Musikkantine
16.12. Bad Salzungen-Pressenwerk
17.12. Erlangen-E Werk
Rocky Beach

ABWÄRTS
8.12. Weinheim-Central
9.12. Dorsten-Treffpunkt Altstadt
4.1. München-Backstage
5.1. Krefeld-Kulturfabrik
6.1. Norhorn-Scheune
18.1. Stuttgart
19.1. Freiburg-Atlantic
20.1. Hagen-Pelmke
21.1. Marburg-Kfz
26.1. Bamberg-Live Club
27.1. Bad Muskau-Turmvilla
28.1. Annaberg-Brauerei Meistersinger

A CASE OF GRENADA
9.12. Essen-Emo Keller
28.12. Köln-Underground

AGNOSTIC FRONT/ NAPALM DEATH/ HATEBREED/ BORN FROM PAIN/ BLEED THE SKY/ A PERFECT MURDER
1.12. Wiesbaden-Schlachthof
3.12. Essen-Amalie
5.12. Hamburg-Gr. Freiheit
6.12. Nürnberg-Löwensaal
7.12. Wien-Arena
8.12. Solothurn-Kofmehl
10.12. Dresden-Alter Schlachtof
11.12. Berlin-Huxleys Mad

ALPHA BOY SCHOOL
2.12. Essen-Cafe Nord Decoder

AN ALBATROSS
3.2. Bischofswerda-East Club
4.2. Berlin-Kastanie
6.2. Wien
7.2. Würzburg-Cairo
8.2. Trier-ExHaus
25.2. Dornbirn-Schlachthaus
26.2. Darmstadt-Oettinger Villa
28.2. Hamburg-Hafenklang Dial Booking

AND THE WINNER IS
17.12. Hannover-Chez Heinz
20.1. Braunschweig-B58
21.1. Balingen-Festival
22.1. Dornbirn-Schlachthaus
23.1. Erfurt-Tiko
24.1. Berlin-WaH
25.1. Hamburg-Tanzhalle
26.1. Köln-Sonic Ballroom
27.1. Lörrach-Altes Wasserwerk
Hi Life Konzerte

the APERS
2.12. Bochum-Ziwschenfall
3.12. Köln-Sonic Ballroom
Teenage Head

ARMITAGE SHANKS
28.12. Münster-Gleis 22
29.12. Dresden-Groove Station
31.12. München-Festival Monogam

ART BRUT/ THE CHALETS
10.1. Hamburg-Fabrik
11.1. Dresden-Star Club
12.1. München-Elserhalle
16.1. Erlangen-E Werk
17.1. Hannover-Musikzentrum
18.1. Oberhausen-Altenberg
21.1. Stuttgart-Theaterhaus
23.1. Frankfurt-Mousonturm
24.1. Köln-Stollwerk
Target

B

the BABOONZ
3.12. Dietersburg-Blamage
9.12. Heidelberg-Schwimmbad
10.12. Kassel-Salzmann
23.12. Freistadt-Schlag
26.2. Regensburg-Mälzerei Schoko

BAD MACHINE
5.12. Aachen-Hauptquartier
8.12. Münster-Metro

BAMBIX
2.12. Köln-Sonic Ballroom
28.12. Neubrandenburg-Tabulos
29.12. Berlin-Twh
31.12. Wien-Movimento
3.1. München-Feierwerk
4.1. Regensburg
5.1. Bamberg-Morph Club
7.1. Hagen-Pelmke Muttis

BETARARRI/ METAK
1.12. Bremen-Lagerhaus
2.12. Hamburg-Knust
3.12. Hagen-Pelmke
7.12. Luzern-Boa
9.12. München-Feierwerk
Rocky Beach

the BLACK DAHLIA MURDER/ LIAR/DEADSOIL
20.1. Essen-Zeche Carl
23.1. Stuttgart
30.1. Wien-Arena
31.1. Schweinfurt-Alter Stadtbhf.
1.2. Giessen-Muk
2.2. Darmstadt-Oettinger Villa
3.2. Chemnitz-Ajz
4.2. Berlin-Kato

BLACKMAIL
19.12. Bochum-Zeche
20.12. Frankfurt-Batschkapp
21.12. Stuttgart-Longhorn Proton

BLEED THE SKY/ BRIDGE TO SOLACE
14.12. Graz-After Dark
15.12. München-Backstage
16.12. Velvey-Rocking Chair
17.12. Hamburg-Markthalle Avocado

BLOC PARTY/ STARS
1.12. Bielefeld-Ringlokschuppen
2.12. Düsseldorf-Tor 3

BLUES BROTHERS CASTRO
3.12. Berlin-Pfefferbank
5.12. Hannover-Chez Heinz Decoder

the BONES
1.12. Wiesbaden-Schlachthof
2.12. Chur-Sfari
3.12. Schaffhausen-Kammgarn
4.12. Stuttgart-Universum
5.12. Hamburg-Gr. Freiheit Mad

BORN FROM PAIN
1.12. Wiesbaden-Schlachthof
3.12. Essen-Amalie
5.12. Hamburg-Gr. Freiheit
6.12. Nürnberg-Löwensaal
7.12. Wien-Arena
8.12. Solothurn-Kofmehl
10.12. Dresden-Alter Schlachthof
11.12. Berlin-Huxleys
20.1. Dresden-Thrillbeats
21.1. Zossen-Energie
3.2. Sulzbach-Hängematte Mad

BOYSKOUT
2.12. Halle-Thalia
3.12. Berlin-Nbi
4.12. Leipzig-Zoro
5.12. Hamburg-Hafenklang
6.12. Köln-Sonic Ballroom
7.12. Münster-Gleis 22
10.12. Flensburg-Volksbad
11.12. Trier-Exhaus
13.12. Offenbach-Hafen 2
14.12. Gießen-Muk
15.12. Esslingen-Komma
16.12. Nürnberg-K4
17.12. Bielefeld-Ajz Selma

BRAINLESS WANKERS
9.12. Nordhorn-Scheune
10.12. Düsseldorf-Festival
16.12. Neukirchen-Sägewerk
6.1. Hannover-Chez Heinz
14.1. Annaberg Buchholz-Alte Brauerei

27.1. Lörrach-Altes Wasserwerk
28.1. Nürtingen-Juz
www.brainlesswankers.de

BROKEN SOCIAL SCENE/ THE MOST SERENE REPUBLIC
3.12. München-Feierwerk
5.12. Berlin-Postbhf.
10.12. Hamburg-Knust
11.12. Frankfurt-Mousonturm
13.12. Köln-Prime Mikrokultur

the BUSTERS
26.12. Köln-Lmh
27.12. Bielefeld-Ringlokschuppen
28.12. Bremen-Schlachthof
29.12. Hannover-Musikzentrum
30.12. Fulda-Kreuz
5.1. Karlsruhe-Substage
6.1. Aschaffenburg-Colos Saal
7.1. Tübingen-Sudhaus
12.1. Freiburg-Jazzhaus
13.1. München-Backstage
14.1. Regensburg-Kulturspeicher
19.1. Nürnberg-Hirsch
20.1. Braunschweig-Meier
21.1. Oldenburg-Kulturetage
26.1. Hamburg-Fabrik
27.1. Berlin-So 36
28.1. Jena-Kassablanca
2.2. Trier-Exhaus
3.2. Übach Palenberg-Rockfabrik
4.2. Heidelberg-Halle 02
5.2. Darmstadt-Centralstation
9.2. Wuppertal-Live Club Barmen
10.2. Krefeld-Kulturfabrik
11.2. Essen-Juz
Ass Tours

the BUSTUPS
25.12. Münster-Gleis 22
26.12. Kassel-Barracuda
27.12. Stuttgart-Universum
28.12. Regensburg-Alte Mälzerei
29.12. Salzburg-Rockhouse Schoko

C
CALIBAN/ MAROON/ FEAR MY THOUGTHS/ NEAERA
25.12. Saalfeld-Klubhaus
26.12. Karlsruhe-Substage
27.12. Würburg-Akw
28.12. Übach Palenberg-Rockfabrik
29.12. Herford-X
30.12. Chemnitz-Ajz
Green Hell

CHEFDENKER
17.12. Leipzig-Moritzbastei
Trash 2001

the CLERKS
9.12. Remscheid-Kraftstation
16.12. Düsseldorf-Fft
26.12. Kaieresch-M Box
Pule

the COALFIELD
1.12. Augsburg-Provino
2.12. Goslar-Tor 3
3.12. Bad Frankenhausen-White Pig
17.12. Solingen-HdJ
18.2. Lingen-Alter Schlachthof
www.thecoalfield.de

COLTSUCKERS
28.1. Mühlacker
www.coltsuckers.de

the CREETINS
23.12. Rendsburg-T Stube
Rocky Beach

CRUSHING CASPARS
14.12. Wien-Movimento
16.12. Magdeburg-Baracke
17.12. Quedlinburg-Reichenstr.
23.12. Schwedt-Karthaus
25.12. Stralsund-Eisengießerei
30.12. Rostock-Mau
20.1. Cottbus-Gladhouse
21.1. Nordhausen-Destille
10.2. Dresden-Thrillbeats
11.3. Elster-Bollwerk
Mad

CUT MY SKIN
2.12. Berlin-Twh
20.1. Giessen-Ak 44
21.1. Karlsruhe-Kjz
10.2. Offenburg-Kessel
11.2. Herrenberg-Juz
25.2. Nordhausen
1.4. Neukirch-Juz

D
DAILY TERROR
2.12. München-Feierwerk
16.12. Freising-Lindenkeller
26.12. Nürnberg-Z Bau
27.12. Essen-Zeche Carl
30.12. Berlin-K17
Mad

DEAD ROCKS
11.12. Dresden-Groove Station
13.12. Berlin-Twh
14.12. Magdeburg-Mikrokosmos
15.12. Frankfurt-3königskeller
16.12. Halle-La Bim
17.12. Villingen-Simba
18.12. Trier-ExHaus
Sweet Jane Prod.

DEATH BEFORE DISCO
15.12. Linz-Stadtwerkstatt
16.12. Wien-Arena
17.12. Würzburg-B Hof
18.12. Köln-Underground
17.2. Idar Oberstein-Depot Hotellounge

DEEP EYNDE
9.12. Leipzig-Conne Island
10.12. Osnabrück-Event Center
13.12. Graz-Explosive
15.12. Dornbirn-Schlachthaus
16.12. Bochum-Zwischenfall
19.12. Hannover-Chez Heinz
31.12. Essen-Nord
6.1. Rostock-Juz
Mad

DEFIANCE
25.1. Wien-Tüwi
27.1. Berlin-Festival
30.1. Hamburg-Hafenklang
31.1. Neubrandenburg-Taboulos
3.2. Giessen
Mad

DERUTHS
2.12. Hermsdorf-Jh
3.12. Roßwein-Jh

DIAMOND DOGS
8.12. Hamburg-Grüner Jäger
10.12. Stuttgart-Universum
13.12. Wien-Arena
15.12. Köln-Sonic Ballroom
16.12. Hannover-Capitol
17.12. Osnabrück-Bastard

DIATRIBE
9.12. Essen-Emo

DICKIES
1.12. Düsseldorf-Stone
2.12. Marburg-Kfz
3.12. Berlin-Kato
4.12. Hannover-Chez Heinz
6.12. Dornbirn-Conrad Sohm
Mad

DIE TRAKTOR
10.12. Frankfurt-Antagon Halle
21.1. Augsburg-Festival
9.3. Chemnitz-Subway to Peter
17.3. Elmshorn-Kaz

DISCIPLINE
16.12. Nürnberg-Löwensaal
27.1. Berlin-Festival
Mad

DISENGAGE
1.12. Augsburg-Provino
2.12. Goslar-Tor 3
3.12. Altenburg-Kanonenhaus
www.disengage.net

DISTANCE IN EMBRACE
3.12. Minden-Anne Frank Haus
9.12. Paderborn-Gleis
www.distanceinembrace.com

DOKTOR FRANKENSTEIN
3.12. Erfurt-P20
16.12. Bütteburg-Kronenwerke
17.12. Hameln-Festival
www.doktor-frankenstein.de

DOUBLE CROSS
2.12. Hamburg-King Calevera
3.12. Northeim-Snatch
H&F Booking

DREI FLASCHEN
23.12. Hermsdorf-Juz
Roadshock

DRITTE WAHL
9.12. Köln-Mtc
10.12. Osnabrück-B51
20.1. Cottbus-Gladhouse
21.1. Neustadt-Wotufa
27.1. Schwerin-Dr K
28.1. Magdeburg-Sackfabrik
29.1. Berlin-Festival
17.2. Zwickau-Gasometer
24.2. Kiel-Pumpe
11.3. Darmstadt-Knabenschule
24.3. Köln-Mtc
31.3. Sülzbach-Hängematte
4.5. Wien-Arena
Mad

DR NORTON
9.12. Traunreut-Juz
10.12. Biberach-Abdera
11.2. München-Festival
Rock this town

DR. RING-DING
6.12. Dresden-Reithalle
7.12. Freiberg-Neue Mensa
8.12. Berlin-Kato
9.12. Ilmenau-Bc Club
10.12. Stuttgart-Club Play
18.12. Marburg-Kfz
7.1. Olten-Schuetzi
Moskito

DÜSENJÄGER
29.12. Bremen-Schlachthof

DUSTSUCKER
1.12. Köln-Sonic Ballroom
2.12. Siegen-FurchtBar
3.12. Böblingen-Diabolino
4.12. Würzburg-Immerhin
6.12. Chemnitz-Subway
8.12. Berlin-WaH
17.12. Hagen-Kuz Pelmke
www.dustsucker.de

E
EDIE SEDGWICK
12.12. Berlin-Nbi
13.12. Hamburg-Astrastube
14.12. Köln-Kulturbunker
15.12. Esslingen-Komma Puschen

the ED RANDOM BAND
1.12. Münster-Triptychon
2.12. Weinheim-Central
3.12. Aachen
17.12. Schleswig-Jz
www.edrandom.de

ELECTRIC EEL SHOCK
4.12. Köln-Mtc
5.12. Trier-Exhaus
6.12. Marburg-Kfz
7.12. Berlin-Magnet
19.12. Hamburg-Molotow
Indevent

ENDSTAND
4.12. Köln-Blue Shell
Avocado

EPHEN RIAN
17.12. Hamburg-Festival

F
FAKED PAIN
10.12. Leipzig-Kulturbunthaus
17.12. Johanngeorgenstadt-Bahnhof
21.1. Dresden-Chemiefabrik
1.4. Chemnitz-Subway to Peter
www.fakepain.de

FELIX CULPA
9.12.Nortrup-Fiz
10.12. Garrek-K1
15.12. Hamburg-Markses
14.1. Göttingen-Nörgelbuff
www.felixculpa.de

FIFI AND THE MACH III
7.12. Winterthur-Gaswerk
8.12. Basel-Hirscheneck
10.12. Solothurn-Kofmehl
11.12. Luzern-Sedel
14.12. Wörgl-Komma
15.12. München-Monofaktur
16.12. Berlin-WaH
17.12. Hildesheim-Loretta Bar
20.12. Köln-Sonic Ballroom
21.12. Bochum-Zwischenfall
Teenage Head

FIRE IN THE ATTIC
17.12. Hamburg-Messehalle
28.12. Köln-Underground
12.5. Weroth-Bürgerhaus

FLYING WINDMILL
10.12. Dresden-Bhf. Plauen
Emotionisdead

FOO FIGHTERS
26.1. München-Zenith
2.2. Hamburg-Sporthalle
Karsten Jahnke

FORTY WINKS/ HOLIDAY WITH MAGGIE
4.12. Dornbirn-Schlachthaus
7.12. Berlin-WaH
8.12. Dresden-Aquarium
9.12. Neuburg-Juz
10.12. Merzig-Q Bar
11.12. Mainz-Caveau
12.12. Köln-Blue Shell
13.12. Braunschweig-B58
14.12. Alfeld-Juz
Hi Life Konzerte

G
GENERATION FUCK
17.12. Moringen-Juz
23.12. Holzminden-Juz
Rocky Beach

GERM ATTACH
3.12. Berlin-Kato
27.1. Berlin-Universal Hall

GO FASTER NUNS
9.12. Berlin-Magnet
16.12. Essen-Nova
22.12. Chemnitz-Subway to Peter
28.12. Bamberg-Bootshaus
29.12. Weikersheim-W 71
30.12. Wiesbaden-Kulurpalast
31.12. Coburg-Oyle
7.1. Göttingen-Juz
27.1. Neuss-Dr John
28.1. Kaisersesch-M Box

GOGOL BORDELLO/ THROWRAG/ SCOTCH GREENS
9.12. Hamburg-Fabrik
11.12. Berlin-Magnet
13.12. Dresden-Star Club
15.12. Frankfurt-Bucovina Club
20.12. Bielefeld-Forum
21.12. Köln-G9
22.12. München-Muffathalle
Carsten Jahnke

GUERILLA
2.12. Frankfurt-Au
3.12. Schwäbisch Hall-Alpha
17.12. Waiblingen-Villa Roller

H
HALFPRICE ANTI MANIAX
5.12. Neubrandenburg-Ajz
6.12. Berlin-Twh
7.12. Chemnitz-Subway to Peter
9.12. Dresden-Sprungschanze
10.12. Oettingen-Juz
11.12. Klagenfurt-Stereo
12.12. München-Feierwerk
13.12. Durmersheim-V8
14.12. Freiburg-Walfisch
16.12. Wermelskirchen
Dynamic Discord Agency

HAND TO HAND
17.2. Darmstadt-Öttinger Villa
18.2. Lichtenstein-Jz
20.2. Wien-Planet Music
23.2. Berchtesgaden-Kuckuksnest
24.2. Wangen-Juz
25.2. Oberentfelden-Boröm Pöm Pöm
26.2. Trier-Ex Haus
6.3. Bochum-Matrix
7.3. Hamburg
9.3. Hannover-Chez Heinz
10.3. Berlin-Magnet
11.3. Leipzig-Conne Island
12.3. München-Backstage
Avocado

HANK & LILY
19.12. Hamburg-Astrastube
20.12. Berlin-Nbi
Puschen

HARMFUL
1.12. Graz-Arcadium
3.12. Aflenz-Sublime
9.12. Emden-Alte Post
10.12. Hannover-Chez Heinz
11.12. Hamburg-Fundbureau
22.12. FreiburgWaldsee
20.1. Nordhorn-Scheune
21.1. Schwerin-Doktor K
Pulse Ent.

HATESPHERE/ CHIMAIRA/ DARK TRANQUILITY
11.12. Bochum-Zeche
12.12. Hamburg-Knust
13.12. Köln-Lmh
14.12. Stuttgart-Röhre

the HEARTBREAK MOTEL
1.12. Bonn-Klangstation
2.12. Ahaus-Logo
9.12. Hamburg-Beatclub
10.12. Bielefeld-Ajz
11.12. Hilden-Pub
25.12. Olvernau-Juz
6.1. Kasersesch-M Box
13.1. Essen-Cafe Nova
20.1. Braunschweig-B58
27.1. Detmold-Alte Pauline
Up to date

the HEROINES
3.12. Basel-Hirscheneck
Pulse



HER SPACE HOLIDAY
1.12. Basel-Kaserne
5.12. Zürich-Mascotte
6.12. Wien-Flex
2ftr

the HIGGINS
30.12. Schwäbisch Gmünd-Esperanza
www.thehiggins.de

HIMSA/ 3 INCHES OF BLOOD
2.12. Leipzig-Conne Island
3.12. Wien-Arena
5.12. München-Backstage
14.12. Bochum-Matrix
15.12. Will-Remise
16.12. Trier-Exhaus
17.12. Hamburg-Markthalle
18.12. Berlin-Magnet
Avocado

the HOLY MOUNTAIN
23.2. Hamburg-Hafenklang
24.2. Flensburg-Hafermarkt
25.2. Hannnover-Stumpf
26.2. Berlin
27.2. Leipzig-Zoro
28.2. Dresden-Az
5.3. Freiburg-Kts
Trapdoor

I
IRA
20.1. Lörrach-Altes Wasserwerk
Avocado

the ITALIAN STALLION
16.12. Mönchengladbach-Step

IT'S NOT NOT
6.12. Saarbrücken-Garage
7.12. Darmstadt-Oettinger Villa
8.12. München-Orangehouse
9.12. Delemont-Sas
13.12. Wien-B72
15.12. Dresden-Groovestation
16.12. Köln-G9
17.12. Rheine-Trinkhalle
Target

J
JULIA HUMMER AND TOO MANY BOYS
8.12. Weimar-Gigling
9.12. Chemnitz-Voxx
10.12. Regensburg-Alte Mälzerei
11.12. Schorndorf-Manufaktur
12.12. Zürich-Helsinki
13.12. Basel-Wagenmeister
14.12. Karlsruhe-Jubez
16.12. Marburg-Trauma
17.12. Duisburg-Hundertmeister
18.12. Hannover-Glocksee
Proton

JULIANA THEORY/ HASTE THE DAY
6.1. Bochum-Matrix
17.1. Trier-ExHaus
18.1. Gießen-Muk
19.1. München-Backstage
24.1. Leipzig-Conne Island
25.1. Berlin-Magnet
26.1. Karlsruhe-Stadtmitte
27.1. Hamburg-Molotow
28.1. Köln-Underground
Avocado

K
KATZE
7.12. Berlin-Frannz
8.12. Kassel-K19
9.12. Heilbronn-Mobilat
10.12. München-Feierwerk
11.12. Innsbruck-Pmk
12.12. Neu Ulm-Salon Hansen
13.12. Augsburg-Kerosin
14.12. Stuttgart-ZwölfZehn
17.12. Duisburg-Hundertmeister
18.12. Gießen-Muk
19.12. Leipzig-Plaque
Proton

die KASSIERER
16.12. Münster-Triptychon
17.2. Darmstadt-Knabenschule
18.2. Trier-Exhaus
29.4. Essen-Zeche Carl
Mad

KETTCAR
1.12. Hannover-Capitol
2.12. Chemnitz-Talschock
Deag

KINGS OF NUTHING
7.12. Erfurt-Uni kum
8.12. Heilbronn-Stereo Total
9.12. Leipzig-Conne Island
10.12. Osnabrück-Event Center
12.12. Augsburg-Kantine
13.12. Graz-Explosive
14.12. Timelkam-Moquito
15.12. Dornbirn-Schlachthaus
16.12. Bochum-Zwischenfall
17.12. Berlin-Kato
Mad

KMFDM/ DHH
1.12. Stuttgart-Röhre
2.12. Martigny-Caves
3.12. Bern-Reitschule
4.12. Zürich-Dynamo
Ibd

KNUCKLEDUST/ BLACK FRIDAY 29/ THE SET UP/ LIAR/ ZERO MENTALITY
16.12. Leisning-Ajz
17.12. Dresden-Action Halle
18.12. Berlin-Kato
Mad

KOYAANISQATSI
23.12. Oldenburg-Alhambra
25.12. Düsseldorf-Hinterhof
26.12. Karlsruhe-exSteffi
27.12. Freiburg-Kts
29.12. Zürich
30.12. Frankfurt
31.12. Göttingen-T Keller
2.1. München
3.1. Wien-Ekh
5.1. Leipzig-Zoro
6.1. Berlin-Morgenrot
7.1. Hamburg-Störtebeker
9.2. Bremen-Schlachthof
11.2. Leverkusen-Kaw

L
LA PAR FORCE
28.12. Schweinfurt-Stattbhf.
29.12. Schweinfurt-Stattbhf.
30.12. Berlin-Schokoladen
www.parforce.net

LIPSTIX
10.12. Elstertrebnitz-Bollwerk
16.12. Magdeburg-Louise
www.thelipstix.com

LOADED
16.12. Mannheim-Feuerwache
25.12. Bad Salzungen-Pressenwerk
26.12. Berlin-WaH
27.12. Cottbus-Gladhouse
28.12. Hamburg-Hafenklang
29.12. Köln-Underground
5.1. Karlsruhe-Katakombe
24.5. Heidelberg-Schwimmbad
Schoko

the LOCUST/ KILL ME TOMORROW
4.12. Münster-Gleis 22
5.12. Hamburg-Molotw
10.12. Berlin-Festsaal
11.12. Leipzig-Conne Island
14.12. Nürnberg-K4
2ftr

LOS BANDITOS
25.12. Großhennersdorf-Scheune

LOS CALZONES
1.12. Fulda-Kulturkeller
2.12. Karlsruhe-Substage
3.12. Lindau-Vaudeville
4.12. Reutlingen-Nepomuk
6.12. Wien-Arena
Agents 4 Music

M
MARK FOGGO
28.1. Bamberg-Bootshaus
29.1. Berlin-Festival
Mad

MARKY RAMONE/ ANTIPRODUCT
17.2. Traun-Spinnerei
25.2. Weinheim-Zentral
Mad

MAROON
3.12. Wangen-Tonne
10.12. Bochum-Matrix
16.12. Cottbus-Muggefug
17.12. Hamburg-Festival
22.12. Augsburg-Kantine
12.1. Frankfurt-Batschkapp
17.1. Hamburg-Markthalle
18.1. Berlin-So 36
19.1. Köln-Lmh
20.1. Losheim-Eisenbahnhalle
21.1. Glauchau-Alte Spinnerei
31.1. Pratteln-Z7
1.2. Ludwigsburg-Rockfabrik
24.2. Weinheim-Central
25.2. Kleinzicken-Rollerbar
Mad

MAY THE FORCE BE WITH YOU
2.12. Kamen-Jfz
3.12. Minden-Anne Frank Haus
16.12. Berkamen-Yellowstone
www.horrorbiz.de/theforce

MEDICATIONS
3.12. Esslingen-Komma
4.12. Leipzig-Zoro
11.12. Berlin-WaH
12.12. Potsdam-Black Fleg
13.12. Braunschweig-Nexus
14.12. Nürnberg-K4
15.12. Hamburg-Hafenklang
18.12. Münster-Gleis 22
19.12. Saarlouis-Juz
20.12. Bremen-Schlachthof
21.12. Rodgau-White Ape

MELT BANANA
1.12. Berlin-Maria
2.12. Jena-Cassablanca
3.12. Dresden-Star Club
Trümmer

the METEORS
1.12. Potsdam-Lindenpark
21.1. Bielefeld-Forum
H&F Booking

die MIMMIS
2.12. Hamburg-Markthalle
3.12. Rostock-Stubnitz
9.12. Rhauderfehn-Juz
10.12. Rendsburg-T Stube
14.12. Freiburg-Walfisch
15.12. Basel-Hirscheneck
16.12. Luzern-Sedel
17.12. Thun
18.12. Münster-Gleis 22

MODERN LIFE IS WAR
27.1. Bochum-Matrix
10.2. Ibbenbüren-Jz
11.2. Saalfeld-Klubhaus
13.2. Gleisdorf-Kulturkeller
14.2. München-Backstage
15.2. Dornbirn-Schlachthaus
16.2. Luzern-Treibhaus
24.2. Lichtenstein-Jz
25.2. Giessen-Muk
Avocado

MOST PRECIOUS BLOOD/ TURMOIL
14.1. Berlin-Kato
15.1. Karlsruhe-Substage
16.1. Bochum-Matrix
17.1. Trier-Exhaus
18.1. Berchtesgaden-Schwabenwirt
22.1. Wien-Arena
24.1. Leipzig-Conne Island
28.1. Bremen-Wehrschloss
4.2. München-Backstage
Avocado

MOTHER MISERY/ STONE WALL NOISE ORCHESTRA
26.1. Hamburg-Fundbureau
27.1. Halle-Hafenstr.
28.1. Altenkunststadt-Nepomuk
29.1. Schwarzenberg-Unanbeatbar
30.1. Freiberg-Dipo
Rock this town

MUFF POTTER
16.12. Berlin-Maia
17.12. Hattingen-Gebläsehalle
17.12. Köln-G9
6.1. Bielefeld-Forum
7.1. Dortmund-Fzw
www.mufpotter.net

MY HERO DIED TODAY
26.12. Bochum-Zwischenfall
27.12. München-Cafe Kult

N
NARZISS
11.12. Berlin-Huxleys
Mad

NASHVILLE PUSSY
4.12. Köln-Underground
5.12. Hannover-Faust
7.12. Osnabrück-Bastard
8.12. Hanau-Halle 2
9.12. Töging-Silo
10.12. Stuttgart-Universum

the NATIONAL
1.12. Berlin-Magnet
2.12. Köln-Prime Club
3.12. Saarbrücken-Garage
5.12. Hamburg-Tanzhalle
Target

NOVA INTERNATIONAL
1.12. Magdeburg-Projekt 7
2.12. Berlin-Roter Salon
3.12. Lugau-Landei
7.12. Heidelberg-Schwimmbad
8.12. Feldkirch-Sonderbar
15.12. Dortmund-Fzw
16.12. Dresden-Action Halle
17.12. Hamburg-Molotow
21.12. München-Atomic
26.12. Augsburg-Kurhaus
4.1. Köln-G9
5.1. Frankfurt-Nachtleben
6.1. Bremen-Lila Eule
7.1. Hannover-Kulturpalast
19.1. Salzburg-Rockhouse
Queerbeat

O
OMA HANS
28.12. Flensburg-Volksbad
29.12. Bremen-Schlachthof
10.2. Berlin-Festsaal Kreuzberg
11.2. Hannover-Glocksee Trümmer

ONE TWO THREE FOUR
1.12. Hannover-Kulturpalast
8.12. Hamburg-Beat Club
9.12. Mainz-Schick & Schön
10.12. Kassel
11.12. Köln-Blue Shell
13.12. Frankfurt-Clubkeller
14.12. Weinheim-Central
15.12. München-Atomic
16.12. Rüsselsheim-Rind
17.12. Hann Minden-Kurbelkasten

the OTHER
17.12. Konstanz-Contrast
23.12. Dinslaken-Jägerhof
www.the-other.de

P
PALE
8.12. Paderborn-Kulturwerkstatt
9.12. Hannover-Glocksee
10.12. München-Feierwerk
11.12. Fulda-Kreuz
13.12. Osnabrück-Bastard
14.12. Hamburg-Molotow
15.12. Berlin-Kato
16.12. Göttingen-B1
Rocky Beach Club

the PEACOOKS
26.12. Oschatz-E Werk
27.12. Cottbus-Gladhouse
28.12. Hamburg-Hafenklang
29.12. Köln-Underground
30.12. Rottenburg-Tschabos
25.2. Essen-Zeche Carl
Schoko Music
PERFECT
3.12. Hamburg-Logo
8.12. Augsburg-Kantine
9.12. Erlangen-Scheune
H&F Booking

PETER PAN SPEEDROCK
3.12. Olten-Festival
Muttis Booking

PITFALL
28.12. Übach Palenberg-Rockfabrik

PLANLOS
16.12. Grevenbroich-Got
23.12. Gaggenau-Kulturhalle
27.1. Moers-Volksschule
24.2. Düsseldorf-Tor 3
Pulse

Q
QUIT YOUR DAYJOB
1.12. Wien-Arena
2.12. St Pölten-Warehouse
3.12. Berlin-Columbia Club
4.12. Köln-Stollwerk
6.12. Zürich-Abart
8.12. Basel-Kaserne

R
RAINER MARIA
9.12. Darmstadt-Oettinger Villa
10.12. Münster-Gleis 22
11.12. Hamburg-Knust
12.12. Berlin-Magnet
13.12. Würzburg-Cairo
14.12. Bielefeld-Forum
15.12. Leipzig-Frühauf
16.12. Karlsruhe-Stadtmitte
17.12. Trier-Exhaus
Selma

RIOT BRIGADE
3.12. Schwäbisch Hall-Alpha
16.12. Herrenberg-Juz
17.12. Waiblingen-Villa Roller

RISIKOFAKTOR
10.12. Paderborn-Kulturwerkstatt
www.emoonline.de

RIVIERA PLAYBOYS
2.12. Neu Ulm-Bahnhof
3.12. Saalfeld-Klubhaus
4.12. Berlin-White Trash
6.12. München-Atomic
13.12. Köln-Sonic Ballroom
14.12. Frankfurt-3königskeller
15.12. Kassel-Baracuda
16.12. Freiburg-Swamp
Monogam

ROBOCOP KRAUS
6.12. Augsburg-Musikkantine
7.12. Freiburg-Wodan Halle
8.12. Heidelberg-Karlstorbhf.
9.12. Karlsruhe-Stadtmitte
10.12. Marburg-Cafe Trauma
Proton

the ROYAL CREAM
1.12. Leipzig-Flower Power
2.12. Dresden-Groovestation
3.12. Kiel-Schaubude
Rock this town

RUSTICATE
2.12. Vechta-Gulfhaus
16.12. Siegen-Furchtbar
21.1. Walsrode-Juz
Goodrocks

S
SAYOWA/ LOW LIFE LORETTA
1.12. Berlin-Slaughterhouse
2.12. Lübeck-Treibsand
3.12. Kalbe Milde-Kuba

SCRUFFYHEADS
2.12. Essen-Nord
10.12. Uedelhoven-Lager
Pulse

SETTLE THE SCORE
10.12. Bochum-Matrix
25.3. Mons-Festival
Mad

SHARK SOUP
9.12. Sulzbach-Hängematte
14.1. Oberwiesenthal-Inferno Ost
27.1. Erlangen-E Werk
Muttis

SHATTERED REALM/ KNUCKLEDUST
3.2. Bad Karlshafen-Turnhalle
4.2. Rudolstadt-Saalgärten
6.2. Hamburg-Hafenklang
10.2. Berlin-Roadrunners Paradise
11.2. Niesky-Holz
12.2. Berchtesgaden-Kuckuksnest
13.2. Oberwart-Oho
18.2. Essen
Mad

SHOUT OUT LOUDS/ NERVOUS NELLIE
6.12. Köln-Prime Club
12.12. Frankfurt-Nachtleben
13.12. Stuttgart-Schoken
17.12. München-Atomic
18.12. Berlin-Postbhf.
19.12. Hamburg-Knust
Target

SINOLA/ AMPERE
12.3. Hamburg-Rote Flora
13.3. Leipzig
14.3. Dresden-Az
15.3. Würzburg-Cairo
16.3. München-Kult
17.3. Freiburg-Kts
Trapdoor

SKAOS
2.12. Rottenburg-Tschabos
26.12. Augsburg-Kantine
27.12. München-Backstage
10.2. Rüdesheim-Hajos
11.2. Köln-Underground
www.skaos.de

SMOKE BLOW
16.12. Bremen-Tower
17.12. Hamburg-Logo
Proton

the SPECIAL GUEST
16.12. Schwerin-Dr K
17.12. Hannover-Glocksee
www.thespecialguest.de

STAGE DISASTER
10.12. Uedelhoven-Lager
6.5. Tier-Festival
17.6. Wesseling-Aula
www.stage-disaster.de

STATISTICS
1.12. Würzburg-Kairo
3.12. Köln-Blue Shell
Dial Booking

SUCH A SURGE
26.1. Köln-Underground
27.1. Bielefeld-Kamp
28.1. Chemnitz-Akw
30.1. Nürnberg-Hirsch
1.2. Wien-Planet
2.2. Graz-Orpheum
3.2. Traun-Spinnerei
4.2. Dornbirn-Conrad Sohm
6.2. Frankfurt-Batschkapp
8.2. Stuttgart-Röhre
9.2. Saarbrücken-Garage
10.2. Solothurn-Kofmehl
11.2. Zürich-Dynamo
15.2. Hamburg-Grünspan
16.2. Berlin-So 36
17.2. Jena-Kassablanca
18.2. München-Backstage
23.2. Braunschweig-Jolly Joker
Target

SUN EATS HOURS
1.12. Wien-B 72
Muttis

SUZIE ROCK
10.12. Leipzig-Ut Connewitz
17.12. Dietersburg-Blamage

T
TAGTRAUM
26.12. Schweinfurt-Stadtbhf.
27.12. Schweinfurt-Stadtbhf.
28.12. Schweinfurt-Stadtbhf.
29.12. Schweinfurt-Stattbhf.
30.12. Berlin-Schokoladen
3.2. Schwerte-Kunterbunt
4.2. Herzogenrath-Juz
4.3. Meudt-Gangolfushalle

TEAM ROCKIT
1.12. Freiberg-Dipol
2.12. Eisenach-Gleis 1
3.12. Königshofen-Kuturschock
www.teamrockit.com

TERROR/ DONNYBROOK/ BLACKLISTED
6.1. Leipzig-Conne Island
7.1. Berlin-Magnet
9.1. Wien-Arena
11.1. Berchtesgaden-Schwabenwirt
13.1. Vevey-Rocking Chair
14.1. Friedrichshafen-Juz
15.1. Karlsruhe-Substage
16.1. Hannover-Chez Heinz
17.1. Hamburg-Molotow
27.1. Bochum-Matrix Avocado

THIS BIKE IS A PIPEBOMB
22.1. Hamburg-Rote Flora
23.1. Berlin
29.1. Dresden-Az
30.1. Regensburg-Mälze
31.1. Freiburg-Kts
1.2. Tübingen-Epplehaus Trapdoor

TIGER LOU
7.12. Würburg-Cairo
8.12. Berlin-Magnet
9.12. Erfurt-Centrum
10.12. Magdeburg-Projekt 7
11.12. Hamburg-Molotow
12.12. Dortmund-Fzw
13.12. Bonn-Kult 41
14.12. Giessen-Muk
15.12. Erlangen-E Werk
16.12. Karlsruhe-Stadtmitte
17.12. München-Orangehouse
18.12. Passau-Zeughaus
19.12. Wien-Arena 2ftr

TIKI TIKI BAMBOOOOS
2.12. Ulm-Pufferbar
8.12. Berlin-Sage Monogam

TIMID TIGER
17.12. Augsburg-Kantine
18.12. Gießen-Muk Mikrokultur

die TOTEN HOSEN/ GERHARD POLT/ BIERMÖSL BLOSN
1.12. Frankfurt-Alte Oper
3.12. Hamburg-Schauspielhaus
4.12. Berlin-Ensemble
5.12. Dresden-Staatsschauspiel

TOXOPLASMA
17.12. Mannheim-Juz
28.10. Oberhausen-Druckluft

TRAKTOR
3.2. Solingen
4.2. Saarlouis-Juz
5.2. Mainz
8.2. Köln-All Area
9.2. Erfurt-Besetztes Haus
10.2. Dresden-Sprungschanze
11.2. Berlin-Roadrunners Paradise
12.2. Forst-Buntes Haus
13.2. Chemnitz-Subway to Peter
14.2. Wien-Planet Music

TROOPERS
17.12. Lugau-Landei
25.12. Chemnitz-Festival
20.1. Geyer-Ratskeller Mad

U
UNDYING/ SUNRISE
2.12. Berlin-WaH
3.12. Niesky-Holz
5.12. Greifswald-Klex Avocado

UNION YOUTH
17.12. Hamburg-Markthalle
19.12. Bochum-Zeche
20.12. Frankfurt-Batschkapp
21.12. Stuttgart-Longzhorn
14.1. Gütersloh-Alte Weberei
Proton

UP TO VEGAS
2.12. Wien-Tüwi
27.12. Weinheim-Cafe Central
5.1. Karlsruhe-Katakombe
6.1. Chemnitz-Bunker

V
V8WANKERS
1.12. Köln-Sonic Ballroom
2.12. Siegen-Furchtbar
3.12. Sylt-Cave
17.12. Hagen-Pelmke
18.12. Frankfurt-Cave
19.12. Nürnberg-Loop
20.12. Wien-Arena
21.12. Freiburg-Crash
22.12. Weinheim-Zentral
23.12. Lübeck-Riders
5.1. Karlsruhe-Katakombe
8.4. Bad Segeberg-Festival
9.6. Wachenroth-Festival Indevent

VELVETONE
17.12. Dortmund-Fzw
26.12. Bremen-Römer
www.velvetone.de

the VERY JOB AGENCY
23.12. Braunschweig-Nexus

W
the WALTONS
3.12. Hamburg-Logo
8.12. Augsburg-Musikkantine
9.12. Leipzig-Conne Island
20.12. Wien-Arena
21.12. Freiburg-Cräsh
22.12. Weinheim-Central
23.12. Lübeck-Riders
26.12. Bielefeld-Eingang Sieben
H&F Booking

WATERDOWN
17.12. Hamburg-Markthalle Destiny

WICKEDA
1.12. Oldenburg-Alhambra
2.12. Berlin-Supamolly
3.12. Cottbus-Bebel
4.12. Dresden-Groove Station
6.12. Hannover-Chez Heinz
7.12. Jena-Rosenkeller
8.12. Frankfurt-Nachtleben
9.12. Hamburg-Hafenklang
10.12. Hagen-Pelmke
12.12. Wien-Arena
www.wickeda.net

WORLD DOWNFALL
10.12. Essen-Turock
16.12. Leverkusen-Bunker

WOW OWLS/ ULRA DOLPHINS
27.12. Hamburg-Rote Flora
30.12. Bremen-G18
31.12. Kiel-Alte Meierei
2.1. Leipzig
3.1. Würzburg-Immerhin
3.1. Saarlouis-Juz
5.1. München-Kult
6.1. Winterthur-Gg31 Trapdoor

Y
YEAR FUTURE/ 400 BLOWS
5.12. Berlin-Clinic
6.12. Hamburg-Hafenklang
13.12. Esslingen-Komma
Dial Booking

the YOUNG GODS
10.12. Schorndorf-Manufaktur
12.12. Berlin-Kalkscheune
Target

YUCCA
2.12. Nabburg-Kitchen Club

Z
ZERO MENTALITY
3.12. Essen-Amalie Halle
6.12. Nürnberg-Löwensaal
14.1. Potsdam-Charity Mad

ZSK
6.1. Bielefeld-Forum
7.1. Dortmund-Fzw
www.skatepunks.de

E-mailt alle Dates an an dolf@trust-zine.de (damit sie im Heft erscheinen) sowie an evil.wavras@gmx.de (damit sie auf unserer Hompage erscheinen) oder an den Trust-Termin-Fax: 0421/49 15 88 1

Bitte schickt auch in Zukunft eure Tourneepläne!!!

Alle Angaben wie immer ohne Gewähr!!



JERICHO'S ECHO
PUNK ROCK IN THE HOLY LAND

Ein Interview mit der Regisseurin Liz Nord



Punkrock in Israel:
Das klingt ein wenig so wie diese Kolumnen im "Maximum Rock'N'Roll", die wir früher immer gelesen haben. Über die Szene in einem kleinen exotischen Land, mit ganz vielen Adressen am Ende, um die Bands anschreiben und um Demotapes bitten zu können. Macht heutzutage natürlich keiner mehr - wir haben ja das Internet und überhaupt, diese ständige Reizüberflutung mit tausenden neuen Bands selbst in der eigenen Stadt. Wer will da noch wissen, wie Punkrock in Kirgisistan klingt, in Gabun oder Belize.

Nun gibt es über die israelische Szene gleich einen ganzen Film, die Amerikanerin Liz Nord hat ihn gedreht: "Jericho's Echo - Punk Rock in the Holy Land" heißt die Dokumentation. Und die ist extrem spannend geworden, was interessanterweise nur bedingt an den Bands liegt. Es gibt sie in dem Film einmal quer durch den Hardcore- und Punkrock-Garten. Useless I.D. etwa sind die israelische Variante des Fat-Wreck-Sounds und haben auch hierzulande einen gewissen Bekanntheitsgrad. Die restlichen Bands sind vollkommen unbekannt und spielen Streetpunk genauso wie Emo oder sogar NYHC. Das ist zumeist sehr nett und hörbar, aber wenig originell. Und ehrlich gesagt: Gäbe es am Ende der Dokumentation eine Liste von Adressen der Bands, der Zuschauer würde nichts verpassen, würde er die Bands nicht anschreiben.

Warum aber ist "Jericho's Echo" trotzdem so ein spannender und unbedingt sehenswerter Film geworden? Weil Punk und Hardcore hierzulande oder in den USA so beliebig geworden ist, weil wir uns heute entscheiden können, ob wir lieber Punk oder HipHop oder Bruce Springsteen hören wollen, ohne dass das einen Unterschied machen würde. In Israel hat diese Entscheidung allerdings massive Konsequenzen.

Wie also denken Punks als ungeliebte Minderheit in einem Land, das selbst eine ungeliebte Minderheit in seiner Region darstellt? Wie sehen sie ihre Gesellschaft, wie den Konflikt mit den Palästinensern? Das Gute an Liz Nords Film ist, dass er Klischees nicht bestätigt: Als Außenstehender möchte man gerne Henne und Ei im Konflikt zwischen Israel und Palästina finden. Aber so, wie wir nie ergründen werden, was zuerst da war, hat es keinen Sinn, einen Schuldigen in dem Konflikt zu suchen. "Jericho's Echo" versucht das erst gar nicht und erlaubt deswegen einen unverstellten Blick auf die Situation in dem Land. Ein Interview mit Regisseurin Liz Nord.

Das ist dein erster Langfilm. Warum ausgerechnet eine Dokumentation über die Punkszene in Israel?

Mir war schon lange klar, dass ich gerne Filme machen wollte - und zwar Dokumentationen. Es gibt so viele tolle wahre Geschichten in der Welt, dass ich keine erfinden muss. Es reizte mich sehr, was über Punk in Israel zu machen, weil Israel seit Beginn der letzten Intifada vor vier Jahren ständig in den Nachrichten präsent war. Aber der Blick war sehr begrenzt; Man sah entweder Soldaten oder Regierungsvertreter - oder Selbstmordattentäter. Ich wusste, dass das nicht alles ist, weil ich Punks aus Israel kannte - die Story war also größer als die, die wir zu Gesicht bekamen. Genau davon wollte ich berichten. Und wer wäre dafür besser geeignet als die Punks?

So weit ich weit weiß, wolltest du erst eine Doku über die Band Useless I.D. drehen. Und dann wurde etwas Größeres daraus. Wie kam das?

Ich traf Useless I.D. vor circa acht Jahren, als ich eine Show für sie in Boston buchte. Das war sehr witzig: Die vier Bandmitglieder brachten sechs Roadies aus Israel mit. Wir hatten also zehn verrückte Israelis in meiner Wohnung. Das war der Ausgangspunkt für den Film: Diese Band kommt aus so einer kleinen Szene, und plötzlich sind sie eine international bekannte Band, die in Europa, in den USA, in Japan und Australien tourt. Aber als ich dann nach Israel kam, interessierten mich die jungen Bands mehr. Sie hatten nicht so sehr diesen internationalen Blick auf die Geschehnisse, sondern eher einen regionalen. Deswegen waren ihre Erzählungen unmittelbarer. Useless I.D. sind immer noch Teil des Films, aber sie haben sozusagen den "erwachseneren" Blick auf die Dinge, zumal sie wesentlich älter sind.

Die Bands, die du zeigst, sind nicht die besten Bands der Welt. Auch Useless I.D. sind zwar sehr nett, aber nicht wirklich aufregend. Und trotzdem ist der Film extrem spannend, weil er über die Musik hinausgeht.

Das stimmt schon, die Musik ist nicht sehr originell, die Bands sind auch recht amateurhaft. Aber was sie einzigartig macht, ist der Inhalt ihrer Lieder, die sich um den Alltag in Israel drehen. Außerdem haben sie eine Leidenschaft für ihre Musik, die amerikanischen Bands heutzutage abgeht. Hier wollen Leute einfach nur in einer Band sein, während es in Israel immer noch sehr rebellisch ist, Punk zu sein. Für mich wurde die ganze Idee von Punkrock wieder wesentlich realer. Hier ist diese Idee sehr verwässert.

Das macht der Film auf jeden Fall deutlich - dass es nicht einfach ist, in Israel Punk zu sein. Bei amerikanischen Bands habe ich das Gefühl, als wäre es eine Karriere-Entscheidung, Punkrock zu spielen.

Während die Aussichten in Israel, Geld mit Punkrock zu machen, praktisch gleich Null sind. Viele der Bands in dem Film haben nichtmal Platten, weil sie überhaupt nicht die Möglichkeiten haben. Useless I.D. sind da wiederum eine Ausnahme, weil sie ein amerikanisches Label haben und international bekannt sind.

Wie schwer war es, die Bands zur Mitarbeit zu bewegen? Bist du einfach aufgetaucht, hast gesagt, was du vorhast, und schon konntest du loslegen?

Nein, es war nicht einfach. Zunächst hatte ich weniger Probleme mit den Behörden als erwartet. Ich konnte meine Kamera ohne weiteres nach Israel einführen, ich bin auch nicht einmal von der Polizei gestoppt worden. Aber einige der Punks waren sehr zynisch: "Wer ist dieses amerikanische Mädel? Ich kenne die nicht, warum sollte ich also mit ihr reden?" Das ist allerdings sehr israelisch - die Leute haben eine sehr harte Schale. Aber sobald du die durchdrungen hast, sind die Menschen sehr herzlich. Und ich glaube, am Ende habe ich ein paar sehr gute Freunde gewonnen.

Das ist sicherlich auch ein Problem: Einerseits ist es besser, dass du ein Outsider bist, weil du nur so einen Blick aus der Distanz behalten kannst. Andererseits musst du erst einmal eine gewisse Nähe schaffen, um überhaupt das Vertrauen der Leute zu haben.

In der DVD-Version, die wir vorbereiten, gibt es einige Special Features, die ich gedreht habe, als ich nach Israel für die Filmpremiere zurückkehrte. Ich habe alle noch einmal interviewt, um zu zeigen, was die Leute heute machen. Viele von ihnen reden über genau dieses Problem: Wie seltsam es für sie ist, dass ein Outsider solch einem Film dreht. Andererseits hätte ein Insider niemals politische Fragen gestellt, weil das für ihn nicht interessant wäre. Die Punks verstehen nicht einmal, warum ihre politische Meinung überhaupt für andere Leute interessant wäre.

Insofern verstehe ich aber den Zynismus: Als jemand von außerhalb ist es schwierig, die Politik in Israel zu beurteilen. Natürlich ist es einfach, über die Besetzung des Gaza-Streifens oder des Westjordanlands durch Israel ein Urteil zu fällen. Andererseits wissen wir auch nicht, wie es sich anfühlt, jederzeit Opfer eines Attentats durch einen Selbstmordattentäter werden zu können.

Deswegen habe ich auch versucht, meine eigene Meinung außen vor zu lassen. Ich habe nichtmal einen Erzähler eingebaut. Ich finde auch, dass die Meinungen, die in dem Film zu hören sind, zwar relativ ähnlich sind, aber trotzdem ein großes Spektrum präsentieren. Da gibt es extrem linke Bands und extrem rechte - und alles dazwischen. Ich hoffe also, dass die Zuschauer ein wenig ihre eigenen vorgefassten Meinungen über Israel überdenken.

Ich war trotzdem recht froh, dass meine persönliche - nennen wir sie humanistische - Meinung am stärksten

präsent ist. Das Gefühl, dass es Extremismus auf beiden Seiten, bei Israelis wie Palästinensern, gibt und darunter viele andere leiden müssen. Ich bin mir andererseits nicht sicher, ob das den Mainstream wiedergibt. Hast du denn auch mit "normalen" Israelis geredet?

Ich sagte ja schon, dass es unter den Punks viele verschiedene Ansichten gibt. Andererseits tendieren die meisten von ihnen in Richtung Frieden. Das fand ich übrigens sehr interessant: Es gibt das Stereotyp, dass Punks gefährlich, wütend und aggressiv sind. Aber in Israel ist der Wunsch nach Frieden bei den Punks größer als im Mainstream. Sie sind diejenigen, die eher vergeben und mit Palästinensern reden wollen. Sie sind offener für die Wünsche der Palästinenser. Das ist bei Israelis grundsätzlich seltener der Fall. Aber das hab ich definitiv gelernt: Die ganze Angelegenheit ist viel komplizierter, als wir uns das vorstellen.

Du hast diese rechtsgerichtete Band - Retribution - interviewt, die behauptete, dass das eher jüngere Bands seien, die von Frieden reden würden. Und dass sie lernen würden, wenn sie älter seien. Glaubst du, dass das richtig ist? Ändern sich die Leute nach ihrer Armeezeit?

Die Menschen ändern sich auf jeden Fall während der dreijährigen Armeezeit. Ihnen wir ja jeden Tag eine bestimmte Meinung eingetrichtert. Andererseits gibt es Leute wie die Bandmitglieder von Useless I.D., die sogar noch älter sind als die Mitglieder von Retribution. Guy von Useless I.D. war 29, als ich den Film gedreht habe, und er ist sehr Friedensorientiert - trotz seiner Armeezeit. Also kann man auch nicht sagen, dass nach der Wehrpflicht niemand mehr an Frieden interessiert wäre.

Auf jeden Fall leidet darunter die Punkszene. Leute spielen in Bands, wenn sie jung sind, gehen dann zur Armee und haben anschließend keine Lust mehr, Teil der Szene zu sein. Mittlerweile ist es etwas normaler, den Wehrdienst zu verweigern, weshalb auch die Szene etwas älter wird.



Das hat mich sehr beeindruckt, dass einige deiner Interviewpartner verweigern wollen, obwohl die Nachteile dadurch sehr groß sind. Das ist eine sehr mutige Entscheidung.

Dieses Thema hätte ich auch gerne stärker behandelt, aber niemand sprach darüber so, wie ich es mir erhofft hatte. Und da der Film eine Dokumentation ist, konnte ich das keinem in den Mund legen. Der Punkt jedenfalls ist der: Die Leute haben einen Ausweis, der in dem Film irgendwann gezeigt wird. Wenn ihnen die Armeezeit erlassen wird, weil sie - Zitat - "Psychopathen" sind, dann wird das in den Ausweis gestempelt, was sie für den Rest ihres Lebens begleitet.

Es heißt tatsächlich "Psychopath"?

Im Prinzip schon, auch wenn das nicht die wörtliche Übersetzung ist. Aber letztlich gelten diese Menschen als geisteskrank. Diese Politik ist meiner Meinung nach wahnsinnig. Denn auch wenn diese Menschen als geisteskrank eingestuft werden, gibt es für sie keine Behandlung - nur den Stempel im Ausweis. Ich als etwas ältere Außenseiterin war einerseits stolz auf die Kids, weil sie solch eine wichtige Entscheidung treffen. Andererseits machte ich mir Sorgen über sie. Denn jetzt sind sie jung und stellen die Musik in den Mittelpunkt. Aber in zehn Jahren, wenn sie einen Job suchen, bereuen sie vielleicht ihre Entscheidung. Es ist also sehr mutig, aber auch sehr naiv.

Lass uns nochmal über Retribution reden. Sie wirkten wie Außenseiter in einer Außenseiter-Szene. Wie viel Kontakt gibt es denn zwischen ihnen und dem Rest der Szene? Oder gibt es noch eine weitere rechte Szene mit pro-israelischen Hardcore-Bands?

Es gibt noch mehr rechte Bands in der Metal-Szene. Aber die habe ich außen vor gelassen, weil das ein ganz anderes Thema ist. Retribution sitzen ein bisschen zwischen den Stühlen, weil sie Metalcore spielen. Aber die Bands reden untereinander nicht über Politik. Sie mögen zwar andere Meinungen haben, aber sie sind dennoch Freunde. Und Retributions politische Ansichten kommen nicht so oft zum Vorschein.

Aber es gab diesen einen politischen Song, den die Band in deinem Film spielt.

Das Lied kann allerdings in verschiedene Richtungen interpretiert werden. Das war verrückt, als ich den Film in Israel zeigte und alle Bands im Kino saßen: Sobald eine linke Band was sagte, standen die Jungs von Retribution auf und buhten. Und das gleich passierte umgekehrt, sobald sich die Retribution-Mitglieder über politische Themen äußerten. Ich hatte schon Angst, dass es zu einer Prügelei kommen würde. Aber am Ende gingen alle sehr freundlich miteinander um. Viele der Jungs sind schließlich auch zusammen aufgewachsen, und die Szene ist sehr klein.

Lustig fand ich, dass ausgerechnet diese rechte Band Musik von so dumpfen New York Hardcore Kapellen kopiert.

Ja, sie lieben 25 Ta Life, Madball und so.

In dem Interview mit dir im "Punk Planet" stand die Frage, ob den Mitgliedern von Retribution klar ist, dass in Europa und den USA rechte Ideen oft mit Antisemitismus einher gehen. Danach dachte ich aber, dass mittlerweile Anti-Islamismus eine wichtigere Rolle spielt. Ich bin mir also nicht sicher, ob Retributions Ideen ein Widerspruch sind oder sich genau diesem Anti-Islamismus annähern. Was meinst du dazu?

Retribution sehen natürlich wie Skinheads aus, was genau das Gegenteil von ihren Ideen wäre. Aber ich sehe dennoch keine Parallelen. Retribution drücken sehr wohl einen Wunsch nach Frieden aus. Sie haben nur keine Hoffnung, dass sich dieser Wunsch verwirklich ließe. Retribution würden aber niemals sagen, dass sie den Palästinensern den Tod wünschen würden.

Gibt es eine religiöse Hardcore-Szene in Israel, ähnlich wie diese Christencore-Bands, die in den USA so populär sind? Das war in deinem Film nicht zu sehen.



Nein, jedenfalls ist mir das nicht aufgefallen. Das liegt aber wohl daran, dass Judaismus für sie den Mainstream darstellt. Das ist Teil der Gesellschaft, gegen die sie rebellieren. Für mich als Amerikanerin war es immer rebellisch, jüdisch zu sein, weil wir eine so kleine Minderheit darstellen. Aber das funktioniert in Israel natürlich nicht. Deshalb rebellieren sie gegen ihre religiösen Wurzeln statt sie zu feiern. Aber nebenbei erwähnt: Eine der Bands namens Man Alive, die ich nur ganz kurz zeige, bezeichnet sich selbst als "missionarische Juden", sie sind also sowas wie "Jews for Jesus". Sie werden langsam populär in der christlichen Rockszene in den USA.

Wie religiös bist du denn? Und wie wichtig war dein Glaube für diesen Film?

Ich versuche normalerweise, meine persönlichen Einstellungen aus Interviews herauszuhalten, weil ich möchte, dass die Personen in dem Film für sich selber sprechen sollen. Aber ich glaube, dass ich nicht dieses Interesse an Israel hätte, wäre ich nicht jüdisch in den USA erzogen worden. Deswegen wollte ich überhaupt Israel besuchen. Auf der anderen Seite wollte ich der jüdischen Gemeinde hier zeigen, dass nicht alles in Israel so ist, wie sie glauben. Aber ich bin nicht streng gläubig: Ich mag einige Traditionen, gehe manchmal in die Synagoge und versuche, die wichtigen Feste zu feiern. Aber ich beachte nicht den Sabbat oder esse koscher oder so.

Ich kann mir vorstellen, dass das die Filmarbeiten noch ein bisschen komplizierter macht: dass du Jüdin bist, aber nicht in Israel lebst.

Nein, nicht wirklich. Die Punks waren allerdings überrascht, dass jemand jüdisch sein kann, weltlich lebt, aber bestimmte jüdische Traditionen ausübt. In Israel ist man entweder weltlich oder extrem religiös, dazwischen gibt es nichts. Ich hatte eher Probleme mit amerikanischen Juden, von denen ich dachte, dass sie meine Arbeit unterstützen würden. Aber tatsächlich waren sie besorgt, dass ich ein - Zitat - "schlechtes Bild" von Israel zeigen könnte.

Ich fand das Bild eigentlich sehr positiv.

Eben. Aber die Leute hatten offenbar Angst, was ich zeigen könnte.

Der Umgang mit der Gewalt in Israel hat mich verwirrt. Wenn ich an die Szene denke, wo die Jungs von Useless I.D. erzählen, wie dieses Mädchen aus einem ihrer Videos bei einem Selbstmordattentat ums Leben kommt. Es wirkt zunächst so, als würden sie das völlig emotionslos sagen. Aber dann merkt man, dass sie die Geschehnisse einfach nur auf Distanz halten. Wie war das, dieses Thema anzusprechen?

Ich glaube, dass das mit dieser Schale zu tun hat, mit der sich Israelis umgehen. Das hat mich die ganze Zeit über verwundert, wie sie über die Attentate reden. "Man gewöhnt sich daran" - das sagte jede einzelne Band. Kann man sich wirklich daran gewöhnen, dass ein Freund von dir in einem explodierenden Bus stirbt? Das ist doch Wahnsinn. Ich glaube, sie gewöhnen sich nur daran, damit sie mit ihrem Alltag weitermachen können. Aber so etwas hat einen immensen Einfluss auf die Psyche einer ganzen Nation.

Das ist kein guter Vergleich, der mir dazu einfällt: Aber die Artikel in den Zeitungen über Attentate im Irak oder in Israel werden bei uns auch immer kleiner. Das sagt ja auch jemand in deinem Film, dass die Medien in Israel immer weniger darüber berichten. Aber der Vergleich ist natürlich insofern nicht gelungen, weil es in Israel das Leben der Menschen ganz konkret bedroht, während wir aus der Distanz in unseren sicheren Wohnzimmern darüber lesen.

Aber die Menschen sagen dort ebenfalls, dass ein Bombenattentat weit weg ist - etwa wenn es in Jerusalem passiert, und sie in Tel Aviv leben. Dabei liegen gerade drei Stunden Autofahrt zwischen den beiden Städten.

In dem Film gibt es keine palästinensischen Bands. Das

'Jericho's Echo' war bislang nur in den USA sowie in Israel, wo die Premiere stattfand, zu sehen. Die Regisseurin Liz Nord will allerdings in diesem Frühjahr auch auf "Deutschland-Tour" kommen, um den Film, für den unter anderem Ian McKaye als Berater fungierte, hier vorzustellen. Details stehen noch nicht fest. Eine DVD soll später folgen.

'Jericho's Echo' ist der erste Langfilm der in San Francisco lebenden Amerikanerin, die zuvor unter anderem für das Label Negative Progession und als Grafikdesignerin gearbeitet hat. Außerdem drehte sie mehrere Kurzfilme.

www.jerichosecho.com



wäre natürlich auch ein anderes Thema. Aber mich würde trotzdem interessieren, ob es überhaupt Hardcore in Palästina gibt.

Ich habe jedenfalls nie von einer palästinensischen Hardcore-Band gehört. Das liegt unter anderem daran, dass die Gesellschaft dort noch weniger weltlich ist, was es einer Jugendkultur wie Punk noch schwieriger macht, sich zu entwikkeln. Es gibt allerdings eine große HipHop-Szene, was sehr interessant ist, aber ein anderes Thema.

Um über den Film als solchen zu reden: Wie schwierig war es, den Film zu finanzieren und Wirklichkeit werden zu lassen?

Das war extrem kompliziert, und zwar auf mehreren Ebenen - vermutlich weil "Jericho's Echo" mein erster Film ist. Wer will schon jemandem Geld geben, der vorher noch nie etwas gemacht hat? In den USA gibt es zudem immer weniger Kulturförderung, weil mehr und mehr Geld in die Armee fließt. Wir haben ohnehin keine Kulturfonds für junge Filmemacher wie etwa in Deutschland oder in Europa. Vielleicht hätte ich den Film nie angefangen, hätte ich vorher gewusst, wie viel Zeit ich für den schönen Teil - die Dreharbeiten - brauchen würde und wie viel für die geschäftliche Seite. Selbst jetzt, einige Monate nach der Fertigstellung, arbeite ich noch für den Film - jetzt geht es darum, Promo zu machen und "Jericho's Echo" zu zeigen. Insofern bin ich froh, dass ich diese ganze DIY-Mentalität verinnerlicht habe - ich kenne viele Leute, die in Bands spielen, und hab selber für Labels gearbeitet. Deswegen weiß ich, dass es immer Wege außerhalb des Systems gibt.

Allerdings kann eine Band ein Album für 1000 Dollar aufnehmen und es dann selber pressen lassen. Und das können die Bandmitglieder aus ihren eigenen Ersparnissen nehmen. Während Filme viel teurer sind.

Das war ein ziemliches Abenteuer. Deswegen kann ich nur hoffen, dass ich es nach diesem Film, der gelungen ist und gute Rezensionen bekommt, etwas einfacher habe, wenn ich mich an den nächsten machen. Diesmal hatte ich ein echtes Graswurzel-System für die Finanzierung: Man konnte auf meiner Webseite für den Film spenden. Darüber hab ich dann auf verschiedenen Punk-Webseiten informiert. Ich habe kleine Spenden von überall in der Welt bekommen. Jetzt haben so viele Leute in den Film investiert - finanziell wie emotional -, dass ich die ganze Zeit wusste, dass ich diesem Film fertig stellen musste, auch wenn es mal nicht so richtig lief.

Hast du den Film jetzt komplett finanziert?

Nein, ich bin noch ungefähr 30.000 Dollar in den Miesen. Ich hoffe, dass ich ein bisschen Geld einnehme, wenn ich den Film nun überall zeige, und später durch die DVD. Ich würde ganz gerne meine Kosten wieder reinbekommen.

Soll der Film denn noch regulär in die Kinos kommen?

In Kanada ist der Film in den Kinos zu sehen. Aber hier in den USA mag ich es lieber so wie es ist. Ich kümmere mich eher darum, dass der Film im Fernsehen zu sehen ist und auf DVD erscheint. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass "Jericho's Echo" in Europa sehr gut im Fernsehen laufen könnte, weil die Menschen bei euch wesentlich politischer sind.

Und was ist dann dein nächstes Projekt?

Erst einmal, mit diesem weiter auf Tour zu gehen. Danach gibt es nur vage Ideen.

Text und Interview: Dietmar Stork

Im Gegensatz zu anderen Bands aus Washington DC, die meist den „wir sind auf Dischord" – Bonus haben, eilt Partyline eine andere Reputation voraus. Sie wurden nämlich von niemand geringerem als Ex-Bratmobile Frontfrau Allison Wolfe, die immer noch quietschfidel und quicklebendig ist, gegründet. Während die Musik mich in das Olympia, Washington der frühen Neunziger zurückführt (hiermit möchte ich eine Empfehlung an all die aussprechen, die Bikini Kill damals verpasst haben), ist der Stil, den Allison seit jeher propagiert, noch weiter in der Vergangenheit beheimatet. So sehen die drei Frauen aus als wären sie direkt einem 80er Jahre US-Kitschfilm entsprungen, mit ihren Cheerleaderoutfits, riesigen Brillen und unmöglichen Frisuren. An Enthusiasmus und Fröhlichkeit ist Allison kaum zu übertreffen und auch wenn das echt anstrengend werden kann bleibt sie dennoch eine der „most approachable" Ikonen der neueren Punk-Geschichte, gerade im Hinblick auf einige ihrer anderen Riot Grrl Kolleginnen. Auf dem Bielefelder Ladyfest waren sie Headliner eines sonst sehr elektronisch angehauchten Line-Ups, und waren vom ersten Moment an sehr präsent. Allison hüpfte herum und war mehr Animateurin als Sängerin und Angela überzeugte allein mit ihrer geeky Sonnenbrille und breitem Grinsen. Solche Bands werden (wieder) gebraucht!



Vielleicht stellt ihr euch erstmal vor, als Einzelpersonen und auch als Band und erzählt, was euch zusammengeführt hat.
Angela: Ich kann mich daran gar nicht erinnern. Ich kann mir ja kaum unsere eigenen Namen merken. Zum Glück stehen die auf unseren T-Shirts. Allison singt, Christel spielt Schlagzeug und ich spiel Gitarre und verursache Hintergrundgeschrei.

Ihr habt das allererste Ladyfest mitorganisiert. Hat seitdem eine kontinuierliche Entwicklung diese Events stattgefunden und wie würdet ihr die Unterschiede einzelner Ladyfeste charakterisieren?
Allison: Ich habe das erste Ladyfest, das im Sommer 2000 in Olympia. Washington stattgefunden hat, mitorganisiert. Ich hatte damals nur eine grob Idee, wo und wann es stattfinden sollte und das eben Frauen im Mittelpunkt stehen sollten. Ich wollte, dass es zugleich kulturell und künstlerisch interessant und wertvoll sei und darüber hinaus noch ein politischer Unterton herrscht Es sollte Spaß machen, aber die Leute sollten trotzdem ihr Gehirn benutzen und kreativ sein. Es war harte Arbeit und ich hätte nicht gedacht, dass andere Städte die Idee aufgreifen würden. Das ist natürlich super. Ich kann nicht erkennen, ob es sich in eine bestimmte Richtung entwickelt und deswegen würde ich da keine Linie des Fortschritts ansetzen, aber jedes einzelne Ladyfest auf dem ich war stand ungefähr für die gleichen Ideale obwohl jedes auch seinen eigenen Charakter hat. Es ist wichtig, dass die Leute aktiv in Workshops mitwirken können und nicht nur Performances von anderen sehen. Man kann nicht sagen, dass die Festivals immer größer und besser werden, womit ich nicht sagen will, dass sie kleiner oder schlechter werden. Es ist schon unglaublich, dass sich die Idee so weit verbreitet hat und den Leuten trotzdem keine Regeln auferlegt, wie sie ihre Ladyfeste zu gestalten haben. Trotzdem kann man natürlich von erfahrenen Ladyfest-Veranstaltern Rat erfragen und so wächst das ganze schon irgendwie.



Gibt es da große Unterschiede zwischen den Ladyfesten in Europa und denen in den USA?
Allison: Ich war bis jetzt erst bei 3 europäischen Ladyfesten: diesem hier, einem in Bristol und einem in Glasgow, also kann ich das nicht gut beurteilen. Es gibt viele Gemeinsamkeiten. Zwischen dem Jahr 2000 und heute haben wir eine schlimme Wirtschaftskrise durchlebt und so wurde die Finanzierung immer schwieriger. Gerade in den Staaten ist es unmöglich finanzielle Unterstützung vom Staat für solche künstlerische, kulturelle Aktionen zu bekommen. Wir waren vor kurzem in Denver, Colorado bei einem Ladyfest, das sehr klein und heruntergeschraubt war, weil sie einfach kaum Geld hatten. Es war trotzdem schön, aber doch sehr abgespeckt.

Spiegelt sich das dann auch im Publikum wieder? Viele US-Amerikaner haben kaum Zeit um sich politisch zu engagieren, da sie so viel arbeiten müssen.
Angela: Da stimme ich Dir zu, gerade weil die meisten Ladyfeste in größeren Städten stattfinden, in denen die Leute zwar auch auf bessere Ressourcen zurückgreifen können, gleichzeitig aber immer unter Zeit- und Geldmangel leiden. Die Kunstszene sollte viel mehr unterstützt werden, man kommt zwar an Geld heran, aber da ist so viel Bürokratie involviert...puh…dafür muss man sich dann echt gut auskennen. Ich glaube, dass das hier sehr viel einfacher ist. Manchmal sind kleine Ladyfeste aber auch schöner, wenn man seine Energien auf ein oder zwei Abende konzentriert, man muss seine Quellen einfach besser ausschöpfen und genauer planen und ist



vielleicht auch mehr darauf bedacht ein wirkliches gutes Programm zu bieten.

Eure Bühnenshow ist ja sehr albern. Viele Leute sind ja auch sehr verbittert auf Grund der politischen Umstände, gerade in den USA, versucht ihr diesen Leuten auch zu zeigen, dass man dennoch Spaß haben kann?
Angela: Lachen hält dich vom weinen ab. Humor und Satire sind starke politische Waffen. Die Konservativen haben vielleicht mehr Macht, aber wir haben Humor.

PARTYLINE

Allison: Es ist so wie Emma Goldmann sagte: Wenn ich nicht dazu tanzen kann, ist es nicht meine Revolution. Obwohl ich eigentlich glaube, dass sie eine sehr ernste Person war…na ja...immerhin machte ihr Tanzen scheinbar Spaß. Es ist total wichtig politisch und kreativ zu sein, aber wenn es keinen Spaß macht, werden die Leute nicht lange dabei bleiben. Man sollte Verantwortung zeigen aber trotzdem Freude am Leben haben. Was in den USA passiert ist so unglaublich, dass man fast denken muss, es sei ein schlechter Scherz. Wenn man die Zeitung aufschlägt oder Radio hört fragt man sich, ob das überhaupt noch die Realität sein kann.

Angela: „Die Achse des Bösen", das klingt doch wie aus einem Comic, man kann sich eigentlich fast nur noch darüber lustig machen.

Allison: Das reicht natürlich nicht aus, wenn man bedenkt dass wir die ganze Welt kaputt machen. Unsere Stimmen zählen nicht, wir können schreien und protestieren bis unsere Gesichter blau anschwellen. Das ist harte Arbeit und wenn man das machen will, sollte es wenigstens etwas Spaß bringen. Nichts zu tun ist ja keine Alternative. Man muss seine Wege finden, ob man Grafitti macht, malt oder in einer Band ist, so wie wir, und „Fuck Bush" auf den Hosenböden stehen hat. Das ist vielleicht nicht das intelligenteste Statement, aber sieh Dir unseren Präsidenten an, er kann auch keine vollständigen Sätze bilden.



Angela: Das wichtigste ist, dass man auf dem neusten Informationsstand bleibt aber sich gleichzeitig nicht davon lähmen lässt, dass man nie alles wissen kann. Bildung ist relativ, es gibt Leute die akademische Abschlüsse gemacht haben und Dinge nicht wissen, die kleine Kinder wissen: Man soll nicht stehlen, lügen oder töten, oder auch alle Ressourcen der Welt aufbrauchen während Leute in anderen Ländern und auch in den USA selber, z.B. in New Orleans, verhungern. Man braucht keinen Doktortitel um das zu verstehen. Man sollte sich selber motivieren können aktiv zu bleiben, in dem Territorium, in dem man sich wohl fühlt, ob das nun die Wissenschaft ist, oder kultureller Aktivismus.



Nehmt ihr damit auch ein bisschen die verklemmte Szenepolizei auf den Arm? Viele Leute werden auf euch aufmerksam, da Allison in der Band ist, und da macht ihr einen Sticker auf die CD, der sogar einen Pfeil zeigt, der auf ihr Gesicht hindeutet.

Angela: Ja na klar. In DC hat sich das aber auch geändert, Die Leute sind nicht mehr so sehr auf ihr PC-Image bedacht. Es gibt diese neue Band „Mess up the Mess", die haben einen Song namens „Drop the F-Bomb", da geht es um Feminismus, und obwohl sie unglaublich politisch sind, sind sie auch super witzig. Ich glaube das ganze Dischord-Umfeld gilt als sehr ernst, aber wenn man die Leute dahinter persönlich kennt, erscheint das gar nicht mehr so. Die Legende, dass viele dort einen Stock im Arsch haben, lebt weiter, aber eigentlich sind sie alle verdammt lustig drauf.

Radical Cheerleading ist ja auch eine Art z.B. dem schwarzen Block ein bisschen seine Ernsthaftigkeit zu nehmen und Demos etwas aufzulockern. Eure Performance basiert ja irgendwie auch auf Cheerleading, was steckt dahinter?

Angela: Das war überhaupt nicht unsere Intention. Wir haben auch andere Outfits, die wir in den Staaten bei Shows tragen, aber für den Sommer haben wir eben dieses Cheerleader-Ding.

Allison: Ich wäre nie darauf gekommen, dass es die Leute daran erinnert, aber jeder spricht uns darauf an und irgendwie haben sie ja auch recht. Die Art wie ich auf der Bühne herumhüpfe hat auch etwas von einer Sportinstrukteurin. Ich glaube, das ist die körperlichste Aktivität die ich je gemacht habe.

Angela: Es ist bequem und man kann es gut im Waschbecken waschen, deswegen ist das Outfit perfekt für eine Tour.

Es ist aber eben auch eins der großen Klischees, dass immer wieder in US-Amerikanischen Filmen auftaucht: Die Football-Prolls, etc.

Allison: Das existiert auch tatsächlich so. Ich

HARDCORE CLASSIC'S VINYL SERIES

AGNOSTIC FRONT
OUT NOW
#1
THE BEST OF - TO BE CONTINUED
19 TRAX FROM THE FIRST DECADE

SICK OF IT ALL
OUT JAN 30th
#2
BLOOD, SWEAT AND NO TEARS
NOT THE FINAL ARTWORK

SICK OF IT ALL
OUT JAN 30th
#3
JUST LOOK AROUND
NOT THE FINAL ARTWORK

SLAPSHOT
OUT JAN 30th
#4
GREATEST HITS, SLASHES AND....
NOT THE FINAL ARTWORK

ALL PICTURE VINYL'S ARE STRICTLY LIMITED TO 500 COPIES

STREET JUSTICE RECORDS

WEBSTORE & MORE: www.streetjusticerecords.de

Street Justice Records
P.O.Box 16 03 62
44333 Dortmund
Germany
info@streetjusticerecords.de

ORDER YOUR FREE MAILORDER LIST NOW

OUT JAN 30th
NOT THE FINAL ARTWORK

BARKS OF THE UNDERDOGS
A FORAY THROUGH THE NEW YORK UNDERGROUND 2CD COMPILATION
DISC ONE
CONDITION - FED UP! - INHUMAN - LAST CALL BRAWL - PLEDGE OF RESISTANCE
DISC TWO
AGNOSTIC FRONT LIVE & LOUD IN NEW YORK RECORDED AT THE LEGENDARY CBGB'S IN 1985

war nie Cheerleader aber ich habe Gymnastik gemacht, deswegen machen mir Spagate und so etwas Spaß, und die Endposen.

Angela: Ja. Selbst wenn man alles verpatzt hat, kann man es durch eine gute Endpose wieder wettmachen.



Man muss professionell agieren. Man braucht nur eben kein Football-Team dazu. Aber jetzt mal ernsthaft: Ich finde schon, dass man damit die Besessenheit professionell zu sein, die einige Bands an den Tag legen gut auf die Schippe nehmen kann. Deren Rechtsanwälte, PR-Agenten und Manager in den Indie-Kreisen, wie lächerlich, ich mag's lieber etwas verplant. Man sollte spontan auf der Bühne agieren und sich auch zum Affen machen können und all die Dinge auf der Bühne tun, die man als Band auf jeden Fall unterlassen sollte

Du meinst, sich alle paar Minuten selber als dämlich zu bezeichnen?

Angela: Ja genau! Selbst wenn ich versuche cool auszusehen stolpere ich meist über Kabel also habe ich das aufgegeben. Musik machen sollte kein Job sein.

Der Markt ist auch total übersättigt.

Allison: Ja klar, und dennoch versuchen alle groß herauszukommen, ich möchte nicht mit so einer Einstellung an meine Band herangehen. Ich mache was mir Spaß macht und frage nicht groß nach dem Zweck. Was geht mit den Leuten, die ständig versuchen ihren Sound so zu optimieren, dass sie gesignt werden?

Auch für den Konsumenten ist es ja unmöglich da mitzukommen, man kann sich ja zwischen 5 Konzerten pro Abend entscheiden, von den Platten will ich gar nicht erst sprechen.



Angela: Ja, aber es werden immer mehr Leute Musik machen. Im Moment ist es teuer auf Tour zu gehen, wegen der Spritpreise. Die Leute werden aber gerade an ihren Computern immer mehr Musik machen.

Christel: Die Bands, die's wirklich drauf haben überdauern auch meist solche Schübe. Die Leute denen es nie ernst war und die nur auf Erfolg aus waren, werden irgendwann merken, dass es nichts für sie zu holen gibt und die guten Bands werden immer noch da sein.

Allison: Na ja, im Radio läuft dennoch immer dasselbe, man kann sich das kaum reinziehen. Du hat also Recht, Alva, es gibt zu viele Bands.

Die sollten sich mal auflösen!

Allison: Ja, diese Botschaft sollten wir mal verbreiten, das werden wir ab jetzt einigen Bands nahe legen.

Angela: Wir werden im Internet Gerüchte streuen, die zu einigen Auflösungen führen sollten.

Wahrscheinlich wird es nur noch mehr Bands geben, die sich im Internet über Webcams zu proben treffen. Es gibt dann so viel Auswahl an potenziellen Bandmitgliedern.

Angela: Das klingt aber schon wieder irgendwie cool. Ich habe mal eine Band aus New York gesehen. Ein Mitglied lebte in Neuseeland und wurde live über Internet dazugeschaltet. Peaches hat mal über Bildschirm mit Iggy Pop gespielt. Das ist schon faszinierend und inspirierend. Das ganze Netzwerken wird natürlich viel leichter. Ich habe gar keine Ahnung mehr wie man heutzutage Touren bucht, seine Platten vertreibt, etc. das scheint alles übers Internet zu laufen.



Christel: Es ist kein Problem, wenn es zu viele Bands gibt. Unsere Regierung unterdrückt die Künste total, die Schulen bieten kaum mehr Musik und Kunst an, und wenn Leute trotzdem Zeit in Musik machen investieren, finde ich das wundervoll.

Allison: Stimmt, ist schon ziemlich asozial von mir und Alva, dass wir wollen, dass sich einige Bands zur Ruhe setzen. Jede Art von Kreativität ist wichtig.

Christel: Als ich aufgewachsen bin gab mir Musik sehr viel Selbstvertrauen. Ich war nie beliebt und fand Freunde dort, in der Musikerszene. Es ist mehr als ein Hobby, beim Briefmarkensammeln entsteht glaube ich nicht dieses Gefühl von Selbstverwirklichung, was erreichen, mit anderen zusammen, etc.

Was denkt ihr generell über Clubs in die nur Frauen dürfen?

Allison: Ich bin total dafür. Die Welt ist kein frauenfreundlicher Platz und deswegen müssen wir uns eben Räume schaffen. Wenn man sich irgendwo treffen kann um der täglichen Unterdrückung zu entgehen ist das sehr unterstützenswert. Man kann da diskutieren und seine Stärken herausfinden. Danach kann man ja in die Welt hinausgehen und bestärkt seine Meinung vertreten, oder auch nicht. Ich kann auch verstehen wenn man eben in seinen Kreisen verkehren will und sich dem Rest der Welt nicht mehr aussetzen will. Es ist allerdings unmöglich sich da ganz auszuklinken.

Angela: Wenn so etwas nicht nötig wäre, würde es das gar nicht geben, und solange es nötig ist, sollte es das auch geben.

Wie wär's mit 'nem Club wo nur Leute mit Brillen rein dürfen?

Angela: Wow, das wäre klasse! Es gibt da so viele Dinge zu diskutieren: Wir können nicht schwimmen gehen.

Vielleicht würden Leute anfangen Brillen zu tragen, nur damit sie Teil der Bewegung sein können.

Allison: Ja, wir wollen alle Nerds sein. Nur Leute mit 4 Augen sind uns willkommen. Es herrscht so eine tägliche Brillen-Unterdrückung. Es gibt so viele Einschränkungen, z.B. beim Sport

Ja und Brillen zerbrechen immer im Moshpit.

Angela: Ja, da gibt's echt viel zu reden. Wir könnten stundelang darüber reden – Oh Gott.

Interview: Alva Dittrich





ABO-SERVICE

Ab sofort könnt Ihr bequem abonnieren, ohne das lästige Verlängern alle 6 Ausgaben. Die alte Abo-Form bleibt natürlich bestehen.

Ich bestelle das Trust frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €) mit dem Recht, jederzeit schriftlich zu kündigen.
Das Abo verlängert sich jeweils um ein Jahr.
Das Geld für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Hefte bekomme ich auf ausdrücklichen schriftlichen Wunsch zurück. Ansonsten werden die verbleibenden Ausgaben zugestellt.

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

☐ Ermächtigung zum Bankeinzug von jährlich 14.- € (gilt nur für Inland Abos)

_____

Bankleitzahl Konto-Nr.

_____

Geldinstitut

_____

Datum, Unterschrift

☐ Test-Abo frei Haus für 14.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 19.- €)
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, du mußt also selbst immer wieder neu bestellen. Mit welcher Nummer dein Abo ausläuft kannst du an der Zahl links unten auf dem Adressenaufkleber ersehen.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Mit meiner zweiten Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

2. Unterschrift
Bitte zweimal unterschreiben

Abos können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
Eine Probeausgabe gibt es gegen die Einsendung von € 3.-- in Briefmarken.
Wenn ihr direkt überweist schickt bitte einen Beleg von eurer Überweisung mit, dann wird die Bestellung schneller bearbeitet.

GESCHENKABO

Du bist bereits Trust-AbonnentIn/LeserIn und willst deinem/r besten FreundIn nicht immer alles erzählen, sondern mit ihm/ihr reden? Dann ist das GESCHENKABO genau das richtige. Kostet sogar nur 'nen Zehner (nur für Abonnenten), verlängert sich nicht automatisch & weder dir noch ihm/ihr entstehen irgendwelche Verpflichtungen.

☐ Geschenkabo frei Haus für 10.- € pro Jahr (6 Ausgaben) (Ausland 16.- €) **Das Geschenkabo kann nur von Abonnenten verschenkt werden !**
Das Abo wird **nicht** automatisch verlängert, sondern läuft nach einem Jahr aus, kann dann verlängert werden oder in ein reguläres Abo umgewandelt werden.

Ich zahle (Zutreffendes bitte ankreuzen!)
☐ bar (beigelegt) (bei "Einschreibe"-Briefen, unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!!)
☐ per VR-Scheck (beigelegt)
☐ überweise auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg, BLZ 720 50 000 (Abo wird bei Eingang des Geldes gültig)

Bitte liefert das Trust ab Nummer _____ an:
(bitte eintragen, wenn du nichts einträgst beginnt dein Abo mit der zuletzt erschienen Ausgabe)

_____

Name, Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Ort

_____

Name, Vorname (des Abonnenten der Verschenkt)

_____

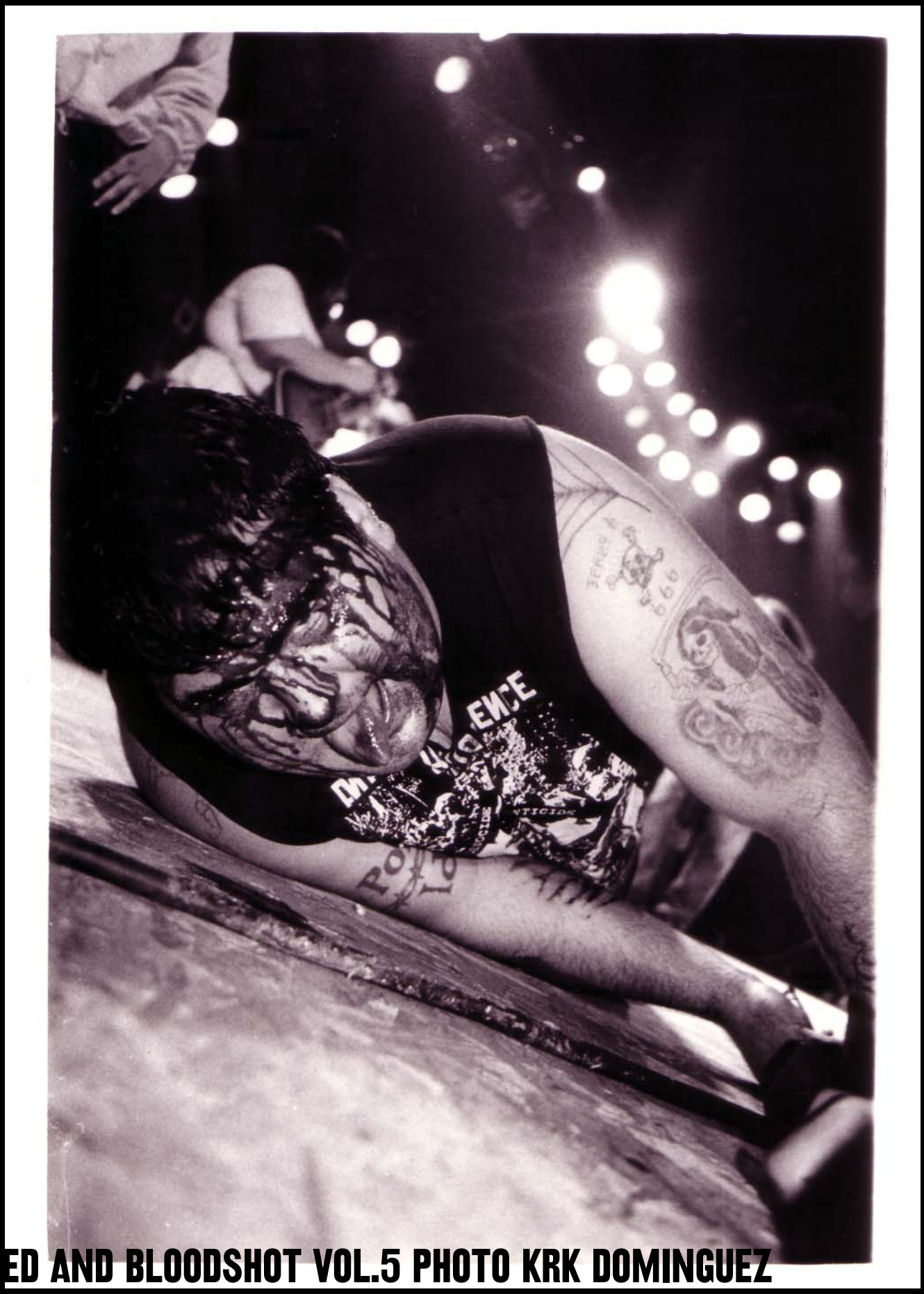
Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift nehme ich zur Kenntnis, daß ich meine Bestellung innerhalb von 8 Tagen schriftlich widerrufen kann.

_____

Unterschrift SchenkersIn
Bitte unterschreiben

TRUST, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen



FRAMED AND BLOODSHOT VOL.5 PHOTO KRK DOMINGUEZ

JERRY A. - RESEDA 9/1990

Krk was one of the main contributors to Flipside fanzine in the early nineties.
I tried contacting him in numerous ways to get the ok to print this picture, but nobody knew of his whereabouts. I am sure he would have agreed anyway. Daniel.

Ich war auf dem Konzert. Der Spannungsbogen war unvergleichlich und die Attitüde des Mobs von Aggressivität geprägt. Während des 15 Minuten Sets der Dwarves durfte eine Frau auf die Bühne, den Sänger umarmen. Er zog ihr die Beine weg und warf sich erst in die Luft, um dann auf ihr zu landen, ihre Kleidung zu zerreißen und sie dann ins Publikum zu stoßen. Blood, guts and pussy hieß die LP. Während der Melvins traute ich mich ein wenig nach vorne und sah Dale Crovers Drumsticks an die Decke fliegen – drei Stockwerke höher – als er sie nicht richtig festhielt. Ozma. Um zum Beginn von Poison Idea (kurz nach der Veröffentlichung von ‚Feel the darkness') mich in gehörigem Abstand von der Bühne zu befinden, tobte dort ein ‚und jetzt mal richtig auf die Fresse'-Pit. Kids aus dem San Fernando Valley, Mittelklasse, Bingoabend und High School Prom. Jerry A. zerschlug eine Flasche, zog sich den Flaschenhals übers Gesicht, brach zusammen und sang danach einige Lieder quasi blind vor Blut. Der Laden explodierte. Krk stand am Bühnenrand und hatte keine Angst. Danke dafür.

DREIER KONFERENZ

Split-Interview mit Christoph von dem Furious Clarity Zine, Koblenz, Andreas vom Trash it away Zine, Berlin, und Florian, Notes of the dirty old men Zine, Potsdam

Bei meinem erstem eigenem Fanzine habe ich mit Hand und Stift 50 Seiten vollgeschrieben, bei der zweiten Ausgabe schon Briefinterviews gemacht und nun kommt ein Dreier-Split-Interview mit drei sympathischen Fanzines aus Deutschland (sogar in zwei Spalten aufgeteilt am PC!). In der linken Ecke haben wir den quirrlig-zynistischen, aber zärtlich-humanistischen Florian vom Notes of the dirty old men zine aus Potsdam, mein erster Kontakt in Potsdam, der mal einen Leserbrief im Plot geschrieben hat und ich vor meinem Umzug alles versucht habe „abzuscannen", wo man Punk in Potsdam treffen kann. Ihr werdet lesen, brüsk, nahezu harsch und nassforsch kritisiert mich der abgeschlosse Volkswirt! Sollte ich meine beendete Therapie wieder weitermachen? Na ja, muss mir alles egal sein, schließlich geht es mir bei der Mitarbeit fürs Trust zwar auch ums schreiben, aber in allererster Linie um „durchs Schreiben nette und fitte Leute kennenlernen und mit denen Aktionen machen", ich bin kein fucking (Musik-) Journalist, sondern entspannter Aktivist. Aber mit der Rechtschreibung muss ich verändern, das ist rihtigct. ☺. Florians Heft könnt ihr über die Webseite seiner tollen HC-Band Chainbreaker (www.brainshaker.net) orderieren. In der gleichen Ecke haben wir den smarten Politikstudenten und umtriebigen Kulturaktivisten Andreas, der seit zwei Ausgaben das wunderschöne Trash it away Zine herausgibt und in der gleichen Ecke steht neben ihm der aparte Koblenzer Christoph-they-call-him-Parkinsion. Ich revidiere hiermit klar die Aussage des Wasted Paper Zine von 1998, wo stand, dass Carsten vom Blurr das bestaussehenste Fanziner ist! Zwar stimmt das, aber direkt dahinter kommt Christoph, der seit 8 Jahren das FC, Furious Clarity, Zine, aus Koblenz herausgibt mit der coolsten Postfach Adresse von Welt: FC Zine, Postfach 003, Urmitz am Rhein. Yeah, that sounds like Metro-pole, dude! Aber ist ja egal, ob Urmitz oder Los Angeles, Idioten gibt's genug und überall, ich würde mal behaupten, in Los Angeles mehr als am Rhein, zumindest interviewe ich keine Idioten und auch diesesmal erwartet sie, verehrte Sportsfreunde, wieder Titten, Orgasmen, Megamösen...oh fuck, hab mich im text vertan, HA! Das FC Zine hat auch ne Homepage (www.fczine.de) und Andreas emailt ihr einfach (thrashxbastard@yahoo.de), der ist nett. Christoph auch. Flo dito. Hey Moment, ich aber auch, näch? Ach ja, ist ja alles so schön nett hier..

Ja nee, is klar! Teil 1

.**Hi Christoph vom Furious Clarity- und Andreas vom Trash it away- Fanzine, yo Florian vom Notes of the Dirty Old Men Zine, schön, dass ihr euch Zeit nehmt für dieses Trust-Interview. Als allererstes würde ich gerne wissen, was der schlechteste Witz war, den ihr in letzter Zeit gehört habt?**

C (Christoph): Hi Jan! Schlechte Witze kann ich mir nicht merken, dafür aber besonders platte umso besser. In diesem Sinne folgende Scherzfrage: Was ist 5 Meter lang und stinkt nach Urin? – Eine Polonäse im Altenheim, höhö!

A (Andreas): Wenn jemand anfängt Witze zu erzählen, halte ich mir immer die Ohren zu, von daher kann ich zu dieser Frage nicht allzu viel beisteuern...

F (Florian): Keine Ahnung, ich höre nicht so viele Witze, und wenn, kann ich mich nicht daran erinnern.

Wie beurteilt ihr die Fanzine-Szene heute? Gibt's zu viel Schrott, gibts viel Gutes, nur keiner weiss es oder haben die Großen wie Plastic Bomb und Trust und das Ox Magazin alles aufgesogen?

C: Ich zitiere mich selbst: „Es gibt nicht viele lesenswerte Fanzines im Punk-/Hardcorebereich. Die meisten Hefte sind nicht mehr als veraltete Reviewblättchen, die durch ein paar langweilige Interviews mit üblen Standardfragen und uninteressanten Antworten den Leser fast zur Verzweiflung bringen." Infolgedessen gibt es viele Hefte, die ich mir im Traum nicht durchlesen würde. Entweder weil nichts drin steht, was mich interessiert oder eben weil nichts drin steht, was ich noch nicht weiß und gerne wissen würde! Gute Fanzines leben durch ihre spritzigen Kolumnen, witzige oder skurrile Erlebnisberichte und durch ihre interessanten Artikel. Die meisten Fanzines sind auch daher nur so kurzlebig, weil die Macher nicht mit Herzblut an der Sache sind. Und das merkt man eben auch an dem Inhalt. Viele geben nur Fanzines heraus, weil es in der Punkszene einfach dazugehört irgendetwas zu machen. Dazu kommt der Gedanke, dass sie dafür vielleicht ein paar Ego aufbauende Worte, einen Blumenstrauß und Promos en masse kriegen. Letztgenanntes wird sich vermutlich als erstes oder gar als einziges erfüllen. Denn mittlerweile

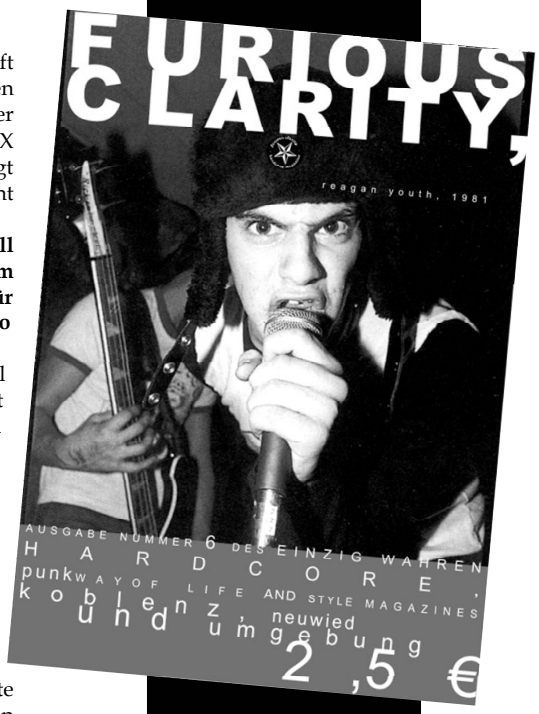


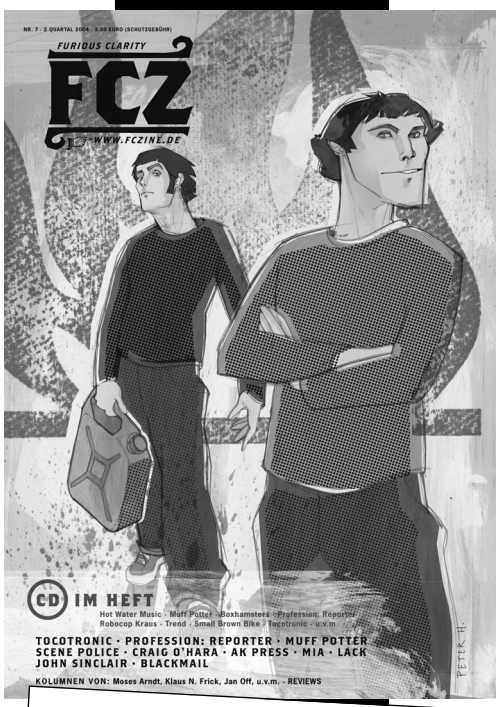
wird ja jeder, der bereits nur von sich behauptet ein Print- oder gar ein Online-Zine zu machen, mit so vielen CDs zugeworfen, dass es schon kaum auszuhalten ist. In Zeiten von Soulseek, etc. hat natürlich das Bedürfnis nach Gratis-CDs etwas abgenommen, aber trotzdem bedeutet die Herausgabe eines Fanzines immer noch freien Eintritt auf Konzerten und Festivals, VIP-Bändchen, Promos und den damit einhergehenden Hauch von Prestige. Das reizt viele. Jedenfalls bis sie dann merken, dass sie am Ende vergleichbar wenige Lorbeeren für den Zeitaufwand und die Arbeit, die sie in das Heft gesteckt haben, erhalten. Dann ist spätestens nach der zweiten Nummer Schluss mit dem Zine – und das ist auch besser so. Schade nur, dass diesen Vögeln das vorher keiner gesagt hat, weil dann hätte man wenigstens etwas Papier (von den Online-Dingern will ich gar nichts erst reden) sparen können. DIY finde ich von der Idee her klasse, nur bedeutet es für mich nicht, dass man sich bei dem was man macht keine Mühe und Gedanken machen muss.Dass es nicht nur miserable Hefte gibt, beweisen erfreulicherweise trotz ihrer z. T. jahrzehntelangen Existenz immer noch erfrischende Zines wie etwa der Enpunkt, das Blurr, das Drachenmädchen oder das SUBH (jetziger The Punchliner) – das fast acht Jahren bestehende FCZ lasse ich mal außen vor. Größere und regelmäßig erscheinende Heft wie die von dir genannten (Plastic Bomb, Trust, Ox!) haben m. E. gewiss einen bestimmten Stellenwert und decken einfach die Standards (Szene-Klatsch und Tratsch, Konzertdaten, Bandinterviews, Reviews) ab. Das sollten kleinere Fanzines allerdings als Herausforderung sehen, kreativ an die Sache herangehen und einfach alles Erdenkliche

ausprobieren und umsetzen, worauf sie Bock haben. Sie sollten eben keinesfalls versuchen, größere Gazetten zu kopieren, weil so was wirklich niemand braucht! Denn trotz dem Fanzinestatus, den alle drei erwähnten Hefte noch haben, sind diese Kolosse recht unflexibel, bedienen einfach eine bestimmte Zielgruppe und können keine wirklichen Experimente oder Sprünge mehr machen.
Konzertdaten oder Rezensionen von Tonträgern größerer Bands in Printzines zu veröffentlichen, verliert in Zeiten des Internets sowieso immer mehr an Bedeutung. Beides braucht man nicht im Klo, in der Bahn oder im Schwimmbad zu lesen. Und wer einen Computer mit einer Internetverbindung hat, findet im Web aktuellere Daten. Größere Mailorder wie etwa Green Hell oder Flight-13, die die Masse der relevanten Tonträger nicht nur vertreibt, sondern (ebenso wenig objektiv wie viele Fanzineschreiber) kurz bespricht, geben dem Leser einen Überblick über die neue Platte von XY. Und wenn der beschreibende Text einigermaßen aufschlussreich ist, kann man sich die Songs herunterladen, reinhören, überprüfen ob die Songs auch den Erwartungen entsprechen und sich die Scheibe bei Bedarf kaufen. Vielleicht ist das auch gut so. Denn obwohl das Nachteile impliziert, widmen sich dann eventuell irgendwann mehr Fanziner auch interessanteren Dingen als den Reviews.
A: Also ich finde eher die großen Hefte wie das Plastic Bomb oder vor allem Ox Schrott, weil zu unpersönlich. (Über das Trust äußere ich mich hier mal lieber nicht, hehe.) Stehe doch eher auf die kleinen in mühevoller Kleinarbeit selbst zusammengeschraubten und allein finanzierten A5-Hefte irgendwelcher Enthusiasten. Und ich finde da tut sich – gerade in den letzten Jahren – wieder einiges. Ich hab jedenfalls einige großartige Hefte kennen gelernt, auf deren Erscheinen ich jeweils sehnsüchtig warte und nach Erscheinen einer neuen Ausgabe es gar nicht erwarten kann, das Machwerk schnellstmöglich in die Hände zu bekommen. Von Plastic Bomb und Ox kann ich das dagegen nicht behaupten. Genannt seien nur das Sabbel aus Freiburg (für mich eines der besten deutschsprachigen Hefte überhaupt und einer der Anstöße, selbst ein Zine zu machen), das Human Parasit, das Massenmörder züchten Blumen, das SwingKid, das ThreeChords, das Final Expression, das HerJazz, das Entkettet, das Barnabas, und eine ganze Reihe mehr. Die Hefte der mit mir Interviewten kenne ich noch nicht mal, aber das wird sich ändern, hehe. Also ich finde, dass es um die Fanzinelandschaft gar nicht so schlecht bestellt.
F:In der heutigen Fanzine-Szene wird doch gar nicht mehr mit Schrot geschossen... aber Du hast sicher „Schrott“ gemeint, Jan. (Nebenbei, es gibt tolle Rechtschreibprogramme, und selbst, wenn Du sie Dir nicht leisten kannst – ein einfacher Blick über das Geschriebene, bevor man es per Mail verschickt, reicht eigentlich aus...). Keine Ahnung, ob es so ist. Abseits von meinem eigenen Mist kümmer ich mich gar nicht so um das, was in der „Fanzine-Szene“ so läuft. Ich kaufe mir immer wieder gerne kleine Hefte, wenn ich sie irgendwo sehe, manchmal gefallen sie mir, manchmal nicht. Bei ersterem Fall versuche ich, am Ball zu bleiben, bei letzterem war´s das halt. Ich habe nicht den Anspruch, den Überblick über eine wie auch immer geartete „Szene“ zu bekommen. OX und PLASTIC BOMB haben viele Autoren aufgenommen, die früher mal woanders geschrieben haben, aber wenn Du Dir die Review-Sektion von allen möglichen Heften durchliest, siehst Du, dass es Dutzende von oft nett gemachten, kleinen persönlichen Heften immer noch gibt. Der Eindruck der Konzentration entsteht vielleicht, weil man OX und PLASTIC BOMB an guten Kiosken kriegt und es alte Recken wie ZAP oder PLOT nicht mehr gibt.

Wieso gibt es im Moment eigentlich überall Themen- und Schwerpunktausgaben? Warum bekommt man eigentlich immer nur Kritik für sein Heft zu hören oder kommt mir das nur so vor?

C: Dass es im Moment eigentlich überall Themen- und Schwerpunktausgaben gibt, ist mir noch nicht aufgefallen und daher kann ich dazu auch nichts sagen. Der Begriff „Kritik“ ist an und für sich ja nicht negativ behaftet, weshalb ich Kritik als eine Form von Rückmeldung auf das, was man gemacht hat, wichtig finde, um sich selbst besser noch mal reflektieren zu können – vorausgesetzt natürlich, dass diese Rückmeldung wenigstens etwas Substanz hat. Letztgenanntes ist leider selten der Fall und damit genau so überflüssig wie undurchdachte Lobeshymnen auf jeden Atemzug, den man macht. Viele belästigen einen, zumindest mich, mit unsachlichem Mist, der inhaltlich in keiner Relation zu dem steht, was man in einem Artikel oder sonst wo ausgedrückt hat. Oft sind das Leute, die selber nichts auf die Reihe kriegen und keinen einzigen Gedankengang vernünftig auf einem Blatt Papier formulieren können oder aus irgendeinem Kellerloch kommen, total weltfremd sind, irgendwelche veralteten Phrasen nachplappern und sich mit irgendetwas identifizieren wollen, von dem sie keine Ahnung haben. Andererseits besteht der Inhalt des FCZs doch zu großen Teilen aus gesellschafts- und szenekritischen Beiträgen, welche die Leute einfach nur mal zum Nachdenken animieren sollen. Und wenn dann jemand in dem Heft liest, dass sein Lebensstil bzw. seine Ideale infrage gestellt werden, ist es das natürlichste von der Welt, wenn derjenige dann krampfhaft versucht, sich selbst zu rechtfertigen bzw. sein Selbstbild aufrecht zu erhalten, um nicht als totale Flachniete dazustehen. Meistens enden diese Legitimationsversuche eben nur in einer peinlichen, nichts aussagenden Kritik des Anderen. Über so was kann ich mich schon lange nicht mehr aufregen. Deswegen nehme ich derartige Reaktionen lächelnd zu Kenntnis, vergesse sie sofort, habe dazwischen vielleicht noch eine Sekunde mit der armen Kreatur Mitleid und hoffe, dass er oder sie es irgendwann doch noch schafft, auf den richtigen Trichter zu kommen.
A: Ist doch besser, sich mit einem Thema mal ausführlich zu beschäftigen, es von verschiedenen Perspektiven zu betrachten, als viele Themen nur immer anzukratzen. Aber generell habe ich nicht wirklich das Gefühl, dass es überall oder besonders viele Themen- und Schwerpunktausgaben geben würde. Aber vielleicht lese ich auch nur die falschen Zines oder einfach zu wenige, hehe. Aber wenn ich das richtig verstanden habe, plant Ihr vom Trust doch auch eine Themenausgabe. Das könnt Ihr Euch doch die Frage fast selber beantworten, was Euch dazu getrieben hat. Den anderen Zinestern wird's halt ähnlich gehen... Mmmhhh, also Kritik finde ich im Grunde besser als diese kurzen, liebgemeinten, aber letztlich nutzlosen Kommentare wie: „Ja, ja schönes Heft, hat mir gefallen“ oder „Tolles Heft. Wann kommt das nächste?“. Natürlich freut einen Zuspruch und begeisterte Besprechungen, die das eigene Machwerk in den höchsten Tönen loben, aber im Grunde ist Kritik viel interessanter. Zum einen zeigt es, dass sich die Leute intensiv mit dem Geschriebenen auseinandergesetzt haben – und das ist es doch was man will – und sich ihre eigenen Gedanken machen; und zum anderen hilft dieses Feedback, Sachen besser zu machen, sich selbst und seine Ansichten, Verhaltensweisen etc. zu reflektieren und im Idealfall ergibt sich eine fruchtbare Auseinandersetzung über bestimmte Sachverhalte. Leider passiert das viel zu selten.







Es ist schon sehr, sehr selten, dass Leute einem mal was schreiben – wenn dann aber freue ich mich auch meist riesig. Immerhin steckt man soviel Zeit, Arbeit und Herzblut in die Seiten, da ist es manchmal schon fast frustrierend wie wenig da zurück kommt. Von mir aus könnte es sogar mehr Kritik sein; ich kritisiere ja auch ständig an anderen herum...

F: Ist es „überall" so? Wenn ja, weiss ich es nicht und es ist mir, ehrlich gesagt, auch ziemlich egal. Bei mir hat`s das gegeben, weil ich Lust darauf hatte. Kritik für sein Heft zu bekommen, ist doch nichts Schlechtes. Sie muss ja nicht negativ sein. Und ich find´s besser, überhaupt eine Reaktion zu bekommen, statt dass es dem Umfeld egal ist, was man so schreibt. Kriegst Du denn viele schlechte Kritiken für Deine Mitarbeit beim TRUST? Vielleicht sind die Leute nicht mit Deinen Artikeln einverstanden – gibt Dir das zu denken, oder warum stellst Du die Frage?

2006 ist ja in Berlin überlegt, ein vierer Treffen mit dem Blurr, Trust, Trash it away, Furious Clarity und Notes Zine zu machen, wo an einem Samstag erstmal Minigolf gegeneinander gespielt werden könnte und abends ein Konzert ist, wo jedes Heft eine Band vorschlägt. Wo seht ihr eure Chancen im Golf und welche Band sollte für euer Heft spielen, wenn sie denn noch leben würde, also wenn ihr frei auswählen könntet, so auf Knopfdruck?

C: Ein vierer Treffen mit fünf Fanzine-Mannschaften klingt gut! Mh, über unsere Chancen bin ich mir noch gar nicht so im Klaren. Als einer derjenigen, der früher in der Schule beim Fußball nach dem Dicken – natürlich ganz zu Unrecht, haha – immer als letzter gewählt worden ist, möchte ich noch keine allzu großen Töne spucken. Ich kann mir auch gut vorstellen, dass die anderen Mannschaften (mal angenommen, dass jedes Team aus drei Leuten besteht) mit einem Gesamtaltersdurchschnitt von über 500 Jahren bestimmt schon einige Male in ihrer Freizeit den benachbarten Mini-Golf-Platz aufgesucht und stundenlang trainiert haben. Und ich habe dass letzte Mal auf dem neunten Geburtstag von Stefan Wüstemann Mini-Golf gespielt und das nicht wirklich gut... Ach, wie auch immer: Der Pokal geht nach Köln-Koblenz! Um wenigstens bei dem Bandvorschlag realistisch zu bleiben, schlagen wir als Band, die für uns spielen soll, Trend vor! Bubonix wären übrigens auch super.

A: Minigolf – der Golfsport des kleinen Mannes respektive der kleinen Frau (um mir nicht gleich wieder den Vorwurf latenten Sexismus' einzuhandeln) scheint ja unter Punks sehr im Kommen. An mir ist das bisher leider eher vorüber gegangen, weshalb sich meine Chancen wohl eher mickrig ausnehmen. Aber ein bisschen Zeit zum Üben bleibt ja noch. Vielleicht entschließe ich mich ja doch noch, ein bisschen an meinem Schwung zu arbeiten, wie man unter uns Kennern insidermäßig zu sagen pflegt. Aber ich weiß noch nicht mal, wo sich ne Minigolfbahn in meiner Nähe befindet, geschweige denn, wo ich eine suchen sollte. Von daher... Bands, die für das Thrash It Away spielen sollten, könnte ich ja einige nennen. Und heute, da alle naselang irgendne Ami-Kapelle auf Reunion-Tour kommt, erscheinen manche vielleicht auch gar nicht mehr so abwegig. Aber die könnt Ihr gar nicht zahlen!!! Noch nicht mal Ihr vom Trust!!!

F: (Mal im Ernst: heisst das Heft „Trash it away" oder „Thrash it away"?) Wenn Du, Jan, es schaffen solltest, die mächtigen OIRO als Band heranzuziehen – und nur dann! – dann habe ich Lust, mitzuhelfen. Sonst nicht. Minigolf habe ich 1999 zum letzten Mal gespielt und kläglich verloren. Welche Band spielen sollte, habe ich eben erwähnt.

Wann kommt die neue Ausgabe und was wird so drin sein?

C: So kann genau kann ich mich da derzeit noch nicht festlegen. Wenn alles so wie geplant abläuft, wird die Nummer Acht wohl im Herbst 2006 erscheinen. Irrsinnige Ideen sind unwahrscheinlich viele vorhanden, aber es fehlt zumindest mir an Zeit, Motivation und Liquidität. Außerdem würde ich mich gerne bald mal auf mein Buch-Debüt konzentrieren („…und auf Vernichtung läuft es hinaus – das Manifest der Misanthropie"). Natürlich ist das derzeit noch bloße Spinnerei, aber wenn ich das nicht irgendwann mal in die Hand nehme, wird daraus nie etwas. Nichtsdestotrotz wird das nächste FCZ erscheinen. Derzeit spiele ich mit dem Gedanken, die Auflage runterzuschrauben und auf jegliche musikalischen Bezüge total zu verzichten. Inhaltlich soll es auf jeden Fall noch abwechslungsreicher, bizarrer und wilder werden. Sicherlich kann man auch Interviews mit Bandmitgliedern interessant gestalten, aber dafür gibt es andere Hefte. Ansonsten werden wir verstärkt auf pseudokünstlerische und vor allem literarische Gastbeiträge setzen. Einer meiner absoluten persönlichen Favoriten, Jan Off, hat sich auch schon wieder angekündigt. Ich bin selber mal gespannt, was da am Ende bei rauskommt.

A: Das nächste Heft wird ein Splitzine mit dem Massenmörder züchten Blumen sein, Schwerpunktheft zu Homocore, Queerpunk und Genderkram. Seid also gespannt. Wenn alles klargeht erscheint es Mitte/Ende November. Das nächste reguläre Heft ist dann für Ende des Jahres geplant. Aber wer mich



kennt, weiß, dass das wohl nix wird. Noch mal sechs Monate raufpacken und man hat den ungefähren Erscheinungstermin, zumal ich im Winter dann auch Diplomarbeit schreibe. Aber eigentlich soll der ganze Kram vorher noch raus, damit ich mich dann ganz auf Uni konzentrieren kann – zum ersten Mal in acht Jahren. Aber irgendwann muss man diesen ganzen Punkerunsinn auch mal hinter sich lassen. Mit dem Diplom in der Tasche geht's dann ohnehin ans große Geld verdienen und dann können sich Ox und Konsorten mal ganz warm anziehen...



F: Irgendwann diesen Herbst. Drin wird sein das Übliche: Hasstexte, Kurzgeschichten, Reviews meiner liebsten Konsumgüter.

Kurze Fragen, kurze Antworten bitte.

Was kann am Trust bessser gemacht werden? Was is eigentlich gut am Trust?

C: Das ist natürlich immer Ansichts- und Geschmacksache. Die routinierte regelmäßige Erscheinungsweise ist zum Beispiel äußerst beachtenswert. Allerdings ist es schade, dass die einzelnen Ausgaben nicht allzu viel Inhalt bieten und die Rezensionen und die Werbung fast jedes Mal den Löwenanteil des Heftes ausmachen. Demzufolge finde ich mehr Artikel pro Ausgabe und eine etwas seltenere Erscheinungsweise begrüßenswert. Zudem halte ich fünf nur mit Konzertdaten versehene Seiten für verschwenderisch. Die Interviews sind oftmals besser als in anderen Heften und ebenso die Bandauswahl. Die veröffentlichten Bilder sind in der Regel sehr gut getroffen, weshalb es schade ist, wenn deren Qualität wiederholend unter einer schlechten Auflösung leiden muss. Das Layout gefällt mir besser als früher. Aber die immer noch häufig verwendete weiße Schrift auf dem schwarzen Hintergrund macht einen beim Lesen sehr schnell müde. Und nun sehr subjektiv: Umso größer mein persönlicher Bezug zu den beim Heft mitwirkenden Leuten wird, desto interessanter wird das Zine für mich und ich kann auch Beiträge annehmen, die mir unter anderen Umständen nicht gefallen, weil ich einfach weiß, woher sie kommen und wie sie zu verstehen sind – aber das ist ja, selbst wenn es unbewusst ist, zumindest bei mir häufig so und eigentlich auch ganz „normal". Und abschließend: Etwas mehr Pep in Layout und Inhalt schadet auch keinem alten Hasen wie dem Trust. Übrigens bekommt ihr noch einen schillernden Applaus dafür, dass ihr keine CD-Beilage habt und ohne diese über Jahre hinweg bestehen könnt!

A: Wenn ich ehrlich bin, bin ich kein sehr regelmäßiger Trustleser, da Ihr dann doch nicht ganz so meine Schiene an Musik abhandelt. Womit wir auch schon bei der Kritik sind: zu musiklastig. Mehr persönlicher Kram würden das Heft interessanter machen. Andererseits ist das Heft ja sozusagen eine Institution und an Institutionen krittelt man nicht rum. Also, alles super. Macht weiter so! (Und vergesst, was ich ein paar Fragen weiter oben zu Kritik und so geschrieben hab.)

F: Am TRUST besser zu machen? Die Fotos (oft viel zu schlechte Pixel), die Reviews (vor allem Deine, lieber Jan!), manche der Interviews... keine Ahnung. Ist oft nicht so meins, das Heft, aber meine Meinung sollte keine Rolle spielen – Ihr solltet Spass daran haben. Gut am TRUST? Dass es einzelnen Mitarbeitern noch gelingt, ihre interessanten Freunde in Bands oder sonstigen Projekten mit Interviews unterzubringen und diese dann gleichberechtigt neben Ian MacKaye stehen, und nicht, wie im OX, mit einer Viertelseite abgespeist werden – finde ich echt gut!



Kommt schon, drei Platten für die Insel...

C: Das wollte ich schon immer mal gefragt werden – obwohl die Antwort wahrscheinlich ansonsten niemanden interessiert. „Vom Bordstein bis zur Skyline" von BUSHIDO, „Ignorance is bliss" von FACE TO FACE (wenn es die auf LP geben würde) und die „Dear you" von JAWBREAKER!

A: Nur drei?! Na das wird schwer. Ich geh ja mal davon aus, dass es sich um eine karibische Insel mit viel Sonne handelt, deshalb: CARTER THE UNSTOPPABLE SEXMACHINE „30 Something", JOHNNY CASH „American Recordings" und ein Mixtape mit LOS CRUDOS, BLACK FLAG, MINOR THREAT, LIFE'S HALT, D.S. 13, VIEJA ESCUELA, DIRECT CONTROL, FUCKED UP und einigen mehr... Sollte es sich um eine verregnete Insel im Ärmelkanal handeln, gehören natürlich THE SMITHS dazu.

F: Ist da denn ein Plattenspieler? Und Boxen und ein Receiver? Wenn ja, dann würde ich folgende Platten mitnehmen: NEUROSIS – „Enemy of the sun", JOHN COLTRANE QUARTET „My favourite things" und STEP INTO NOWHERE – erste 7". Aber drei wären mir echt zu wenig. Die hätte ich ja nach einem halben Tag durch und dann erst mal keinen Bock mehr drauf. Also noch 7 weitere: eine Einspielung von Johann Strauss` „Vier letzten Liedern", „Shades of God" von PARADISE LOST, „Forest of equilibrium" von CATHEDRAL, „Damaged" von BLACK FLAG, „Laser" von MONOCHROME, den Soundtrack zu „Spiel mir das Lied vom Tod" von Ennio Morricone und die 10" von PERTH EXPRESS.

Wie sieht ein schöner Tag für euch aus?

C: Viel unternehmen und viel von dem erledigen, was einem Spaß bringt bzw. was einem wichtig ist. Am späten Nachmittag proben und abends auf den „Kiez" gehen. Dazwischen etwas zu hause herumlungern, Döner essen und einen guten Film gucken. Wenn ich nur herumgammle, kriege ich Depressionen.

A: Sonne. Sonne. Sonne. Perfekte Tage brauchen dann noch die eine oder andere Zutat mehr...

F: Wie bei vielen anderen Leuten auch: Sonne, tolles Frühstück, irgendwas unternehmen.

Habt ihr eine Traumstadt, wo ihr gerne mal längere Zeit verbringen würdet?

C: Eine Traumstadt gibt's nur in Träumen. Mich zieht es momentan wieder in meine Heimatstadt Hamburg. Berlin wäre auch okay. Hauptsache hier aus dieser beschissenen Stadt raus – Koblenz stinkt mittlerweile bis zum Himmel!

A: La Habana. Aber da habe ich auch schon viel Zeit verbracht. Aber immer wieder gerne... Neben Berlin die geilste Stadt der Welt. Hab's also gar nicht so schlecht erwischt...

F: Ich hatte eine: New Orleans... Potsdam, wo ich jetzt lebe, war mal eine.

Gruss an die Trust-Leser?

C: Nein, aber vielen Dank für das Interview!

A: Jau, dann grüß ich die mal. Kauft Euch auch mal andere Hefte, z.B. das Thrash It Away (zwinker, zwinker!), Furious Clarity, Notes Of The Dirty Old Men oder eines der oben genannten. Besten Dank für das Interview. Ihr könnt mir gerne schreiben: thrashxbastard@yahoo.de



F: Gruss an den einen TRUST-Leser namens Michael Lotterstedt, der sich immer aufgrund oder trotz Deiner „Notes..."-Reviews mein Heft bestellt. Find` ich cool, dass es noch Leute gibt, die so ins Blaue ´rein etwas ausprobieren! Das habe ich auch früher gemacht, oft ins Klo gegriffen, aber auch manche Perle erwischt.

Interview. Jan Röhlk

WWW.NIX-GUT.DE

NIX GUT

PRÄSENTIERT

punkload.de

Die Punk-Download-Plattform

Riesenauswahl an Punkmusik zu fairen Preisen.

Reinhören kostet nix!!!

Gekauft wird nur was gefällt.

Kein Anmelden!!!

Stöbern, reinhören, downloaden.



Busch´n Gedenk Sampler
Der Erlös geht zugunsten der Krebsforschung.
Mit Dritte Wahl, Normahl, Rubberslime, Kolporteure, S.i.K., DDP, Rasta Knast ...



Der 5te Teil der Kultreihe mit Terrorgruppe, A.C.K., Die Mimmi´s, OHL, S.i.K., Kafkas, Wilde Zeiten, Speichelbroiss, Die Siffer, Popperklopper, Frustkiller...



20 Bands bringen hier die Boxen zum wackeln, mit dabei: Atemnot, Abfluss, Radio Havanna, Absturtz, Drosophila, Staatspunkrott, ni ju san, Outsiders Joy ...



10 Bands zum absoluten knaller Preis. Mit dabei: Daily Terror, Atemnot, Absturtz, ni ju san, DDP Frustkiller, Thanheiser

- Über 100 Songs für nur 0,10€ -

Mit dabei:
Slime, Terrorgruppe, N.O.E., S.i.K., Zaunpfahl, DDP, Troopers, OHL, Rawside, Daily Terror, Kassierer, Vanilla Muffin, A.C.K., Fahnenflucht, Aufbruch, Canal Terror, Turbo AC´s, Dee Dee Ramone, Schmutzige Taten, Yeti Girls, Hammerhai, Speichelbroiss, Rubberslime ...

Bands und Labels, die sich daran beteiligen möchten, melden sich unter info@punkload.de oder Tel.: +49 (0) 7195/587426

NEUE BAND-ALBEN VON:
AUFBRUCH, IRRENOFFENSIVE, USK,
KOLPORTEUREN, NI JU SAN,
KANN ICH MIT LEBEN, SPEICHELBROISS,
STAATSPUNKROTT, 2LUHD, NADA,
ALARMSIGNAL, DIE SIFFER, THANHEISER,
FRUSTKILLER, DIE OPTIMALE HÄRTE...





Hier gibt es einen Kracher nach dem andern mit: Klabusterbären, Aufbruch, Küchenspione, Atemnot, Müllstation, AnsichtX Kollektiver Brechreiz ...

Wir lassen uns das Dagegensein nicht verbieten!!!

Nachdem uns die Staatsanwaltschaft massiv wegen antifaschisitischen Symbolen (wie das zerschlagene oder durchgestrichene Hakenkreuz) angreift, versuchen wir uns der staatlichen Willkür zur Wehr zu setzen.
Wir lassen uns unser Recht nicht verbieten, wenn es darum geht, gegen den braunen Dreck vorzugehen und richten uns auf einen längeren Weg durch die Instanzen ein.

Um diesen Weg interessanter und finanzierbar zu machen, haben wir verschiedene Aktionen gestartet. Wer mehr wissen möchte, kann sich unter

www.razzia.nix-gut.de

informieren. Ihr könnt uns auch direkt durch unsere Unterstützer-Shirts helfen, damit wir diesen Weg auch gehen können.

Niemals vergessen.



Fordert den kostenlosen Mailorder an:

Nix-Gut Postfach 3 71395 Leutenbach
Tel.: 07195/587410 Fax: 07195/587420 e-mail: nix-gut@nix-gut.de

Das Krill sind aus Köln und bestehen aus sehr sympathischen Menschen, die sich auch noch in anderen Bandformationen im Kölner Umland bewegen. Kennengelernt hab ich die Band, weil wir in Leverkusen 2003 ein Konzert mit Altenburg 76 aus Potsdam veranstaltet haben und Das Krill von einem Mitveranstalter vorgeschlagen wurden. Was mir direkt sympathisch war (obwohl es eigentlich quatsch ist, dass als Sympathie-Bonus zu sehen): Bands, die irgendwie Hardcore mit Keyboard - Einlagen machen, sehen meistens nicht wie Punker aus. Die Band hat eine schöne eigenständige Homepage, im Comic-Stil gehalten, schaut's euch mal an und macht am besten direkt ein Konzert mit denen (www.daskrill.org). Dieses Interview ist Teil III der insgesamt sechsteiligen Serie „Interviews-die-ich-im-Wahn-meines-ersten-eigenen-Diktiergerätes-live-geführt-habe-und-seitdem-als-noch-abzutippendes-Tape-mir-viel-Kummer-und-Sorgen-bereitete-und-wo-ich-mich-dann-doch-dazu-entschloß-es-per-email-zuführen." Ach, und endlich mal eine gute Antwort auf die Frage „wer ist die coolste Frau ever?", Jodie Banks nämlich. Wobei die eigentlich nach Kim Deal, aber doch vor Janis Joplin, zu nennen ist, dass nur als Ergänzung, damit nicht der Eindruck entsteht „ey Röhlk, du stehst ja nur auf abgefuckte junkie Bräute", was ich hin und wieder höre.

DAS KRILL



Hey ho, danke, dass ihr Zeit für ein Interview mit dem Trust habt; wir geben nächstes Jahr eine Schwerpunktausgabe zu Sex und Musik heraus, fällt euch dazu spontan was ein?

[AbeC]: Da habt ihr aber die Drogen vergessen.

[nekroboy]: Ficken ist Musik.

up2-10man: Das wird bei Rock Musik immer miteinander verbunden, glaub ich.

[horst kanaan]: Fragt mal Leute auf der Strasse, welche Musik sie beim Sex hören. das könnte lustig werden... portishead? slayer? gipsy kings?

[nekroboy]: Oder ihr spielt Leuten auf der Strasse Musik vor und fragt ob sie dazu ficken würden. Und ob sie das sofort tun könnten und dann ne rezi dazu schreiben.

Ihr werdet mit The Locust verglichen oder nicht? Zu Recht? Habt ihr ne Konsensband, auf die ihr euch alle einigen könnt?

[AbeC]: Lo-budget.

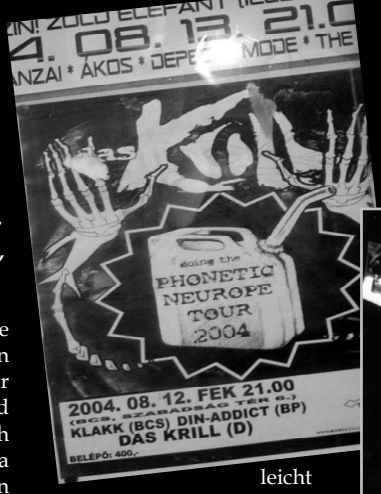
[nekroboy]: Ja, der locustvergleich. das hamse uns gerne hinterhergerufen. Ist ein bisschen weit hergeholt. Aber wenns der Kategorisierung dient. Wir haben ein Keyboard dabei, das wärs dann aber auch. Der vergleich mit anderen Bands ist immer schwierig. Da hätte es uns jedoch weit schlimmer treffen können. Nervig daran ist, daß oft in Klammern dahinter steht: (möchten gerne so sein wie...), und das ist nun mal falsch. Punkt. Ansonsten gehören wir zu den Leuten, die nicht nur Locust-t-shirts tragen, sondern sich das auch wirklich zu hause anhören. Gute Musik.

[dieter killip]: Ich sag nur: Locust für arme!

[nekroboy]: Hahahaha, ja stimmt. Das hat mal einer nach ner show gesagt. Super!

Ihr kommt aus Köln, wie sieht's da mit der „Szene" aus? Kommt ihr gut an Auftrittsmöglichkeiten ran und wart ihr auch mal bundesweit unterwegs?

[nekroboy]: „Szenen" gibt's überall. Auch in Köln. Da gestaltet es sich nur schwieriger shows zu machen, da Köln es einfach nicht auf die Reihe bekommt ne location zu stellen, in der man die Möglichkeit hat unkommerzielle shows einfach zu organisieren. Es gibt hier keine AZ-Kultur oder sowas. Alles kostet hier Kohle und man muss sich ständig vor dem Ordnungsamt bücken. Danke Köln. Ansonsten spielen wir nicht sehr oft in Köln, da man sich als lokale band hier



leicht rund spielt. Wir konnten diesen Sommer keine Tour machen, weil es nicht vereinbar war ein gemeinsames Zeitloch zu finden. Bei uns allen viel passiert dies Jahr. Wir wollen das aber jetzt wieder aufholen. Da is so einiges im Busch.

[AbeC]: So feste auftreten bis ser Boden bebt.

up2-10man Mit Auftrittsmöglichkeiten ist es gar nicht so einfach. Man hat in jeder Stadt jemanden zu finden, der bock hat, für so einen Haufen wie uns eine Show zu machen. Wir haben keinen Booker und unsere Promomaschine geht immer aus. Internetrecherche hilft manchmal und auch, wenn man manchmal jemanden kennt, der eine Freundin hat, die gerade eine Band für eine show sucht...so ist dann auch unsere süd/osteuropa tour im Sommer 2004 zustande gekommen.

[dieter killip]: Fuck the scene!!!

up2-10man Har har! Dieter hat letztes Jahr bei unserem Campsite-Gig auf dem Sziget Festival ein Fünfliter Bierfass als Bassdrum gespielt! Mir rissen zu dieser Zeit immer die Gitarrensaiten. Ich habe das Problem mittlerweile in den Griff bekommen, durch Technik.

Soweit ich das irgendwie weiß, ist das Krill ne



Comicfigur - ja oder wie oder wat? Ihr hießt doch mal Het Krill?

up2-10man DasKRILL heisst nur hetKRILL, wenn es mit das Oath zusammenspielt.

[nekroboy]: Ich glaub die ganze Band besteht aus Comicfiguren.

[dieter killip]: Der nekroboy ist ne comicfigur

[horst kanaan]: Du meinst wahrscheinlich den krillor - der ist aber gar keine comicfigur,



sondern ein ernstzunehmender Gegner.
[AbeC]: Headless hero vs krillor.
up2-10man Wir machen gerne Songs über die Probleme von Superhelden. Die können nämlich ziemlich banal sein! Wie geht z.B. ein Superheld mit seinem Spezialanzug auf Klo? Hat der einen



Reissverschluss da am Steiss?
Was habt ihr schon draussen und was kommt noch? Pläne für Touren?
up2-10man Wir haben auf agressive-plankton, dem bandeigenen Label, unser erstes Demo, "revolution through education", in neuem Sound- und Covergewand neu aufgelegt. Alles limitiert. Ebenfalls recht frisch ist die split 7" mit den japanischen Kampfhörspielen auf Silentstagnation Records.
[nekroboy]: ..die äthertankscheibe kommt auch bald raus und „the schöne hubätz“, die Band vom Dieter, hat auch frisch ne split 7“ draußen.
[horst kanaan]: Wir werden demnächst öfter wieder für eine handvoll Spritgeld in die entlegensten Städte fahren und unsere Ausdruckstänze aufführen. Man munkelt auch was von einer Tour mit Nicoffeine Anfang nächstes Jahr. Guckt öfter mal im netz vorbei (daskrill.org) - da steht alles drin.
[AbeC]: Wir spielen so oft wie es geht.
Kurze Fragen, kurze Antworten bitte...
3 Lieblingsbands
[nekroboy]: Hui, da gibts ne Menge. Mike Patton-stuff, Discordance Axis, Pig Destroyer …
[dieter killip]: Hewhocorrupts, Death from Above 1979, Charles Bronson
up2-10man ich mag grad Nasum, Rentokiller aus Schweden und Fischmob.
[horst kanaan]: Im Moment Colonel Claypool's fearless flying frog brigade, Virgin Mega Whore und Asterisk* - morgen wieder Elvis.
[AbeC]: dasKRILL, hetKRILL, KRILL after midnight
Aktuelle HC Szene wie z.B. auf dem Krakfest in Trier 2005, ist gekennzeichnet durch drei Sachen:
[nekroboy]: Die fiese Jacke vom Kube, den geilen Hai und aaaargh.
[horst kanaan]: Und den aggressiven Franzosen
up2-10man Kunst, Kohle und Killernieten - Eine gute Sache. Diese großen Feste machen ne menge Arbeit. Ich finde es immer cool, wenn







sich Leute aufmachen um sowas zu organisieren
[AbeC]: Veganes Essen, Donner aus dem Speaker, zu wenige Frauen.
Guter Witz:
[AbeC]: Jäzz
[dieter killip]: Mein Konto.
[nekroboy]: Angela Merkel.
[horst kanaan]: Nee, Angela Merkel ist ein ganz mieser Witz.
up2-10man Person A: "Ich bin letztens von der Leiter gefallen!"- Person B: "Hoch?"- Person C: "Nein, runter!"
[keiner]: lacht.
Aber der ist noch besser:
[dieter killip]: Das leben. Der tot usw....
[nekroboy]: Die ganze Regierung.
up2-10man Die Regierung ist kein Witz, sie ist eine Gefahr!
[horst kanaan]: Governments are guilty of suffering, war and poverty - worldwide
Coolster Typ im independent hc Bereich:
[AbeC]: Meine Mutter.
[nekroboy]: Der geile Hai.
up2-10man Dieter.
Coolste Frau ever?
[AbeC]: Meine Mutter.
up2-10man Jennifer Heart, eine tolle Frau!
[horst kanaan]: Jodie ("ein Colt für alle fälle")
[dieter killip]: die Jasmin!

Kontakt: daskrill.org

Interview: Jan



myhero died today
from our cold dead hands
complete discography



Die komplette Diskographie-Cd einer der wichtigsten europäischen Hardcore Bands der späten Neunziger.
Alle 21 Lieder die MY HERO DIED TODAY jemals geschrieben und aufgenommen haben - eines davon bisher unveröffentlicht!

Mitglieder jetzt u.a. bei JETTISON, BOYSETSFIRE, FLYSWATTER, PAINT THE TOWN RED und MITOTE aktiv!

dancing in the dark records DANCING IN THE DARK | c|o RONSBERGER | BRUNNWEG 6 | 93080 PENTLING | oise@dancinginthedark.de | IM VERTRIEB VON ELDORADO MUSIC | UNTER DEN SCHWIBBÖGEN 9 | 93047 REGENSBURG | www.eldoradomusic.de

BOMB TEXAS – 'Jihad 3' MCD
Der Band ist ein ziemlich beeindruckender Marketing-Gag gelungen. Bevor sie je einen Ton spielten hatten sie schon etliche ihrer T-Shirts unter die Leute gebracht. Ist bei dem Namen sowie den gegebenen politischen Umständen ja auch kein Wunder. Musikalisch geht es in Richtung Mad Sin ohne den Psychoeinschlag. Bombastisch anmutender Gesang trifft auf heruntergestimmte, den Motor anwerfende Rhythmusgitarren, in-die-Hände-geklatscht midpaced Beats (die Stöcke werden zwischendurch bestimmt in die Luft geworfen) und aufheulende Sirenenriffs. Punkrock für Erwachsenen-Poser eben.
(alva)
www.bomb-texas.com

BURUNDI BEATDOWN - 'Demo' CD-R
Ich weiß gar nicht wo die her kommen und auf der Homepage steht auch nichts aber die Musik, die die machen ist ganz netter Oldschool Hardcore, der Spaß macht. Minor Threat werden mit Straight Edge gecovert und ich nehme an, da sind noch mehr Cover drauf vertreten. Erkannt habe ich sonst allerdings keins. Straight Edge sind die Jungs natürlich auch. Auf jedenfalls gut zu hören – auch wenn da noch einiges passieren müsste, bis Burundi Beatdown wirklich gut genug sind, um wirklich gehört zu werden.
(andreas)
www.burundibeatdown.meerane.com

CODAMINE. – 'Too' CD 'Demo' Pock-It-CD
Sehr melancholischer, minimalistischer EmoGrunge. Wenn Kurt Cobain schon depressive war, möchte ich nicht in den Sänger dieser Band hineinschauen können. Hier wird ja fast schon gebetet und geweint beim Singen. Die Songs brauchen einige Zeit um sich zu entfalten. Für aufmerksame, nachdenkliche Stunden ist diese Band bestimmt toll geeignet. Während die lange CD tatsächlich langsame, besänftigende Songs beinhaltet, gibt es auf der MCD zumindest ein Schlagzeug, das den Songs etwas mehr Halt gibt. Strategisch nicht sehr klug drei Jahre altes Material, von dem man sich angeblich weg- und weiterentwickelt hat, mitzuschicken, denn das kann ich irgendwie nicht erkennen. Egal, die Band ist sehr viel besser als Incubus und doch für Fans derselben Band.
(alva)
Körnerstr.43 / 76135 Karlsruhe

CROSSCHECK – 'Demo' CD-R
Crosscheck aus Sachsen spielen schlecht gemachten Oldschool Hardcore im Short, Fast And Loud Stil. Ach, SxE sind sind die auch, nehme ich an: xCrosscheckx.
(andreas)
www.xcrosscheckx.de

DEAD MAN'S HAND - Demo 2005 CD-EP
Im Info rufen Dead Man's Hand Labels dazu auf, sich zu melden, damit sie ein Album aufnehmen können. Ich hoffe ehrlich gesagt, das passiert nicht - brauchen wir wirklich noch eine Allerwelts-Hardcore-Band?
(dietmar)
www.deadmanshome.com

JJ+The Burning Machine - 'Demo' CD-R
5 Song Demo des Kölner Songwriter Jost Schiefer, der nach 12 Jahren musikalisch den Ausbruch aus seiner Punk+Ska Vergangenheit sucht. Die Songs sind irgendwo zwischen Blues, Country, Folk, Rock und eben Punk. Ist schon alles ganz nett aber da fehlt



auch noch einiges um interessant zu werden. Dazu gibt es eine DVD-R mit einem Musikvideo.
(andreas)
www.theburningmachine.de

MAY THE FORCE BY WITH YOU – Demo 2005
Oh Dave, Chef des Horrorbusiness Imperiums und großartiger DIY Konzertveranstalter zu Lünen bei Dortmund, warum bringst du mich in dieses emotionale Gefängnis, einerseits mich geehrt zu fühlen über die persönliche Zusendung dieses Demos bei gleichzeitiger Sympathie des Labelchefs und parallelem Missfallen meinereinerseits dieses Demos? Weil es so ist. Ich weiß nicht, ist für nen Demo von der Aufmachung her schon ziemlich way up, will sagen, gut, aber nicht zu professionell aufgemacht, Texte dabei, nen Button (schöner auch), nix zu meckern. Musikalisch ist es etwas anders: ist irgendwie eine Mischung aus geschreitem Hardcore, teilweise emoesque (also nicht der Rites of Spring DC emo, sondern der Rorschach NY Emo), größtenteils instrumententechnisch gesehen schon old school core mit metal Einlagen, auch mosh teilen, aber ich finde, dass ist alles zu „komisch„. Gefällt mir nach zwei Mal durchhören nicht soo gut, kann gar nicht so genau sagen, warum eigentlich nicht. Sound ist okay, aber ich muss mir doch jetzt auch nicht einen abwürgen von wegen „wenn ich die Cd nicht gut finde, dann wird dave nie wieder mit mir sprechen, weil wenn das so wäre, dass wenn ich die nicht gut fände (das tue ich ja) und dave deshalb nicht mehr mit mir sprechen würde, dann wäre ja vieles, ich möchte sagen, alles, umsonst. B-Note. Witzig finde ich, dass das Studio in Hamm, wo die Band aufgenommen hat, Trust heißt.
(jan)
3 EUR, www.horrorbiz.de

NEW SENSATIONS – 'Coming Attractions' CD-R
3 degenerierte NoisePop Epen die Appetit auf mehr machen. Hypnotischer Frauengesang trifft auf Rage Against the Machine Rhythmen und ein wenig Robert Smith. Debbie Harry auf Speed und der Rest der Band auf Heroin und dann passt das schon. Intelligent gemacht.
(alva)
www.thenewsensations.de

PAYBACK 5 – same Demo CD-R
Kann eine „all girl„ bzw. hier „all women„-Band wie die Berliner Payback 5 den männlichen Rezensenten mit einem Cover beeindrucken, wo alle Bandmitgliederinnen ihre Oberweite aneinander drücken? Ich sag mal so: schönes farbiges Cover, hi hi. Vollkommen in Ordnung gehende Debüt-Demo-CD der Berlin-Kreuzberger Band. Vier Songs sind drauf, ordentlicher krachiger Punk´n´Roll Sound, der in besten Momenten an ganz frühe L 7 erinnert, also durchaus abwechslungsreich und nicht immer die gleiche LaLa-Grütze. Total tolles Lied ist eindeutig der dritte Song „It was stupid to die last week„!!! Hymnenartiger Song, es geht schön nach vorne, dabei aber auch leicht melancholisch, den habe ich mir doch direkt drei Mal hintereinander angehört. Leider sind keine Texte dabei. Das Backcover, wo die Frauen vor dem Tommy-Weissbecker Haus posieren, erinnert mich irgendwie an das letzte RKL Platten-Cover, dass von der „Richies to rags„ wo die Typen auch vor einem Haus abhängen. Drei okay Songs und ein wirklicher Oberhammer-Song sind eine prima Bilanz für ein sauber produziertes Demo, finde ich. (jan)
www.payback5.de

VOLTRON - 'T-34' CD-R
Endlich noch mal eine Demo-CD! Im letzten TRUST war nicht eine einzige Demo dabei. Schickt doch Demos vorbei, verdammt! Nagut, Voltron sind eine fünfköpfige Band aus Berlin (-Kreuzbersch) und nennen ihre Musik Doomcore. Lasse ich so gelten, auch wenn einiges sehr Metal ist und Metalcore sein könnte. Aber Metalcore mögen wir ja alle in der Regel nicht und so hört sich Doomcore besser an. Wie das dann so ist, hört man auf dem Demo doomige, schleppende, sich langsam wiederholende metallische Riffs, die sich ins Ohr bohren. Der Gesang ist relativ sparsam verwendet und erinnert dann hin und wieder an Cult Of Luna oder Isis düster Hardcore. Da könnte ich mir ein Album vorstellen, das auch gut werden könnte. 5 Songs sind hier enthalten.
(andreas)
www.voltron-is-victory.de



Einwände gegen Illusionen über Armut und Reichtum im Kapitalismus (2):

"Hartz IV – Kompliziert, schlecht organisiert, ungerecht!?" Oder: Warum die Frage nach der ordentlichen Durchführung von Reformen keine Kritik an ihrem Inhalt ist!

Beim letzten mal (siehe Trust Nr. 110) ging es darum, die falsche Vorstellung von einer "Überalterung der Gesellschaft" gerade zu rücken. Diesmal soll die Frage gewälzt werden, ob "*die große Reform*" wirklich "*ein großer Irrtum*" ist, weil festgestellt wird: "*Nach sechs Monaten herrscht noch das Chaos*"! (DIE ZEIT, 30.06.05) Denn dummerweise stellen manche "Kritiker" der Hartz-Reformen oft übereinstimmend mit Politikern und Medien fest, Hartz IV sei viel zu kompliziert ("...*die verschickten* ***Bescheide*** [sind] *für die meisten Betroffenen einfach* ***nicht nachvollziehbar***..."i), schlecht organisiert ("...*wenig ausgebildetes Fachpersonal*..."ii) und außerdem: "*Arbeitsplätze bringt dies alles nicht*"iii. Unzufriedenheiten dieser Art enden nicht selten in einem konstruktiven Beitrag zur 'gerechten Verarmung' und sind somit das Gegenteil einer Aufkündigung des Gehorsams der Unteren gegen die Oberen...

a) Pünktlich zum Jahresanfang haben es Massen von Arbeitslosen, Rentnern und Kranken mit ganz neuen Formen ihrer Armut zu tun. Und die Öffentlichkeit vermeldet begleitend, dass dieses Reformwerk "schwere handwerkliche Mängel" aufweist. Das fängt schon mit dem Fragebogen an - 16 Seiten, viel zu lang, viel zu kompliziert, kein Schwein blickt durch - und landen bei Feststellungen folgender Art: "*Alles aus einer Hand? - Von wegen!*".iv Das ist mal ein Skandal! Hier sind also erstens "Nachbesserungen" angebracht und zweitens sachverständige Hilfestellung beim Ausfüllen des Fragebogens erforderlich. Bei so viel Hilfsbereitschaft werden die "völlig neuen Zumutungen" zur Nebensache und mit bauernschlauen Tipps "unterstützt" - nach dem Motto: Übersteigen ihre Ersparnisse die erlaubten Freibeträge, dann geben sie das Geld doch einfach aus, so kann es ihnen nicht angerechnet werden! Die Tour vieler Anti-Hartz-Bewegungen, lauter "Lösungsvorschläge" auf Fragen des Kalibers: *Wer erhält künftig das Arbeitslosengeld II?* oder *Was kann zu ALG II noch dazuverdient werden?*v anzubieten, haut letztendlich in die gleiche Kerbe: Wie *bewältigt* man das Verarmungsprogramm der Bundesregierung (technisch) am Besten? So geht der "Skandal" gerade noch einmal halbwegs gut aus...vi

b) Trotz aller Skandale um Hartz IV - einen Erfolg kann die Regierung von Anfang an für sich verbuchen: das Arbeitslose *gefördert* werden müssen, *das* unterschreibt jeder! Und damit natürlich auch, was die Regierung unter "Fördern" versteht: Arbeit, egal zu welchen Bedingungen, ist das höchste Gut für den, der keine hat. Der Arbeitslose hat sich nützlich zu machen, egal ob er selber einen Nutzen davon hat. *Dieses* und kein anderes Interesse verspricht die Regierung mit ihrer Reform zu unterstützen.vii Zu so viel uneigennützigem 'Fördern' gehört selbstverständlich eine Gegenleistung: das Fordern. Worunter alles zu verstehen ist, womit die BA ihrer Klientel das Leben schwer macht: Leistungskürzungen, Erpressung zur Annahme jeder nicht gerade sittenwidrigen Arbeit etc. - letztlich alles, was grundsätzlich schon gebilligt ist, wenn dem Arbeitslosen *Arbeit pur* als sein einziges legitimes Lebensinteresse zuerkannt wird. Nicht selten fordern manche "Kritiker" von ALG II: *Arbeit für alle!*
Da kommt bei manchem glatt die "kritische" Frage auf, ob der *Nötigung*, *jede* Arbeit *anzunehmen* (Fordern) auch eine ernsthafte Bemühung des Staates gegenübersteht, die Betroffenen in *irgendeine* Arbeit *hineinzubugsieren*. *So* wird die Politik an ihrer eigenen *Ideologie* des 'Gebens und Nehmens' gemessen und versagt kläglich. *Konstruktiv kritische Fragen* stehen auf der Tagesordnung: Werden die Leute in den neuen Job-Centern wirklich "besser betreut" (sprich: intensiver in die Mangel genommen!) als beim alten Arbeitsamt? Kommt die Vermittlungstätigkeit (nicht vergessen: in *irgendeine* Arbeit!) vor lauter Verwaltungsarbeit nicht zu kurz?viii Vor allem: Gibt es die offenen Stellen überhaupt?! Manch 'kritischer Geist' kommt glatt zu dem Ergebnis: es gibt sie gar nicht! ("...*alle wissen, dass durch die Maßnahmen der Hartz-Gesetze keine regulären Arbeitsverhältnisse geschaffen werden*"ix) Was für eine Erkenntnis angesichts der Tatsache, dass die Regierung sich gerade daran zu schaffen macht, den für die Wirtschaft überflüssigen Teil der Bevölkerung dauerhaft von allen bisher als normal bekannten Beschäftigungsverhältnissen auszugrenzen und so ein Heer von 'working poor' herbeizuorganisieren. Und die naiv-dumme Fragerei leistet dazu einen Beitrag: Täglich werden auf diese Fragen 'liebevoll aufbereitete' Arbeitslosenschicksale in den Medien vorstellig gemacht (siehe BILD, aber auch SZ, FAZ, etc.) und die zur Reform passende Einsicht erlangt: *So* geht es jetzt zu im deutschen Sozialstaat - Armut ist kein Skandal, sondern Normalität!
Diese Erkenntnis ist gleichzeitig die Steilvorlage dafür, wie der wirtschaftspolitische Sachverstand weiter zu denken hat: Es gibt zwar keine offenen Stellen, aber *ohne* Kürzungen und drastischen Einschnitten bei Sozialleistungen (Stichwort: unerträgliche Lohn*neben*kosten) gibt es *erst recht* keine! So geht der Skandal am Ende doch ganz gut aus: Punktsieg für die Reformen...

c) Bei der Begutachtung von Hartz IV und den Folgen für die Leute wird also nichts beschönigt und ein Schreckensszenario jagt das nächste: Freibeträge sind extrem niedrig, die Sparschweine der Kinder müssen geknackt werden und Massenumzüge stehen an. Die Notwendigkeit der Reform steht dabei nicht in Frage - nur: *muss* denn wirklich *alles* sein? Mit dieser Überlegung hat sich der kritische Fragesteller vom 'Nein' zur Verarmung zum Standpunkt 'Ja, aber dann...' vorgearbeitet: *Aber dann* muss gerechterweise auch da und dort zugelangt werden ("*Die Reichen und Kapitalbesitzer müssen endlich wieder angemessen* [und was bitte schön ist *angemessen* - vielleicht so, dass zwar ein 'Extra-Profitchen' abfällt, aber bitte nicht zu viel...?!] *Steuern zahlen.*"x). *Sozialneid unter Paupers* ist angesagt! Und ganz nebenher erledigt sich alles Genörgel über missachteten Datenschutz, das Gezeter über inquisitorische Fragebögen und jedes Gestänker über zuviel Bürokratie: Für das 'edle Ziel', *beim Verarmen Gerechtigkeit* walten zu lassen, kann gar nicht genug aufgepasst werden! Jetzt müssen nur noch deutsche Spitzen-Verdiener Solidarität zeigen und ihre Bezüge offen legen - nicht damit man ihnen da etwas wegnimmt, sondern damit der Prolet nicht alleine mit der Pflicht dasteht, seine Vermögensverhältnisse preiszugeben.xi Dann ist für den sozialen Ausgleich in der Republik nun wirklich alles Menschenmögliche geleistet worden und man kann sich wieder anderen Skandalen zuwenden...

Nächstes mal: Lohn*neben*kosten - Die Lüge von der "solidarischen Finanzierung" der Sozialsysteme

(michel)

---

i http://www.erwerbslosenini-celle.de/asphalt_januar_korr2.pdf

ii Cellesche Zeitung, 07.07.2005, S. 13

iii Demoflugblatt vom 06.09.2004 des *Anti-Hartz Bündnis Hannover*

iv *Hartz IV*, Revista Nr. 24, S. 6

v Flyer - *Die Armutsfalle* - der Erwerbslosenselbsthilfe Celle / Sozialpolitisches Bündnis Celle

vi Zum "Versagen" der BfA gibt es einige brauchbare Argumente in: GEGENSTANDPUNKT 2-02: *Marktkonforme Arbeitsmarktpolitik. Vermitteln statt Verwalten!*, S. 99-112

vii Mehr zum Thema 'Sanierung des Krisen-Standorts Deutschland' in GEGENSTANDPUNKT 3-04: *Endlich: Der Ruck ist da!*, S. 89-118

viii Lediglich eine Variante: Da wird dann "*Statt Vermittlung Verfolgung*" entdeckt (Revista Nr.19, S. 10) - bei aller tatsächlich vorhandener Gängelung durch die BA: ist die Vermittlung in eine "ordentliche" ***Lohn****arbeit* wirklich ein erstrebenswertes Ziel?

ix *Zu den Folgen von Hartz IV*, Revista Nr. 23, S. 14 - Da möchte man zurück fragen: Ja und wenn reguläre Arbeitsplätze damit geschaffen werden würden, gingen die Maßnahmen dann in Ordnung?

x http://www.social-forum-celle.de/riexinger.pdf

xi Lesetipp: *Der wahre Skandal an der Verarmung durch Hartz IV: Die unverdienten "Nebenverdienste" derer, die sie ins Werk setzen!*, in: GEGENSTANDPUNKT 1-05, S. 38-40

CAMERAN



Es sind bei aller Menge verfügbarer Musik nach wie vor seltene Momente: Du hörst das Album einer Band, und obwohl du nicht gleich mitsummen kannst, fesselt dich etwas, macht dich nervös, lässt dich nach dem Kern dieser Musik suchen, der sich nicht gleich zeigen will. Du willst diese Band sehen, weil du denkst, es könnte dann einen jener noch selteneren Momente geben, in denen sich eine Band offenbart, die nicht einfach nur irgendeine Band ist.

Cameran sind so eine Band

Sie knüpfen an diese Momente bei anderen Bands an. An den eleganten Größenwahnsinn von Jane's Addiction, an die überschäumende Fusionsvielfalt von Refused. An das Getriebensein von At The Drive-In. An die Energie von Rage Against The Machine. Sicher, diese Namen tauchen häufig in den Referenzlisten von Bands auf. Das ist schließlich auch nicht verwunderlich, sind es doch Bands, die erfolgreich nach neuen Wegen aus dem Mainstream des Rock suchten, ohne ihn zu düpieren. Und es ist auch kein Geheimnis oder Manko, dass Cameran ohne Post-Hardcore und Emo (vergessen wir die doofen Heulsusen und denken an die Ursprünge des Begiffs) nicht wären, was sie sind. Auch da: Warum das Kind mit dem Bade ausschütten? Genauso wenig wie Cameran ohne das Gespür für die größere Form denkbar wären, die Bands wie Led Zeppelin etablierten. Wir müssten aber über Cameran nicht so viele Worte verlieren, wenn das alles wäre.



Das Entscheidende

und vielleicht der Ursprung des Plattentitels "A Caesarean" (englisch für Kaiserschnitt), ist, dass Cameran mit geradezu verblüffender Energie daran arbeiten, ihren eigenen Platz in Rock zu finden. Und dabei die Einflüsse, die man ja schließlich als aufmerksam zuhörender Musikliebhaber so hat (nicht zuletzt wenn man in einer Band spielt), zu verarbeiten, um schließlich etwas Neues zu schöpfen, also über den Punkt hinauszugehen, an dem Rock sich befindet - oder doch zumindest daran an ihm zu ruckeln, zu schauen, ob es da nicht doch noch weiter geht. Das ist ihnen in jedem Song ein Anliegen. Eine Cameran-Formel gibt es nicht. Da beginnt ein Song mit einem Breakbeat. Ein anderer mit beinahe Freejazz-mäßigen Teilen. Da ist eine epische Qualität, da ist Wut und Trotz. Da ist eine Geige und ein Klavier. Und immer wieder himmelstürmende Gitarre, mitreißende Grooves, über denen sich ein Gesang zwischen Verzückung und Verzweiflung entlädt. Neben stilistischer Originalität glänzt dieses Album dann auch noch mit spielerischem Witz und Unmengen von Einfällen. Und wir hören nicht zuletzt eine Band, die genau das sein will: eine Band - keine Egotrips (jedenfalls keine, die man hören könnte), sondern konzentriertes

Zusammenspiel. Ein bemerkenswertes Debüt. Und in Sachen Post-Hardcore ganz gewiss das beeindruckendste der letzten Zeit. Und sie stecken eine Menge Energie in dieses *crazy little thing called band*: Sie fuhren ohne Album, ohne Agentur oder Label nach England, um dort zu touren. Sie teilten die Bühne mit den Red Hot Chilli Peppers, International Noise Conspiracy, Converge und Supergrass. Sie nahmen ihr Debüt-Album in Schweden mit Pelle Henricsson, dem Produzenten von Refused und den Hives auf. Sie eröffneten den zweiten Teil der US-Samplerreihe "This Is Indierock" auf Deep Elm Records. Sie kommen aus Österreich.



Da rufen wir doch glatt mal an...

Erstmal ist alles ganz unspektakulär. Cameran gibt es seit 1999, davor gab es andere Bands, u.a. Racial Abuse, man frönte dem Metal, coverte Slayer und Metallica. Drei der Herren sind Cousins aus dem Burgenland, nahe der Grenze zu Slowenien und Ungarn, der Gitarrist kommt aus Kärnten. Dann wird es schon etwas komplizierter. Einer wohnt noch im Burgenland, wo auch geprobt wird. Zwei wohnen in Wien, der Gitarrist ist nach wie vor in Kärnten. Eine Zeitlang probten Cameran in Wien, waren aber laut Aaron zu laut für den Proberaum, weshalb man sie dort rausschmiss. Also ging es fortan zum Üben ins Burgenland, weil es die Mitte der verschiedenen Lebensorte ist.



"*Einfach war es nie*", sagt Aaron, Gitarre und Gesang, mit leicht gequältem Lachen. Bassist, Schlagzeuger und Aaron als familiäre Keimzelle fanden ihren Gitarristen über die klassische Anzeige. Das war eher einfach. Dann ging es los. Kaum war die Band zusammen, liefen die Dinge schon wieder aus dem Ruder: "*2001 gab es zwischenzeitlich keine Band. Unser Gitarrist hatte aufgehört, unser Sänger wollte nicht mehr wirklich, also waren wir nur noch zu zweit, unser Schlagzeuger und ich. Da haben wir uns gedacht, wir fahren nach England. Ein Freund von uns dort hatte Lust, mit uns eine Band zu machen. Aber das hat nicht hingehauen. Nach einem Jahr haben wir wieder zusammengefunden und unser erstes Demo aufgenommen. Da waren wir schon ein Jahr in England. Das Demo haben wir dann nach Schweden geschickt. Wir wussten gar nicht, ob wir als Band weitermachen, aber wir wollten die vier Songs so gut wie möglich aufnehmen. Uns war die Arbeit von Pelle und Eskil Lövström bekannt. Wir haben ihnen geschrieben und gefragt, ob sie Lust und Zeit hätten. Sie antworteten, sie könnten sich das vorstellen. Wir sind dann zehn Tage nach Umea raufgefahren, haben das Ganze gemischt und gemastert und dort den Plan geschmiedet, dass wir das ganze Album dort aufnehmen könnten. Also sind wir im Winter 2003 für sechs Wochen nach Schweden gefahren mit Sack und Pack. Wir hatten zwar einen ganz guten Deal, aber die Ressourcen waren ziemlich schnell aufgebraucht. Aber es war eine coole Erfahrung. Wie gesagt, das Album ist jetzt fertig, Arne fand es gut, wir telephonieren, wir gehen auf Tour...*"



Zu NoisOlution kam man dann über die legendäre Weise des Demoverschickens. Soll es ja eigentlich gar nicht wirklich geben, aber manchmal muss es wohl funktionieren. Arne bekam das Demo allerdings von einem Dritten zugespielt, sah die Band vorletztes Jahr auf einem Festival und fand es gut. "*Er meinte: Nehmt die Platte auf. Dann hat das ganze eben so lange gedauert*", erzählt Aaron.

Nun geht es langsam weiter. Ein kleines Label bringt die Platte in den USA im April raus. Eine kurze Tour soll folgen. "*Japan wäre genau so cool. Du hast eine Chance, wenn du langsam wächst. Und wenn es klein bleibt und trotzdem angenehm ist für alle Beteiligten, ist das okay. Das andere... Wir würden uns nicht wohl fühlen.*"



Ich erinnere mich an Naked Lunch

Sie gingen nach England, waren bei mehreren Labels, zuletzt bei Universal, wo sie untergingen und ihr A&R kein langes Weilen kannte. Habt ihr ähnliche, "professionelle" Ambitionen?

"*Wenn es wachsen soll, wenn wir sehen, dass die Leute das gut finden und wir das Angebot hätten, mit System Of A Down auf Tour zu gehen, würden wir nicht nein sagen. Aber jetzt würden wir sicher nicht mit einer größeren Plattenfirma signen. Wir haben nicht die Leute, die zu unseren Konzerten kommen und uns*





noch unterstützen, auch wenn es mal nicht hinhaut. Jetzt ist es viel angenehmer. Wir haben kein Management, machen alles selber, haben nur Arne und unseren Booker. Wir brauchen das zurzeit nicht. Und so lange wir das Ganze noch selber machen können... Wir versuchen die Aufnahmen so gut zu machen, wie es geht. Unsere Ansprüche an uns selbst sind sehr hoch. Und wir versuchen auch live, das (gequält) *professionell... wir machen vielleicht hunderte Dinge unprofessionell, wir richten uns so ein, dass wir uns wohl fühlen. Wir waren mit Soulfly auf Tour und wir hatten nie einen Tourmanager oder Typen, die uns die Gitarrensaiten aufgezogen haben. Keine Ahnung, wenn sich was entwickelt, verwehren wir uns nicht vornherein dagegen. Schauen wir mal."*

So eine Band wie Cameran machst du ja nicht neben deinem Vollzeitjob.

"Ich weiß nicht, ich kann nicht in die Zukunft sehen, was mit der Platte ist, wie die Tour läuft. Wir legen uns keinen Druck auf. Wir sind froh, dass wir touren können, dass wir unterwegs sein können, dass die Platte rauskommt, wir schreiben neue Songs... Ich würde gern überall spielen. Auch wenn's kleine Touren sind. Die Band ist eine Möglichkeit, unterwegs zu sein, Musik zu machen, Leute kennen zu lernen, einfach Dinge zu erleben. Wenn du zwei Wochen auf Tour warst, erlebst du manchmal mehr als in einem Jahr zu Hause."

Gibt es bei Cameran so etwas wie ein musikalisches Projekt?

"Ich glaube in erster Linie ist es bei mir ein innerer Drang. Eine Unfähigkeit, mich anders zu artikulieren als mit Musik. Es ist nicht so, dass wir eine Vision haben von einem ultimativen Album in fünf Jahren. Wir probieren eher, das Ganze so authentisch wie möglich zu machen und den nonverbalen Ausdruck einzufangen. Und wenn es eine Verbindung mit dem innersten Kern gibt zur Musik, dann ist da immer Energie. Es gibt zum Beispiel Songs, wo ich jedesmal, wenn ich die Sachen spiele, tut sich da ganz viel. Es erinnert mich immer an den Moment, als das Riff da war. Es ist in erster Linie der Ausdruck und die Kommunikation, die im Vordergrund stehen."



Gibt es die Traumband für eine gemeinsame Tour? Eine Cameran-Konsensband?

"Unser Schlagzeuger meint: Björk. Keine Ahnung... Ich würde zum Beispiel gern mit den Doors auf Tour gehen, oder Rage Against The Machine, oder mit Radiohead, Sigur Ros, Godspeed You! Black Emperor. Es gibt viele Dinge. Ich könnte mir genau so gut vorstellen mit Propagandhi auf Tour zu gehen. Led Zeppelin wäre sicher auch cool, in der alten Besetzung, oder The Who damals... Oder Metallica zu 'Master Of Puppets'-Zeiten..."

Interview: Stone



"AB 18" - zensiert, diskutiert, unterschlagen "Zensur in der deutschen Kulturgeschichte" Band 2
Hierbei handelt es sich um die verbesserte Neuauflage die 2004 erschienen ist, ursprünglich ist das Buch bereits 2001 erschienen. Auf gut 350 Seiten wird, wie dem Untertitel zu entnehmen, Zensur in der deutschen Kulturgeschichte dokumentiert, immer in Schriftform, aber auch sehr viele Bilder (Der kommentierte Bildband zu "Ab 18") und immer ausführliche Quellenangabe. Das Buch ist in 3 grobe Abschnitte unterteilt: 1. Ausgewählte Themen aus verschiedenen Genres (Politcal Correctness, Rassismus, Sexismus, Kirche und Religion usw.) 2. Zensurbeispiele aus verschiedenen Genres und Medien (Politik, Satire, Rechte, Sex, Drogen, Comics, Computerspiele etc.) 3. Methoden und Mechanismen der Zensur. Wie auch schon Band 1 handelt es sich hier nicht unbedingt um ein Buch das man in einem Rutsch durchlesen kann/muss. Auch wenn es stellenweise sehr interessant ist, ist es auf dauer doch etwas ermüdend. Aber auch hier ist es eben so, das es sich um Fachliteratur handelt, die man prima nutzen kann wenn man mit dem Thema zu tun hat oder sich damit auseinandersetzten will/muss. Taugt auch beinahe als Nachschlagwerk. Oftmals skurril, manchmal verständlich, hin und wieder belustigend. Ich für meinen Teil hab jetzt erstmal die Nase voll von Zensur und auch Büchern darüber. Paperback 24,45 Euro

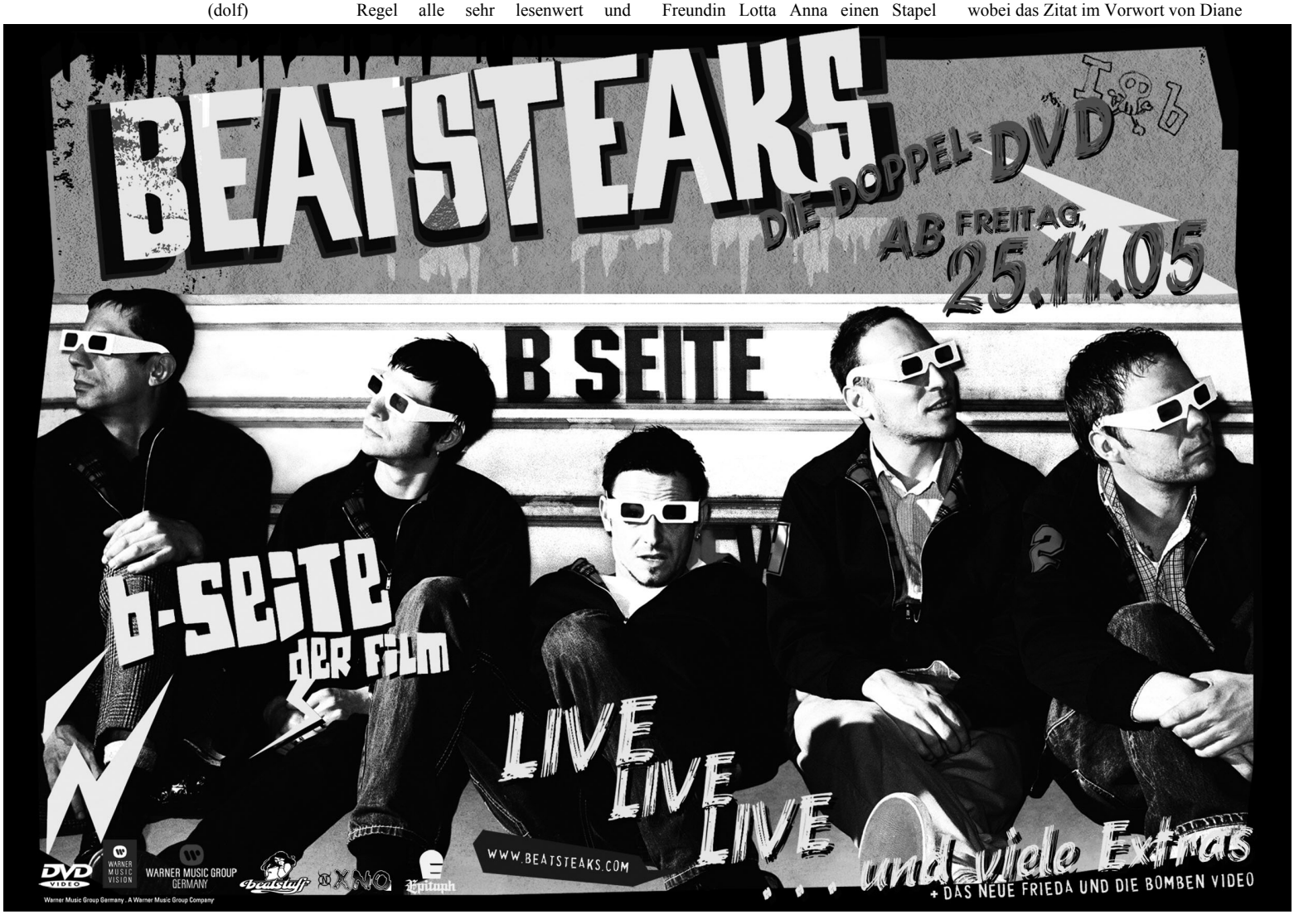
(dolf)

Telos Verlag, www.telos-verlag.de
ISBN 3-933060-05-2

DOGPRINTS # 6
Die Jungens vom Berliner Yellow Dog Label und Plattenladen haben ne nette neue Nummer ihres Zines plus Mailorder Liste rausgebracht. In textsicherem Englisch werden krach-, grind- und geballer core-Bands interviewt, die mir alle nix sagen: Uncurbed, Disclose, Deathtoll, Reign Of Bombs. Nie gehört, aber das saubere Layout macht lust, da reinzulesen. Mönster mit Trüst Jöbst werden auch befragt, die machen demnächst ne Griechenlandtour, na denn, kalimera gyros! Noch dabei detailierte Tourberichte von der Europatour der Bands Soon Is Here (Israel), Idiot Savant (BRD), Who´s My Savoir (BRD) und Skarp (USA). Erfrischend zu lesen! Was komplett fehlt, is ne review sektionen und mein persönlicher Lieblingsteil bei Fanzines, die Kolumnen. Vielleicht kommt dat noch, denn schlau schreiben können sie ja, siehe die guten Fragen bei den Interviews! Für Fans des Genres wohl a must, für alle anderen ne gute Infoquelle über einen kleinen, aber feinen Plattenladen in Berlin Friedrichshain, den ruhig mal auschecken. Adresse, auf der Homepage. (jan)
0 EUR, Yellow Dog, po box 550208, 10372 Berlin, www.yellowdog.de

DRACHENMÄDCHEN #10
Jubiläum! Die Nummer 10. Wie immer gibt es im Drachenmädchen viele viele Kurzgeschichten und andere Texte zu lesen, die in der Regel alle sehr lesenwert und unterhaltend sind. So sind besonders lesenwert diesesmal (finde ich): Der I Can't Relax in Deutschland Artikel, der Text zu William Elliott Withmore, Herrn Parkinsons Zugbeobachtung, Dr. Noltes Hirnstrudel-Bericht und einiges mehr. Im Anschluss gibt es noch ein paar Reviews und ein kurzes Nachwort. Bitte kaufen und lesen. (andreas)
Drachenmädchen Magazin, Postfach 3107, 49021 Osnabrück / myruin.de

Ingrid Strobl – **Ende der Nacht**
Der Debütroman von der Kölner Schriftstellerin Ingrid Strobl, sonst eher bekannt als Publizistin zu dem Thema "Jüdische Frauen im Widerstand", ist im September 2005 im Orlanda Verlag herausgekommen. Es ist recht lange her, eigentlich seit meinen Stephan King Zeiten ist das nicht mehr vorgekommen, dass ich einen neuen Roman unbedingt in maximal zwei Tagen verschlingen muss, damit ich das Ende weiss. Das Buch ist voll mit Zitaten aus der Hippie-Musik. Der Buchtitel ist eine Anspielung auf das Doors-Stück "End of the night" von der Platte "Morrison Hotel", Velvet Underground´s "Junkie Hymne "Heroin" wird angesprochen, Leonard Cohen" "Suzanne" und die Stones werden zitiert, da macht mir das lesen natürlich direkt viel mehr Spaß.
In dem Buch geht es um die 53 jährige Übersetzerin Anna, die mit ihrem Mann, dem Musiker Ben, in Köln in einer bürgerliche Existenz lebt, sprich Vollzeitjobs und schöne Wohnung. Aus dieser Idylle oder Zufriedenheit wird Anna herausgezogen, als ihre Freundin Lotta Anna einen Stapel Briefe schickt, die Anna als Teenagerin bzw. Tween Lotta aus London geschrieben hat. Damals vor 30 Jahren war Anna ein unschuldiges Mädchen, dass von München im Sommer 1968 als Austauschschülerin nach London zog. Anna begeisterte sich für die neue Subkultur der Hippies, ging in der Musik und den Ideen auf und wurde vom Hippie zum Junkie.
Obwohl Anna seit 30 Jahren clean ist, hat sie diese Zeit immer nur verdrängt und, wie ja schon Freud wusste, das Verdrängte kommt wieder. Das Buch spielt auf drei Ebenen: zum einen auf der aktuellen Ebene, wo eine 53 jährige Frau wieder in die Konflikte ihrer Jugend, aber auch in die Begeisterung für die damaligen Subkultur, hineinkatapultiert wird. Anna besorgt sich in Köln-Kalk wieder Heroin und wird rückfällig, obwohl ihr Mann Junkies hasst, was die Beziehung zwischen Anna und Ben auf eine Zerreißprobe stellt. Die zweite Ebene ist die Geschichte einer 20 jährigen Frau, die im "Swinging London" 1968 langsam vom Hippie zum Junkie wird. Die dritte Ebene ist so eine Art metaphysische Zwischenebene, wo sich Anna in Zwiegesprächen an ihre Göttin Persephone wendet und um Rat und Orientierung bittet.
Interessant fand ich die grundlegende Offenheit, die hier zum Vorschein kommt: weder wird der Junkie-Chic als cool betont, noch wird die Junkie-Vergangenheit auf eine schlimme Kindheit geschoben: Heroin macht ganz einfach Spaß bzw. ist es wohl der größte Kick, den es geben kann, wobei das Zitat im Vorwort von Diane



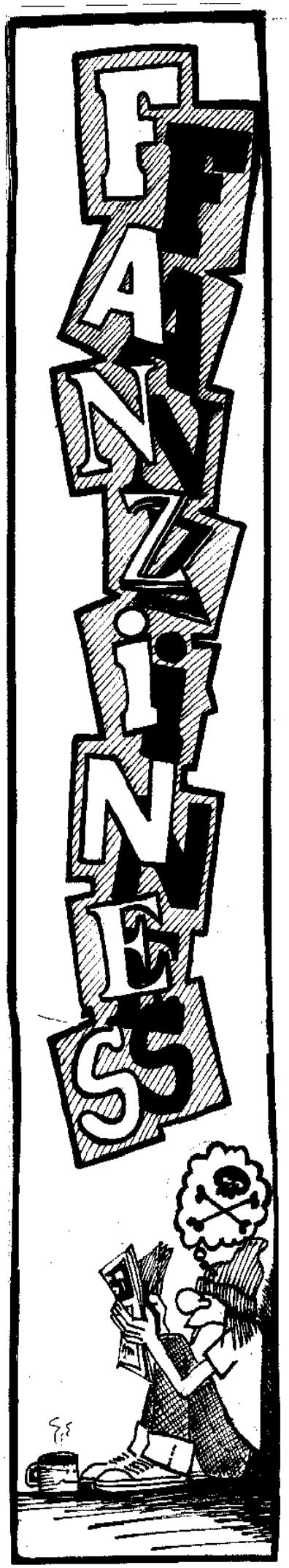
di Prima das sogleich relativiert: “In my greed for sugar, I have eaten bitter fruit“, d.h. “in meiner Gier nach Zucker habe ich bittere Früchte gegessen.“
Ein gutes Bild für Heroinkonsum, finde ich. Mich hat die Aussage “H ist geil“ sehr an den Film “Trainspotting“ erinnert, wo einer der Protagonisten am Anfang sagt: “Was denken die Leute eigentlich, warum wir Heroin nehmen? Wir sind nicht bescheuert, Heroin ist einfach geil.“



Ist dies nun ein Pop-Roman? Eigentlich nicht, sondern ein sehr offene Geschichte über eine Frau, die die Hoch- und die Untergangsstimmung der Hippie-Zeit selber miterlebt hat und mit ihrem persönlichem Charakter (kulturbegeistert, den Drogen nicht abgewandt und ihren Mitmenschen auf konkrete Weise hilft) teilweise in Verständigungsschwierigkeiten mit ihrer Freundin, der diskursgewandte Politaktivistin, gerät. Gut fand ich auch, dass die typischen Hippie-Klischees - nach Kathmandu reisen, sich von fernöstlichen Spiritualität anregen lassen, Leonard Cohen´s “Suzanne“ hören, während man auf bestickten Kissen im Schneidersitz Tee trinkt und Gras raucht, hier echt rüberkommen. Der Stil des Buches ist schön klar, man steigt direkt in die spannende Geschichte ein und will unbedingt wissen, wie das Buch ausgeht, ob Anna den Konflikt mit ihrer Vergangenheit und ihr Heroin-Problem lösen kann und ob sie mit Ben zusammenbleibt. Nur manchmal, bei den metaphysischen Rückblicken bzw. den Zwiegesprächen zwischen Anna und ihrer Göttin Persephone, hab ich doch mal nach dem Ende des Kapitels geluckt. Falls ihr euch für ein teilweise höchst trauriges und depressives, ein insgesamt aber trotzdem optimistisches und ehrliches Buch interessiert, dann kann ich euch “Ende der Nacht“ nur empfehlen.
Aus subkultureller Betrachtung kann man fragen, warum die Hippies gescheitert sind, trotz des Enthusiasmus, trotz der kreativen Musik, trotz ihres Kunstinteresses, ihre konstruktiven Aufgeschlossenheit gegenüber neuen Einflüssen. Das Buch von Ingrid Strobl gibt die Antwort, dass es an dem Gegensatz liegt zwischen den zwei in sich schon widersprüchlichen Merkmalen aller Subkulturen: einerseits an dem Bedürfnis, sich als neue kulturelle Bewegung mit einem alternativen Bewusstsein präsentieren zu wollen, weltoffen zu sein, anders drauf zu sein als die in sich abgeschlossene Masse der Spießer, und andererseits an dem Bedürfnis nach “cool sein“, nach einer äußerlichen Abgrenzung von der Masse durch den Outlook, den Chic des abgefuckten Szenetypen, was zu der Zeit nur durch Heroin-Konsum demonstriert werden konnte. Nach dem Buch tauchte Heroin quasi über Nacht in der Szene auf und alle angesagten Bands nahmen plötzlich Heroin, aus dem Impuls, noch cooler zu sein als alle anderen, und die Fans machten da mit. Punkrock versuchte, dies zu verhindern durch das Beharren auf Parolen wie “Think for yourself“ und “No leaders“, leider nur, um oft in einer ähnlichen widersprüchlichen Situation zu stagnieren: einerseits positive, konstruktive Aktionen wie selbstbestimmte Konzertgruppen, eigene Bands und Labels, andererseits kompletter Destruktivismus durch Drogen (aber eher durch Alk) und falsch verstandene “coole“ Posen. Man könnte vielleicht als Schluss behalten, das der Bassist von Black Flag, Chuck Dukwoski, recht hatte, als er meinte: “If you are cold, you are dead, if you are cool, you are halfways there.“ Oder es viel einfacher mit den Beastie Boys sagen: “One thing, I got to say to you all, be true to yourself and you will never fall.“ (jan)
Orlanda Verlag, www.orlanda.de
ISBN: 3-936937-33-9

FINAL EXPRESSION # 2
Schön, dass sich ein Heft Hardcore Fanzine nennt und nicht direkt Magazine. Steigerung zur zweiten Nummer von der Crew aus Münster, und hey, das erste Trust Review war in der Tat positiv gemeint und danke für das nette Review. Wieder dabei ist der der Münsteraner Falafeltest, mal echt ne nette Idee, witzig! Das Interview mit Ossi-Band The Tangeld Lines ist schön informativ, live hab ich die vor kurzem in Berlin gesehen und die machen live und hier gedruckt nen netten Eindruck. Katies Kolumne “shrink to fit – fuck you” finde ich ja mal geil: erst sagt ihr freund zu Kati, seiner Freundin, “du könntest was mehr an dir tun” (schon mal ne ansage), was Kati so versteht, dass sie hammermässig abnimmt und nach einiger Zeit beschwert sich der Freund, dass seine Freundin nur aufs abnehmen und Diäten machen schaut und dauernd schlechte Laune ist. Richtige Konsequenz: Trennung. So´nen Arschloch, war wahrscheinlich selber gut um die Hüften. Andreas Gastkolumne über “Moshpitwixer versus Bahnhofspunks” schneidet ein wahres Thema an, nämlich Punker, die immer und immer über den Eintrittspreis diskutieren müssen, hier zum Beispiel beschreibt Andreas, dass es ein antifa soli Konzert in Berlin gab mit Bands für 1 Euro, was einigen dann erstmal zu viel war. Ja nee, is klar! Hängengeblieben ist mir noch Chris´ Artikel über die Verselbstständigung des ursprünglich linken Begriffes Hatecore, ursprünglich von SFA geprägt (hey Chris, wat heißt Sfa, stupid fucking americans oder stands for anything, weisst du das zufällig?), in eine Bezeichnung für rechten Hc, hab sowas ähnliches mal in der Beilage zum “turn it down” sampler gelesen, aber der hier von herausgeber geschriebene artikel ist gut und nicht so pseudo akademisch. Dann werden noch die Bands Forward to Death, Threatener und Panic interviewt (alle drei auf englisch, besser wäre übersetzen, find ick, ich kenne dat selber, man denkt sich, können doch eh alle englisch, die das lesen, und es ist halt mehr mühe, das zu übersetzen, aber lohnt sich), es gibt einige Konzerte- (man, ihr kommt ja och gut rum), Zine-, Buch-, und Plattenreviews und noch nen Bericht von Chris mit seinem Polizei-Erlebnis, wo er am Schluss die besten Cop-songs auflistet (eindeutig fehlt fuck da police von N.W.A). Insgesamt ne runde Sache, dass ich musikalisch mit den inerviewten old school hc bands nicht soviel anfangen kann, ist mir bei einem fanzine, was auch nette persönliche rubriken hat (kolumnen, falaffel review), egal. Weiter so, tolle sache. Und bitte keine CD beilegen. Kiste Bier ok, ha. (jan)
2 EUR, C. Stigl, Alter Steinweg 19, 48413 Münster

GREEN ANARCHY #20
This is such a typical Oregon publication, the only thing I wasn’t sure about was whether they’re based in Portland or Eugene (the latter is the case). The title says it all, the editors of this zine, that layoutwise reminds me of a thicker version of Heartattack, try to raise awareness for environmental issues and establish the necessary link between anarchism and ecological activism. You’d think that was clear to everyone but there are many throw-away punters with an A on their leatherjackets that will prove you wrong. The articles are soundly written yet easy to understand and kept to the point. Covers a broad range of relevant topics but also nothing too unexpected. Good basic reading for all activists. (alva)



\$6 for 86 pages from PO Box 11331 / Eugene, OR 97440 / USA or collective@greenanarchy.org

MASSENMÖRDER ZÜCHTEN BLUMEN #5
Finde das Heft rein optisch schon mal verdammt uninteressant, hinzu kommt, dass ich den Humor der Macher nicht teile. Egal, rein objektiv gesprochen gibt es viele Bilder von in die Luft gestreckten Fäusten und ähnlich will sich auch der Inhalt verstanden wissen. Ein Artikel gegen Isohaft und Knasttagebuch eines politischen Gefangenen machen den Anfang, dann kommt ein Emo-Psychotest, der lustig hätte sein können, es meiner Meinung nach aber nicht ist. Ich weiß auch nicht, das Heft hat schon einen superpolitischen Anspruch aber irgendwie sagt mir die Schreibe so gar nicht zu, da mir alles etwas gezwungen und sehr durchgeplant vorkommt. Aber wenn die Punkerjugend darauf abfährt ist das toll, denn es gibt ja etwas zu lernen und besser als stumpfe ProllPunkZines ist es ja allemal.
(alva)
76 A5 Seiten von Kastanienallee 85 / 10435 Berlin oder mzb@gmx.net

MASS MOVEMENT # 18
Editor Tim did a fucking great job with this new issue of Mass Movement, so I don´t know where to start. You get an 80 page zine in black/white, size DIN A4 and a 10 pager DIN A5er inlay with some comic drawings, both in a clear layout. Inside Mass Movement are so many bands interviews: Dillinger Escape Plan, Spermbirds and Steakknife. As i like Spermbirds more than Steakknife, i naturally found the Spermbirds Roger talking about the was and the now way more interesting, especially the advice he gives us as an 40 years old punker: “Listen to good music, be good to this planet and go your way despite what people tell you. Believe me you will be much happier later.” It just feels good to read such lines! The Adolescents are interviewed, Bones Brigade, Jack Rabbid and then we come to the two highlights: the interview of the Maximumrock´n´roll columnist George Tabb is worth the buy alone and i was surprised that Keith Morris of The Circle Jerks made such amazing good commentaries like when he talks about his impression when he reads statements of band members who claim “I eat, sleep, breathe, live my band. All I do 24/7 is my band.” Keith says to that: “don´t you have any kind of life? Don´t you do anything that might inspire you? Don´t you have anyone else in your life besides the people in your band or whatever record company, you´re associated with or your manager? Don´t you have any neighbours? Are you a member of the real world?” I agree with that – life is a mixture and bottom line is be open minded without changing yourself every day. Kind of hard, but true! Tons of columns, Al Quint from Suburban Voice zine writes about his new concert experiences in diy spaces around Boston, Tim about changing impressions when you grow up and you have a whole bunch of columns from other staffers. The nice review section (zines, records, books) completes this huge fucker from wales which is highly recommended!
(jan)
\$ 3, 12 West Street, Aberkenfig, Bridgend, CF 32 9 BB South Wales, UK, www.mmzine.co.uk

Antifaschistisches Blatt
Info
Nr.69 | Herbst 2005



Neue Dynamik im militanten Spektrum

Kostenloses Probeexemplar:

Antifaschistisches Infoblatt
Gneisenaustr. 2a | 10961 Berlin
e-mail: aib@nadir.org
web: www.nadir.org/aib

Einzelexemplar 3,10 Euro
Abo 15,50 Euro (fünf Ausgaben)

MAXIMUMROCKNROLL # 268 September
Cool cover to begin with and as usual you find alot of letters, columns, political news and reviews of books, films and zines. And finally the truth is shared about that ex coordinator - thanks. In this issue are scenereports from: Florida and Northern California. Interviews: Under the Pavement (diy punk radio), Signal Lost (the "cover band") Pt. II of Gulcher Records, Mattilda (queer activist), Bang Sugar Bang, Forward to Death, The Spectacle, Reason of Insanity, Teenage Bottlerocket and a big article/interview with Chumbawamba from Lance.
Plus also a bunch of cool photos and some old flyers...Tons to read.... Mrr is a must, especially nowadays.
152 pages, newsprint for 6.- \$ (surface) or 10.- \$ (air). (dolf)
Mrr, P.O. Box 460760, San Franciso, CA 94146-0760, Usa

OX #62 +CD
Das Monster wird immer fetter: schon fast 150 Seiten Punk – oder dieses mal genauer: Punkwear, denn um dieses Unwort geht es so ein bisschen. Der erste Artikel nach den News dreht sich um die Mode im Bereich Punk und meinetwegen auch Hardcore usw. Die lange Einleitung dazu finde ich wirklich richtig gut und informativ, die einzelnen Fragen an verschiedene Mailorder und Produzenten von Musikshirts und anderem allerdings total Überflüssig und uninteressant. Eastpack habe ich nicht gelesen, geht mir am Arsch vorbei.
Es folgen die Kolumnen, Comics, Rezepte, ein lustiger NoMeansNo Artikel, ein tolles New Model Army Interview, ein okayes Against Me! Interview, ein Interview mit Harley Flanagan, der das Maul ganz weit aufreißt, ein sehr guter Joy Division Artikel, ein guter CBGBs Artikel/Interview und ein interessantes und informatives Interview mit Marty Thau. Dazu noch eine riesige Menge Reviews, ein Interview mit den guten und sympathischen Modern Life Is War, Konzertreviews und tausend anderes Zeug. Das ist ehrlich die mit Abstand beste Ox Ausgabe, die ich bisher gelesen habe und die erste seit langer Zeit, die mir wieder gut genug gefällt, dass ich die Lektüre nicht als Zeitverschwendung empfand. Zu bunt ist das alles trotzdem aber das macht sich eben besser am Kiosk und nicht nur die Visions leuchtet mit bunten Farben. DIN A4 plus CD, 2-monatlich für 4 Euro. (andreas)
Ox, Postfach 102225, 42766 Haan, www.ox-fanzine.de

PROFANE EXISTENCE # 45 + Cd
It has been 2003 or so since i read the last Profane Existence, the zine which describes itself as the worlds biggest anarcho-punk zine out of Minneapolis. And it is now a real magazine, with a colored cover and even an ISBN number. But its fucking great to read, i totally enjoyed this issue which is the 15th anniversary issue 1989-2004. A CD is included. I was surprised by the cool first track by Soda Head called My Life As A Corpse. You have your usual suspects: Nausea, Hiatus, Phobia, Detestation, Extinction Of Mankind and Negative Stance who all did records on the Profane label. Fucking great CD which made the rise of the normal cover price of 5 \$ worth it! Bands interviewed are Phobia (they were on the Slapaham Bleaurg sampler, best sampler in the world), Behind Enemy Lines, the new ausrotten band, Garmonbozia. The article on Punks vs. Sexism and Rape is a good read with tons of contact infos! Then there's Profane Existence records discography article, some political news (like an article about “free jailed anarchist: free Sherman Austin”), and the Naked Mayguns Vegan Recipe page. Tons of letters from crusties (of the US for the most part). The columns are very good and they have the funniest names: the above mentioned Naked Maygun, Kalashnikov, Emo Wuss, editors column DAN in the band symbol letters of Judas Priest (i guess). The staff has heart, lust for life, power for changing, attitude and hope for a better world, open minds, no critic from my side! Long live Profane Existence! Making punk a threat again or as we at trust say: making hardcore a cocktail again. And hey, i love that quote on the profane existence homepage: BEFORE YOU CAN GET OFF YOUR KNEES, YOU GOTTA GET OFF YOUR ASS! (jan)
\$ 7, po box 8722, Minneapolis, MN 55408, USA
www.profaneexistence.com

QUEESCH #09
In dieser Ausgabe gibt es gleich zwei Themen, um die sich der Großteil der Artikel dreht: zum einen Liebe, zum anderen Veganismus. Zur Liebe-Ausgabe: Es werden Definitionsversuche gemacht, verschiedene Menschen werden befragt, was denn Liebe für sie bedeute – so auch ein junges Ehepaar, das gerade frisch verheiratet wurde -, es geht auch noch um Eifersucht, Körperrerfahrungen und, wie immer im Queesch, um alternative Lebensformen. Ein Reisebericht aus Russland, ein Artikel zum Skateboarding, verschiedene Gedichte und Geschichten. Es gibt viel zu lesen! Der zweite Teil des Zines – der über Veganismus – ist etwas kürzer. Ohne mit Statistiken zu langweilen oder dasselbe zu schreiben, was man immer zu diesem Thema zu lesen bekommt, werden Erklärungen für pro und contra Veganismus aufgeführt, Lebeweisen als Veganer vorgestellt und zum Nachdenken angeregt. Außerdem enthalten sind vegane Rezepte, News, Berichte und Artikel zum European Social Forum. Es ist ein größtenteils gutes und informatives Heft. Rund 80 Seiten schwarz auf weiß, DIN A4, 3 EUR.
(andreas)
www.queesch.lu Queesch Büro, 53, Ellergronn, L-3811 Schifflange.

RAZORCAKE # 28
Razorcakes bi-monthly output is great! On the cover a nice photo shot of against me who are also featured in an amazing long interview in this

issue which makes our so-called "long" Trust interviews really a short story! Interviewed are also the Zero Boys which are still playing here and there around Indianapolis, Holy Kiss, This Moment in Black History and Downbeat 5. Outstanding is the interview with the documentary film maker Kevin Beauchamp about one of the infamous murders in american history which deals with the murder of the black teenager Emmet Till who came to Mississippi to visit relatives there. Emmet Till "became the symbol of countlesss victims of lynching" and "the case provoked international outrage and helped generate support for the civil right movement." The film called "The untold story of Emmet Louis Till" is out this October. You got the columns by your usual suspects Rev. Norb, Sean Carswell, Designated Dale and Narduwar who this time interviews Fat Mike which was very funny to read. And a huge review section of books, zines and records (the running on joke on nagging Dale by mentioning in the review section the new seven inch "Fuck you dale -self-titled 7"....dale´s awesome, but it´s fun to say "fuck you" to him. Shh. It´s a secret." is a good joke on contributors). All in all, (again) a pleasure to read razoracke! Keep on trucking. (jan)
$ 4, po box 42129, LA, CA 90042

RAZORCAKE # 27
The new issue of this los angeles based zine Razorcake is great stuff and really cool. A nice in blue colour cover-photo, "taken by Megan Pantes", but i cannot tell who the singer on the cover is. The serious and open-minded editorial by Todd (former Flipside writer and shitworker) is a good start. Todd writes honestly about his westcoast reading tour, tells us about getting drunk, reading in front of the huge audience of two people and general obsevations of touring in a van and the costs for doing so. The column of razorcake co-founder Sean Carswell (which is more of a short-story) deals with his ex-girlfriend, how they meet at a halloween party, got drunk on a roof with a bottle of tequila, and how this relationship ended. I enjoyed reading it because it was sincere and without an attitude to impress the reader with girl adventures: rather than showing off it was honest. Reverend Norb´s column is amazing(-ly long) - his three pages, generated by making free associations, a celebration-report of the 10th anniversary of the Riverdales tour (he kind of tap-dances over the imaginary border from Maine to Vermont), an overprized Social Distortion concert and intelligent remarks on life in general is funny and intense. Bands interviewed this time in a clear layout are This bike is a pipebomb, Bloodbath and beyond, the Observers (they have a new Lp out on Yellow Dog, and should be very good) and Rountineers, followed by a historic interview with Paul Roessler of the late seventies Los Angeles punkband The Screamers. Talking about the relevance of The Screamers, you could argue that they were not so important because their only output was on the Killed by Death sampler, on the other hand I think it's worth to read this interview because when taking a look at books like 'Hardcore California' (covering that punk in L.A. and S.F. around 1979), the Screamers seemed to be kind of a hidden influence for a lot of newcomers. I enjoyed the interview, although it was for my taste a little bit to narrowminded on "music" alone - in comparison to a former Razorcake feature about the old band X. There



RAW POWER mik

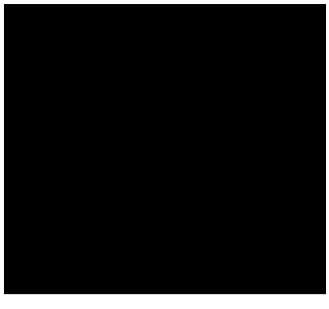




are a couple of music/book/films and zine-reviews and something about all-girl band films... The layout is very diverse, you have different arrangements for every band interview and the review section is fun for the eyes, hahaha.. The subtitle for this issue is "Razorcake. We do our part" and they are doing it pretty well! (jan)
$ 4, po box 42129, la, ca 90042, usa

SHORT, FAST AND LOUD # 13
I think this nice California fanzine has the best section worldwide: Max Wards from 625 Records column MOSH OF ASS where he talks about new demos. Nice to read, he even reviewed the fine Cologne band Das Krill. Short fast and loud concentrates on the diy-crustcore scene, is in size DIN A4 with like 60 pages full of rage, blast beats and sincere interviews with Bad Posture, Under Pressure, Despise You, Second Opinion. The top ten list of the staff, especially again Max Wards is extremely funny: seems that Lack of Interest are the consensus band among the 10 or so staffers. Cool and very psycho photoshot of the band Lords of Light! The columns are a little too focused on music/grindcore for me, but i very much enjoyed the column "A million ways of saying brutal" from Jeb Branin where he reviews the classic metal albums from Kreator, Saxon, U.D.O., etc. Hey, that's where the music starts, ha. Trust Stone, recently traveling Japan, should check out the Blast From The Past article with reviews of "OOO" means old, obscure, odd Japanese core. The Teen Beat section where you got short interviews with young grindcore bands is funny: for example the question "what makes you so punk?" passed out to the band Rosenbombs who replied: "We have hella friends on my space." Punk shit, dude! Nice comic making fun of the classic Youth Of Today singers stage jump ("Come on guys, that was so ray of today"). An amazing long record review section made this zine a nice read although it lacks of change in music, but that was not the intention of doing this zine anyway, i guess. An extra special bonus point is the fact that this zine has humor which is not common in the unfunny grindcore scene where a band typically plays with stage announcements like "next song against capitalism, next song against animal testings"; while the contents are right, sure, to me it is too static, without dynamic, without jokes, hell, without life! (jan)
225 Lincoln Ave., Cotati, CA 94931 USA, akautsch@aol.com

SHORT FAST, AND LOUD # 15
Well done issue 15 with nice new ideas which I liked even better then issue 14 even if my favourite section, max wards mosh of ass demo tape review section is not included here because he is touring. First off all, congratulations to the marriage of the sfl zine coordinators Athene and Jeff!
The columns are good: you got a tour report of the "weapons of thrash destruction tour", then Jeff Whiplash talks about "generic thrash" in 1987 and you have a funny column by three girls, aged 12 to 18 who talk about whats going on with punk in the bay area. Then again my favorite column by Jeb Branin where he reviews old classic metal stuff by Saxon and Metal Church, always funny to see that in a grindcore/powerviolence/screamo zine. The Blast from the Past Section this time deals with old, odd, obsure stuff from northern europe. A lot of reviews of the newest shit in grindcore and nice band photo shots at the end . Interviewed this time are Machetazo, The Endless Blockade and Total Fucking Destruction (why do get the impression that this band is so arrogant?). There is a long article about how to make a t-shirt. The really most interessting part of the new short fast and loud is the section "gimme 5 – what are your five brushes with celebrity?!" I really liked the story of a guy called Robert Collins: "served for David Lee Roth a chocolate bagel with 3xlox and cream cheese. I told him, "You are the greatest frontmann in the history of rock and roll." He tipped me 5 bucks." Nice. If you are into the music covered here, you will already have this, if you like some grind here and there, although get this, because it is interesting because it is open-minded. (jan)
no price on the cover, sth. between $ 2- 4 i guess, 225 Liclin ave., colati, ca 94931, usa



KUNST IST SCHÖN

Ingrid Strobl ist eine feministische Schriftstellerin, die aus Österreich kommt und in Köln lebt und arbeitet. Ingrid Strobl ist 53 Jahre alt. Sie hat mit dem Buch „Strange Fruit", eine Kritik an dem Diskurs über Überbevölkerungsideologien im Kapitalismus, mich als 17 Jährigen politisiert. Im September 2005 ist ihr erster Roman erschienen und im Frühjahr 2006 erscheint ihr Dokumentationsbuch über "Junkiefrauen auf dem Strich". Und sie hat einen guten Musikgeschmack, wobei ich allerdings hinzufügen will, dass wenn Stones, immer Mick Jagger und nicht Keith Richards, aber who cares about me anyway? Eben. Dieses Interview ist Teil I der insgesamt sechstteiligen Serie „Interviews-die-ich-im-Wahn-meines-ersten-eigenen-Diktiergerätes-live-geführt-habe-und-seitdem-als-noch-abzutippendes-Tape-mir-viel-Kummer-und-Sorgen-bereitete-und-wo-ich-mich-dann-doch-dazu-entschloß-es-per-email-zuführen". Go ahead Punk!

Hi liebe Ingrid, schön, daß du Zeit für ein Interview fürs Trust hast. Wir koordinieren ja gerade die Trust # 116 Schwerpunktausgabe, „The sexiest thing is trust", zu Sex und Musik. Fällt dir zufällig spontan was zu dem Thema ein? Ich habe in der jungen Welt deinen Artikel über Keith Richards gelesen, wo du meintest, dass du den erst toll fandest, dann mit Anfang 20 Feministin wurdest, die Stones totale Machao Affen fandest und dann später die doch wieder ganz okay findest...den Artikel fand ich super, was denkst du denn über die Stones heute?

Das ist schwer zu beantworten. Die Musik finde ich noch immer großartig, vor allem die alten Sachen (bis in die Siebzigerjahre). Sie geht direkt in den Bauch – und in den Unterleib. Sie ist wild, erotisch, erregend – wenn bloß so manche der Texte nicht wären. Midnight Rambler zum Beispiel, ein musikalisch superscharfes Stück, kokettiert mit einem Prostituiertenmörder – was soll daran erotisch sein? Das ist nur krank und frauenverachtend. Oder auch so banale Machoscheiße wie Under my Thumb oder Yesterday´s Papers, und und und. Das Verrückte an den Stones ist diese Mischung aus einer Musik, die Frauen anmacht und Texten, die Frauen niedermachen. Dazu der androgyne Auftritt von Jagger, der oft ins Tuntige geht, also das Gegenteil von Macho signalisiert. Das sind eine Menge Widersprüche, die halt nicht zu lösen sind.



Du bist bekannt durch zwei Sachen, einmal als ausgewiesene Expertin, als Schriftstellerin, für „Jüdische Frauen im Widerstand", und durch die Weckergeschichte, d.h. als als politische Gefangene, der vorgeworfen wurde, Ende der 80iger einem Bombenanschlag der revolutionären Zellen auf das Kölner Lufthansa – Gebäude wegen deren Abschiebeflugpolitik unterstützt zu haben. Was geht dir mehr auf die Nerven; immer zu der Weckersache gefragt zu werden? Was hast du nach dem Knast gemacht?

Nach dem Knast gefragt zu werden, geht mir nur auf die Nerven, wenn ich den Eindruck habe, die Person, die fragt, reduziert mich auf diese zweieinhalb Jahre meines 53jährigen Lebens, oder sie ist nur an der „Sensation" interessiert, und nicht an den politischen Inhalten oder an mir oder meiner Arbeit. Ich habe im Knast weiter geschrieben (zum Beispiel mein erstes Buch über Frauen im Widerstand „Sag nie, du gehst den letzten Weg"), und bin durch die Arbeit an diesem Buch zu dem Thema gekommen, das mich dann viele Jahre lang beschäftigt hat: die Beteiligung jüdischer Frauen am Widerstand im deutsch-besetzten Europa. Nach meiner Haftentlassung hatte ich das Glück, dass mir ein linker Kölner Filmproduzent die Möglichkeit gab, einen langen Dokumentarfilm über den Ghettoaufstand und die Partisaninnen von Bialystok zu drehen, und dass der WDR dann diesen Film kaufte. So bin ich ins „Filmgeschäft" gekommen, das mir lange Zeit meine Arbeit zum Thema Frauen und Widerstand finanziert hat, die ich sonst nicht hätte leisten können. Die Recherchen waren ja sehr aufwändig, ich habe in mehreren Ländern Europas und in Israel Interviews gemacht, in zig Archiven geforscht, das kann man als Freiberuflerin normalerweise gar nicht. Aber indem ich das Geld, das ich mit den Filmen und mit Hörfunk-Sendungen verdient habe, gestreckt habe, ging es irgendwie. Ich kann gut mit sehr wenig Geld auskommen, wenn ich dafür das machen kann, was mir wirklich wichtig ist und am Herzen liegt. Was nicht heißt, dass ich nicht sehr gerne sehr viel mehr Geld hätte...

Du machst für den WDR Fernsehreportagen und hast dein Journalistenbüro in Köln; nebenbei hältst du Vorträge und Lehrveranstaltungen und hast im September deinen ersten Roman rausgebracht – erzähl doch mal „rasch" wie das alles so kam mit dem Schreiben...

Ich hab schon immer geschrieben, schon als Kind, Gedichte und Theaterstücke (die ich dann mit meinen Freundinnen aufgeführt habe). Irgendwann aber habe ich mir einreden lassen,
von Literatur könne man nicht leben. Also habe ich nur noch Sachen geschrieben, von denen man (halbwegs) leben kann, also Sachbücher, Artikel, Hörfunkbeiträge, etc. wobei ich auch da immer nur Themen bearbeitet habe, die mir wichtig waren, diesen „Luxus" habe ich mir immer geleistet. Tja, und dann bin ich in eine ziemlich tiefe Krise gestürzt und mittendrin habe ich angefangen, wieder Literatur zu schreiben, Gedichte, Songtexte, meinen Roman „Ende der Nacht" und mein Theaterstück „Rückfall", das der Fischer Theater Verlag übernommen hat, worauf ich ziemlich stolz bin.



Wovon handelt dein Roman? Und du gibst doch parallel dazu auch ein Dokumentationsbuch raus über Frauen auf dem Strich...

In dem Roman geht es um eine junge Frau, die Ende der Sechzigerjahre nach London geht und dort zum Junkie wird. Gut dreißig Jahre später und gut dreißig Jahre clean wird sie durch alte Briefe in diese Zeit zurück katapultiert und gerät ziemlich ins schleudern. Es geht in diesem Roman auch um die „Heroinkultur" der frühen Siebziger, darum, warum die Leute plötzlich von Dope und Trips auf Heroin umgestiegen sind, um das „Klima", die Musik, etc. In dem Sachbuch, das ich jetzt gerade schreibe, und das im Frühjahr im Orlanda Verlag erscheinen wird, geht es um Junkiefrauen auf dem Strich, also um Frauen, die sich das Geld für den Stoff beschaffen, indem sie anschaffen gehen.

Wie gefällt dir Köln? Was würdest du machen, wenn du wirklich alles Geld und alle Zeit der Welt hast?

An Köln gefällt mir, dass die Stadt relativ relaxed ist, ziemlich multikulti, dass es eine lebendige Musik- und Kunstszene gibt, dass es den Politikern trotz aller Anstrengungen nicht gelingt, diese Stadt „sauber und ordentlich" zu kriegen, dass meine (ganz „normale") Bäckerei den Aufruf zur Anti-Nazi-Demo in der Auslage hängen hatte, dass hier ganz „normale" Leute bei einem Penner auf der Straße stehen bleiben und mit ihm ein Schwätzchen halten, dass gestern an der U-Bahnhaltestelle, in der binnen einer Woche zweimal eine Frau vergewaltigt wurde, eine Mahnwache stattfand, und ziemlich viele Leute hingekommen sind.
Wenn ich alles Geld und alle Zeit der Welt hätte, dann würde ich erst einmal ein paar Monate mit meinem Mann nach Nepal fahren, das für mich das schönste Land der Welt ist. Dann würde

...macht aber viel Arbeit

ich erst mal nur noch literarische Texte schreiben, ohne jeden Druck von wegen „Du-musst–jetzt-unbedingt-einen-Auftrag-ranschaffen-sonst-kannst-du-die-Miete-nicht-bezahlen!". Ich würde Projekten für Junkiefrauen wie zum Beispiel Ragazza in Hamburg, der Hotline in Frankfurt und dem Mäc-Up in Köln ganz viel Geld überweisen, einen Tag lang allen Pennern und Pennerinnen in der Stadt einen dicken Schein in die Blechdose legen, allen Trebermädchen eine Nacht im Hotel bezahlen, meinem Mann eine Fender Stratocaster kaufen, und mir alle CDs und Bücher, die ich haben möchte. So viel mal fürs *erste*.

Hast du einen Bezug zu Punk? Du meintest, dass du als Hippie „sozialisiert" worden bist, das hören komischerweise viele in der Punkszene nicht gerne, weil mit Hippie gleich „schlecht weil immer nur am rumreden" assoziiert wird, was natürlich Quatsch ist.
Wittgenstein hat gesagt: Wovon man keine Ahnung hat, darüber sollte man schweigen. So viel zum Thema Punks über Hippies. Punks können ganz schön spießig, engstirnig und selbstgerecht sein. Ansonsten habe ich den Punkrock sozusagen als legitime Nachfolge „meiner„ Musik empfunden, also des harten, „wilden" Rock der Anfänge. Ich hab mich ab Mitte, Ende der Siebzigerjahre nicht mehr dafür interessiert, was da an neuer Musik und neuen Bands ankam, ich bin also sozusagen bei den Velvet, MC5, Pattie Smith und Sonic Youth stehen geblieben. Das einzige, was mich aufhorchen ließ und ansprach, war wie gesagt der Punkrock. Wobei mir allerdings die abgerotzte Kaputtnik-Macho Pose von Leuten wie den Pistols zum Beispiel auch auf die Nerven ging.



Am Ende noch ein paar kurze Fragen mt der Bitte um kurze Antworten....
Wie gefällt dir die Vorstellung, zum Stones Konzert 2006 in Köln mich einzuladen und alle Getränke zu zahlen ?
Wenn du dafür sorgst, dass mein Roman ein echter Bestseller wird, und ich tierisch Kohle damit mache, dann kriegst du einen Platz in der ersten Reihe plus Getränke. Wenn du dafür sorgst, dass mein Roman bis dahin ins Englische übersetzt und ein englischer Bestseller wird, dann bitte ich Keith, dass er dir auch eine Backstage Karte gibt.



Sagen wir mal, das Interview wird von einer Person gelesen, die selber auch gerne schreibt: hättest du für die nen Tipp (ich habe mal von Stephen King gelesen, der meinte, dass das wichtigste für eine Person, die gerne schreibt, lesen ist)?
Einverstanden mit Mr. King. Und „richtig" schreiben macht nur Sinn, wenn man es muss, das heißt, wenn man ohne nicht leben kann. Nur dann lohnt sich die Arbeit. Denn wie Karl Valentin schon so richtig sagte: „Kunst ist schön. Macht aber viel Arbeit."

Welches Buch von dir (ich persönlich finde ja das "Strange Fruit" von dir toll) würdest du einem raten? Jetzt sag nicht alle
Immer das letzte, also jetzt meinen Roman „Ende der Nacht" (Orlanda Verlag)

Was muss man unbedingt gelesen haben, um ein guter Mensch zu werden?
Den Buddha.

Hast du eine Frage an mich?
Was ist für dich der Sinn des Lebens (jetzt im Moment)?

1) Da werde ich den RKL Text aus dem Song "alone inside" für sich sprechen lassen:
„People all around, alone inside the fear I hide sticks to my mind. And time will tell how sadness dwells A fixtured scowl inlays my face I frown while putting all things down The lowliest of men know prejudice a friend Afraid they'll find the ones they hate most are more like them People always tellin me about things in life they never see They blame the people on the streets for what happens to be When all they want is sympathy to justify what they believe Taking the quickest way out, avoiding things Good and bad to all life's things Good is just last to be seen We're human beings Good friends come and acquaintances go Day to day we see the way the hate breeders loathe an open mind Just want to flow through life and party with my friends Don't need no enemies the world provides enough!"
2) Ohne geistige Bewegung gar keine Bewegung. Allerdings: 3) Es kommt nicht darauf an, die Welt verschieden zu interpretieren. Es kommt darauf an, die Welt zu verändern.
Das ist so, seitdem ich 15 bin, d.h. auch heute so.

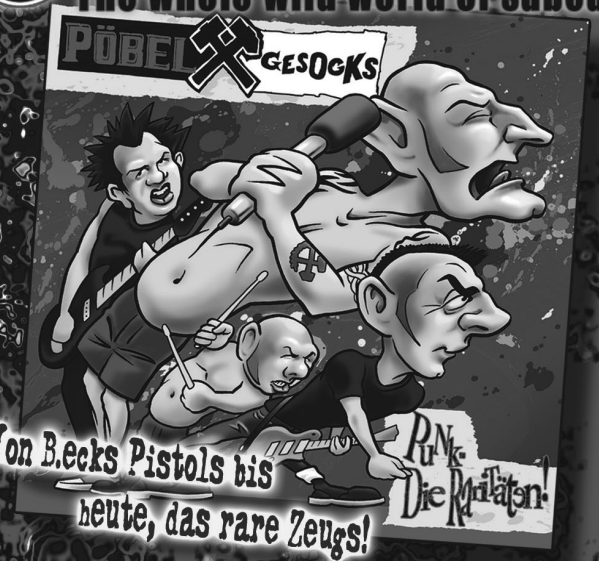
Was ist die beste Droge?
No comment. Aber Dope ist die harmloseste.

Lieblingsbands?
Stones, Doors, Velvet Underground, Grateful Dead, Cream, Traffic, Ramones

Interview: Jan Röhlk
Kontakt: **www.ingrid-strobl.de**

Sunny Bastards Films

The whole wild world of subculture & underground on all medias!!!

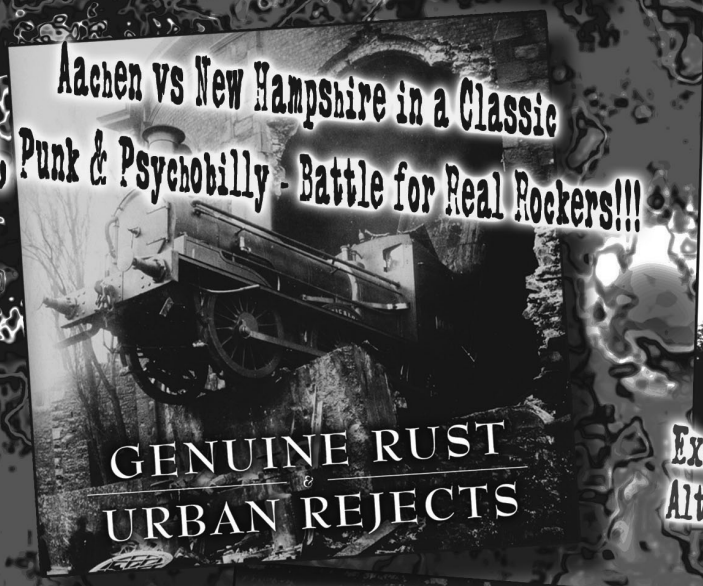


"Von Beecks Pistols bis heute, das rare Zeugs!



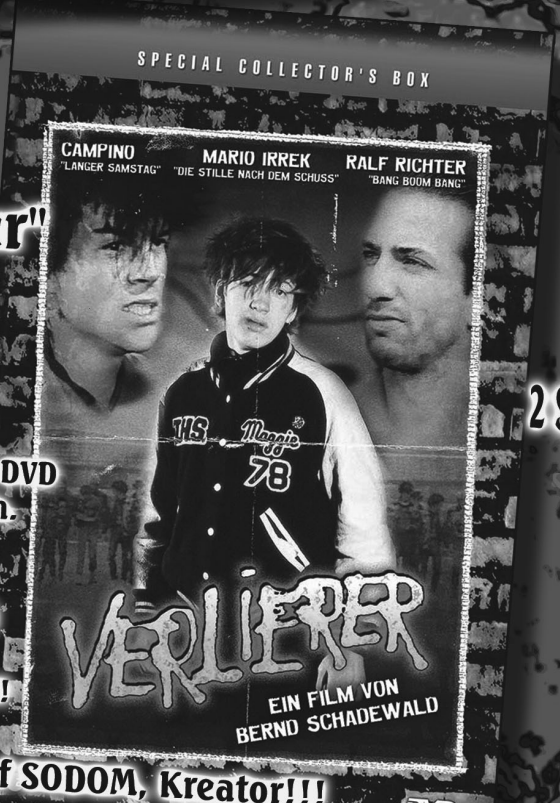
"Pure Streetcore-Adenalin that keeps your hate alive"

Aachen vs New Hampshire in a Classic Oi, Punk & Psychobilly - Battle for Real Rockers!!!





Ex-(The Pig must Die) 2006 mit Punk, Alternative & einfach grandiosem SongWriting!



"Verlierer" Fan-Box-Edition

mit - 50 Seiten Booklet, Doppel-DVD mit über 240 Min. Bonus Material (inkl. Verlierer 20 jahre später!) Poster & lots of more Gimmicks!!!

Mit Members of SODOM, Kreator!!!



"SKIN or DIE" & "HELLDORADO"

2 Szenedokumentationen von Daniel Schweizer (SKINHEAD ATTITUDE!) auf einer DVD!

Im Vertrieb von BROKENSILENCE

WWW.SUNNYBASTARDS.DE

Kontakt@SunnyBastards.de | TEL: 0201-1788833

Das Szenelabel mit Mailorder

DISCO DRIVE



Ist das verwunderlich, dass eine Band namens Disco Drive tanzbare Musik macht? Oder ist es nicht eher verwunderlich, dass sich die gleiche Band mindestens genauso stark auf Dischord bezieht? Auf den tanzbaren Teil jedenfalls, Q And Not U nämlich, El Guapo und mit Abstrichen vielleicht noch auf Black Eyes. Nein, natürlich verwundert das nicht, und es funktioniert sogar sehr gut, wie auf dem Debüt-Album "What's Wrong With You, People?" zu hören ist.

Es gibt das italienische Trio schon eine ganze Weile. Seit 2002, um genau zu sein, und ein Jahr später kam die Band auch schon in Deutschland vorbei, auf einer Tour mit den Cassettes. Nur das Debüt-Album hat dann auf sich warten lassen, was mit label-technischen Gründen zu tun hat, die hier nur langweilen würden. Fertig ist das Album nämlich schon beinahe anderthalb Jahre, aber als ich die CD im Frühjahr hier in "Trust" besprach, sollte es immer noch den größten Teil eines verregneten Sommers dauern, bis es sie hier auch zu kaufen gab. Bei Disco Drive sollte man das erwähnen, weil es sonst so wirken würde, als hätten sie sich noch in letzter Mühe und Not ein Ticket für die Discopunk-Bahn gekauft und wären so gerade eben noch auf den bereits anfahrenden Zug aufgesprungen. Was aber auch musikalisch nicht hinkommt: Siehe die Dischord-Referenzen. Und so oder so - "What's Wrong With You, People?" bleibt ein tolles Album, da haben die Turiner ganz wenig falsch gemacht.

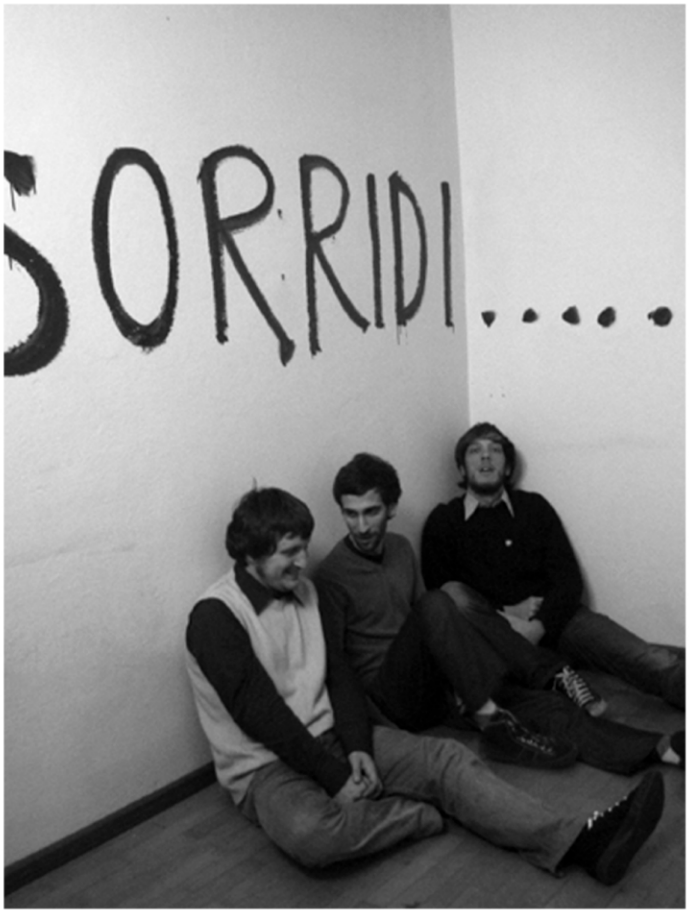
Das soll's aber auch schon sein der Vorrede, bevor Jacopo Borazzo, Schlagzeuger und einer der Sänger, das Wort bekommt. Nämlich jetzt.

Euch sind die ganzen Sachen gestohlen worden? Erzähl mal!

Wir kamen aus dem Süden Italiens, waren um 3 Uhr morgens zurück in Turin, hatten aber eine Show am nächsten Tag. Deswegen haben wir die Sachen vor dem Haus unseres Bassisten im Auto gelassen. Und am nächsten Tag war alles weg. Das war ein ziemlicher Verlust und auch nicht grad gut für unsere Motivation. Wir waren gerade an dem Punkt, wo wir endlich mal ein bisschen Geld reinbekommen haben. Aber wir werden's überstehen.

Gab es den Punkt, wo ihr aufhören wolltet?

Das war das allererste Gefühl, als Andrea mich anrief und mir von dem Diebstahl erzählte. Anschließend war ich in einer eher aggressiven Stimmung - schließlich geschah das in unserer Heimatstadt, und es gab eine gute Chance, dass wir die Sachen zurückbekommen könnten. Dann war ich frustriert, aber am Ende haben wir gesagt, dass wir weitermachen. Was echt frustrierend ist: Wir lassen unser Equipment ständig im Bus, aber es passiert nie was. Wir haben vor ein paar Monaten in Neapel gespielt. Die Stadt hat ein echt schlechten Ruf, und wir ließen dort eine Tür des Busses offen. Aber nichts passierte. Und nun hier.



Aber jetzt spielt ihr wieder?

Ja, mit geliehenen Sachen. Letztlich ist das unsere einzige Chance, etwas Geld zu verdienen. Zweitens ist das Interesse an unseren Konzerten in Italien zurzeit recht groß. Außerdem nehmen wir bald eine neue EP auf, die wir Anfang 2006 veröffentlichen wollen. Das sind Lieder, die wir nach den Aufnahmen für das Album geschrieben haben. Die Songs sind also neu, aber andererseits auch wieder älter, weil wir schon wieder ganz frische Lieder haben. Diese Songs sind im Prinzip fertig und können jetzt aufgenommen werden. Da lohnt es nicht zu warten, bis die anderen Sachen auch fertig sind. Geld haben wir zwar nicht für die Aufnahmen, aber zum Glück hat ein Freund ein Studio, und für ihn ist es okay, wenn er später bezahlt wird.

In der Hinsicht läuft es ja gut für euch. "What's Wrong With People?" wird nun zum dritten Mal gepresst, hab ich auf eurer Webseite gelesen. Hast du das erwartet?

Ja, wir haben jetzt circa 3000 Platten verkauft, was verdammt gut ist für eine italienische Band. Vor allem, weil wir keine richtige Promo hatten. Es gab zwar gute Kritiken, aber kaum Interviews. In Deutschland lief es auch sehr gut für uns. Was uns aber am meisten überrascht hat: Wir haben sogar in England Platten verkauft. Da haben wir wirklich gar nichts gemacht. Ich hätte nicht gedacht, dass die Engländer offen für Musik aus anderen Ländern sind. Aber offenbar haben ein paar Plattenkäufer das Album sehr gut rezensiert.

Wie ist das denn überhaupt in Italien - hören Italiener einheimische Bands? Und wie ist es in anderen Ländern?

Das hat ja durchaus Gründe, dass italienische Bands nicht ernst genommen werden. Es gibt anders als in Deutschland oder sogar Spanien keine Rockszene in Italien. Dabei gibt es großartige Bands hier - nimm One Dimensional Man, von denen man sich vorstellen könnte, dass sie auch in anderen Ländern gehört werden könnten. Aber sie haben nur eine Tour in Europa gemacht, wo sie dann vor 50 Leuten spielten. Hier in Italien ziehen sie locker 500 bis 1000 Leute. Deswegen gibt es viele italienische Bands, die das gar nicht probieren. Wir sind eine der wenigen Bands, die auch im Ausland spielen - auch wenn das dreimal so anstrengend ist, Leute zu überzeugen, wie bei uns. Aber sonst würde ich mich völlig limitiert fühlen.

Es gibt ein paar gute Bands aus Italien - One Dimensional Man, Redworm's Farm und ihr eben. Aber ich weiß, dass bei diesen Bands nicht viele Leute zu den Konzerten kommen.

Was ich an deiner Auflistung lustig finde: In Italien sind diese drei Bands auf völlig unterschiedlichen Eben. One Dimensional Man ist für uns eine große Band, die große Clubs ausverkaufen. Wir sind viel kleiner. Und Redworm's Farm waren viel größer als wir, weil es sie schon so lange gibt. Aber sie sind auf einem sehr kleinen Label. Aber es gibt so viele Bands hier, die viel größer als One Dimensional Man sind, von denen du aber bestimmt noch nie gehört hast. Der Typ, der die Vorproduktion unseres Albums gemacht hat, ist der Gitarrist von Subsonica, die in Italien eine Million Platten verkauft haben und in Stadien vor 10.000 Leuten auftreten. Aber sie haben nicht eine Show außerhalb Italiens gespielt. Diese Bands werden so groß, aber sie halten nichtmal ihre Nase vor ihre Haustür.

Um mal über euch und Redworm's Farm zu reden: Dass ihr mittlerweile größer als sie seid, liegt sicherlich auch daran, dass eure Musik zugänglicher ist.

Bestimmt. Wobei das immer auf die dumme Frage nach Punkfunk hinaus läuft. Wir können nicht verbergen, dass diese Musik trendy ist und uns das hilft. Aber als wir diese Platte aufnahmen, waren die Alben von The Rapture, Franz Ferdinand oder !!! noch gar nicht veröffentlicht. Dann dauerte es aber ein gutes Jahr, bis unser Album das Licht des Tages sah. Und plötzlich wurde es ein Problem: Die Leute dachten, dass wir nur irgendeine italienische Band sind, die einem Trend folgen. Trotzdem werden wir langsam bekannter, was aber auch daran liegt, dass wir hart dafür arbeiten.

***Disco Drive** sind*
Alessio Natalizia (Gitarre)
Andrea Pomini (Bass)
Jacopo Borazzo (Schlagzeug)

Discographie:
' What's Wrong With You People?' (Unhip/Indigo)
'Nice Price Rock And Roll/Never Been Sick' 7"
(Red Cars Go Faster Records)
Disco Drive/The Cassettes split 7" (Bachelor)

www.discodrive.org



Um das Thema abzuschließen und aus "Move Along" zu zitieren: Seid ihr nun immer noch die erste Band, die die Leute anstarren, bereits die zweite, die man schon gut findet, oder sogar die dritte, zu der man tanzt?

Der Text ist über die Konzerte, als wir noch völlig unbekannt waren. Wir haben immer nur an erster, vielleicht an zweiter Stelle gespielt. Aber nie als dritte Band. Die Leute haben zu unseren doch recht tanzbaren Liedern nie getanzt, sondern uns nur angestarrt, als wären wir Außerirdische. Was läuft mit euch falsch, Leute? What's wrong with you, people? Habt doch mal Spaß. Den könnt ihr auch haben, selbst wenn ihr uns nicht auf den Titelseiten irgendwelcher Hefte seht oder wenn eine große Gruppe von Leuten abgeht.

Und wo steht ihr nun?

Keine Ahnung. Vielleicht schon an der zweiten Position. Ich weiß auch nicht, ob wir es jemals bis zur dritten Stelle schaffen werden. Das würde aber auch keinen Unterschied machen. Denn selbst wenn wir dahin aufrücken könnten, würden die Leute sich immer noch nicht zur ersten Band bewegen.

Was ist denn nun alles falsch mit den Menschen?

Erst einmal natürlich, was ich dir schon gesagt habe. Aber der Albumtitel ist auch eine Metapher für eine Situation, wo offenbar jeder etwas zustimmt, was dir absolut missfällt. Das betrifft ständig die Politik in Italien. Berlusconi tut ständig Dinge, die man in anderen Ländern kritisieren würde. Aber hier hört man kein Reaktion. Das kann doch nicht sein. Der Titel bezieht sich natürlich auch auf Bush
und den Irak-Krieg.

Es heißt ja immer, dass der amerikanische Underground in den Achtzigern gerade wegen Ronald Reagan so kreativ gewesen sein soll...

Wenn das wahr sein sollte, müssten wir in Italien die kreativste Musikszene haben, die es jemals gab. Die politische Situation in Italien ist richtig schlecht. Sie ist sowohl gefährlich als auch fürchterlich. Man kann sich kaum vorstellen, was hier passiert. Berlusconi setzt Gesetze durch, damit er nicht vor Gericht verfolgt wird, indem er das Präsidentenamt übernimmt. Das Wahlsystem wird geändert, weil Berlusconis Koalition ansonsten die nächste Wahl verlieren würde. Und mit dem neuen System sind Berlusconis Chancen wieder gestiegen. Das ist die undemokratischste Entscheidung, die ich mir vorstellen kann. Und das macht mir Angst. Das Schlimme ist aber, dass die Bands hier über Politik gar nicht reden. Es gibt manchmal ein Konzert gegen Irgendwas, wo auch die meisten Bands spielen. Aber das war's auch. Ansonsten kommt Politik nicht vor.

Ihr seid eine politische Band.

Ich würde eher sagen, dass wir eine Band sind, die politische Themen anspricht. Wir haben Lieder, die politisch zu verstehen sind - wenn auch nicht unbedingt auf den ersten Blick. In "Calling Calling" zum Beispiel: Da heißt es "Two pon di floor and the nation's quite sure / One is a hero and one is a hooligan". Das ist über Carlo Guiliani, der beim G8-Gipfel in Genua starb, und über den italienischen Geheimdienstmitarbeiter, der im Irak erschossen wurde. Guiliani wird als Hooligan angesehen, der Mann vom Geheimdienst als Held. Für uns ist es anders herum. Aber vielleicht war keiner von ihnen ein Hooligan und keiner ein Held. Das aber kann man nicht so direkt aus dem Text lesen.

"Safer Now" ist eindeutig ein politischer Song über den Irak. Fühlt ihr euch nun unsicherer, weil Berlusconi ein loyaler Alliierter der Amerikaner ist?

Ich fühle mich nicht unsicher. Für mich persönlich sehe ich keine große Gefahr, weil es doch sehr unwahrscheinlich ist, dass ein Terrorist da zuschlägt, wo ich lebe. Aber die Möglichkeit, dass es in Italien einen Terroranschlag in den nächsten Monaten geben wird, ist vorhanden. Und ich wäre nichtmal sonderlich verwundert darüber. Die Italiener stellen nach den Amerikanern und den Briten das drittgrößte Truppenkontinent im Irak. Italien befindet sich im Krieg, da darf man sich auch nicht über einen gegnerischen Angriff wundern.

Würden sich denn wirklich Sachen ändern, wenn Romano Prodi gewählt werden würde?

Auf jeden Fall, auch wenn ich ihn nicht wirklich unterstütze. Aber unsere Außenpolitik wäre anders, die ökonomische Situation würde besser, wir hätten keinen Ministerpräsidenten mehr, der sich seine eigenen Gesetze macht. Berlusconi verhält sich wie ein Kaiser, Prodi wäre nur ein Häuptling. Und das wäre eine echte Verbesserung. Selbst wenn Prodi mein schlimmster Feind wäre - ich würde für ihn wählen.

Text und Interview: Dietmar Stork

Neuron aus Kiel sind eine neue Band am deutschen Krachhimmel. Schon als ich damals die Ankündigung ihres Labels Epistrophy las, wurde ich neugierig, deutschsprachiger Crust/ Grind, was mochte sich genaueres dahinter verbergen? Natürlich dachte ich direkt an Audio Kollaps, ihre Labelkollegen aus Hannover. Als ich dann das Debutwerk „ Gleichschritt“ zum ersten Mal hörte und die meist aus wenigen Schlagworten bestehenden Texte las, verstärkte sich dieser Eindruck noch. Sie als Plagiat zu bezeichnen, wäre aber dennoch sehr vermessen, denn erstens verfügt die Band über eine eigene Note und zweitens haben Neuron einfach verdammt starke Songs im Gepäck– den Anspruch, die Musikwelt zu erschüttern, gibt es seit Napalm Death' s „ Scum“ in diesem Sektor der Musik sowieso nicht mehr. So kam es, dass eines Abends Gitarrist und Sänger Hendrik bei mir anklingelte…….



Wer sind Neuron überhaupt ?
Wir sind zu viert, zwei Gitarristen, Owe und ich, ein Bassist, Olli, wobei alle drei singen, und ein Schlagzeuger, Sören.
Der Gesang ist mehr oder weniger zu gleichen Teilen aufgeteilt. Es gibt sozusagen drei Frontleute, oder auch keinen, je nachdem wie man das sehen will.
Wie kam es zur Gründung von Neuron?
Es fing damit an, dass die Vorgängerband von Neuron, Fleischwolf, mich als Sänger aufgenommen hat, sich dann jedoch aufgelöst hat, weil der Schlagzeuger ausgestiegen ist.
Die restlichen drei haben sich dann überlegt, weiterzumachen, und haben sich einen neuen Schlagzeuger gesucht. Dieser neue Schlagzeuger, der Sören, hat das Ganze enorm stilistisch verändert. Das war dann metallischer Hardcore. Der Sören, hat das Ganze dann auf ein sehr hohes Geschwindigkeitslevel gebracht, was wir ursprünglich auch wollten.
Dann kam der Crust / Grind / Death Metal-Einschlag mit rein. Da hatten wir sowieso Lust drauf, auf diese Art von Mucke. Seit 2001 spielen wir nun in dieser Besetzung richtig schnelle Musik.
Was sind eure musikalischen Einflüsse?
Die beiden anderen Saiteninstrumentalisten kommen mehr aus dem Punk / HC- Bereich, ich
hingegen komme mehr aus dem Metal. Unser Schlagzeuger hört alles, wo ein guter Schlagzeuger zu vernehmen ist. Letztlich ist es so, dass es uns allen so geht, dass jeder mittlerweile alles hört, von Indie / Noiserock wie Shellac bis hin zu Death / Grind wie Misery Index. Wir sind also stilistisch, was unsere Hörgewohnheiten betrifft, absolut nicht festgelegt, und das betrifft auch das aktive Musikmachen.



Ist es Euch auch egal, wo ihr eingeordnet werdet? Seht Ihr Euch als Teil einer bestimmten Szene?
Gesinnungsgemäß sind wir alle eindeutig HC. Politisch kommen wir alle aus dem linken Spektrum, wir wollen auch mit Vorsatz politische Musik machen. Unsere Texte sind alle politisch und wie für die meisten HC-Bands auch, sind uns die Texte genauso wichtig wie die Musik- demnach würden wir in die HC- Szene gehören, allerdings spricht unsere Musik auch Metal-Publikum an. Wir haben das Glück in beiden Szenen bestehen zu können, wobei beide Szenen ganz klar sowohl Vor- als auch Nachteile haben.
Diese wären? Wahrscheinlich das Unpolitische beim Metal.
Genau. Beim Metal ist es das Unpolitische. Dass Bands, die was auf sich halten, ein Festival mit den Böhsen Onkelz spielen, geht gar nicht. Beim Punk / HC stört mich persönlich, dass es oft sehr dogmatisch zugeht. Ich habe lange Haare, und das allein reicht manchmal, um in der Szene angefeindet zu werden. Ich habe schon Sachen gehört wie „ dir schneiden wir gleich die Haare ab “. Einmal waren wir am Einlass eines Clubs in dem wir spielen sollten, jemand musterte mich von oben bis unten und meinte dann, das hier sei ein Punk-Club, was ich denn hier wollen würde. So was wiederum passiert dir in der Metal-Szene nicht, da ist es den Leuten scheissegal was du trägst und wie du aussiehst, und wenn ihnen die Musik gefällt, ist alles in Ordnung.
Siehst Du das auch so, dass einige Leute aus der Punk- und HC-Szene bestimmte politische Ansichten nur deshalb vertreten, um konform mit der Szene zu sein?
Kann ich so nicht bestätigen. Diese Leute gibt es bestimmt oder aber jene, die dieses „in-it-for-the music“ praktizieren und politisch desinteressiert sind. Das sind aber bestimmt einige wenige und uns bisher noch nicht begegnet.
Wir waren letzten Herbst drei Wochen mit Acao Direta aus Brasilien auf Tour, haben dort sehr viele Leute kennen gelernt und hatten auch viel mit den Organisatoren der Konzerte zu tun, und die Leute, die in den Squats wohnten, in denen wir gespielt haben, nehmen ihre Einstellungen und Ideale sehr ernst. Zumindest ist das bei mir so angekommen.
Kommen wir noch mal zurück zur Musik. Ein Stück, nämlich „Wirklichkeits-kontrolle“, fällt ein wenig aus der Rolle, erinnert es doch, nimm es als Lob, wenn Du willst, an neuere Sepultura. Kannst Du das nachvollziehen?
Das kann ich nachvollziehen, das ist das einzige Stück das bei uns tempomässig deutlich rausfällt. Wir hatten noch ein paar langsame Riffs übrig, und so ist das Stück dann halt entstanden. Wir sind jetzt nicht mit dem Vorsatz daran gegangen, ein Sepultura-Stück zu schreiben, aber wir finden es doch schon wichtig, Kontrapunkte im Gesamtkontext eines Albums zu setzten. Alben von Bands wie z.B. Benumb oder Pig Destroyer rauschen an mir einfach vorbei, eben weil die eine halbe Stunde lang nur blasten und das war's dann. Eine gewisse Dynamik ist schon wichtig, da sind wir uns in der Band auch einig. Wir versuchen schon, die Tempi zu variieren, und dann kommt halt ein Stück raus wie „Wirklichkeits-kontrolle“.
Kommen wir mal zu den Texten. Diese bestehen meist aus wenigen Schlagworten. Ihr weist zwar im Booklet darauf hin, dass es sich bei den Texten nicht um eine erschöpfende Reflexion handeln kann, besteht aber nicht trotzdem bei solchen Texten die Gefahr der Vereinfachung oder des Schwarz –Weiss - Sehens?

Da gebe ich Dir Recht. Die Texte sind so kurz, da kann man nur vereinfachen. Unsere Musik ist ja auch nicht sehr differenziert. Und die Texte eben auch nicht, die sind „voll -auf's - Maul".

Die Menschen aber, die gewillt sind, sich mit diesen Themen, die wir ansprechen, auseinanderzusetzen, die wissen, da bin ich mir sicher, wie sie diese Texte zu verstehen haben. Erstmal würden wir niemals Sachen schreiben wie "nimm dir einen Pflasterstein und schmeiss ihn in ein Schaufenster"; das wäre überzogen. Aber die deutlichen, deutlich überzeichneten Worte verstehen die Leute schon richtig. Wir spielen ja nicht für die Indizierungsbehörde, die bestimmt schlecht auf uns zu sprechen wäre, wenn sie einiges von uns lesen würde, sondern für Leute, die schon wissen, worum es geht. Die wissen auch, dass solche Texte grundsätzlich vereinfachend sind. Man kann halt ein Thema wie Globalisierung nicht in einem Song differenziert behandeln, dass kann nicht ausführlich sein.

In vielen Eurer Titel sprecht ihr staatliche Kontrolle an, und, wenn ich diesen Zusammenhang richtig verstehe, die zum Teil daraus resultierende Konformität der Massen. Habt Ihr da selbst persönliche Erfahrungen in Eurem Umfeld gemacht, oder was hat Euch zu diesen Texten inspiriert?

Tagtägliches, das was wir erleben, hat uns zu diesen Texten bewogen. Du kriegst z.B. mit, dass acht Millionen Big Brother gesehen haben, da frage ich mich, wo da dass Gehirn ist.



Oder dass Menschen eine Partei wählen, die dafür ist, Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen einzuführen bzw. zu verstärken. Um solche Themen geht es in „Wirklichkeits-kontrolle". Die Texte sind durch persönliche Erfahrungen entstanden, aber im Grunde sind sie dadurch entstanden, dass ich versuche (*Hendrik verfasst auch die Texte -Anm. des Verfassers*), mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und ab und zu mal Tagesschau zu sehen. Das ist dann schon genug an Inspiration, um solche Texte zu schreiben.

Den Text zu „Freiheit" fand ich auch sehr interessant. Es geht um die angeblichen Wahlmöglichkeiten, die Optionen, die man hat und einem heute noch bleiben. Empfindet Ihr es auch als einengend, in solch einer konsumorientierten Welt zu leben, in der einem die grosse Freiheit vorgegaukelt wird, man sich aber im Endeffekt nur zwischen Marke A und Marke B entscheiden kann ?

Ja, natürlich empfinden wir dies als einengend. Wie du schon sagst, es bleibt nur die Wahl zwischen Marke A oder B; des weiteren ist es kaum möglich, etwas zu realisieren, was auch ökologisch und ökonomisch Sinn macht - egal ob du Adidas oder Nike kaufst, beides kommt aus Korea und wurde von Kindern gefertigt. Du kriegst halt nicht alles im Dritte-Welt-Laden.



Darum geht es auch in der ersten Strophe, das ist, was wir unter „Konsumtempelfreiheit" verstehen, du hast die Wahl, aber es ist nichts Gutes dabei.

Wie seht Ihr Deutschland im Moment, bzw. eure nächste Umgebung ?

Glaubt ihr, gerade in Hinblick auf die Wahlen (*das Gespräch fand noch vor den Bundestagswahlen statt - Anm. des Verfassers*), dass sich bei einer unionsgeführten Regierung das Klima in diesem Land verschlechtern wird ?

Das glaube ich schon. Die rot-grüne Regierung gehört jedoch auch definitiv abgesetzt. Sie hat es nicht verdient, einen weiteren Auftrag, für diese Scheisse, die sie in den vergangenen Jahren gemacht hat, Stichwort Sozialabbau, zu erhalten. Allerdings muss man auch sagen, dass die Alternative, eine unionsgeführte Regierung, eine Verschärfung desselben wäre.

Von daher glaube ich schon, dass eine schwarz-gelbe Regierung noch unheilvoller wäre für Leute wie uns, aber es gibt halt auch keine wirkliche Alternative.

Werdet ihr am 18. September wählen gehen oder werdet ihr Euch komplett enthalten?

Das ist eine gute Frage. Da liege ich mit mir selbst im Widerstreit. Im Grunde genommen soll man ja eine Volksvertretung wählen, und keine der Parteien vertritt meine Interessen, also kann ich eigentlich nicht wählen gehen. Aber wenn ich nicht wählen gehe, dann wähle ich, nach den derzeitigen Vorzeichen, schwarz-gelb. Alle, die jetzt nicht mehr wählen gehen, sind jene, die keinen Bock mehr auf die SPD und die Grünen haben., das heisst, der prozentuale Anteil derer, die schwarz-gelb wählen, wird dadurch grösser. Wenn man also zu Hause bleibt, kann man auch gleich CDU wählen. Den anderen in der Band geht es genauso, die wissen auch nicht, was sie machen sollen. Wir haben da im Proberaum schon drüber gesprochen, wir reden öfters mal über solche Themen, und keiner weiss, was er da tun soll. Wir haben am 17. September abends ein Konzert, vielleicht sind wir ja auch nicht rechtzeitig wieder zu Hause, dann hat sich das Problem schon von alleine gelöst. Ich gehe aber schon davon aus, dass wir am Sonntag mit dem Wahlschein in der Hand in unserem Kämmerlein hocken werden und überlegen werden, was wir nun machen sollen.

Denkst Du denn, dass die Linkspartei eine Alternative sein kann?

Was ihre Inhalte betrifft, glaube ich das schon. Sie ist im Grunde genommen das, was die SPD sein sollte, das sind traditionelle SPD-Themen, welche die Linkspartei vertritt, Stichwort Umverteilung, Solidarität, Steuererhöhung für die Reichen etc.

Aber, das ist zwar noch nicht unbedingt ein Grund, sie nicht zu wählen, sie werden sowieso nicht in die Regierung kommen. Und zweitens habe ich ein handfestes Problem mit den beiden Spitzenkandidaten, vor allem mit Lafontaine. Der wohnt in einem Palast und erzählt was von gesetzlichen Mindestlöhnen, da kommt mir die Kotze hoch. Also auch in diesem Falle tue ich mich schwer, an dieser Stelle mein Kreuzchen zu machen.

Seid Ihr sonst noch anderweitig politisch aktiv?

Also organisiert ist keiner von uns, politisch interessiert sind wir alle, ich interessiere mich für attac, der Sören macht mit bei „pro Regenwald" , besitzt auch in Südamerika eine kleine Parzelle Land, die er für 'n Appel und 'n Ei gekauft hat, und die, da sie ihm gehört, nicht abgeholzt werden darf. Ich versuche halt, informiert zu sein, gerade durch Indiependent-Medien, durch's Internet, was eine sehr sinnvolle Sache sein kann, aber wirklich politisch aktiv sind wir nur im Rahmen der Band.

Was macht Ihr, wenn Ihr nicht gerade mit Neuron lärmt? Ich glaube, ihr seid alles Studenten bzw. habt das Studium schon abgeschlossen, ist das richtig ?

Das ist richtig. Unser Bassist, der Ollie, ist Dr. med., relativ ungewöhnlich, er ist Anästhesist im Krankenhaus, unser zweiter Gitarrist, der Owe, ist Doktor der Philosophie, Sören studiert noch Jura, mit dem Vorsatz, das System zu kennen, um dann aktiv etwas dagegen unternehmen zu können. Das finde ich sehr löblich, ist aber bestimmt auch sehr schwer.

Ich selbst habe Sport studiert und bin gerade fertig geworden.

Ich nehme einfach mal an, ihr kommt alle aus der Mittelschicht.

Das ist richtig. Wir sind sozusagen alles „rich kids".

Was entgegnet Ihr Leuten, die sagen, ihr greift den Staat an, von dem Ihr im Grunde auch profitiert habt?

Denen würde ich sagen, dass diese Analyse zunächst nicht falsch ist; ich bin in eine Situation hineingeboren worden, in der ich, zumindest bis zum Studienbeginn, materiell nie irgendwelche Probleme hatte. Aber für diese Situation bin ich nicht verantwortlich. Sich dann auf diesem sozialen Status auszuruhen, und Desinteresse an der sozialen Lage anderer Leute zeigen, daraus kann man jemandem einen Vorwurf machen. Ich glaube, das hat keiner von uns gemacht, wir haben uns auch für Leute interessiert, die nicht in diese privilegierte Situation hineingeboren wurden. Abgesehen davon, hat jeder von uns neben dem Studium gearbeitet und lebt von dem Geld, für das er selbst gearbeitet hat. Wir sind keine Muttisöhnchen, die sich auf dem Sozialstatus der Eltern ausruhen. Der Vorwurf, den du ansprachst, liegt natürlich nahe; aber für die sozialen Verhältnisse, in die man geboren wird, kann man nichts, es kommt darauf an, was man dann daraus macht. Man kann mit Sicherheit immer mehr machen, als man dann tatsächlich tut; aber man kann auch deutlich weniger tun, und wir versuchen, kritisch zu

bleiben und uns nicht auf unserem Status auszuruhen, sonst würden wir nicht bei Neuron spielen und vier Wochen lang durch besetzte Häuser touren, was übrigens eine grossartige Erfahrung war.

Kannst du uns diese Tour kurz schildern? War sie gut besucht? Welches Publikum war bei den Gigs anwesend ?

Ein paar Konzerte waren sehr geil, der Laden war rappelvoll, und irgendwelche Leute, die uns gar nicht gekannt haben können, wollten unsere T-Shirts kaufen. Ein paar schlecht besuchte Konzerte waren natürlich auch dabei, der Negativrekord waren sechs Zahlende, da muss man halt mit leben, wir haben dann mit langen Unterhosen und Sonnenbrillen bekleidet gespielt und unseren Spass gehabt, und die sechs Leute fanden es geil. In so einer Situation muss man halt einfach das Beste draus machen. Das Publikum war auch sehr gemischt, von Alternative-Kids über Punks und Metaller war alles dabei, das fand ich auch sehr schön auf dieser Tour, sozusagen Varukers- neben Vader-Shirts, und alle haben Spass gehabt, das sieht man selten. Diese verschiedenen Szenen, in denen wir sind, die sind schon sehr scharf voneinander getrennt, auch per Dogma.

Mit wem würdet Ihr denn gerne einmal touren, meinetwegen auch rein fiktiv?



Wenn ich mir das aussuchen könnte, dann würde ich gerne einmal mit Napalm Death und Bolt Thrower touren.

Gibt es vielleicht einmal die Möglichkeit, Euch zusammen mit Audio Kollaps auf Tour zu sehen? Stilistisch ähnlich, würde das doch ein gutes Package abgeben.

Wir haben immer mal geplant, zusammen zu spielen, es hat sich aber bisher aus zeitlichen Gründen noch nicht ergeben. Wir haben auch eine Split- Veröffentlichung zusammen mit Audio Kollaps geplant, wir kennen uns, mögen uns und sind ja auch auf dem gleichen Label, und sprechen immer darüber, dass wir was zusammen machen wollen. Aber wie gesagt, bisher hat es noch nicht so hingehauen.

Wie seid Ihr mit Eurem Label Epistrophy zufrieden?

Wir sind mit Epistrophy sehr zufrieden. Wir kennen den Frank Ahorner (*Betreiber von Epistrophy-Anm. des Verfassers*) auch persönlich, er ist ein extrem lieber Mensch, der alles tut, um die Bands, die er unter Vertrag hat, zufriedenzustellen. Er hat für uns nicht nur ein Format des Albums gemacht, sondern CD und Vinyl, des weiteren hat er uns für die Tour T-Shirts, Longsleeves, Kapuzenpullis und Aufkleber gemacht, ohne dass wir darum gebeten hätten. Ich hab vor diesem Menschen allerhöchsten Respekt, er reisst sich echt den Arsch auf und tut alles, wenn er von einer Band überzeugt ist. Von daher läuft es perfekt. Wenn wir noch mal etwas veröffentlichen, und wir sind gerade dabei Songs für die nächste Platte zu schreiben, dann würden wir gerne, wenn Frank Lust dazu hat, wieder bei ihm veröffentlichen.

Ihr arbeitet mit einer Promo-Agentur (*Black Earth – Anm. des Verfassers*) zusammen. Wie wichtig ist Euch noch der D.I.Y-Gedanke?

Also erstmal läuft es bei uns auf D.I.Y. hinaus, letztlich machen wir immer noch fast alles selbst. Der Mensch der hinter Black Earth-Promotion steht, ist voll in die Metal-Szene integriert. Wir kennen ihn durch eine befreundete Band, mit der wir uns den Proberaum teilen. Dann dachten wir uns, der könnte doch für uns auch mal was machen, aber bisher hat sich noch nichts ergeben; er wollte uns z.B. auf eine Impaled Nazarene-Tour packen, aber mit diesen Leuten, die Hasslieder gegen Homosexuelle schreiben, wollen wir nichts zu tun haben. Alles was wir bis jetzt gemacht haben, die Platten-Aufnahme, die Finanzierung dieser, die Organisation der Tour, ist auf D.I.Y.-Basis geschehen. Andererseits muss man natürlich auch sagen, dass wenn man so eine Promo-Agentur hinter sich stehen hat, und es funktioniert, kann man mehr erreichen.



Wir sind demnächst fast alle mit Fulltime-Jobs ausgelastet, da hat man dann einfach nicht mehr soviel Zeit, um sich um alles zu kümmern; wir haben dieses Jahr z.B. erst zwei Konzerte gespielt, was natürlich an diversen Studienabschlüssen lag, aber wenn man noch jemanden hat, der sich um Gigs etc. kümmert, kann man, wie gesagt, mehr erreichen. Ich habe auf jeden Fall kein ideologisches Problem mit einer Promo-Agentur.

Ich würde gerne mal auf Eure Heimatstadt Kiel zu sprechen kommen. Seltsamerweise kommen aus Kiel, in Relation zu seiner Grösse (*250.000 Einwohner –Anm. des Verfassers*), sehr viele gute und bekannte Bands, so z.B. Smoke Blow, Bonehouse oder eben Neuron. Wie erklärst Du Dir das ?

Woher das kommt, frage ich mich auch. Vielleicht liegt es an den vielen Studenten hier in Kiel, genau erklären kann ich mir es aber auch nicht. Für die Grösse der Stadt, ist die Anzahl der Bands wirklich enorm. Wenn man sich in der hiesigen Szene umschaut, trifft man auch Musiker, die wirklich schweinegut sind, aber wie gesagt, eine wirkliche Erklärung habe ich dafür nicht.

Wie ist der aktuelle Stand der Dinge bezüglich der „Alten Meierei“ in Kiel? Bist Du da Informiert?

Neulich sollte dort ein Konzert stattfinden, dies wurde, unter Androhung der Räumung, untersagt. Wegen irgendwelcher Brandschutzbestimmungen durfte das Konzert nicht in der „Alten Meierei“ stattfinden, also haben die Organisatoren das Konzert nach draussen gelegt.

Ich weiss nicht, ob dass Konzert draussen stattfand, wenn ja, frage ich mich, ob das wirklich klug war, weil die Nachbarschaft sich dann massiv beschweren könnte. Ich habe aber von irgendwelchen negativen Konsequenzen bisher nichts gehört.

Noch was anderes zum Ende des Interviews: ich hab gelesen, einer von Euch hat irgendeinen komischen „Erbsenzähler-Preis“ im Rock Hard gewonnen. Erzähl doch mal was dazu.



Ja, das war ich. Eigentlich ging das Ganze auf eine Idee von Owe zurück. Ich habe mir im Laden das neueste Album von Corrosion of Conformity gekauft, was ich normalerweise nie tun würde, da mir neue CDs zu teuer sind. Dann habe ich gemerkt, dass auf der CD ein Überspielfehler drauf ist, ein Sprung in der Gesangsspur, wohl beim digitalen Vervielfältigen passiert. Dann habe ich an die Plattenfirma geschrieben, ob denen das nicht aufgefallen ist, denn normalerweise wird das Produkt, bevor es in den Laden kommt, ja auch noch einmal gehört. Das lässt drauf schliessen, dass es den Leuten schlichtweg egal war. Na ja, das Label hat auf meine Anfrage jedenfalls nicht reagiert, und Owe meinte zu mir, ich solle doch mal ans Rock Hard schreiben, um so was

kümmern die sich bestimmt. Das haben sie auch gemacht, haben meinen Leserbrief an das Label weitergeleitet und die haben mir daraufhin ein Paket mit ein paar CDs und einem Video drin als Wiedergutmachung geschickt. Aber das Rock Hard konnte sich halt nicht verkneifen, mir den Erbsenzählerpreis zuzuschreiben. Wie gesagt, die Störung auf der CD ist minimal, aber wenn man sie einmal hört, dann hört man sie immer, und wenn eine CD 16 Euro kostet, muss sie in Ordnung sein.



Was bringt die Zukunft für Neuron?

Wir sind jetzt mal wieder soweit, dass wir die ganze Sache in die Hand nehmen können, was diese Jahr nicht so ging, unser Bassist hatte z.B. Facharztprüfung. Jetzt aber können wir wieder so richtig durchstarten, haben auch im Prinzip genug Songs, um die nächste Platte aufzunehmen; diese existieren aber im Prinzip bisher nur in unseren Köpfen, bzw. auf unseren Tapes; jetzt müssen wir uns daran begeben, die Songs auszuarbeiten. Wir spielen demnächst in Hannover auf einem Event, das „Epidrome" heisst, von Frank Ahorner und Epistrophy organisiert, und dann folgen Ende des Jahres vielleicht noch ein paar Gigs.

Letzte Worte?

Bleibt wach, sonst gewinnen die anderen.

Interview: Gerald Bauer





27 – Holding on for brighter das CD
Auch jetzt, mit dem zweiten Album, lassen sich 27 immer noch am besten über einen Umweg besprechen - über Isis nämlich. Denn durch die Zusammenarbeit und Freundschaft mit den Krach-Epikern hat sich das Trio auch in Europa einen allerdings noch recht bescheidenen Namen gemacht. Was eigentlich verwundert, denn die Musik der Bostoner Band ist fast schon die Antithese zu den Isis-Klängen. Selten laut, nie aggressiv, oft elektronisch, Song-orientiert und dabei fast schon ein bisschen poppig sowie durch den weiblichen Gesang dominiert. Dennoch ziehen sich auch hier die Gegensätze an: Zweidrittel des Trios hat bereits auf Isis-Platten mitgemischt, im Gegenzug ist an 'Holding On For Brighter Days' Bryant Clifford Meyer beteiligt, der für die visual effects von Neurosis verantwortlich zeichnet und selber bei Red Sparowes spielt. Da kommt dann wohl die Sehnsucht nach Schönheit durch, die sich mit dem Album auch ohne weiteres befriedigen lässt Aber keine Sorge: 27s Zweitling plätschert nicht langweilig daher, sondern wirkt immer spannend und abwechslungsreich. Nur eben nie hart. (dietmar)
Undergroove / Conspiracy

31 KNOTS - 'Talk Like Blood' CD
Das beruhigt: Nach einer schwachen EP und wenig überzeugenden Konzerten haben 31 Knots ihre Form zurückerlangt. Hätte man nach dem ziellosen Übergangswerk nicht erwarten können. 'Talk Like Blood' ist stärker: Band-Mastermind Joe Haege traut sich auf 'Talk Like Blood' weiter in Richtung Popmusik.- und erinnert dabei gerne mal an Sting. Aber auch an Mars-Volta-Sänger Cedric Bixler. Was die Musik gut beschreibt. Da werden Police-Einflüsse zu Indierock verarbeitet und Mars-Volta-Epen auf drei Minuten gekürzt. Was man auch negativ auslegen könnte. So viel Pop-Appeal haben 31 Knots nicht. Und so genial/wahnsinnig wird kein Album des Trios werden. Was nicht falsch ist. Aber man kann es auch positiv sehen – hier bürstet eine Band Lieder gegen den Strich und sagt in gegebener Kürze, wofür andere sich Zeit lassen. Und das können 31 Knots sehr gut. (dietmar)
Polyvinyl / Cargo

35007 - 'Phase V'
Etwas vorsichtiger tasten sich 35007 auf ihrem neuen Album an ihre Stücke heran, aber schon in den ersten Takten stellt sich unter der verführerisch glitzernden, sich zunächst nur leicht kräuselnden Oberfläche jener Sog ein, den ich mir nach "Liquid" erhofft hatte. Mit "Phase V" offerieren 35007 eine neue Metapher: Das Raumschiff mit der Nummer 35007 hat den Orbit erreicht. Nicht nur einfach die Phase nach der vierten, die mit "Liquid" auf den Punkt gebracht wurde, ist mit dem Titel gemeint. Weltraum wird Thema, oder bin ich schon zu stoned von der Musik? Natürlich erinnert das an Pink Floyd und Weltraumrock. Aber 35007 sind eine moderne Rockband, die nicht versucht, den Klang einer Ära einzufangen. Sie verschmelzen schwere Gitarren mit klagender Lapsteel-Gitarre, eine alte Orgel mit Riffs, wie sie die besseren neuen Stoner-Rock-Bands spielen. (stone)
Stickman/Indigo

ABADDON – 'godzina krzywd' LP
Recht ordentliches Gebolze aus Polen von einer Band, die auch schon Ende der 80er unterwegs war. Selbst wenn sie englisch singen würden, tippt man schon nach den ersten Runden der LP auf ein östliches Land aus Europa. Es ist einfach die Art, wie Vocals und Riff-Gekloppe einem aus den Boxen entgegenströmt. Schwer, finster und trotzdem so wunderbar erfrischend. Auch wenn man die Wortattacken als „Nicht-Pole" nicht versteht (Übersetzungen sind dabei), spürt man jede Sekunde ein ehrliches Engagement für Wasauchimmer. Musikalisch wandert Abaddon auf einem Grad wie u.a. auch die tschechischen Radegast in ihrer Zeit oder frühe Plexis mit einem leichten Hang knapp am Hardcore vorbei. Schöne Platte für die kommenden dunklen Wintertage. (joachim)
Nikt Nic Nie Wie, www.nnnw.pl

ACCIDENTS – 'poison chalice' CD



Au Backe, Koteletten-Träger (Anmerkung für unsere vegetarischen Freunde: das hat nix mit Schnitzel mit Knochen zu tun, sondern ist eine Bart-/Haartracht) machen einen super schnellen Mix aus Punkrock und Rockabilly, manchmal auch mit kleinem Country Touch. Nicht zu verwechseln mit der anderen Handvoll Bands gleichem Namens. Diese kommen (wahrscheinlich) aus Schweden, was bei Pseudonymen manchmal schwer ist zu ergründen. Eigentlich etwas, wo ich geneigt bin wegzurennen, doch die hier quälen das so konsequent, volle Pulle ohne Pause durch die Minuten, dass es Spaß macht. Insgesamt nichts, was etwas Neues aufzeigt, dies aber konsequent durchgezogen. Alle Achtung. Könnten live als Partyband der Wahnsinnsinn sein. (joachim)
www.burningheart.com

ADULT - 'Gimmie Trouble'
Nun hat auch Thrill Jockey seine Neo-Wave-Band. Eher von der elektronischen Sorte, wird hier zwar Angenehmes, aber kaum Bahnbrechendes geboten. Allerdings haben die quengelnde Stimme von Nicola Kuperus und die rudimentären Sequencer-Sounds in ihrem konsequenten 80er Gestus durchaus Charme. Muss ja nicht immer was Neues sein. (stone)
Thrill Jockey/Rough Trade

AGAINST ME! - 'Searching For A Former Clarity' CD
Ta-Ta – darf ich präsentieren, hier haben wir das Album des Jahres 2005! Falls man in einer solchen Kategorie überhaupt denken darf. Das ist meine Meinung: hier passen Musik, Lyrics und das CD Artwork zusammen und alles ist perfekt. Beim ersten Hören dachte ich: okay, ganz nett aber nichts Besonderes. Beim zweiten und dritten Hören wusste ich, dass ich die CD behalten möchte und dann, ja dann nach dem vierten Hören hat es Klick gemacht und das Album war im Herz. Die Alben, die erst nach mehrmaligem Hören dadurch gut werden, dass sie sich einem erst so erschließen, diese sind die besten Alben. Searching For A Former Clarity ist genau so ein Album. Ich versuche es nicht zu oft zu hören, schaffe es aber nicht und höre es mindestens zweimal täglich und wenn ich es doch schaffe, weg zu gehen und die CD nicht mit zu nehmen, dann hat meine Freundin sie in der Wohnung, im Auto oder auf der Arbeit an. Searching For A Former Clarity ist überall. Against Me! Aus Gainsville haben 14 Songs auf ihrem neuen Album, die eine Mischung aus Folk, Country und Punkrock sind. Es ist alles da, was man braucht - Partysongs, wie: Miami, Mediocrity Gets You Pears (The Shaker), How Low und From Her Lips To God's Ears (The Energizer) - und genauso etwas fürs Herz, wie: Justin, Violence, Searching For A Former Clarity und Joy. Diesem Sänger mit der rauen Stimme kaufe ich alles ab. Alles. Das Album ist ernst, reif und ehrlich. Songs über das, worum es im Leben geht (Joy oder Don't Loose Touch) oder das, was nicht richtig ist (dir Protest –Hymne From Her Lips To God's Ears (The Energizer)). Beim letzten Song, dem Titelsong bekomme ich eine Gänsehaut, wenn ich den Text lese/höre und die Musik dazu spielt – dann, zum Schluss, verstummen plötzlich die Gitarren, es ist ganz ruhig, man hört nur noch die Bassdrum stampfen und Tom singt: „Adrenaline carried one last thought to fruition. Let this bet he end. Let this be the last

song. Let this be the end. Let all be forgiven." (andreas)
fatwreck.de / Spv / againstme.net

AK47 - 'The Fucking Enemy' CD
Ui, kanadischer KnüppelausdemSack Hardcore, teilweise richtig schnell und mit angepisstem Gesang, super. Die netten politischen Texte runden das alles gut ab und das vierte Release der Kanadier ist schwer zu empfehlen. Der einzige Kritikpunkt: weniger als 17min Spielzeit bei 14 Songs. Short, Fast&Loud! Für 8 Dollar (inklusive Porto!) bei: Tony Goluza, Box 5504, V8R – 654, Victoria, B. L., Canada. (andreas)
Reason Records / akfortyseven.net

AKERCOCKE - 'Words That Go Unspoken, Deeds That Go Undone'
Gar nicht übel! Das letzte Album habe ich entweder irgendwie unachtsam gehört (was ich nicht annehme), oder es war einfach nicht so gut. Innerhalb des doch einigermaßen ausgelutschten Death- und Blackmetal-Fachs haben sich Akercocke mittlerweile - nunmehr verstärkt um Gitarrenmann Matt Wilcock von The Berzerker - eine eigene Nische erarbeitet, die zwar nicht ganz ohne Kitsch auskommt, aber sogar das kann bisweilen ja ganz amüsant sein. Zwischen Blastbeats und ruhigen Intermezzi, zwischen Growl und Gesang ist ihnen keine Tonlage fremd, und außerdem gibt es hier einigermaßen vertrackte Kompositionen mit elaborierten Arrangements zu hören, die weder überambitioniert noch bräsig klingen. Well done. (stone)
Earache/Spv

ALTAMONT - 'The Monkee's Uncle'
Angeblich, weil er sich für teuer Geld seine Traumgitarre, eine '57er Les Paul Goldtop gekauft hatte, gründete Melvins-Schlagzeuger Dale Crover Mitte der Neunziger eine zweite Band, benannt nach dem Ort, an dem ein Konzert der Rolling Stones das Ende des Sommers der Liebe markierte: Altamont. Mit von der Partie: Joey Osbourne von Acid King, die im Grunde genau das Gleiche machten: schmierigen Siebziger-Rock, natürlich maßgeblich geprägt vom Frühwerk Black Sabbath'. Wo auf früheren Altamont-Werken noch archaisch auf klobiger Blues-Basis gerockt wurde, ist "The Monkee's Uncle" verschrobener, vermengt mit sardonischem Lächeln Einflüsse von The Knack über ZZ Top und Brian Eno bis zu Alice Cooper, erinnert (dadurch?) streckenweise manchmal an die Meta-Rock-Sprache von Queens Of The Stone Age, wenn auch ohne deren Sex-Appeal, und ist wegen seiner Tendenz zum Kaputten durchaus etwas auch für das verwöhnte Ohr der Melvins-Gemeindemitglieder. Das Artwork stammt von Mackie Osbourne, aus der gleichen Hand also wie die wunderschönen Melvins-Verpackungen. (stone)
AntAcidAudio/Soulfood

AMERICAN PRINCES - 'Little Spaces' CD
Die amerikanischen Prinzen möchten am liebsten gleich wieder in den Mutterleib, wie es scheint. Jedenfalls lässt das Cover von 'Little Spaces' darauf schließen. Dürfte dort sehr beengt zugehen, würden die Herren jetzt stantepede den Weg zurück antreten. Was das mit der Musik zu tun hat? Das habe ich auch noch nicht rausgefunden. 'Little Spaces' ist das Debütalbum der Amerikaner, vor einem Jahr auf einem kleinen Label veröffentlicht, nun auf Yep Roc rereleased. Klingt auch nach nicht nach einer großen Firma, aber immerhin haben die Paul Weller unter Vertrag. 'Little Spaces' wiederum könnte auch bei Sup Pop erscheinen, wo man sich in den vergangenen Jahren auf solcher Art Indierock spezialisiert hat. Die amerikanischen Prinzen haben die Angewohnheit, nach vorne zu preschen, die Gitarren mal lauter und noisiger werden zu lassen, was ein bisschen an Bands wie Love As Laughter erinnert. Andererseits trauen sich die Herren, auch mal ruhiger zu werden, sehr amerikanisch. Da denkt man dann unwillkürlich an Bruce Springsteen, den man nie gemocht hat. Allerdings lief die CD in den vergangenen Wochen regelmäßig im Auto und hat da sehr viel Platz eingenommen. Also: Das passt schon. (dietmar)
Yep Roc / Cargo

AMPS FOR CHRIST - 'the people at large' cd
Dass es sich bei AFC um Barnes von Man is the Bastard (samt stetig wechselnder Begleitbesetzung) handelt, dürfte ja allgemein bekannt sein. Wie auch der Umstand, dass AFC sich vor allem in der weiten Welt der Dissonanzen und gezirpten Unzugänglichkeit heimisch fühlen. Dies führte zumindest in meinem Falle dazu, dass ich die bisherigen Releases des Projekts – bei grundsätzlich vorhandener Interessantheit - reichlich ungoutierbar fand. Aber immerhin, mit dieser Veröffentlichung ist das Projekt jetzt auch bei mir angekommen: Die Mischung aus amerikanisch geprägter Folk-Music mit schottischem Einschlag, dazu das gelegentlich angebrachte indische Kolorit und die fein darunter ziselierten elektroakustischen Minimal-Dissonanzen können ihren Charme nicht verhehlen. Gewiss, von Hardcore und Punk ist man hier mittlerweile weit entfernt, eher regiert kollektives Hippietum. Aber für den entspannten Klangteppisch nebenher ist diese Sammlung kleiner Klangvignetten durchaus zu gebrauchen. (thomas)
5 rue christine

ANGEL CITY OUTCASTS - 'Let It Ride' CD
Punk'N'Roll aus Los Angeles und ein bisschen zu aufdringlich, um richtig gut zu sein. Die Band bezieht sich auf alte Fünfziger-Jahre-Sachen, verstärkt sie um ein vielfaches, fügt ein paar irische Einflüsse genauso hinzu wie Glamrock - und fertig ist die Sache. Kann dafür aber nur bedingt überzeugen - sobald die Angel City Outcast richtig straight zur Sache gehen, wird es gut. Den Foklore-Teil hätten sie sich dafür schenken können. Und von Kiss' 'Detroit Rock City' gibt es nur eine wahre Coverversion: die von Bullet Lavolta. (dietmar)
People Like You / Spv

ANIMAL COLLECTIVE - 'Feels'
Da stand ich ganz arglos in Nagoya in einem Plattenladen und hörte Musik, die mir bekannt vorkam, obwohl ich sie nie zuvor gehört. Es klang so verdächtig nach dem Animal Collective, musste aber ein neues Album sein, auf dem sie poppig wie nie klängen. Und der freundliche Mann hinterm Tresen bestätigte meine Vermutung. Das musste ich mir nochmal genauer anhören. Nachdem ich das Ding erstmal mit feuchten Händen in den CD-Player geschoben hatte, erklang unverkennbar das Animal Collective, allerdings in neuer Schönheit. Schon "Sung Tongs" war ein beträchtlicher Schritt in Richtung Song. "Feels" geht noch einmal weiter. Was schon vorher angelegt war, teils lediglich durchschimmerte, die Liebe zu Folk, zu schönen Chören in Beach-Boys-Nähe erstrahlt hier in voller Pracht. Avey Tares Gesang erklimmt neue Höhen, expandiert in alle Richtungen zwischen Flüstern und übermütigem Schrei. Die Songs sind kompakter, besitzen aber immer noch diese verspielte Weirdness, fransen an den Rändern aus in. Ich bin gespannt, wo die nochmal landen werden. Ganz groß! (stone)
FatCat/Pias

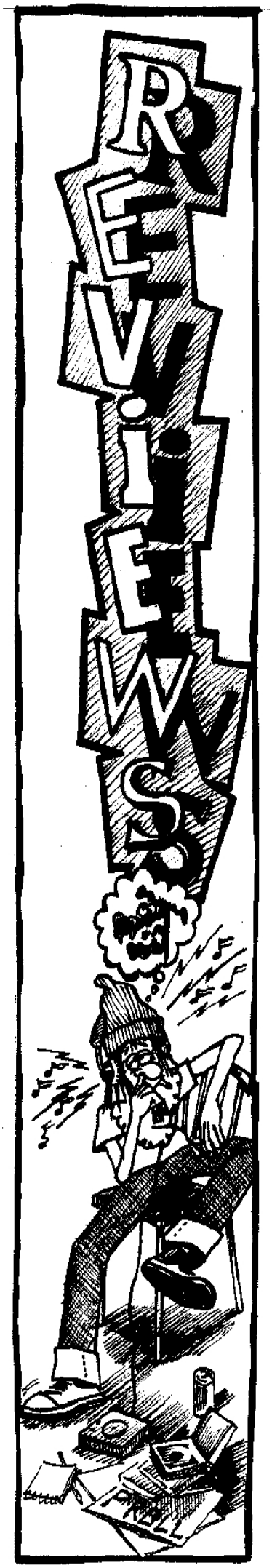
ANNIHILATION TIME – 'II'
Halleluja! Nicht zu fassen! Wenn ihr euch für SST Records interessiert, Black Flag mögt und schon immer mal eine Band hören wolltet, die sich gekonnt durch den SST Output zitiert (der Albumtitel römisch zwei eine Anspielung auf das zweite Album „II" der Meat Puppets, der Bandname eine Anspielung auf die Black Flag Single) und der Blast (die Band, nicht blastbeats) geil findet, sollte sich umgehend diese zweite Platte der kalifornischen Band besorgen. Textlich geht's auf dem schicken Beiblatt um „too high to die„, „yuppie killer„ und „blast off„, also auch hier sauber kopiert bzw. transformiert. Der Song „teenage rebel„ ist eine coverversion von The Pink Fairies, zu denen ich euch auch jetzt nicht mehr sagen kann. Im X-mist Katalog stand noch was von späteren RKL, kann man so sehen, die comic figur von RKL taucht auch auf dem cover auf und damit wisst ihr, was ihr zu erwarten habt: ein durchgeknallter, schneller, leicht metallischer, mit ganz leichten St. Vitus Einschlag getunter heiserer Cocktail, der nicht mit Vorsicht zu genießen ist, sondern mit Bier und Freude über eine tolle neue Band. (jan)
Six Weeks Records

ARMISTICE – 'Roots Of Evil' CD
Armistice aus München und ihre Musik sind mir zwar sympathisch, begeistern mich aber auch nicht richtig. Der Trash Metal wird von zu vielen anderen Bands besser gespielt und die Ideen von Armistice sind da nicht sehr berauschend. Roots Of Evil dürfte ihre dritte CD sein und die Band ist schon ein paar Jahre dabei. Eben mehr etwas für die richtigen Metalheads. Auf der CD sind noch jede Menge Daten, wie Videos usw. enthalten. (andreas)
badlandrecords.com / armistice.de

ASCHERA – 'Brach' LP
Ihren Namen haben Aschera vermutlich von einer (Fruchtbarkeits-) Göttin aus vorchristlicher Zeit geliehen. Man hat mir gesagt, das sei die Discografie von Aschera, zum ersten Mal auf Vinyl. 8 Songs deutschsprachiger Emocore/Screamo/Hardcore mit einigen harten Riffs und ruhigen Stellen (wo es auch schon einmal Streicher zu hören gibt) und durchgehend sehr sehr düster ist. Die Songs sind teilweise mit Samples arrangiert, die einleitend wirken oder den Abschluss zum Lied machen. Das ist alles ziemlich gut gemacht und gefällt mir. Die Koblenzer Band erinnert an die Band Zorn, allerdings finde ich das hier eine ganze Spur härter als Zorn – härtere Riffs, viele Doublebassparts zwischen den ruhigen Stellen und einen Sound, der zwar besser sein könnte, in seiner Rauheit aber gut zu dieser Musik passt. Man bedenke, dass das schließlich eine DIY Produktion ist. Revision und Wintergedicht gefallen mir besonders gut, Helenas Bild hat dafür für mich zu viel…hmm…Pathos? Schönes schlichtes Artwork, das gut zur Musik passt. Die Platte ist zu empfehlen. Zorn waren Mitte der 90er Jahre, heute sind Aschera. (andreas)
Leiden Tontraeger / aschera666@yahoo.de

AS MERCENÁRIAS - 'The Beginning Of The End Of The World'
Vor kurzem erschien auf dem unbedingt empfehlenswerten Label Soul Jazz bereits eine Zusammenstellung brasilianischen Post-Punks, auf der auch As Mercenárias zu hören waren. "The Beginning Of The End Of The World" ist nun wiederum eine sehr hörenswerte Werkschau dieser angeblich immer noch aktiven Band, die zugleich die erste Veröffentlichung der Band außerhalb Brasiliens darstellt. Die Songs aus den Jahren zwischen 1982 und 1988 erweisen sich als entsprechenden europäischen und nordamerikanischen Entwicklungen ebenbürtig. Freunde und Freundinnen der Slits, X-Ray Spex und Genossen dürfen sich freuen. (stone)
Soul Jazz/Indigo

ASTROPHIL & STELLA – 'From the Hip' CD
Romantik im 21.Jahrhundert ist schwer zu finden, aber nicht umsonst werden ASTROPHIL & STELLA als retro bezeichnet. Zwar meint der erfreute Rezensent der Intro damit wohl die an Doors erinnernden Keyboardklänge der bald promovierenden Musikwissenschaftlerin Sarah Brasack, ich meine damit aber etwas ganz anderes. Fog, wie Bandgründer und Haupt-Songwriter Voker Stommel von fast allen genannt wird, gehört zum Bonner Stadtbild, arbeitet er doch seitdem ich mich erinnern kann im einzig überlebenden, wohlsortierten CD-Laden der Stadt. Anstatt aber immer den neusten Trends zu folgen, besteht er darauf eingeschworener ABBA, Beatles und Bob Dylan Fan zu sein. Erwachsen klingt die Musik, die er unter anderem mit seinem längsten Freund Osse („Axel? Ach du meinst Osse, der ist



da hinten") schreibt, und ist trotzdem ein frischer Wind in dem Wust an Style-Trittbrettfahrern. Der Beat-Pop der Jungs ist handgemacht. Jungs? Ja, das war mal, bevor Sarah und Eva mehr als nur die Back-Up Sängerinnen wurden. So bilden nicht nur Osse und Eva nun die süßeste, kettenrauchendste Rhythmusgruppe Deutschlands, das Repertoire wurde durch die Popperlen der Bassistin, der man immer ansieht, wenn sie sich gerade verspielt hat, auch enorm erweitert. Tastenwunder Sarah gibt der Bühnenshow die nötige Prise Ruhe und nimmt der Selbstorganisation der Band ein wenig das Chaos. Der Hippie-Vorwurf existierte wohl schon bevor Evas VW-Bus (RIP) zum Bandauto umfunktioniert wurde, die Namenserweiterung rührt aber tatsächlich daher. Hieß man zu all-boy Zeiten noch Astrophil (unter diesem Namen wurde eine EP und ein Album aufgenommen und selbst veröffentlicht) so ist die aktuelle Scheibe „From the Hip" um das & Stella erweitert. Nicht gerade unpassend, dass eine Band, die fast ausschließlich die Liebe in Texten behandelt und sich fast ununterbrochen in den Armen liegt, nach einem literarischen Liebespaar benannt wurde. Heile Welt Musik zeichnet den Astrophil-Sound jedoch nicht gerade aus, eher vermitteln die Texte Selbstironie, etwas Schwermut und eine Menge Lebenserfahrung. Sigurds Avancen zur Dissonanz (nennen wir es einfach Experimentierfreudigkeit) legen nicht zuletzt das Fundament für etwas andere Songarrangments, die zwar nicht immer sofort einleuchten, im Ende und auf lange Sicht aber immer überzeugen. So wundert es kaum, dass wenn die Band allmonatlich zum Tanz bittet, Jung und Alt scharenweise angezogen wird. Für Fans von: Sixties bis Early Nineties. (alva)

www.astrolounge.de

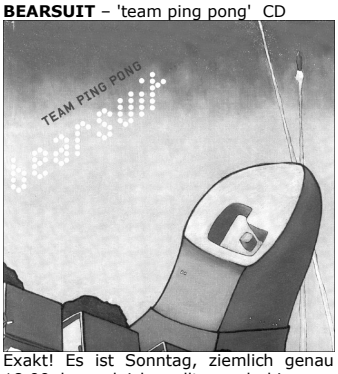
THE AUDITION - 'controversy loves company' cd
Emo-Rock mit leichter Stadionkante. Demnächst auch auf dem Soundtrack of your average soap opera zu finden... (thomas)
Victory records / www.victoryrecords.com

BAGIO – 'Live Unterm Durchschnitt 21.05.2005' MCD
Diese Band ist brillant, und wenn man bedenkt, dass die Songs live aufgenommen wurden kommt das Ganze gleich noch mal viel beeindruckender daher. Die Band besteht aus einem E-Schlagzeuger (sieht zwar scheiße aus, erfüllt aber seinen Zweck) und einem Gitarristen, die Gefallen daran gefunden haben Kopfhörerkonzerte zu veranstalten. Das Video dazu macht dementsprechend wenig Sinn, da man kaum etwas hört, dass man als angenehme Musik bezeichnen könnte. Das langweilt dann, aber die Musik-CD ist der Knüller. Sowohl von den Songstrukturen als auch der Maskierung der Mitglieder werde ich hier an Locust erinnert (und an The Advantage). Viele Breaks und unkonventionelle Rhythmen preschen auf einen ein, dass es eine wahre Freude ist. Dazu kommen verquere Gitarrenmelodien. Auf 100 Stück limitiert, kein Punk sondern orchestrierte Tanzmusik mit Anspruch. Sehr lohnenswert. (alva)
Fidel Bastro / www.fidel-bastro.de

BAHAREEBAS - 'Jellyfishing' CD
Die relativ schnellen Surftunes auf diesem Debüt der schweitzer Bahareebas, mit einer Orgel (die spielt Christa Twista hehe…) begleitet, gefallen mir ganz gut. Die meisten Songs sind Instrumentals und manche mit recht leisem Gesang, der auch schon man von flüsternden Backingvocals begleitet wird. Mit Orgel und diesen Gesängen kommt einem das fast wie eine Mischung aus Horrorpunk und Surfmusik vor – ob die Lyrics in die Richtung gehen, glaube ich kaum (keine Lyrics im Booklet), das Cover lässt auch nicht auf dergleichen schließen. Hin und wieder hört man noch etwas alte RockaBilly Schule und Garage heraus. Nette, abwechslungsreiche Platte. (andreas)
kamikazerecords.de / bahareebas.ch

BAYSIDE - 'Bayside' CD
Die Band hatte ich anders in Erinnerung aber vielleicht verwechsle ich die gerade. Jedenfalls ist dies hier gewöhnlicher Emo/Emorock, wie man ihn kennt. Das Album ist gut produziert, das Geheule einigermaßen in Grenzen gehalten und technische Spielereien gibt es auch noch ein paar. Nichts weltbewegendes und für mich völlig belanglos. Die Band hatte vor wenigen Tagen auf Tour einen schweren Unfall, wie man auf der Victory Homepage lesen kann. Dabei kam Drummer John ums leben. (andreas)
Victory / baysiderocks.com

BEARSUIT – 'team ping pong' CD



Exakt! Es ist Sonntag, ziemlich genau 18.00 h, und ich wollte noch bis zum TATORT eins, zwei Platten gebührend hören und besprechen. Dieses Ding von Bearsuit macht mir einen Strich durch die Rechnung. Grade ist die CD durchgelaufen und ich will schnell berichten. Danach stöpsel ich den Computer ab und höre mir die Scheibe hintereinander beim Bier an, bis Kommissar Ehrlicher seinen Fall lösen muss. Was eine Granate von Scheibe, ich bin völlig weg. Fast alles was ich liebe auf einem Tonträger. Das ist doch nicht normal für eine Bank, äh CD. Rrriot Girls treffen auf C-86 Guitar Pop, treffen auf bräsige Staubsauger-Gitarre, treffen auf Pling-Plong Kindermusik Späßeken, treffen auf Fuzz-Punk, treffen auf Space-Pop. Die Band (aus Norfolk) hätte ich wirklich gerne bei ihren Aufnahmen gesehen. Da muss ausschließlich Spaß im Raum gewesen sein. Nix mit „wir spielen mal straight eine Handvoll Songs runter". Nein. Da wird experimentiert mit scheinbar allem, was da so rumliegt. Ob´s klappert, bläßt oder trasht. Nahezu alle Songs bestehen aus verschiedenen Songs. Ein Stop And Go durch die Minuten. Hat man grade noch zwei Akkorde Team Dresch, geht´s weiter mit Strawberry Story, Groovy Little Numbers, dann mal schnell so'ne Art Television Personalities reingeschleudert, Huggy Bear, Dinner Ladies, Razorblades ... alles vermischt in nur einer Minute. Kreisch, hoppel, dröhn ... nächster Song. 10 Sekunden Blockflöte, Fuzz-Gitarre, Lunachicks treffen auf Vaselines, treffen auf Pooh Sticks, treffen auf 14 Iced Bears, um mal kurz bei den Slits, vielleicht auch den Shaggs vorbeizuschauen. Kreisch, gröhl, weitermach´. Eine Karussel-Fahrt durch sämtliche Pop-Musik, die weder zu kommerziell, weder zu durchdacht, weder zu dies, noch zu das ist. Muss man volle Pulle hören. Sagte ich schon, dass ich begeistert bin? Liebes Plattenlabel. Mach Vinyl davon, bitte, bitte. Ich kaufe 10 Stück und schenke sie alle meinen nerdigen Blödfreunden, die ich nicht habe. Verdammt, ich muss aufhören um mir´n Bier zu holen und das Ding wieder auf die Headphones legen. Bis dann Kommissar Ehrlicher und Kain kommen. Verdammt. Warum muss heute Sonntag sein. Vor dem TATORT ist nach dem TATORT. (joachim)
www.fantasticplasticrecords.com

BEAUTIFUL KANTINE BAND - 'Rock n Roll hat unsrem Leben einen neuen Sinn gegeben' CD
Die schöne Kantinen Band hat bestimmt ein paar Partysongs auf ihrem Album und erinnert auch hin und wieder neben ihren deutschsprachigen Rock n Roll-Liebesschnulzen und Rock n Roll Surfsongs an eine light Version der Sonics oder Wailers – allerdings schon weniger Trash/Rotz/Punk/Krach. Hat also was, keine Frage. Aber trotzdem ist die Platte nur eingeschränkt gut, denn vieles ist zu sehr Ballade mit Texten, die mir nicht gefallen. (andreas)
Kamikaze/ beautiful-kantine.at

BECKS STREET BOYS / TATORT TOILET – Split-7''
Ach du platzendes Kondom. Zuerst die gute Nachricht: Sie singen nicht deutsch. (fast). Danach fällt mir nichts Positives mehr ein. Klischee-Punk, wie er eigentlich auf dem Geschmacksindex stehen sollte. Vom gemeinen Klischee Text bis hin zum übelsten Hau Ruck Punk kommt so ziemlich alles vor. Für´n Gig im Jugendzentrum soll das ja alles o.k. sein, aber entweder, Ihr hört selbst nicht die Musik, die Ihr macht, dann müßte Euch auffallen, das es Tonnen davon gibt, oder es ist Euch scheiß egal. Dann soll´s mir dies auch sein. Bitte liebe TRUST Redaktion. Schickt mir (falls kommt) den angekündigten Sampler „Punk Aus Hesse uff die Fresse Vol.2" nicht zum reviewen. Ich denke, Jan ist jung genug, um so etwas zu ertragen. Danke. (joachim)
www.matularecords.de

THE BETA BAND - 'The Best Of The Beta Band Music' DoCD
Bei der Beta Band muß ich unweigerlich immer an die Szene in 'High Fidelity' denken, wo die Musik im Plattenladen läuft und die Darsteller einfach nur abschalten möchten. Genau so ist auch die Musik auf dieser Doppel CD zu beschreiben, man kann einfach herrlich abschalten und sich beschallen lassen. Die eine CD ist eine Retrospektive der besten Tracks der nun leider nicht mehr unter uns weilenden Band und auf der zweiten Scheibe gibt es ein Konzert aus dem Shepherds Bush Empire von der Abschiedstour. Tolle Platte. (axel)
Emi/ Labels

JELLO BIAFRA WITH THE MELVINS - 'Sieg Howdy!'
Das erste Album dieser Kombination war weniger eine musikalische Überraschung als eine darüber, dass es sie überhaupt gab. Dass es nun eine zweite Runde gibt, hätte ich auch nicht unbedingt erwartet, nachdem Biafra seinen entsprechenden anderen Projekten selten etwas folgen ließ. Gut war das erste Album übrigens dennoch. Genau wie dieses hier, das im Grunde noch einmal die gleiche Mixtur aus dem markanten Keifen Biafras und gemäßigtem Melvins-Rock enthält. "Halo Of Flies" (Alice Cooper) eröffnet das Album, eine ausgedehnte Space-Rock-Version von "Lighter Side Of Global Terrorism" folgt, es gibt ein Update von "We've Got A Bigger Problem Now" (mit der üblichen demokratischen Demokratiekritik, die keinen Begriff von Demokratie hat), später wird mit ein paar Remixes dann doch noch sowas wie Weiterentwicklung betrieben. Das macht Spaß, es sei denn man hätte irgendwelche Hühnchen mit Biafra zu rupfen, was angesichts der jüngeren Medienberichte bekanntlich derzeit nicht zu empfehlen ist.
P.S.: Ob Biafra mit "Dawn Of The Locusts", hier in einem ziemlich schönen Dälek-Remix enthalten, Müntes Kapitalismus-Kritik inspiriert hat oder nicht - zumindest befindet er sich damit inhaltlich voll auf SPD-Linie. Erschütternd... (stone)
Alternative Tentacles/Cargo

BLACK BASQUE - 'Time's A Factor / Two Tings' 7"
Hinter dem Label stecken Leute von Elbow und I Am Kloot, mit letzteren waren Black Basque auch schon auf Tour, auch wenn das nicht unbedingt die nahe liegendste Kombination ist, was ich ja wiederum eher schätze, weil es so schön für Abwechslung sorgt. Ganz anders als I Am Kloot spielen Black Basque einen kräftigen Post-Punk, der ein wenig an Gang Of Four erinnert, auch was den Verzicht auf gängige Strophe-Chorus-Modelle und Gitarren-Soli angeht. Vielversprechend. (stone)
Skinny Dog/Broken Silence

BLACK FLAME DISPUTE - 'Portrait Of The Human Condition' CD
Das ist Musik, die in den Ohren weh tut: Rockmusik im poppigen Gitarrengewand und jaulendem Gesang. Hört sich an wie die Musik, die man in irgendwelchen Kirmeszelten und auf Stadtfesten Open Air spielen lässt. Bäh. Ein paar schwere Riffs zwischen den ruhigen Gesangsparts kann man auch noch hören, ist wohl heutzutage so. Das Cover-Artwork sieht aus, wie eine Goa/Trance CD, unglaublich geschmack- und lieblos. (andreas)
golfrecords.co.uk / plastichead-distrubution.com / blackflamedispute.com

THE BLACK HALOS - 'Alive Without Control' CD
Vor Jahren waren die Black Halos für ein Album sogar mal auf Sub Pop. Das kann man sich heute kaum mehr vorstellen: Das Label hat mit straightem Punkrock schon lange nichts mehr zu tun. Da passt die Band schon wesentlich besser auf People Like You, wo nun nach vier Jahren Pause das dritte Album 'Alive Without Control' erscheint. Die Black Halos spielen immer noch schnörkellosen einfachen Glam-Punk, ohne Einflüsse von außen. An Social Distortion möchte man da denken, an Johnny Thunders natürlich auch. Das hat 2005 so gar nichts Revolutionäres an sich, weil das Album aber einen Mitsing-Song nach dem anderen bietet, macht die Platte sogar richtig Spaß. Kommt live aber vermutlich noch besser. (dietmar)
People Like You / Spv

BO FLOWER - 'Heile Welt' CD
Bo Flower aus Hamburg hat nen dicken Style und flowt korrekt fett über die tighten Beats, aight. Yo, der Typ wäre mir zwar lieber als Aggro Berlin Sido, Azad, Fler und Bushido und die ganzen Affen aber toll ist seine Musik auch nicht. Seine Texte sind so klischee wie leider fast immer im deutschsprachigen Hip Hop und kritische Ansätze kann ich da kaum welche sehen. Tut mit leid aber so zieht das überhaupt nicht. (andreas)
Emi / Pias / boflower.de

BONNIE "PRINCE" BILLY - 'Summer In The Southeast'
Will Oldham alias Palace Brothers alias Palace Songs alias Palace alias Bonnie "Prince" Billy alias der Meister des gebrochenen Liebeslieds mit seinem ersten Live-Album, begleitet von einer so illustren wie ungestüm rockenden Band, zu der unter anderem auch Matt Sweeney (Skunk, Zwan) gehört. Eddie Vedder eat your heart out! (stone)
Drag City/Rough Trade

BOOM BOOM KID – 'smiles from chappanoland' cd
Wer auch gerne in exotischeren Gefilden nach Platten fischt, sollte sich vielleicht mal diese Band vornehmen: BOOM BOOM KID kommen aus Argentinien und spielen sich sehr souverän durch diverse melodische Punker-Stilrichtungen. Sehr sonnig, sehr schön anzuhören, wenn auch nicht immer ganz auf meiner Wellenlänge. (thomas)
sound pollution records / www.sound-pollution.com

BORG 64 – 'they're using nanoprobes' cd
Fein, dass es noch krachige Hardcore-Bands gibt, die sich nicht in Stil-Regress oder willkürlichem Frickel-Einerlei üben. Die Schweden von BORG 64 geben jedenfalls ordentlich und wuchtig Gas und reichern ihren Sound mit einem ordentlichem Schuss Electronica an, der der schon im Albumtitel angezeigten Paranoia vor dem Technoiden auf angenehm paradoxe Weise gut ansteht. Schön chaotisch auch alles, dabei sehr unaufgeregt und selbstbewusst. Gefällt! (thomas)
codebreaker records / www.borg64.com

BORN/DEAD / CONSUME - split
Auf der einen Seite gibt's eins a politpunk von Born/dead; gut nach vorne gehender hardcore ohne Fisimatenten, ein zwei melodische breaks dabei, hier und da crust, aber insgesamt punkrock, wie ich finde.

Textlich äußerst positiv: „endless war" (geiler erster song!), „mind control", „no options", haha, klar, da geht's in Verbindung mit der anti-kriegs und Guerilla Plattencover Ästhetik um Kritik und Angriff. Die Consume-Seite gefällt mir fast noch besser, jetzt sind aber so große musikalische unterschiede nicht da, bei Consume ist der nette bass mehr im Vordergrund und leicht mehr geröchelter Gesang – geil sind ja immer die songs , wenn die Gitarre vorspielt, und das Schlagzeug per wirbel sich anbahnt und dann geht's ab. Textlich geht's auch um Kritik, songtitel wie „2nd class citizen", „to none am i bound" oder „graveyard" lassen darauf schließen. Schade, dass ich euch nicht mehr sagen kann, denn es ist kein Textblatt oder mehr Infos über die Herkunft der bands dabei – wahrscheinlich wissen das sowieso die Leute, die sich mehr mit diesem genre beschäftigten, aber das hilft mir jetzt auch nicht viel mehr weiter. Nette Platte, das Rad wird nicht neu erfunden, aber gute sache! (jan)
Yellow Dog records, www.yellowdog.de

BOYSKOUT - 'School Of Etiquette' CD
Diese vier Frauen aus Kalifornien, die auf diesem Debüt Full-Length einen leicht düsteren Synthipunk/-rock spielen und wobei die Gitarren zwar gut hörbar sind, der Bass allerdings ziemlich laut röhrt. Ganz netter Sound aber nicht ganz mein Ding, da das Synthizeug etwas nervig und die Grundstimmung in ihrer Melancholie nicht so ganz meinen Geschmack treffen. Die von dem Waschzettel viel gepriesenen Lyrics konnte ich nicht nachlesen, da nicht vorhanden aber das auf der CD enthaltene Video habe ich mir angesehen und ich muss sagen, es erinnert mich nun doch ein wenig an die Yeah Yeah Yeahs mit viel Synthieinsatz. Live würde ich mir das aber schon anhören, Boyskout sind auch demnächst auf Europa Tour. (andreas)
alive-totalenergy.com / boyskout.com

BRANDED WOMEN – 'Velvet Hours – Stolen Moments' CD 'Second Best' MCD
Mit stimmungsaufbauenden aber nicht gerade erhellenden Momenten arbeitet diese Cowgirl-Band (um das Klischee zu bedienen ist der Schlagzeuger natürlich männlich) aus Finnland. Paart man die Jazzgesänge einer Katja Riemann mit Storyteller-Americana-Rock so kommt man ungefähr bei Branded Women an. Mir fällt jetzt spontan kein Club ein, in den die Band passt, aber ich hoffe sehr, sie finden ihre Nische, denn das hier hat echt Potenzial. Auch wenn es so aussieht, sind hier keine flippigen Bürokauffrauen am Werk, sondern fähige Musiker die ebenso viel von zuckersüßem 60's-80's Pop gelernt haben wie von später aufkeimenden Garagenrock. Dennoch sind sie von beiden Genres weiter entfernt als man sich vorstellen kann. Katjas tiefe Stimme gibt den Songs den nötigen verführerischen Charakter (ist sie der weibliche Johnny Cash?), erinnert irgendwie an eine eigenständigere, entkommerzialisierte From der Bandits, nur ruhiger, sich auf alte Werte berufend. Super Platten. (alva)
Ranch / www.spinefarm.net

THE BRIEFS – 'Steal yer heart'
Ich gebe es zu: ich habe die Briefs vorher nie gehört, weil ich die auf den Fotos immer so scheisse „77er Punk retro„ fand und mir dachte, dass ich dann angesichts des Outfits mir lieber direkt die Originale à la The Damned anhören kann. Jetzt liegt das vierte Album der Band aus Seattle in meinem Briefkasten, ich schiebe das Teil rein und sofort wusste ich - gar nichts mehr. Ist das das neue The Zeros Album? Weirdos? Adverts? The Zeros wieder? Adverts? Is' scho' wieder 1977? Was sind da für tolle Bassläufe? Sehr angenehme Überraschung: geht direkt los, hört nicht auf, und man muss es einfach noch mal von vorne hören, diesen 77er Pop-Punk-Kracher. Trotz offensichtlicher musikalischer und ästhetischer Einflüsse eine stimmungsvolle Scheibe, wo mir eigentlich jedes Lied bestens gefällt, „I can't work„ ist mir besonders im Gedächtnis geblieben und das nette „forty and above„! Dieser Basslauf! Wenn ihr oben genannte Bands mögt, dann besorgt euch das Teil und seid nicht so ignorant wie ich. Live sollen die auch toll sein, na, das werde ich mir das mann anschauen, wie ich „gebrieft„ werde. (jan)
Byo Records

CALVIN STRIKES - 'Yeah! What We Do Has Already Been Done, Molli' CD
Wenn das Album nun richtig geil wäre, würde ich vielleicht über den langen Album Namen meckern aber so…irgendwas findet man ja immer! Das hier ist übrigens so Punkrock/Pop Kram, der stink langweilig ist. Besser die Undertones hören oder Ramones oder sonst was aber das Bamberger Trio Calvin Strikes und ihr Debüt Longplayer sind nun wirklich überflüssig. (andreas)
TP9 / calvin-strikes.de

CAMILLE – 'Le Fil' CD
"Le Fil" heißt "Der Faden" und selbiger zieht sich hier in Form eines sich leicht bewegenden Sinus-Tons durch eine Platte, die zu den erstaunlichsten gehört, die ich diese Jahr bisher gehört habe. Als eine der Sängerinnen des Nouvelle Vague Projekts lieh Camille ihre Stimme schon exklusiven Versionen von Punk-Klassikern wie "Too drunk to fuck" oder "Making plans for Nigel", doch nun präsentiert sie sich ganz allein, mit zurückhaltender Unterstützung einiger Gastmusiker. Camille stellt ihre Stimme ohne Kompromisse in der Vordergrund und fordert damit die ungeteilte Aufmerksamkeit für ihren ganz persönlichen künstlerischen Ausdruck. Das Album wagt sich weit aufs Eis, doch Camilles selbstbewusster Umgang mit ihrer einzigartigen Stimme und das innovative Songwriting mit spärlichster Instrumentierung vermögen es, den Hörer zu faszinieren, bis zur letzten Minute zu fesseln und tatsächlich noch lange Zeit dem sich ewig fortsetzenden Sinus-Ton weiter zu lauschen - nachdem die Songs schon längst nach hause gegangen sind. Eindeutig bezaubernd. (jochen)
www.virginmega.fr

CAN'T DECIDE - 'Can't Decide' CD
Zum ersten Mal gibt es etwas von Can't Decide auf CD und dann gleich alles, was sie jemals veröffentlichten: die self titled, 57911, ein Song von der Meatfly Split und 11 noch nicht veröffentlichte Demo Songs. Eine vollständige Discographie also, von einer Band, die sich aus den Überbleibseln von Hersey und Ripcord formten und Hardcore der alten Schule mit melodischen Elementen spielen. Gefällt mir. (andreas)
bosstuneage.com / flight13.com

CAPRICORNS - 'Ruder Forms Survive'
Eine Art Supergroup der britischen Doom-Szene: Hier vergnügen sich Mitglieder von Bridge & Tunnel, Iron Monkey, Orange Goblin und Dukes Of Nothing mit instrumentalem Rock, der zwischen schweren Stoner-Riffs und psychedelischen Strecken oszilliert. Das ist schön und erinnert bisweilen gar an Isis. Obendrein gibt es ein Wiederhören mit Eugene Robinson von Oxbow, der den Capricorns bei "First Broken Promise" sein Organ leiht! (stone)
Rise Above/Rough Trade

THE CASTANETS - 'First Light's Freeze'
Eine eigenwillige Melange aus Country, Bluegrass, elektronischen Untertönen und einem Hang zu offenen Kompositionen, die sich bisweilen auch mal in freie Form auflösen. Der Gesang erinnert ein wenig an Black Heart Procession, die auch atmosphärisch bisweilen nahe sind. (stone)
Asthmatic Kitty/Cargo

CATALYST / CALM.MURDER - 'Two Sides Of The Suicide King' Split-CD
Catalyst und Calm.Murder sind ein wunderbares Beispiel dafür, was Metal(core)-Bands so alles falsch machen können. Beide haben schlechte Sänger: Der von Catalyst ist so langweilig, dass er sofort wieder vergessen geht. Der von Calm.Murder ist immerhin ein Schreihals, aber einer, wie es ihn zu Tausenden gibt. Beide wollen Metal machen. Dafür allerdings sind die Gitarrenriffs so weit nach hinten gemischt, dass es nicht mal auffallen würde, hätten sie denn gute Riffs. Haben sie eh nicht, das ist aber bereits Punkt 3. Und dann lassen sie im Promozettel davon erzählen, wie sie Genre-übergreifend wirken wollen. Ouch. Das hier ist dumpfer, drittklassiger Metalcore. Mehr nicht. (dietmar)
Engineer Records / CM-Distro

JEFF CAUDILL - 'Here's What You Should Do' CD
Von all den Solokünstlern, die im Laufe dieser Ausgabe noch zu besprechen sind, hat ausgerechnet Jeff Caudill das schwächste Album vorgelegt. Ausgerechnet der - dabei war der Mann doch vormals Sänger bei Gameface. Mit Punk hat sein Solo-Album 'Here's What you Should Do' allerdings nicht im



Entferntesten etwas zu tun. Gemeinsam mit Robbie Rist (der wiederum in seinem zweiten Leben in der Fernsehserie 'Brady Bunch' zu sehen war und unter anderem als Stimme für die 'Teenage Mutant Ninja Turtles' arbeitet) hat Caudill stattdessen eine Platte produziert, die sich am ehesten als Americana, Alt.Country oder eben auch Rock im Stile Springsteens beschreiben lässt. Das klingt manchmal sehr schön, oft aber eher beliebig und selten zwingend. Kein Album also, das man irgendwie braucht. Es sei denn, man ist Gameface-Fan und muss unbedingt hören, was der Mann heute so tut. (dietmar)
Redfield Records / Cargo

CAVE IN - 'Perfect Pitch Black'
Erfreulich, dass Stephen Brodsky nicht mehr nur knödelt wie auf den letzten Veröffentlichungen und somit wieder ein herzhafterer Ton herrscht. Die stilistischen Neuerungen wurden nicht entsorgt, sondern führen zu einer breiteren Palette der Klangfarben. Was auch erfreut: Der schwülstige Klang jüngerer Cave-In-Platten wurde gründlich entschlackt. Zumindest ein Schritt in die richtige Richtung, wenngleich über der Sorge um einen wieder komplexeren Aufbau ein wenig der Sinn für die Gesamtkomposition verloren ging. Aber vielleicht muss man die Hits erst entdecken. "Paranormal" zum Beispiel hat jene spacige Atmosphäre im Verein mit elegischen Melodien, die auch die glatteren Cave-In-Songs noch goutierbar machte, hier erweitert um das gute alte Gebrüll, "Ataraxia" ist clever konstruiert und bietet gleich noch Spielereien mit synthetischen Beats. Wenn vielleicht nicht sehr viel mehr, ist "Perfect Pitch Black" also zumindest der Beweis, dass wir mit Cave In noch zu rechnen haben. (stone)
Hydra Head/Indigo

CELEST - 'Take It In Your Stride' CD
Celest aus München mit ihrem irischen Sänger spielen relativ unspektakulären fröhlichen Gitarrenpop, der sehr eingängig ist und wie ihre Vorbilder, die Pixies, abwechslend oder gleichzeitig Frauen und Männer Gesang besitzt. Die Texte gefallen mir nicht, da sie mir nichts sagen und den Eindruck vermitteln FriedeFreudeEierkuchen-belanglos zu sein. Eine recht schwache Debüt Full-Length. (andreas)
Little Teddy / celerstworld.com

CHERUBS - 'Uncovered By Heartbeat' CD
Wenn die Cherubs mal richtig bekannt würden, dann würde mich das nicht wundern. Die Popmusik der Londoner erinnert an all das, was so schwer abgefeiert wird: Franz Ferdinand, Block Party, Kaiser Chiefs und alte Bands, wie The Cure. Ich will nichts damit zu tun haben und wundere mich, dass das noch nicht überall auf Heavy Rotation läuft. (andreas)
Cargo / cherubs-hq.com

CHESSIE - 'Dual Mode' CDEP
Schon vor einer ganzen Weile fiel mir ein Chessie-Album in die Hände, das wunderschöne Musik zwischen flächigen Computer- und Gitarren-Sounds sowie von nächtlichen Eisenbahnfahrten inspirierten Kompositionen spielte. Passenderweise auf Lok Musik kommt nun Neues von dem Duo aus Washington D.C. Richtig neu sind allerdings nur zwei der fünf Stücke dieser Platte, die anderen drei sind Remixe von älteren Songs, produziert von Dntel, Sutekh und Basidium. Überraschend ist vor allem "The Century", eins der neuen Chessie-Stücke, das mit einem kraftvollen Schlagzeug-Beat unterlegt ist und seine dronigen Gitarren in ein Beinahe-Pop-Song-Format gießt. Auch das wieder sehr schöne Musik. (stone)
Lok Musik/Hausmusik/Indigo

CHUMBAWAMBA - 'A Singsong And A Scrap' CD
Chumbawamba sind ja nun schon Urgesteine der Punk-Musik. Hier macht genaugenommen nur eine Hälfte von Chumbawamba einen Ausflug ins A-Capella Land. Dementsprechend ruhig und ohne in letzter Zeit so angesagte poppige Nummern ist das Teil dann auch. Erinnert irgendwie an Country Musik und ist auch immer noch im Kern der Anarcho Style von früher. (axel)
Edel Records

COOL JERKS - 'International'
Die Drei treiben sich in Bremens Garage-Szene schon seit Ewigkeiten herum, als Band wie als Musiker in verschiedenen anderen Bands, die in einschlägigen Zirkeln teils durchaus legendär waren, aber eigentlich kaum über Bremen hinaus bekannt sein dürften. Ausnahme: die Trashmonkeys, bei denen Andreas Wolfinger spielt. Sixties lautet auch bei den Cool Jerks das Programm, das letzte Album hieß kalauernd "Wir beaten mehr", und im Grunde geht es auf "International" genau so zu. Der Titel des neuen Albums ist insofern programmatisch zu verstehen, dass die Songs in sieben Sprachen eingesungen wurden. Das hat Charme, ist offenkundig mit viel Freude und Mut zum Rumpeln eingespielter Stoff. (stone)
Craut Recordings; www.crauts.de

COUGARS - 'Pillow Talk' CD
Cougarsrock.com lautet die Webadresse der Cougars – ein Name, der jedes weitere Wort überflüssig machen müsste. Die Cougars rocken. Punkt. Weil das viele von sich behaupten, sollen ein paar erklärende Sätze folgen: Dass die Band aus Chicago kommt und man dies sehr hören kann etwa. „Pillow Talk", mit Krach-Mastermind Steve Albini, aufgenommen, nimmt einige Anleihen beim Noiserock. Es wird also durchaus um die Ecke gedacht, statt straight nach vorne zu preschen. Andererseits sind da diese Bläser. Die glänzen mit Einsätzen, wie wir sie bei Rocket From The Crypt so lieben – was den Liedern an Melodien fehlt, können Trompete und Saxophon wettmachen. Zumeist jedenfalls:

Manchmal wären ein paar Ecken weniger Song dienlich gewesen, hätte ein Mitsing-Refrain geholfen, aus guten Liedern Hits zu machen. Aber eines kann man der Band nicht absprechen: Sie rockt. (dietmar)
Go-Kart

CRIME DESIRE - 'We Hate All Life' CD
Coalition ist ein Label mit vielen guten Bands und hat so schon einige tolle Scheiben veröffentlicht. Crime Desire zähle ich nun auch dazu. Die Band kommt aus dem wunderbaren San Diego und ist „sexualy twisted and fucked-up" (danke, Promozettel). Schon der erste Song beginnt mit einem Schlag ins Gesicht und man hört mindestens zwei Sänger gleichzeitig wirres Zeug ins Mikro schreien. Kurz nach den Lyrics geguckt…aha, „improvised", sehr lustig als eine art Intro. So chaotisch wie die Platte beginnt, geht es auch weiter. Dass ich da schon einmal an Bands, wie Holy Molar oder Labelkollegen Crimson Curse denken muss, wundert mich kaum. Auch die aktuelle Plot To Blow Up The Eiffel Tower geht schwer in diese Richtung und Brandon, der Sänger und Saxophonist vom Plot spielt hier hin und wieder Saxophon. Der schräge Sägebass Hardcore der Kalifornier kommt jedenfalls definitiv an und da hier nur 9 Songs plus das 2003er Demogeballere enthalten sind (macht auch nur eine Spielzeit von 23:25), darf man sich schon einmal auf das im Januar 2006 erscheinende Album freuen. (andreas)
coalition-records.com

CURL UP AND DIE - 'The One Above All, The end Of All That Is' CD
Das gut gemachte helle Comic Cover mit Meereslandschaft lässt so gar nicht vermuten, welche Musik enthalten ist, nämlich: düsterer, schleppender Hardcore einer Band, die sich mittlerweile leider aufgelöst hat und Lyrics, die sich um Liebe, alleine sein und verlassen werden drehen. Gute zweite Full-Length Scheibe dieser ehemaligen Band aus Las Vegas. (andreas)
revelationrecords.com / curlupanddie.net

CZOSNEK – 'nielegalna pornografia... ' LP
Ups. Ich bin nicht wirklich im Stande, die Platte gebührend zu besprechen. Eigentlich nur was für Leute, die der polnischen Sprache mächtig sind, denn alles, was wichtig scheint, kommt über den Sänger, den ich nicht verstehe. Musikalisch ist es eine schleppende Wand aus Punkriffs und Hardcore, alles Mid-Tempo und nicht so recht abwechslungsreich. Der Sänger hat das Sagen, musikalisch ist das alles etwas altbacken (so Zeitgeist 1989-1991). Schön ist die Aufmachung mit LP-Klappcover, auf dessen Innenseite ein Brettspiel ist, zusätzlich gibt es Spielkarten (so Marke: Ereignisfeld) zum Ausschneiden. Sehr engagiert und mit Sicherheit 'ne gute Platte für unsere polnischen Freunde (joachim)
Nikt Nic Nie Wie, www.nnnw.pl

GREG DAVIS & SEBASTIAN ROUX - 'Paquet Surprise'
Ganz herrliche Platte. Zwischen vorsichtig forschender Geräuschexpedition und warmen Vokal-Arrangements, delikater Akustikgitarre und sanft pluckernden Beats fließt hier alles von einem ins andere. Zwar ist "Paquet Surprise" in neun Tracks unterteilt, gewinnt aber beim Hören am Stück erst so richtig an Format. Der Titel darf dabei gern programmatisch verstanden werden. Und für Freunde von Davis' Solo-Werken weit eher etwas als die Platte, die er unlängst mit Keith Fullerton-Whitman herausbrachte (siehe Ausgabe 111). (stone)
Carpark/Cargo

DAY OF CONTEMPT - 'The Will To Live' CD
Okay, Bands die solche Musik machen, die verdienen meiner Meinung nach keine Beachtung, denn es ist zu Tode langweilender Scheiß: Emo oder Emocore (aus Los Angeles) mit harten Riffs und extrem poppigen Melodien, die sowohl von melodiös heulendem Gesang als auch von hartem gröhlenden Gesang begleitet werden, kurz: die Art von Emo oder Emocore, die so gerne alle 2004/2005/wohl auch 2006 hören. Totaler Schrott und ich kann es nicht mehr hören. Genauso, wie Bleeding Through und so ein Mist. (andreas)
epitaph.com / dayofcontempt.com

Fidel Bastro

Vinyl-SONDERAKTION:

Je eine LP und eine 7" zusammen nur Eur 11,11 inkl. Porto u. Verpackung!

Auszuwählen aus folgendem Angebot:
LP: Potato Fritz "Baumwolllitze",
Superpunk "A Bisserl was geht immer",
UNhold "Breit vom Geist der Zeit"
7": Davos "I came here to wake you up",
Novack "Faking Noise",
Idiot Flesh "Twitch"

Vertrieb für alle Fidel Bastro-Produkte: BROKENSILENCE
www.brokensilence.biz

Fidel Bastro | Moorkamp 31 | 20357 Hamburg
fon 040/31 70 46 05 | fax 04101/334 25
fidel.bastro@gmx.de | www.fidel-bastro.de

DEAD FOR SEVEN WEEKS+TIME HAS COME - 'Baptized By Blood' Split CD
Okay, neun Songs sind auf der Split und den Anfang mit vier Songs machen Dead For Seven Weeks aus Hannover, die reinen Schweden-Metal spielen und mit Metalcore meiner Meinung nach nichts am Hut haben. Im ersten Song wird erstmal ordentlich geritten und ein ganzer Haufen Breaks macht das Stück, wie auch die folgenden drei recht abwechslungsreich, da nicht nur der fauchende Gesang sondern auch die teils recht melodiösen Gitarren zusammen passen. Ein guter Einstieg in die Split. Ab Nummer fünf hört man Time Has Come, die auf der Split einen herausstechend perfekten Sound haben und brutal tightes Riffing sowie Drumming aufweisen. Musikalisch ist das Metalcoregebolze auf den Punkt gebracht. Den Gesang kann ich gar nicht haben und finde, dass der alles versaut. Die ganze Split ist nicht mein Fall aber technisch alles sehr gut umgesetzt. (andreas)
fearthereaper.de

DEATHBOUND - 'Doomsday Comfort' CD
Das ist schon fast rührend: Da widmet der Gitarrist von Deathbound seinen Anteil an der CD einer 81-jährig gestorbenen Frau, seiner Großmutter wohl. Und das bei einem Album, das sich 'Doomsday Comfort' nennt, von einer Band namens Deathbound stammt und mit entsprechenden düsteren Images arbeitet. Noch jemandem wird die CD gewidmet: Mieszko Talarczyk, einst Sänger bei Nasum und dann im Tsunami vor einem Jahr umgekommen. Mieszko hat das zweite Album der Finnen produziert, womit sich fast jedes weitere Wort über den Musikstil erübrigt: Das hier ist Grindcore, natürlich. Ziemlich guter Grindcore, ohne Kompromisse, auf dem Weg zum "Doomsday" metzeln die Finnen mit einer unglaublichen Kraft alles nieder. An Nasum kommen Deathbound trotzdem nicht ran, das Album ist gut, wirkt aber nach trotz einer Länge von 33 Minuten bei 13 Songs irgendwann ermüdend. Das übliche Grindcore-Problem eben. (dietmar)
Dynamic Arts / Alive

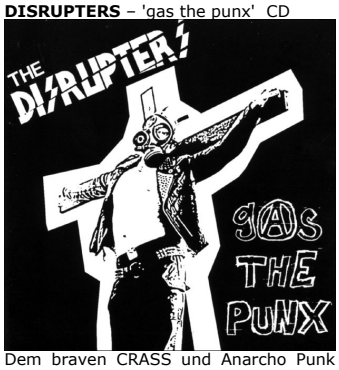
DEMENTED ARE GO - 'Hellbilly Storm' CD
Kein Sturm, sondern eher ein leichtes Lüftchen, was Demented Are Go hier loslassen. Psychobilly war nie mein bevorzugtes Genre, aber man muss den Bands lassen, dass sie rocken können. Davon ist auf dem ersten Demented Are Go Album nach fünf Jahren allerdings nicht viel zu merken. Hier wird mit angezogener Handbremse agiert, und irgendjemand hätte der Band vielleicht raten sollen, doch besser aufzuhören. Nach einem Vierteljahrhundert Bandgeschichte darf man sich schließlich auch auf die Billy-Rente zurückziehen. (dietmar)
People Like You / Spv

DESERT CITY SOUNDTRACK – 'Perfect Addiction' CD
Es ist für mich immer etwas erschreckend, wenn ich mir eine Scheibe zwecks Review anhöre und nach meinetwegen 30 Minuten feststelle, dass die Musik einfach so an mir vorbeigerasselt ist, ohne, dass ich sie wirklich wahrgenommen habe. Hier haben wir so einen Fall. Mehrmaliges anstrengendes Hören wird dann nötig. Dabei ist die Musik nicht unbedingt schlecht, sie trifft es nur einfach nicht auf den Punkt. Der teils atmosphärische Indie-Rock mit allerlei Effekten und leisen Pianomelodien unterlegt, den Desert City Soundtrack zum einen so spielen, interessiert mich überhaupt nicht, da der viel zu beliebig klingt und ich weder neue spannende Ideen finden kann, noch gute Versionen von schon tausendmal gehörtem. Das zweite Gesicht der Band ist der leichte Noiseeinschlag, der sich immer wieder einmal durchsetzt und Vorhand gewinnt. Das sind dann die besseren Momente des mittlerweile schon dritten Longplayers des in Portland ansässigen Trios. Leider wird an diesen Stellen aber nicht einmal Ansatzweise die Größe von Bands wie My Bloody Valentine erreicht – aber das ist vielleicht auch gar nicht von der Band angestrebt. Der träge, drückende Gesang erreicht bei mir dann im Endeffekt einfach nicht die Stimmung, die er wohl sicherlich erreichen möchte. Es ist zu lahm und es zündet leider nicht. (andreas)
Deep Elm / desertcitysoundtrack.com

DICEMEN - 'A Thing Called Rock n Roll' CD
Achje, war ja eigentlich klar – BEI DEM COVER! Todlangweiliger, total ideenloser, äußerst klischeehafter und schon tausendmal gehörter punkiger Rockabilly/Psychobilly. Das Trio kommt aus Holland und kann nix. Bitte, lasst den Scheiß. (andreas)
Suburban / Soulfood / dicemen.net

DIRTY FACES – 'Vol. 1 ½ - The EPs 2005' Sampler CD
Wow, diese Scheibe ist wahrlich nicht von schlechten Eltern! Drei komplette EPs sind hierauf enthalten: CREEKS – Aktion, KAMIKATZE – Chrille P und die split-EP 'Motor City Is Burning' mit DISTRICT, Die KASSIERER, The REVOLVERS und PUNX ARMY. Das macht insgesamt 13 rundum gelungene, unterhaltsame und abwechslungsreiche Songs. PLAY LOUD! (howie)
dirty faces / brokensilence

DISRUPTERS – 'gas the punx' CD



Dem braven CRASS und Anarcho Punk Hörer muß ich wahrlich nichts mehr von der Band erzählen. Disrupters gehören in die kleine, feine linksgerichtete Plattensammlung, wie auch Bands auf Spiderleg, Bluurg, Mortarhate und ähnlichem. Meineswissens erster veröffentlichter Track der Band war auf dem legendären „Bullshit Detector" Sampler auf Crass. Danach gründeten sie (aber hallo: D.I.Y.) ihr eigenes Label „Radical Change", was auch Heimat von ICON A.D. sein sollte. Disrupters sind durch die Songs nie so extrem wie Crass und nie so bissig wie die englischen Subhumans. Sie haben eher ein bisschen von der britischen Gemütlichkeit, die an Serious Drinking oder Newtown Neurotics erinnert. Was nicht abwertend sein soll, um Gottes willen, eher beschreibend, da alle Bands, die in diesem Review aufgeführt sind von mir sehr geschätzt werden. Auf der CD gibt 23 Tracks aus dem Gesamtschaffen der Band 1981 – 1986, davon 7 unveröffentlichte Stücke. Wie bei Overground eigentlich üblich, schönes Booklet mit massig Infos. Pflicht für JUZe, und für alte Säcke wie mich, der richtige Soundtrack um mal wieder seine Couchpotato-Revolte anzuzetteln. (joachim)
www.overground.co.uk

LUKE DOUCET - 'broken' cd
Was ist das eigentlich mit diesem Rockpoeten-Zeug in letzter Zeit? Alle Nase lang stolpert einem so eine Kanaille über den Weg, die meint das Zeug zum neuen Tom Petty zu haben. Gibt's da irgendwo ein Nest, wo die gezüchtet werden? Mir sehr unverständlicher Trend jedenfalls (wie überhaupt auch die Bemusterung des Trusts mit solchem Weichspüler-Mist...). (thomas)
six shooter records / cargo / www.lukedoucet.com

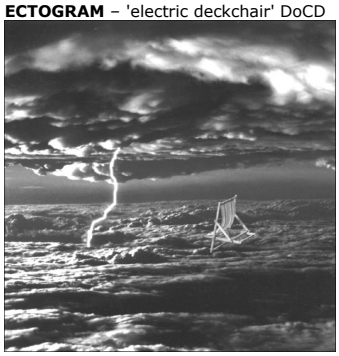
DR. ISRAEL - 'Inna City Pressure'
Black Sabbath in Dub? Geht doch, wenn man es so macht wie Dr. Israel auf diesem 1998 zum ersten Mal erschienen Album. Aus "The Wizard", einem frühen, noch recht blueslastigen Sabbath-Stück,

macht der Mann einen Jungle-Rock, dem der Qualm nur so aus den Ohren kommt. Bei einem anderen Song spielen Rancid mit, die - bekanntlich oder nicht - auch mal mit Buju Banton musizierten. Die Bandbreite ist groß, Dub und schwerer Rock die Eckpunkte. Dazwischen jungelt und hiphoppelt es, und bei dem Namen ist natürlich auch Reggae nicht fern. (stone)
Roir/Cargo

DRITTE WAHL - 'Fortschritt' CD
Dritte Wahl und ihr Pogo-Knüppel-Deutschpunk war noch nie mein Ding und das Album ändert auch nichts daran. Mit dem Album möchten sich Dritte Wahl von ihrem verstorbenen Bassisten Marko verabschieden, gleichzeitig den neuen begrüßen und einen Neubeginn starten – ihre Definition wohl: Fortschritt. (andreas)
Dritte Wahl / Soulfood / dritte-wahl.de

DROWNINGMAN - 'Don't Push Us When We're Hot'
Das ist doch mal was: Mathemetalcore spielen und nicht wie abgestochen herumkreischen oder öde grunzen. Drowningman bringen das. Sie gehen zwar musikalisch nicht ganz so mit Überdruck zu Werke wie Dillinger Escape Plan, aber sie spielen durchaus komplex und irgendwo da draußen in der Nähe. Und sie sind obendrein noch die Unmetallischsten unter den einschlägig Verdächtigen. Gute Sache. (stone)
Thorp/Cargo

ECTOGRAM – 'electric deckchair' DoCD



Yeps! Drei Jahre mußten wir auf ein neues Album der Waliser warten, was aber nicht verwunderlich ist, da dies in 12 Jahren Bandgeschichte erst (?!) der vierte Longplay ist. Gut ist es geworden, nein geil! War ich anfangs noch skeptisch, ob eine Doppel-CD nicht vielleicht etwas viel des Guten ist, bin ich jetzt restlos überzeugt: Nein! Was Gitarristin/Sängerin, Gitarrist und Drummer da hinlegen, ist weit ab von allen Hörgewohnheiten. Sphärisch, psychedelische Klanggebilde, ohne auch nur einen Hauch von Neo-Irgendetwas. Sollte man irgend einen Vergleich bauen wollen, könnte es die Schnittmenge aus (80er) Sonic Youth und Sonic Boom sein. Ann Matthew´s Stimme, so zerbrechlich sie auch erscheint ist steht wie ein Fels in einem wabernden Universum, fast schon predigend. Alan kann man sich, auch ohne ihn live zu sehen, vorstellen, wie er in sich versunken seine Gitarre durch diverseste Effekte jagt um eine tragende Wand aus Noise heraufzubeschwören. Kinder, es wird langsam wieder draußen kalt. Da macht ein solch wärmendes Klanggebilde nicht nur Spaß, sondern auch Sinn. Ich bin begeistert. Leider weiß ich nicht, über wen man hierzulande das walisische Label Ankst bezieht, aber mit weit über 100 Veröffentlichungen ist es so interessant, dass sich ein Besuch auf der Homepage lohnt. Ein Tip von mir ist noch die Band „Gorky´s Zygotic Mynci", auch auf Ankst, sollte jemand was bestellen wollen. Im übrigen gibt eine mega-tolle DVD als Promotion vom Label, nicht zu kaufen, sondern gratis. Darauf sollte man als Besteller beharren. Schönen Gruß von mir! (joachim)
www.ankst.co.uk

EDITORS - 'Bullets' 7"
Viele Infos habe ich nicht über diese Band, ich nehme mal an, dass sie aus UK sind. Musikalisch ist das ganze netter Rock mit gutem Ansatz, der nicht nervt. Allerdings kann ich mir irgendwie von den zwei Songs kein Gesamtbild der Band machen. (axel)
Pias/ Kitchenware Records

ELECTRIC PRESIDENT - 's/t'
Sehr schöne Musik ist das hier. Pop, aber nicht das, was im Radio als solcher läuft. Dabei wäre es gar nicht so abwegig, dort gelegentlich Electric President zu spielen. Ihre Songs sind alles andere als unfreundlich. Sie sind auch smart komponiert und arrangiert, wirken sehr heutig, auch wenn sie auf so called anspruchsvolle Popmusik der Vergangenheit verweisen. Im Wohnzimmer aufgenommen, aber nicht LoFi, vielmehr nicht selten sogar üppig, mit Streichern aus der Dose, mit akustischen Gitarren und sacht pluckernden Beats. Mit Uuuuuuhs und Aaaaaaahs, ohne barock überfrachtet zu sein. (stone)
Morr Music/Hausmusik/Indigo

ELLIOTT - 'Photorecording'
Gleich zum Anfang: für mich persönlich das Album der Ausgabe ohne wenn und aber. Die leider mittlerweile verblichenen Elliott haben direkt nach ihrer allerletzten Tournee ein Live-Studio-Album aufgenommen mit quasi der Setlist von ihrem allerletzten Konzert und es ist ein Album zum niederknien geworden. Jeweils vier Songs der Meisterwerke "False Cathedrals" und "Song In The Air", ein Song des Debüt "US Songs" und fünf bislang nicht veröffentlichte Tracks wurden eingespielt. Das ganze ist wunderbar sphärisch angelegt und allerhand elektronische Spielereien geben den perfekt miteinander harmonisierenden Songs ein völlig neues Gesicht. Einzelne Songs aus dem Album hervorzuheben wäre eigentlich unfair, denn es handelt sich um ein Gesamtkunstwerk, trotzdem möchte ich die zum niederknien schönen Songs "Away We Drift", das magische über sieben Minuten lange "Blessed By Your Own Ghost" und das zutiefst melancholische und in dieser Version leicht gespenstische "Carry On" besonders erwähnen. Aber wirklich jeder Song ist einfach ein kleines Meisterwerk für sich und untermauert das hier wirklich leider einer der ganz, ganz großen der Emoszene abgetreten ist um musikalisch neue Wege zu bestreiten. Als Bonus gib es noch eine ganz gut gemachte DVD mit einer Dokumentation über die letzte Tournee. Für Fans von guten Emo unverzichtbar. (tim)
Revelation Records

EPHEL DUATH - 'Pain Necessary To Know'
Die waren mir schon mit ihrem letzten Album positiv aufgefallen. Komplizierter Todesmörtel, der höchstens durch einen gelegentlich etwas käsigen Gesang abfiel. Hier haben sie eben diesen nicht weiter verfolgt und klingen auch sonst anders. Weniger metallisch, langsamer, aber immer noch reichlich verschwurbelt. Ephel Duath 2005 sind artrockiger, addieren elektronische Schnipsel und altehrwürdige Keyboards zu der nach wie vor gitarrenbasierten Musik, zu der eher thrashig geschrien wird. Ruhige Intermezzi lockern die düstere Klanglandschaft auf, was aber nicht bedeutet, dass die Italiener gefälliger geworden wären. Die Wurzeln im Black Metal sind noch zu hören, aber im Grunde ist das hier noch wagemutiger und zerfahrener als der Vorgänger. Da hier allerdings die stürmische Brisanz des Dillinger Escape Plan fehlt, ist "Pain Necessary To Know" eher etwas für Menschen, die an einem etwas aus der Mode gekommenen Prog-Metal-Ansatz nach wie vor interessiert sind. Für die haben Ephel Duath so einiges zu bieten. (stone)
Earache/Spv

THE EVERYOTHERS - 'same' cd
Routinierter, um Abwechslung bemühter Rock mit leicht bluesiger Kante, der trotz aller Ambitionen im wesentlichen ereignisarm durchrauscht. (thomas)
hautlab records / www.hautlab.com

EX MODELS - 'Chrome Panthers'
Sie sind nur noch ein Duo, hier verstärkt durch Oneida-Schlagzeuger Kid Millions. Doch haben die Ex Models nichts von ihrer Schärfe und Faszination verloren. Die Songs auf "Chrome Panthers" sind länger als ältere Stücke der Ex Models, die in irrwitzigem Tempo eine Unmenge an Brüchen und Teilen in hoher Dichte aufwiesen und kaum einen Takt heil ließen. Ihr drittes Album funktioniert eher über repetitive Rhythmen. Erkennbar sind die Ex Models nach wie vor: Der überschnappende Gesang, die Gitarren, die zwischen Stakkati und freien Ausbrüchen hin und her schliddern, und scheinbar unkontrolliert kollabierende Songs gehören nach wie vor zum Repertoire der New Yorker. Immer noch wirkt diese Musik wie eine konsequente Absage an fast alles, was dem ordinären Rock heilig ist, auch wenn die Ex Models auf "Chrome Panthers" eine Energie entfalten, die ihren Ursprung ganz unzweifelhaft in Rock hat, nur eben durch die harte Schule von Velvet Underground, Big Black, No Wave und Neo New Wave gegangen. Toll! (stone)
X-Mist/Broken Silence

EXPOSED TO NOISE - 'A Reference To Desolation' CD
Alben wie dieses kann ich nur in homöopathischen Dosen konsumieren - da reicht genau genommen schon ein Song, um zu wissen, dass hier nichts Originelles zu entdecken ist. Amerikanischer Screamo mit metallischen genauso wie mit melodiösen Elementen wird 1:1 kopiert. Das mögen Emofans ganz toll finden, wirkt aber nur wie die 1001. Version eines Stils. Und die braucht niemand. (dietmar)
Stf Records / M-System

FALL OF TROY - 'Doppelgänger' CD
Schwer angesagt sind sie, wenn ich das richtig mit bekommen habe. Das wundert mich nach dem Hören des Albums auch gar nicht, denn dieses Trio aus Washington kann auf seinem zweiten Longplayer definitiv was. Was den Musikstil betrifft, dürfte man Fall Of Troy so im Bereich chaotischen Emocore/Hardcore fest machen. Der Gitarrist spielt mit Vorliebe gefrickelte Solos, die genauso abrupt mit Breaks enden, wie sie beginnen. Alles ist recht schnell gespielt mit sich überschlagenden Tempowechseln und klasse Drumming. Wenn ein Vergleich nötig ist, dann trifft es wohl folgender recht gut: At The Drive-In meets Blood Brothers meets Hot Cross meets x-beliebige schlechte Emoband – und hier liegt für mich das einzige Problem, das ich mit der Musik dieser sehr jungen Band habe: der schreckliche, hohe und langweilige Emogesang – tut mir leid, ich kann so etwas nicht vertragen. Die Platte ist musikalisch sehr cool aber da sind noch die schwachen Lyrics und viel zu oft dieser blöde Gesang: insgesamt leider eher unbefriedigend. Tolles Cover-Artwork. (andreas)
equalvision.com / Cargo / thefalloftroy.com

THE FIRE ENGINES - 'Codex Teenage Premonition' CD
Outtakes und Live Songs aus den Jahren 1980 und 1981 sind auf diesem Album zu hören. Dementsprechend klingt das ganze auch nach alter Schule und doch über weite Strecken ziemlich blechern. Frühe 1980er Post-Punks eben. (axel)
Domino Records

The FLESHTONES – 'Beachhead' CD
Ein Silberstreif am Horizont? Doch wo ist dieser? Strandkopf eben, und ich will es gar nicht wissen, die Wurzeln dieser Band, die es sicherlich irgendwo gibt, und so gut diese auch sein mögen, Strandkopf ist genau das geworden, was die meisten Touris am Strand auch machen. Rumhängen, pennen, abschalten. (howie)
yeproc records / cargo records

FRANZ FERDINAND - 'You Could Have It So Much Better' CD
Die im letzten Jahr so hochgelobten Engländer sind zurück mit ihrem zweiten Machwerk und ich muß sagen, sie haben meine Erwartungen voll getroffen. Beim ersten Hörgenuss waren die Songs einfach noch zu neu, als dass ich gesagt hätte 'Wow, was für ein Hammer', aber dieser Neuheitseffekt wird bei mehrmaligem Hören ganz schnell von der Eingängigkeit der Songs abgelöst. Es klingt alles einfach nach dem typischen Ferdinand Sound den ich gerne in Clubs aufgetischt bekomme und dazu sofort mein Tanzbein schwingen will. Voll auf meiner Wellenlänge. (axel)
Domino Records/ Rough Trade

FRIVOLVOL – 'Frivolous Vol 2.' CD
Screamo Vocals treffen vertrackte Songs in Finnland und die beiden Elemente schließen sich zu Frivolvol zusammen. Die Band nimmt ihre Texte sehr ernst, selten wurde so viel alltagsphilosophisches Angepißtsein in eine Platte hineingepresst. Doch bei all der Aggression kommt die Musikalität keineswegs zu kurz. Es wird zwar so ziemlich ausnahmslos auf einem völlig überhöhten Energy Level herumgeprügelt, aber auf eine verschachtelte und extrem präzise Weise. Der trockene Sound erlaubt auch gar keine schlappen Drums oder schlampige Gitarrenarbeit - jeder Ton zählt, jeder Ton wird mit voller Energie abschossen und alles sitzt perfekt. Dynamisch geht da nicht viel, aber wer will schon Dynamik wenn er (oder sie) sich Hardcore auflegt? (jochen)
www.ifsociety.com

FROM MONUMENT TO MASSES - 'Schoos Of Thought Contend.'
Nie gehört zuvor, und dann auch noch eine Art Remix-Album. Soweit ich das abschätzen kann, scheint es sich bei dem Trio aus der Bay Area um eine recht experimentierfreudige Truppe zu handeln. Dass hier auch elektronische Beats vorkommen, hat anscheinend nicht allein damit zu tun, dass hier - bis auf die beiden komplett neuen Stücke - Remixe des letzten Albums vorliegen. Vielmehr scheint eine grundlegende Offenheit für verschiedene Stile vorzuliegen. Manchmal erinnert das an GY!BE, manchmal eher an weichen Postrock, manchmal schlurft ein angenehmer HipHop-Beat, aber auch beinahe poppige Hooklines sind denen nicht fremd. Eine angenehme Platte, die ihren durchaus ungewöhnlichen Ansatz sehr unprätentiös pflegt. (stone)
DimMak/Soulfood

FUGO - 'AIE' CD
Das Schweizer Trio Fugo versteht es auf dem gut produzierten Album AIE druck zu machen, indem das Schlagzeug und der Bass an den ruhigen Stellen ordentlich Stampfen und den Kopf zum Nicken bringen, während die Refrains laut krachend daher kommen. Tja, trotzdem nur langweiliger Indierock mit einem Sänger, der sich anhört wie Billy Corgan. (andreas)
enginerrecords.com / onetake.de / fugo.ch.vu

GAY FOR JOHNNY DEPP - 'Blood: The Natural Lubricant' MCD
Johnny Depp scheint einer von den Männern zu sein, die auch sexuell eher dem anderen Geschlecht zuneigende Männer attraktiv finden. Die hier allerdings sprechen sich ganz offensiv fürs Schwulsein aus, was in der Verbindung mit hartem Rock eigentlich jenes Unding namens Queer- oder Homocore ergeben müsste. Da das aber wenig bis nichts über Musik sagen würde, sei hier lieber eine Empfehlung für Freunde dieser neuen, wirren, verdrehten Hardcore-Bands ausgesprochen. Und wer auf sowas steht: Hier musizieren angeblich Mitglieder von Hundred Reasons, Garrison, Errortype 11 und Codeine, aber das ist schon dermaßen weit weg, dass es sich um eine andere Band namens Codeine handeln müsste. (stone)
Captains Of Industry/Cargo

GOGOL BORDELLO – 'Gypsy Punks' CD
Der Name ist Programm und wer schon Tossers und Flogging Molly so sehr wie ich verabscheut wird auch hier keine Freude haben, obwohl die Einflüsse natürlich anders sind. Man kann sich Prima einhaken und herumwirbeln (man nennt das, glaube ich, Squaredance) wenn man diese Band hört, aber warum sollte man, wenn man das bei Rednex

auch schon nicht wirklich übers Herz bringen konnte. Ich frage mich ob der Akzent angelernt oder echt ist. Was mich am meisten wundert ist, dass Steve Albini sich für so etwas hergibt. Ich habe für so etwas nichts übrig, da ich keinen Humor besitze, sorry.
(alva)
SideOneDummy / www.gogolbordello.com

GRIS GRIS - 'For The Season'
Was ist das? Eine krude Mixtur aus Tom Waits, Artrock, Dr. John (oder komme ich darauf nur des Bandnamens wegen?) und - vor allem - ganz viel Sixties-Psychedelik. Ein Info lag nicht bei. Also hinein ins Internet auf die Label-Seite. Siehe da: Gris Gris kommen aus Oakland, existieren seit 2003 und gingen für diese Album nach Texas, wo Greg Ashley, Anführer des Haufens, herkommt und einst die 13th Floor Elevators und so Zeug kennen lernte. So viel zu den harten kalten Fakten. Gris Gris sind keine langweilige Retro-Hippie-Band. Sie klingen zeitgenössisch, weil sie neue Formen für die alte Idee finden, weil sie ansetzen, wo deren aufregendere Vertreter einst aufhörten. Gris Gris lärmen, freiformen, experimentieren und können obendrein noch schöne Songs schreiben. Und sowas mag ich natürlich. (stone)
Birdman

GUADALAJARA - 'Trampled Pathways' CD
Och nö. Ich habe keine Infos, woher die 8-köpfige Band stammt und ich suche auch nicht danach im Internet, denn dafür ist mir meine Zeit zu schade und dafür sind mir G. viel zu egal. T. Pathways beeinhaltet von Anfang bis Ende nur Party- und OffBeat-Ska Kram, der mich unglaublich langweilt. Am schlimmsten ist dann aber doch die Stimme des Sängers zur Musik.
(andreas)
A Cute / Edel / fbska.com

THE GUILTY HEARTS – 'same title' cd
Übliches Qualitätswerk aus dem Hause Voodoo Rhythm: Die GUILTY HEARTS kommen aus L.A. und spielen ihren primitive rock'n'roll mit allerlei 60s Versatzstücken ordentlich raunchy und dirty ein. Das kracht und rauscht, dass es nur eine Art hat! Eine prächtige, versteht sich! (thomas)
voodoo rhythm records / www.voodoorhythm.com

HARVESTMAN - 'Lashing The Rye'
Steve Von Till geht psychedelisch. Überwiegend an der Stromgitarre erspielte Stücke, die - der Name des Projekts soll es vielleicht schon andeuten - eine gewisse Nähe zu den "Dead Man"-Improvisationen Neil Youngs ausstrahlen. Eine Bearbeitung von "Scarborough Fair" findet sich übrigens auch hierauf, eines von mehreren Traditionals, die verraten, dass Von Till sich offenbar intensiver mit angelsächsischem Folk befasst hat. Eine zwar ganz hübsche, aber auch etwas redundante Angelegenheit.
(stone)
Neurot Recordings/Cargo

MARC HELLNER – 'Marriages' CD
Ruhig schleicht sich Marc Hellner aus Chicago and seine Songs, vorsichtig schichtet er etliche sanfte E-Gitarren über leise Clicks und Cuts, während sich seine Stimme in den Wogen der Musik wiegt. Telefon Tel Aviv sorgen für rhythmische Viefalt, John Herndon von Tortoise verziert das ganze und Fred Longberg-Holm fügt einige Schichten Cellos dazu. Schöne Musik, die bei all dem meditativen Gesäusel interessant genug bleibt, um den Hörer oder die Hörerin dauerthaft zu fesseln. Jazzige Drumparts fügen sich nahezu unbemerkt in die Electronics und das stylishe Artwork schmiegt sich um die weiche Musik. 'Marriages' ist eine CD, die man sehr oft hören kann, sie wird dabei immer noch schöner, bis sie sich nach etwa zwei Monaten zu einer Begleiterin entfaltet, den man nicht mehr missen möchte. (jochen)
www.peacefrog.com

THE HIGHER ELEVATIONS - 'Always The Same'
Sehr gediegene, trotz Debütalbum auch sehr erwachsene Musik im Bereich zwischen Folk, Sixtiespop und Indie aus Schweden. Höre das Album jetzt das vierte mal komplett durch und komm irgendwie zu keiner abschließenden Bewertung. Einerseits klingt das alles etwas "harmlos" altbacken als wäre es für Rolling Stones Leser gemacht (was es vielleicht auch ist), andererseits sind bittersüße Songs wie "Days Passing" oder beschwingte Songs mit Gaststars wie Bea Persson ("At the End") oder Richard Lloyd von Television ("In The Night") auf dem Album, die sich langsam aber sicher ihren Weg in die Gehörgänge bahnen. Nur: über 13 Songs lang funktioniert das leider nicht und die hälfte des Materials bleibt leider seltsam blaß und eher nichtssagend. Die einzelnen Songs brauchen noch mehr individuellen Charakter und mehr abwechslungsreichtum. Sicher kein schlechtes Album aber auch nicht der Knaller, der er (vielleicht) hätte werden können. (tim)
Little Teddy Recordings

THE HOLY GHOST - 'Welcome To Ignore Us' CD
Indierock, der sich auch mal eine große Geste traut. Man merkt den New Yorkern ihre Herkunft an: Nicht weil sie so klingen würden wie andere Bands aus der Stadt zurzeit (es gibt allerdings durchaus eine Verwandtschaft etwa zu Enon), sondern weil die Musik so großstädtisch wirkt. Und nicht zurückgenommen wie etwa bei The Life And Times, die später in dieser Ausgabe noch besprochen wird und in das gleiche Genre passt. In "Genghis Khan", zugleich der Titelsong dieses Albums, kommen dann ganz selbstverständlich Bläser zum Einsatz und auch da nicht verhalten, sondern in voller Bandbreite. Und überhaupt, den Mongolenfürsten mit der Aufforderung, die Band zu ignorieren, zu verbinden, spricht ja schon für sich. Dschinghis Khan hätten die Menschen im 12./13. Jahrhundert bestimmt auch sehr gerne ignoriert. Das ging allerdings nicht. Ob The Holy Ghost ähnlich erfolgreich werden? Da bin ich skeptisch, großartig ist diese Platte trotzdem. (dietmar)
Clearly / Cargo

HORRORPOPS - 'Bring It On' CD
Die Horropops wohnen derzeit in Los Angeles und nennen dies ihr zweites Studioalbum. Extrem poppiger Rockabilly mit knatterndem Kontrabass, Sängerin und alles sehr dick produziert. Interessiert mich null, weil's doofe Scheiße ist. (andreas)
Hellcat / Spv / horropops.com

HRVATZKI/SIGHTINGS - 'Split Div/orce Series' 7"
Ein Stück vom kauzigen Breakbeat-Wizard Keith Fullerton-Whitman alias Hrvatzki aus Neu England, das seine kühn aufgebaute Musik in Kürze demonstriert, einschließlich verspielter Detailarbeit und Auflösung in stompenden Drum'n'Bass samt dessen Zersetzung. Ein guter Typ. Sightings haben schon drei Alben auf Load Records, von dem ich neulich Interessantes las, veröffentlicht. Ihr Beitrag ist herrlich rumpelnder Kaputtnik-Noise-Rock, primitiv, laut und toll. (stone)
Ache Records/A-Musik/X-Mist

INSTITUE – 'the piano player'
Albert Einstein hat mal gesagt, dass er nicht weiß, mit welchen Waffen im dritten Weltkrieg gekämpft wird, aber dass er weiß, mit welchen Waffen im vierten Weltkrieg gefochten wird: mit Knüppel und Steinen. Und ich weiß, dass der Soundtrack zu Befreiungsbewegungen dann von der band „Institue" kommen wird. Ein vielschichtiges Brett mit netten morbiden Cover! Saugeiles Intro und erster Song, bleibt konstant auf großes Tennis Niveau: rorschach-eske Klänge (dieses gitarre-vorspielen als Übergang von den schnellen teilen zu den noch schnelleren) paaren sich mit amebix-artigen Gesang und es wird stopandgo hardcore der guten Art geboten. Live passen die am besten in eine dunkle und kalte Konzertbar, wenn ich großer Neurosis fan wäre, stände hier, dass es wohl auch wie die frühen Neurosis klingt; ist jetzt aber auch nicht converge metal, sondern abwechslungsreicher malizöser Doom-plus hin und wieder ein Sample-Schrei Core, der sich nicht wie 1000 mal schon gehört anhört, sondern richtig gut. Schade, dass keine Texte dabei sind und ich offensichtlich zu doof bin, die info zu finden, woher die Band kommt. Wahrscheinlich Schweden. Schöne Sache, dass hier! Und, oh man, dieser Gitarrenteil im ersten Lied, goil! Immer wieder schön, nen guten Schuss Anfang / Mitte der 90er Jahre Ebullition Emo zu hören!
(jan)
Yellow Dog records, www.yellowdog.de

INTERNATIONAL FRIENDSHIP SOCIETY - 'Shadows, Wind Blows, Burry Up, Protect The Fire...' CD
So ganz mein Fall sind International Friendship Society und ihre Ambient-artige, sehr ruhige Musik nun nicht gerade. Auch wenn die Sängerin eine tolle, entspannende und hauchende Stimme hat, da passiert mir dann doch zu wenig. (andreas)
BluNoise / Alive

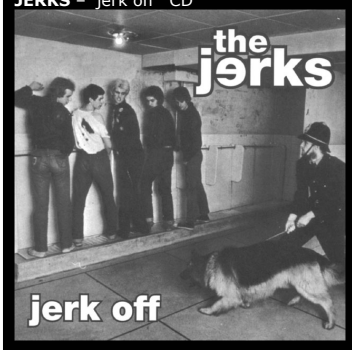
IPANEMA – 'Me Me Me' CD-EP
Schön, wenn man im Infozettel immer erst die ganzen Chartpositionen um die Ohren gehauen bekommt, die eine Band so erreicht hat. Wen interessiert das schon? Ok, mit folgenden Bands hat der Songwriter Wiz schon diverse Charterfolge und anderen Quatsch feiern dürfen: Mega City Four, Serpico und Doughboys. Sein neuestes Projekt heißt Ipanema und hier das sieben Song Album mit schwer scheppernd melodiösem Indierock, das eher eine EP als ein Album ist. Viel zu eintönig und uninteressant. (andreas)
bosstuneage.com / flight13.de / ipanemarock.com

ITCHY POOPZKID – 'Heart to believe' CD
Total beschissener Name, und dann auch noch das Intro des legendärsten Bikini Kill Songs klauen. Das alles wäre noch zu verzeihen wenn dann musikalisch wenigstens einigermaßen diese Richtung eingeschlagen würde, aber nein man crosst all over, mit Linkin' Park Rap-Rock Allüren und ZSK Harmoniechören, muss ich mich fragen: Geht es noch schlimmer? Der Rest ist abgekupferter MelodyCore, wie er selbst vor 10 Jahren schon gelangweilt hat. Gehört irgendwie nicht in dieses Magazin, deswegen werde ich nicht sehr viele Worte verlieren, würde auch nichts ändern. (alva)
Sony

JACK & THE RIPPERS – 'I Think It's Over' CD
Und was nun? Da bleibt mir doch wirklich nur noch der Rausch! Ganz schön rockig die Recken, eigentlich „too much rock touched" for me, aber was heißt hier eigentlich? Es ist wie es ist, diese Scheibe kann ich noch so laut spielen, es bleibt dabei: Nothing speziale for me … (howie)
dirty faces / brokensilence

JAN JELINEK – 'Kosmischer Pitch' CD
Jan Jelinek ist ein alter Bekannter für Freunde der modernen elektronischen Musik. Unter seinem eigenem Namen sowie unter den Pseudonymen Farben oder auch Gramm hat er bereits etliche Veröffentlichungen unter die stets sehr an seinem Tun interessierte Gemeinde gebracht. Der kosmische Pitch wird uns vom Hause Scape geliefert und kommt auf den ersten Blick ganz altmodisch daher. Es hagelt Kraurock-Referenzen und alles bleibt rauh und unsauber. Loops schichten sich über mehr Loops und der Rechner bleibt (scheinbar) unangetastet, eine Ästhetik ensteht, die eher an kalte Übungsraum-Keller in Berlin erinnert als an stylishe Laptop-Performances in Art Galleries. Jelinek bedient sich diverser Klangquellen und fröht dem Basteln von Schleifen, teils synchron, teils schief und krumm, eiernd und wackelig. Die Musik lebt, sie hat die Statik der digitalen Superwelt hinter sich gelassen und man meint, die vielen Knöpfe und Regler beinahe anfassen zu können. Jelinek lehnt sich bei seinen Schleifen jedoch bewußt (?) weit aus dem Fenster, es passiert manchmal wirklich nicht sehr viel und wenn man nicht in der richtigen Stimmung ist, sucht der Zeigefinger schon mal den Button für den nächsten Track. So ist 'Kosmischer Pitch' zwar eine gute Platte, doch entsteht durch die Selbst-Reduktion der Eindruck, nur einen Teil von Jan Jelinek zu hören, man wünscht sich irgendwie mehr von ihm. Definitiv ein zu beobachtender Mann.
(jochen)
www.scaape-music.de

JERKS – 'jerk off' CD



Hey Ho, Jerks auf CD. Dass mußte ja kommen. Ihr Song „Get Your Woofing Dog Off Me" gehörte zu den kleinen Klassikern auf alten Tapes von mir für Freunde irgendwann Anfang der Achtziger. Der Song war 1977 oder 1978 A-Seite ihrer Debut-Single, der noch 2 andere folgen sollten, u.a. auf dem heutzutage gesammelten Lightning Label (hey, wer möchte nicht die Martin & The Brownshirts oder Exits Single haben). Alles in allem schöner rappeliger Endsiebziger Punk mit viel „uuh hu hu" Vocals. Einiges ist mittlerweile auch in Mod/Powerpop-Kreisen für sich vereinnahmt worden, was für die klasse Melodien der Band spricht. Insgesamt sind auf der CD 15 Tracks (6 Tracks von den Singles + 9 unreleased). Überraschungskracher für mich ist die zersägte Version von „California Sun", ursprünglich in den 60ern von den Rivieras zum Millionseller gebracht, dem einen oder anderen eher von den Ramones bekannt. Unter all dem Stumpfsinn, der mittlerweile aus den Endsiebzigern als Veröffentlichung zusammengekratzt wird, ist dies eine absolute Perle. Schöner Begleittext im Booklet, was will man mehr. 15 tolle alte Punk-Tracks, bei denen es egal ist, ob sie bereits veröffentlicht waren oder nicht. Alle schmecken gleich gut.
(joachim)
www.overground.co.uk

JOHN WAYNE SHOT ME - 'The Purple Hearted Youth Club' CD
Das zweite Album der Holländer gefällt mir ganz gut. Sie spielen eine Mischung aus Synthipop, Folk und Indierock. Die Songs sind sehr eingängig, was wohl unter anderem an den schrägen Sounds von alten Atari/C64 usw. Spielen liegt (auf dem Cover Space Invaders) und den netten Gitarrenmelodien. Singen tut mal der mal die und das mit sehr schönen Stimmen, die mich so spontan an Belle+Sebastian erinnern – auch wenn die Musik in eine andere Richtung geht. Sehr leichte, teils atmosphärische und verträumte Songs, die zwar alle richtig tanzbar klingen, trotzdem aber in aller Ruhe hörbar sind. Bei einem Song gibt es noch ein Duett mit Kimya Dawson und dieser Song passt perfekt in das Moldy Peaches Programm rein. Lustiges Artwork mit Space Invaders Pixel-Monstern und Booklet im C64-Disketten Format. (andreas)
62tvrecords.com / alive-ag.de / johnwayneshotme.nl

JUNE - 'If You Speak Any Faster' CD
Hallo June, ehemals Drive Like June aus Chicago. Euer verheulter Emoschrott stinkt mir, eure Texte auch und euer CD Artwork brennt mir in den Augen. Bitte werft doch ganz schnell euren ganz schlimmen Sänger aus der Band, spielt andere Melodien auf der Gitarre bzw. versucht es mal mit weniger eindeutig Eingängigem und sagt dem Schlagzeuger, er soll mal an Tempo zulegen – oder…werdet, wie euer

Waschzettel meint, „in kurzer Zeit in aller Munde“ sein. Ich hoffe doch sehr, dass dieses Review ein paar Leute davon abhält. Danke und lieben Gruß, euer… (andreas)
victoryrecords.com / Soulfood / junerock.com

KAPTAIN SUN - 'Blood, Rock'n'Roll & Black Angels'
Schwedische Ex-Metaller sind, hervorgegangen aus einer Band namens "Clandestine", was möglicherweise den Entombed-Einschlag erklärt, der hier ganz im Sinne von "Wolverine Blues" zu hören ist. Zwar nicht ganz so elegant mitreißend wie die mutmaßlichen Vorbilder, aber immerhin doch ein nettes Brett. (stone)
Metal Breed Records/Greed Sales; www.greedrecords.de

KATE MOSH - '4 a.m. And It's Already Hell' Mini-CD
Wer in Berlin wohnt und seit geraumer Zeit Indie-/Postrock/Discopunk-Shows besucht, wird sich mit Schrecken an die Anfangstage von Kate Mosh erinnern. Die waren damals nicht nur nicht gut, die waren sogar richtig schlecht. Gar nicht so einfach also, sich unvoreingenommen der neuen EP zu widmen, die - welch Überraschung - bei Nois-o-lution erscheint. Und die nächste Überraschung: Die ist sogar recht gut geworden. Man merkt, dass sich Kate Mosh Einiges bei jüngeren Dischord-Bands wie Q And Not U abgeguckt haben und dass sie mit The New Black aus Chicago auf Tour waren. In diesem Umfeld bewegt sich das Quartett ebenfalls: Das ist gitarrenlastig, hat aber auch elektronische Elemente und ist sehr tanzbar. Auch wenn sie das Niveau des Openers nicht über die fünf Songs dieser EP halten können. Die doofen Witze sollten sie sich noch abgewöhnen: Beim Bandnamen lässt sich das wohl nicht mehr ändert, aber ein anderer CD-Titel hätte schon sein können. Der letzte Witz der Promo-CD war dann aber keiner, sondern ein Pressfehler: Wer am Ende der CD nur weißes Rauschen hört, sollte seine Kopie gleich reklamieren. (dietmar)
Nois-o-lution / Indigo

STEVE KHAN - 'Got My Mental'
Dass der Gitarrist Steve Khan in seinem Lebenslauf Miles Davis, Billy Cobham und Jack deJohnette und Mike Manieri ebenso stehen hat wie Steely Dan, James Brown und Aretha Franklin, deutet schon eine gewisse Vielseitigkeit an. Hier ist er nun mit deJohnette und Mike Patitucci in einem klassischen Jazz-Trio zu hören, gelegentlich erweitert um Percussionisten, die auf seine Latin-Neigung verweist. Obwohl er immerhin mit "R.P.D.D." von Ornette Coleman eröffnet, ist "Got My Mental" vor allem feinst abgehangener Stoff. Stücke von Wayne Shorter, Keith Jarrett, Rodgers & Hammerstein und anderen sowie eine Eigenkomposition sind das Material für eine souveräne Vorstellung. (stone)
Esc/Rough Trade

KIDS NEAR WATER - 'Cave Bear Is Flying Panda' CD
Ja, toll. Wäre auch schön gewesen, wenn mal ein paar Bands weniger Heulsusen-Emo machen müssten. Ich will ja nicht sagen, dass ist Out, denn darum geht's ja nicht – aber das Zeug ist so sehr todgehört, dass es mich sehr wundert, dass so etwas noch immer gemacht wird. Also: hier auf dem Album bekommt ihr teils pathetischen Emo mit Rockeinschlag und jeder Menge geheule aus England. (andreas)
Firefly / cavebearisflyingpanda.com

THE KINGS OF NUTHIN' - 'Punk Rock Rhythm & Blues' CD
Der Titel fasst die Musik, die wir auf dieser Platte hören, so gut zusammen, da erübrigt sich beinahe jedes weitere Wort. Hinzuzufügen wäre vielleicht noch, dass die Band live mit Sicherheit wesentlich spannender ist, einen gewissen Grad an Bierkonsum vorausgesetzt. Und dass ich übermäßigen Gebrauch eines akustischen Basses eher störend finde. Konzentriert euch doch ein bisschen mehr auf das Klavier und die Bläser. (dietmar)
People Like You / Spv

KLABUSTERBÄREN - 'Too Old To Die Young' CD
Das ist das 10-jährige Bandjubiläum der Klabusterbären, ich habe keine Album vorher gehört – ist mir aber auch egal, da das sowieso Müll ist. Ganz lahmer deutschsprachiger Gitarrenkram, der für mich nichts mit Punk am Hut hat. Mir waren die Klabauterbären, die Käpt'n Blaubär von Walter Moers vorgelogen hatte, lieber. (andreas)
Klabusta / Halb 7 Rec Dessau / klabusterbaeren.de

DIE KLEINEN GÖTTER - 'Schatz der Riffpiraten' CD
Extrem schlechte poppige Rockmusik aus Konstanz mit bescheuerten Schrotttexten. (andreas)
mossbeachmusic.de / Alive / riffpiraten.de

LADA - 'Invitation' CD
Der Sänger hat eine Starke Stimme, was mir zu Beginn des Albums gleich auffällt und ganz positiv ist. Die Band kommt aus Frankfurt, sie sind zu dritt und die Musik ist wenn auch nicht schlecht gemacht, so doch nur gewöhnlicher Indie-Rock, der mich nicht interessiert. (andreas)
waggle-daggle.com / brokensilence.biz / lada-music.com

TOMMY LEE - 'Tommyland: The Ride'
Tommy Lee verbringt eigenen Aussagen zufolge die meiste Zeit mit seinen Söhnen. Und vermisst unter den Rockmusikern von heute die Mick Jaggers und Bowies. "In rock there's got to be some element of danger, like 'is this guy going to make it through the show tonight?'" Und er? Hat sich unlängst bei einem Konzert immerhin an seiner Pyrotechnik verbrannt. Aber mal ehrlich: Vielleicht sollte er sich seinen Ratschlag eher musikalisch zu Herzen nehmen, anstatt uns mit überwiegend ziemlich gewöhnlichem Mainstream-Hardrock, durchsetzt mit ein paar netten Songs, zu langweilen. (stone)
Steamhammer/Spv

LEE HARVEY & THE OSWALDS - 'Three Bullets In The Mainstream' CD
Darf man nicht verwechseln mit der fast gleichnamigen Lee Harvey Oswald Band, die Anfang der Neunziger auf Touch And Go ihre Platten veröffentlichte. Diese Kennedy-Mörder stammen dagegen aus München und produzieren eher metallische Klänge. "Metal-Fusion" nennt die Band selbst ihren Stil, was gar nicht so falsch ist: Hier standen Mr. Bungle und Turbo Negro, Jazz und Hardrock gleichermaßen Pate - die Band mischt heftige Metal-Riffs und Death-Metal-Vocals mit allerlei Spielereien quer durch den Stilgarten. Und verzettelt sich dabei leider immer wieder selber: Etwa wenn im Opener "Railgun" ein richtig cooler Refrain kommt, aber sich der erst gefühlte Stunden später wiederholt. Wenn sich die Band nicht auf ihre Stärken besinnt (das sind die harten Riffs) und lieber noch eine Schippe Stilmix drauflegt. Dazu kommt, dass der Sänger eindeutiger Schwachpunkt der Band ist, der hat keine einprägsame Stimme und macht oft zunichte, was Gitarrist und Bläser aufgebaut haben. Gute Ansätze also, die noch dringend einer weiteren Bearbeitung bedürfen. (dietmar)
Stf Records / M System

THE LIFE AND TIMES – 'suburban hymns' CD
Netter, aber nicht an mich gehender Gitarrenrock. Alles irgendwie zu vorhersehbar, jedoch für alternative Radiosendungen schöne dahin rieselnde Musik. So etwas um auf dem Kopfhörer zu haben, während bei einer Zugfahrt die Landschaft vorbeizieht und man eigentlich an nichts denkt. Parallelen zu Built To Spill kann man gelten lassen, vielleicht etwas mit slo-mo Guided By Voices. (joachim)
DeSoto/Southern

LIPSERVICE - 'Cardboard Robots' CD
Leider habe ich es bisher immer verpasst, mir einen Live-Eindruck von der Trierer Band zu machen und höre auch mit diesem Album das erste Mal etwas von Lipservice. Was mir als erstes auffällt, ist, dass das Cover von Iggys Brick By Brick abgeschaut ist (oder ist das Zufall?) und etwas umgeändert wurde: Die Leute tragen zum Beispiel Pappkartons auf den Köpfen – Cardboard Robots. Die Hand, die von oben auf die Menschen nieder kommt, soll vielleicht mit den zwei markierten Fingern in die Sehschlitze der Kartons passen. Die Songs sind alle schon älter, denn die wurden 2003 aufgenommen. Musikalisch bewegt sich das Quartett Lipservice im poppigen Rock/RocknRoll-Bereich und neben RocknRoll-Nummern wie DSD gibt es auch ruhigere Rock Songs wie das darauf folgende El Cortito zu hören. Die Gitarren sind meist recht laut und machen ordentlich Rockattitüde aus, die der Sänger ganz gut unterstützen kann. Da weder die rockigen Nummern noch die ruhigeren Sachen besonders abwechslungsreich sind, passen die lauteren Songs definitiv besser und machen wenigstens Krach. Ich könnte nun keine Bands nennen, an die mich die Coardboard Robots schwer erinnern würde, so sehe ich da schon einen relativ eigenen Stil heraus. Andererseits gibt es auf dem Debüt Full-Length auch keine sehr interessanten Momente. (andreas)
onetake.de / cardboardrobots.de

LOLITA STASI - 'Ruhr' CD
Hier also der nächste Cult Of Luna/Isis etc. Klon. Zwar etwas anders aber dennoch eine Kopie – eine eher schlechte und recht ideenlose noch dazu. Lolita Stasi aus Schweden bieten die auf ihrem Debüt Longplayer typisch sphärische Soundteppiche, wie man sie im düsteren Hardcore so gewohnt ist und haben auch immer wieder die gern gehörten doomigen Anlehnungen, die die Songs um ihre Ruhepunkte herum begleiten. Der Gesang ist nun wirklich gar nichts Eigenständiges – aber das ist okay, denn der zwar tiefe aber sehr kehlige Gesang passt sehr gut zu dieser Art von Musik. Was Lolita Stasi anders machen ist, dass viele ihre treibenden Stellen schwer in Richtung Rock tendieren und stattdessen die fiesen Melodien weglassen. Hin und wieder wird dann dazu nicht mehr kehlig gesungen sondern sehr langweilig klagend. Tatsächlich erinnern ein paar der Songs stellenweise an Refused. Ich habe vor



einigen Monaten eine der von Lolita Stasi selbstveröffentlichten EPs gehört, die besonders Stark nach Refused Hardcore klangen – nicht zuletzt, weil der Sänger auf diesen und an ein paar wenigen Stellen täuschend ähnlich wie Denis Lyxzén singt. Ein leichter Stilwechsel verzeichne ich mit Ruhr und trotz allem: Ruhr ist keine wirklich prickelnde Platte – obwohl ich diese Musikschublade mit dem düsteren Zeug in der Regel ganz gerne mag. (andreas)
Codebreaker / tlscmusic.com

LOONATIKK - 'Ocean Pearls'
Eine etwas unentschiedene Mischung aus Rock, Swing und Easy Listening. Der Gesang erinnert mich an Velvetone, ist klassisches Crooning, das auch mit Standards wie Barry Manilows "Copacabana" oder Arthur Hamiltons "Cry Me A River" bestens zurechtkommt. Die Arrangements indes sind weniger eindeutig, was mich an und für sich auch freuen könnte, aber gerade bei dieser pikanten Mischung immer wieder droht, in seichten Gewässern zu stranden und es mit schöner Regelmäßigkeit leider auch nicht bei der Drohung belässt. Vielleicht hat das Orakel aka Info recht, wenn es sagt: "Loonatikk bringen es fertig und machen Musik für alle und niemanden", wobei mir Franz Josef Strauß einfällt, der einmal sagte: "Everybody's darling, everybody's Rindviech." (stone)
Chiller Lounge/Soulfood

THE LUCKY NINE - 'Vessel & Vine' 7"
Eine nette kleine Single in rosafarbenem Vinyl ist in meinem Postkasten gelandet, und ich muss sagen ich bin nicht böse drum. Netter Power-Punk-Rock mit eingängigen Melodien kommt über die Nadel gekrochen. Da ist Energie drinnen, die auf den Hörer überspringt, weiter so. (axel)
Hassle Records/ Pias

MÄDELS NO MÄDELS – 'Born Again As An Animal' CD
In einer Stadt, ziemlich klein, wollte ein gewisser Drummer im Jahre 1996 Bürgermeister werden. Das hat nicht ganz geklappt, aber nicht nur deshalb gibt es jetzt nach drei Alben und 5 Eps neues Material der alten Recken aus Daimler-City. Very energisch, kompromisslos und ohne Schnörkel wissen die Jungs wo das Gaspedal versteckt ist. Die schwäbische Leichtlebigkeit sowie der immerwährende Durst auf das Gesöff „Korea“ scheinen eindeutige Spuren zu hinterlassen. Ei guck mer do (oder so ähnlich ...) (howie)
bellaforte records
www.maedelsnomaedels.de

MAD X-RAY - 'Fire Action' CD
Ein schlechtes Album-Cover lässt auf eine Leipziger Amateur-Band schließen, die hier ihr selbstveröffentlichtes Album an den Mann bringen will. Deswegen lag die CD auch wochenlang bei mir rum, ohne dass ich das Bedürfnis hatte sie zu hören. Weit gefehlt: Stattdessen gibt es bei Mad X-Ray (auch nicht der tollste aller Namen) Grungerock der frühen Neunziger mit einem leichten Noise-Einschlag. Dass die aus dem BluNoise-Umfeld stammen, passt. Nicht aufregend, aber durchaus nett gemacht - vor allem wegen des zweistimmigen Gesangs, der bei den ohnehin melodiösen Songs herausstiecht. Und jetzt sucht ihr euch mal einen ordentlichen Grafiker. (dietm
Palmo-Music

MAGNETA LANE – 'The Constant Lover' CD
Paperbag ist nicht umsonst einer meiner Lieblings Fiona Apple Songs, Magneta Lane sind eine Randgruppe. In einem Land, dass so viele starke weibliche Musikerinnen hervorbrachte ist dennoch keine wirkliche Kontinuität unter diesen zu erkennen, aber das macht ja nichts, wenn eine so spektakuläre Popformation hier auf fruchtbaren Boden stößt. Bedrohlicher Frauenpop, mit einer Agenda ein genreneutrales Meisterwerk auf die Welt loszulassen. Man kann sich kaum entscheiden wo man die Platte einordnen soll, dadurch wird aber auch eine breitere Angriffsfläche bearbeitet. (alva)
Paperbag / Cargo / www.paperbagrecords.com

MAKERS – 's/t' CD
Was die Band so sympathisch macht ist der Fakt, dass jeder Musikwissenschaftler, oder auch Laie mit einem guten Anleitungsbuch, ihre Songs hätte schreiben können. Das Plus, das die Band gegenüber solchen Menschen hat ist jedoch der leidenschaftliche Vortrag sowie im Falle des

metrosexuellen Sängers auch Mut zur Peinlichkeit. Dies ist eine Band für Groupies, die nie verstanden haben, warum mittlerweile so viele Rockbands ihre Röhrenjeans und ihr Make-Up gegen diverse Penisverlängerungen eingetauscht haben. Klassischer, schnörkelloser Rotz'n'Roll a la Rocket Science. (alva)
Kill Rock Stars / www.killrockstars.com

MARMADUKE DUKE - 'The Magnificent Duke'
Mit Biffy Clyro verwandt ist diese Band, die eine halbwegs eigenständige Mixtur aus modernem Hardrock (man darf durchaus an neuere QOTSA denken, sollte aber nicht unbedingt deren Größe erwarten), gemäßigtem Progrock und Locust-Hardcore spielt. Das hat seine Momente, bleibt aber nicht selten etwas flach. Ein Manko ist vor allem der Gesang, der in den melodischen Teilen wenig Profil zeigt und sich eher im Patton-Kreisch zuhause fühlt. Und insgesamt dürfte es gern etwas mehr braten. (stone)
Captains Of Industry

THE MASS - 'Perfect Picture Of Wisdom'
Schon ihr Debut, "City of Dis", stieß bei mir auf Wohlwollen. Zwischen zerstörtem Jazz und Deathmetal fand sich hier so einiges, was meiner Unterhaltung frommte: Merkwürdige Takte, ein desolates Saxophon, burschikose Riffs, zweistimmige Leadgitarren und ein Sinn für mitreißende Momente zum Beispiel. Dabei verweigern sie nach wie vor jeglichem NuMetal-Kram ihr Gefolgschaft und pflegen eher einen angenehm unmodernen Thrashmetal-Sound, zum Glück auch beim Gesang, der hier allerdings auch mal verhalten knödeln darf, was er aber nur so leidlich kann, um dieses jedoch weiß und deswegen auch weniger auf die Nerven geht, als eher bewusst daran zerrt. Das ergibt alles in allem ein originelles und gutes zweites Album. (stone)
Monotreme/Cargo

MESSER CHUPS - 'Crazy Price'
Nun sind die auch noch auf Ipecac gelandet... Dieser Ableger von Messer für Frau Müller erfreute mich schon vor rund drei Jahren mit dem Album "Black Black Magic", auf dem schon eine ähnliche Musik zu hören war wie auf "Crazy Price": Surf, Twang, ein knurrender Kontrabass, eine innige Liebe zu schlechten Filmen der 50er und deren Soundtracks, Film(?)-Samples, ein ergreifend jammerndes Theremin, alte sowjetische Analogsynthesizer und fantastische Songtitel wie "Fantomasofobia", "Sex Euro And Evils Pop", "In 3 Minutes Till Massacre", "Anton La Vey 66.6 FM" oder "Satan Jeans", ergänzt übrigens noch um fünf Video-Clips - stellt schonmal den Vodka kalt! (stone)
Ipecac/Soulfood

METALUX - 'victim of space' cd
Das Opfer aus dem Albumtitel ist dann wohl in erster Linie der Zuhörende. Der bekommt nämlich Feedback-Gekreische und Synthie-Krach plus hysterisch-jaulende Vocals kredenzt. Songstrukturen werden konsequent unterwandert, das Geräusch und die Anti-Klimax stehen im Vordergrund. Soll wohl Subversion, Modernität und Kunst signalisieren, ist dabei aber selbst schon eigentlich bloß bequemer Anachronismus. Verquast. (thomas)
5 rue christine

MDC – 'Magnus dominus corpus. Corpses of the ultimate dominators'
So eine richtig schlechte Platte haben MDC nicht gemacht; die beste (weil musikalisch abwechslungsreichte) finde ich immer noch die „Millions of damned christians„ von 1987, danach kann noch ne komische live in Jugoslawien und die „shades of brown" Anfang / Mitte der 90er, die halt nicht schlecht, aber auch nicht soo saugeil war. Nach Veröffentlichung- (aber nicht touren-) Pause und Drogentherapie von Sänger Dave Dictor hier nun die neue auf dem sympathischen Berliner diy label Yellow Dog. Gut ist die geworden! Nachdem die band ende der 70iger von dem texanischen Austin nach San Francisco zog, ist die band Kontaktadresse jetzt in New York und neben Dave sind direkt noch x-ron an der Gitarre und Mike Prida an den trommeln mit dabei. Gesellschafts- und szenekritisch wie gewohnt, musikalisch gemäßigter als zu 1980er lichtgeschwindigkeitscore zeiten, aber immer noch guter schneller punk und hardcore ohne Fisimatenten, geht die band auf die alten Feindbilder los: George W. Bush, nazis (denen empfohlen wird, nicht auto zu fahren, ha, der song ist echt nett, war in einer live Version auch auf dem slap a ham live sampler aus der gilman street drauf) und natürlich: cops. „Let´s kill all the cops", „no more cops", gute Songs. An Tim Yo, dem Gründer vom Maximumrocknroll, wird hommagiert, gegen poseur punks gewettert und auf Epitaph / Fat geschimpft. 18 doch klasse Songs ohne einen Ausfall, hoffentlich legt sich die band nicht wieder 8 jahre aufs Ohr! Long live Rock´n´Roll und MILLIONS OF DEAD COPS! (jan)
Yellow Dog Records, po box 550208, 10372 berlin,
www.yellowdog.de

MILKBAR – 'Straight up the lights' MCD 'For Something I Said' MCD
Man kennt das ja, verbrannte Tiere, die sich zu nah ans Licht heranwagten. Traurige Metapher für gefährliche Ambitionen. Hier in Deutschlands Musikerzentrum Karlsruhe (anscheinend) wird sehr netter Emopop geschrieben. In der Tradition von Three Minute Poetry oder auch alter Shades Apart. Das macht Spaß und ist, zumindest hierzulande auch rarer geworden. Also Augen offen halten für eine Band, die es drauf hat.
(alva)
www.milkbar-music.com

MINUS THE BEAR - 'Menos El Oso' CD
Matt Bayles ist auch so einer, von dem man andere Musik erwarten würde. Immerhin hat er als Produzent mit Bands wie Isis, Botch oder den Blood Brothers gearbeitet. Aber vermutlich weiß der Mann, dass man in dem Musikbereich nicht mehr allzu leicht etwas Eigenes schaffen kann, vor allem nicht etwas, was an Bands wie Isis herankommt. Minus The Bear sind definitiv eine eigenständige Band, auch wenn sich die Musik nicht leicht erschließt. Der leicht monotone Gesang spielt die durchaus vorhandenen Melodien herunter, als dass er sie betont. Es geht hier sowieso wesentlich ruhiger zu; Indierock nennt man das wohl. Das kann ganz leicht mit Langeweile verwechselt werden (und die Vorgänger-EP war tatsächlich ein bisschen zu ruhig), wenn man sich aber Zeit nimmt, die Lieder wirken lässt, ist 'Menos El Oso' ein absolut spannendes Album. (dietmar)
Suicide Squeeze / Cargo

MOPEDS - 'Fortissimo' CD
Die schwedischen (genauer: aus Malmö) Mopeds machen tanzbare Popmusik mit Tempo und Melodien, die in der Regel von Saxophon und Trompete dirigiert werden und – wenn auch nicht zu melodiös so doch – schnell ins Ohr gehen. Das ist ganz nett, interessiert mich aber überhaupt nicht, schade was?! (andreas)
crunchy.dk / edel / themopeds.com

ENNIO MORRICONE - 'Crime And Dissonance' 2CD
Meine erste Begegnung mit ihm waren ein paar Töne auf der Mundharmonika. Das wird den meisten so gegangen sein. Dass Morricone allerdings neben den berühmten Spaghetti-Western Sergio Leones über 500 Filme mit Musik versah, erfuhr ich erst Jahre später. Wie ich auch erst mit Verzögerung die Virtuosität und den Weitblick seines Schaffens zu würdigen wusste. Die Kühnheit, mit der Geräuschkunst, ein Sinn für Pop und ein Wissen um die Errungenschaften der Avantgarde machten aus Morricones Filmmusiken stets mehr als nur eine Untermalung der Bilder. Das lässt sich auf dieser von Mike Patton kompilierten und von John Zorn (wie Patton von Morricone maßgeblich beeinflusst) kommentierten Ausgabe schön nachhören, wo vor allem seltene Stücke von den späten Sechzigern bis zu den mittleren Siebziger Jahren zusammengefasst sind. Eine erstaunliche Reise. (stone)
Ipecac/Soulfood

MOSS/WOLFMANGLER - 'Protected By The Ejaculation Of Wolves'
Bei Moss treffen Winter auf Sunn O))) zum geselligen Rudel-Doomen. Allerdings fehlt Moss die Gnade der frühen Geburt der einen und die Konsequenz der anderen, um hier wirkliche Erschütterungen auszulösen. Wolfmangler, auch von der langsamen Fraktion, sind da schon weit irrsinniger: Ein elektrischer Bass und ein Kontrabass, manchmal auch gestrichen, sind hier für tiefe Töne zuständig, der Gesang legt ein apokalyptisches Raunen darüber, und eine Geige mischt auch mit. Dann bringen sie es auch noch, sich den Standard "Autumn Leaves" anzuverwandeln, ein Song von Hank Williams jr. und eine Trakl-Vertonung sind hier ebenfalls zu hören. Sehr bizarre und schöne Musik. (stone)
Aurora Borealis/

MUCC - 'Kuchiki No Tou' CD
Mucc aus Japan haben echt Glück, dass wir (zum Glück!) nicht so etwas, wie die Arschbombe des Monats wählen müssen, denn anders hätten sie es sicherlich geschafft. Aber nicht die beschissenste Platte des Monats ist das: ich habe schon ewig nicht mehr so schlechtes gehört. Ein wirrer Crossover Mix, dem jeglicher Stil fehlt. Ob Korn/Soulfly Riffs oder pathetisch jaulender Gesang – egal, hier wird alles zusammen geschustert. Das aller aller aller schlimmste daran ist nun allerdings, dass es ganz bestimmt auch noch Leute gibt, die das richtig richtig richtig geil finden und glauben, hier würde irgendetwas rocken. Fehlanzeige, hier geht nix, die können nix und wenn es Trust Leser gibt, die den Matsch von Mucc gut finden, dann werft Steine nach mir! Wenn ich die Texte so überfliege, stelle ich einfach mal die Vermutung auf, dass die Band hier versucht Texte im Sinne der japanischen Kultur zu schreiben. Das ist okay. Wenn ich den Promotext auf dem Waschzettel so überfliege, muss ich keine Vermutung mehr aufstellen, sondern weiß ganz sicher, dass es hier nicht im Geringsten um die Band Mucc bzw. um deren Musik geht, sondern um Vermarktung – und zwar so viel, gut und schnell, wie nur möglich. Universal riecht den Braten und macht also den Vertrieb. Das ist nicht okay. Das ist widerlich, pervers und krank. (andreas)
Gan Shin / Universal

MUFF POTTER - 'Von Wegen' CD
Nagel und Co melden sich mit einem neuen Album zurück und ohne Vorurteile höre ich mir diese Scheibe an. Es gibt Songs, die durchaus auch auf früheren Alben hätten Platz finden können, andere hingegen sind einfach zu seicht und glatt. Gemischte Gefühle also an dieser Stelle. Ich habe die Entwicklung der Band von Anfang an verfolgt und muß sagen, dass sie mich immer noch begeistern können, vor allen Dingen in kleineren Läden mit ihrer Powervollen Live Performance. Aber wie gesagt, die Alben werden von mal zu mal schwächer. (axel)
Huck's Plattenkiste / Vertigo

MÜLLSTATION - 'Anschlag' CD
Mit der Art von Musik kann ich überhaupt gar nichts anfangen und bin ich in der Regel auch nicht interessiert dran. Das Album ist allerdings bei mir gelandet und nun ist es zu spät. Okay. Es ist natürlich schön, wenn Leute auch nach 25 Jahren nicht die Lust am Musizieren verloren haben, freut mich. Müllstation haben sich in der ehemaligen DDR gegründet und dort war das wohl etwas anderes, Punk Musik zu machen, als heute. Umso schöner. Blöd ist dann allerdings, dass mich der erste Song „Wir sterben bald" mit der derben rauen Säuferstimme vor den Kopf stößt und mich nur an schlechte Bands denken lässt. Den Text finde ich dann auch nicht toll. Ab dem zweiten Song wird es besser. Vom ersten – dem Bierflaschen hoch – Song geht es über zu melodiöseren Stücken, die auch einen ganz anderen Gesang besitzen. Puh. Die Deutschpunks schrammeln sich also ab Nummer 2 mit der einen oder anderen Orgel durch ihr Album, haben den einen oder anderen netten Text (z.B. „Alles Grau". Simpel aber auf den Punkt gebracht und richtig. Warum also nicht?) und auch wenn mir das Album nicht gefällt, denke ich doch, dass es für das, was sie machen, recht gut geworden ist.
(andreas)
impact-records.de / muellstation.de

MY RUIN - 'The Brutal Language'
Sie hatte mal eine andere Band, die, wenn ich mich richtig erinnere, zuerst Manhole und dann Tura Santana hieß. Dann gründete Tairrie B. My Ruin, von denen zumindest ich wiederum seit ungefähr fünf Jahren nichts gehört hatte. Viel geändert hat sich allerdings in all der Zeit nicht - zumindest, so weit man es hören könnte. Aber vielleicht habe ich das auch etwas ungenau in Erinnerung. Wenn ich darüber nachdenke, klang das damals wohl metallischer, weniger rockig als hier. Ein Problem ist allerdings nach wie vor der Gesang der Protagonistin. Zwar hat sie ein wirklich beachtliches Volumen, setzt es jedoch immer wieder auf die gleiche Weise ein, erlaubt sich wenig Brüche, nur selten zarte Momente, sodass sie immer wieder wie eine etwas ungeschickte Epigonin von Courtney Love klingt, derweil die Musik mitsamt netten Ansätzen im NuMetal-Morast zu versinken droht. (stone)
Undergroove/Rough Trade

THE NARCOTIC SLAVE ORCHESTRA - 'Love, Art, Intoxication / Musick For Files' Doppel-CD
Ich weiß nicht mehr, wie lange ich brauchte, um mir "Sandinista", das Dreifach-Album von The Clash, im wahrsten Sinne des Wortes zu erarbeiten. Etliche Durchgänge, ein wochenlanger Wille, diese Platte endlich und wirklich kennen zu lernen - und eine gewisse Hartnäckigkeit. Die Debüt-Doppel-CD des Münchner Narcotic Slave Orchestras ist sogar noch länger geworden als die Clash-Platte. 154 Minuten nämlich. Dementsprechend verwundert es kaum, dass die Platte immer wieder nach ganz hinten im Stapel der noch zu hörenden CDs wanderte. Vielleicht sollte man der Band mal erklären, dass das beste Mittel, um von Plattenrezensenten ignoriert zu werden, ein Album von 154 Minuten ist. Wäre es nicht besser gewesen, sich auf 40 Minuten zu beschränken und stärker auszuwählen? Mit Sicherheit wäre es das. Zumal der Krautrock der Band ohnehin nicht gerade aufregend ist. Das wirkt reichlich antiquiert, trotz der verwendeten elektronischen Mittel. Das war wohl nichts. (dietmar)
Soulfire / Rough Trade

NA SABINE, WIE SIEHT'S AUS IN MÜNCHEN?! -'Eine Flasche Musik' CD
Das ist deutscher Indierock: krampfhaft bemüht, lustig zu sein, aber dabei ziemlich blöd; in vielen Stilen wildernd, aber dabei das Nichtskönnen feiernd. Nein, das bezieht sich nicht auf die Fähigkeit am Instrument - das wäre albern; aber auch mit rudimentären Kenntnissen kann man inspirierte Musik machen, wovon diese Flasche in CD-Form leider weit entfernt ist. Also zusammengefasst: Pseudo-lustige, pseudo-intellektuelle Musik, die vermutlich irgendwo ganz hip ist. In irgendeinem Schuppen in Berlin, oder vielleicht auch nur in Neuss oder München. (dietmar)
Lolila / Broken Silence

NAVAJO CODE - 'Remove.Repair.Replace' CD
Auf dem Debut Longplayer dieser Band kann man sicherlich Einflüsse von Refused bis hin zu At The Drive-In heraushören, wobei sich Navajo Code masikalisch eher im Emocore bewegen. Ein paar Songs kann man sich ganz gut anhören, da sie aus netten Melodien gestrickt sind. Viele Songs aber erscheinen mir etwas unkoordiniert, unreif. Ist alles nicht übel, allerdings habe ich da schon besseres in dem Bereich gehört, muss also nicht sein.
(andreas)
Firefly / Plastic Head / navajocodemusic.com

NEDELLE – 'From the Lion's Mouth' CD
Würde Björk ein Album mit Schlafliedern für Kinder aufnehmen klänge es wahrscheinlich sehr nach Nedelle, die uns hier ganz ohne Ethnobackground ihre Lebensgeschichte vornudelt und ihr eigenes kleines Musical mit ihr selbst in der Hauptrolle inszeniert. Traumwandelnde Popsongs die zwar irgendwie etwas rückständig sind, aber dennoch alle von Nedelles Freunden ziemlich stolz machen wird. Die Cardigans oder Denali ohne Rock macht hier plötzlich Sinn. Teilwiese Gesangstechnisch fast in die Charts R&B Richtung gehend (man denke: Gwen Stefanis Tanzhits) bleibt die Musik jedoch undurchdringlich und kaum kommerziell verwertbar. (alva)
Kill Rock Stars / www.killrockstars.com

NEO - 'La Qunita Essenza Della Mediocrità' CD
Die Italiener machen einen sehr experimentell-motivierten vertrakten Instrumentalsound, der ordentlich Jazzeinflüsse vorweist (besonders das Schlagzeug) und bei ein paar der 13 Songs gibt es auch Saxophon. Zu diesem fast chaotischen Sound (denn es ist nicht wirklich langsam und entspannend, eher etwas schneller gespielt) werden einige Noiseeffekte eingebaut, die so ein wenig mehr Atmosphäre (oder auch etwas mehr Verwirrung) schaffen. Das gefällt mir gut, was die drei da released haben. Als Bonus kann man sich noch ein total bescheuertes Lo-Fi (Musik-) Video ansehen. (andreas)
fromscratch.it / jazzcoreinc.org

NEON BLONDE – 'chandeliers in the savannah' cd
Viele Fragen beschäftigen die Menschheit im frühen 21. Jahrhundert. Jene, wie wohl ein Bastard aus early Bowie, Brian Eno und den BLOOD BROTHERS klingen würde, gehört nun freilich zu den weniger oft gestellten. Johnny Whitney und Mark Gajadhar, ihres Zeichens beide hauptberuflich bei den Blutsbrüdern tätig, haben mit ihrem Sideproject NEON BLONDE dennoch eine Antwort darauf formuliert: Künstlerisch verquast nämlich, schräg und schrill aus bloßem Selbstzweck und dementsprechend ziemlich nervig und langweilig. (thomas)
dim mak records / soulfood /

NEON GOLDEN - 'Chandeliers In The Savannah'
Ein Ableger der Blood Brothers - und was für einer. Im Opener klingt das noch ein klein wenig nach der Hauptband, aber im Folgenden offenbaren sich hier ganz erstaunliche Facetten. Der Gesang von Johnny Whitney ist der rote Faden, der auch Blood-Brothers-Fans durch das Album leitet, so sie willens sind, sich dieser Tour auszusetzen, auf der es vorbei an programmierten Beats, minimalistischem Piano, hinterlistigen Balladen, die unter Art-Rock-Mellotronen zusammenbrechen, Neo-Wave und Latin-Rhythmen geht. Immer wieder fällt ihnen etwas Neues ein, was mich daran erinnert, dass ich mal bei den Blood Brothers etwas von deren Pattonismen schrieb und mutmaßte, sie könnten langsam mal auf den Spuren Mr. Bungles wandeln. Nun haben sie für etwas durchaus Ähnliches eine neue Band gegründet. Ein sehr eindrucksvolles Debüt! (stone)
DimMak/Soulfood

NERVOUS NELLIE – 'Don think, feel' CD
Wo da exakt der Unterschied liegt ist nie wirklich definiert worden aber kopflastig ist die Musik der Schweden wirklich nicht. Eher entspannt wird sich zurückgelehnt und bissig das Weltgeschehen Musemäßig singend kommentiert. Ohne Arschtritt geht in Skandinavien ja nichts mehr, aber wenn man sich die dreckigen Rocker des Nordens so ansieht wird klar das Nervous Nellie die Sonne immer im Herzen tragen und Ben Lee als ihren Schutzpatron. Sehr Indie und gar nicht Punk, aber das stört gar nicht. Rufus Wainwright könnte hier Songschreiber sein, aber dann wäre das Ganze abwechslungsreich. (alva)
Go-Kart / www.gokartrecords.de

NICCOKICK - 'Awake From The Dead My Dear Best Friend'
Netter bis sehr guter powerpoppiger Emo mit Retro-Rock und Songwriter Einflüssen der (wie so viel gutes) aus Schweden kommt. Nach zwei EPs wird das erste Album mit einem Jahr Verspätung auch in unserem Lande veröffentlicht und es läßt sich wirklich gut hören. Bandleader Andreas Söderlund wollte eigentlich erst ein Projekt mit ausschließlich Instrumental gespielten Songs starten, entschließt sich dann aber doch zu fast allen Songs Vocals aufzunehmen. Zwei Instrumentale haben es aber doch aufs Album geschafft und das eine, "Leave for Space", wurde nicht unmutigerweise gleich an den Anfang des Albums gestellt. Auf Track 2 "Love &Neon Lights", welche auch die erste Auskoppelung des Albums darstellt, gehts denn aber mit leicht sympathisch-schiefer und hymnisch klingenden Stimme flott zur sache und das Gefühl des Rock'n'Roll Lebens wird ausgiebig gefeiert. Aber auch ruhigere Tracks wie das melancholische "Sunday Night" oder das nachdenkliche "Some Dont Make It Through The Haze" wissen zu gefallen. Manchmal klingt das etwas nach Desaparecidos, dann wieder nach Pavement.und zum Glück nie zu glatt, sondern immer einen Tick verschroben und unangepasst. Nicht gerade die Platte des Jahres, aber eine die einem durchaus das Wochenende versüßen kann. (tim)
Razzia

JEB LOY NICHOLS - 'Now Then'
So richtig will der alte Fellow Traveller nicht von seinem entspannten Folk/Country mit Dub-Unterlage und Soul-Obertönen lassen. Wozu auch, liegt man darauf doch ganz hervorragend. Zur Gediegenheit der Musik kommt ein aufwändiges Booklet, das diese Ästhetik unterstreicht. Unverbesserliche Fans können sich dieses Album wegen verschiedener schöner neuer Songs also unbedenklich zulegen. Wer Nichols oder seine alte Band nicht kennt, aber gern Stimmen hört wie die von Lefty Frizzell oder auch Tony Joe White und eine durchaus eigenwillige, wenn auch eher unspektakuläre Variante des alten Songwriter-Dings goutieren kann, könnte hier eine schöne Entdeckung machen. Übrigens ist "Now Then" wegen plüschiger Streichersätze durchaus auch für Freunde jüngerer Lambchop-Entwürfe (produziert wurde "Now Then" übrigens von Lambchop-Mitglied und -Produzent Mark Nevers) ein Hinhören wert. (stone)
Tuition/Alive

NI HAO! – 'Red Blue Green' CD
Drei süße japanische Mädchen singen und rocken sich nach Herzenslust die Seele aus dem Leib. Ohne Rücksicht auf gängige Schemata wird die Pop-Sau rausgelassen, daß sich die Balken biegen. Erfrischend spontan und ohne irgendwelche Hemmungen werden die 15 Songs in die Welt raus gepustet - hört her Leute, so war Punk vielleicht mal gemeint. Personelle Überschneidungen mit Limited Express (Has Gone?) sind beinahe logisch, wenn nicht gar obligatorisch. Veröffentlicht wurde stilgerecht bei Tenzenmen in Australien, denn wo sonst schätzt man derlei Musik so sehr wie dort? (jochen)
www.ten-zen-men.com

THE NIHILISTS & MOIMOR PAPAIESCU - 'Analogue Voodoo' CD
Das muss man ja sagen: Die Nihilisten aus "Big Lebowski" tragen ihren Namen mit wesentlich größerem Recht. Vielleicht sind die tschechisch-rumänischen Nihilisten ja keine Filmfans, und irgendjemand sollte ihnen mal den Film der Coen-Brüder auf DVD schenken. Die Band The Nihilists jedenfalls gibt sich ganz gerne mal versöhnlich, hier wird nicht alles gehasst wie bei den deutschen Immigranten in Los Angeles. Andererseits passen die poppigen Töne sehr gut zu diesem Trio, dessen Musik man heutzutage wohl unter dem Begriff Elektropunk subsumiert, das sich allerdings stark auf Achtziger-Jahre-Klänge bezieht. Auf EBM vor allem, was heutzutage schon einen gewissen Seltenheitswert hat. Bands wie Suicide hört man auch raus und eben die erwähnten Synthiepop-Klänge, die letztlich ja gar nicht so weit weg von EBM waren. Das klingt ziemlich düster und genauso spannend, allerdings machen die Tschechen einen großen Fehler: Sie haben ihre CD vollgepackt mit Musik. Auf 60 Minuten ergibt das etliche Wiederholungen, dass man sich irgendwann wünscht, diese CD möge doch ein Ende finden. Merke: Lieber eine halbe Stunde losrocken und den Hörer wünschen lassen, da käme noch mehr, als noch mal unnötige 30 Minuten dranhängen. Also - rechtzeitig die Stopptaste drücken. (dietmar)
Pale Music



NIRVANA - 'Sliver - The Best Of The Box'
Nochmal olle Kamellen, die sie für die "With The Lights Out"-Box ausgegraben hatten, von der es hier nun das angeblich Beste und drei wiederum exklusive Stücke zu hören gibt. Muss ja wech, das Zeug. Der erste Song ist von einem Demo aus dem Jahre 1985, Dale Crover spielt Schlagzeug und Bass - hören tut man das nicht und auch sonst kaum etwas. Dann kommt "Heartbreaker" von - right - Led Zeppelin. Später vermehrt bekannte Songs in unbekannten Versionen, überwiegend Demos, die nur selten neue Facetten offenbaren, manchmal auch allerhöchstens Kuriositätencharakter haben, wie die Version von "Smells Like Teen Spirit", auf einem tragbaren Cassettenrecorder aufgenommen. Leichenfledderei, gewiss. Aber ich will sowas ja dann doch hören, wenn auch zum größeren Teil wahrscheinlich nicht allzu oft. (stone)
Geffen/Universal

NOIZQUAD - 'Amok' CD
Ahoi Ruhrpott. Der Vierer mit dem doofen Namen Noizsquad legt sein DIY Debüt vor. Die Jungs dachten sich, man nehme lieber erstmal eine CD auf, bevor man Live spiele und taten es auch so. Die Liveshows danach habe man allerdings gerockt, aber Hallo! Anstelle der Lyrics gibt es im Booklet eine Art poetischen Versuch, die Entscheidung zum Amoklauf auszudrücken. Total ungenießbar und dumm. Das Artwork, das sich ums Amoklaufen dreht, geht überhaupt gar nicht. Hoppla, jetzt habe ich ja noch nicht einmal von der Musik gesprochen…hmm…so Agnostic Front Hardcore Klon mit beschissenem Gesang – alles im Versuch nach New Yorker alter Schule zu klingen. Die Platte fliegt sofort in den Müll, zack. (andreas)
noizsquad.de

NO LONGER MUSIC – 'thank you, good night, we love you' CD
... mit Fanta und mit Butterkeks ... wir sind junge Christen unterwegs..." (Funny van Dannen, 1996). Ich war knapp davor, dies als das erste Release anzusehen, welches ich mich weigere zu besprechen. Bislang habe ich wirklich alle Schmerzen beim Hören von Tonkünsten durchgemacht, aber hier ist nicht nur die Musik fragwürdig. Vorneweg, es handelt sich um die Wiederveröffentlichung eines Albums von 1989. Beim Anschauen des Covers dachte ich noch wohlwollend: Stadion-Punk? Arena Rock? Beim Einlegen der CD und Anlesen der Texte wurde ich dann doch blaß. Man spricht mich persönlich an. Ja mich. Jesus liebt mich. Ach was, echt? Gott liebt mich auch ... geil, was. Auf einmal habe ich das Gefühl, dass mich Leute mögen. Und dabei ist der erste Song noch nicht mal vorbei. Ham´wir heute Kirchentag oder was? O.K., wenn sich 400.000 Jugendliche auf irgendeiner Wiese treffen um sich mit Joan Baez und Bob Dylan Songs auf der Wanderklampfe in traumatische Sphären zu katapultieren, soll das o.k. sein. Aber Rattenfängerei über das Medium Punk ist dann doch recht fragwürdig. Obwohl ich das Wort Punk bei NLM in mehrere Klammern setzen möchte. Es handelt sich mehr um metalliges Rockgeknatter mit etwas Goth-Predig-Vocals und ein paar Punk-Riffs. Unabhängig von den Texten ist das schon schlecht genug, aber dieses ganze „Geh doch mal in DICH, dann findest DU DEINEN Weg und habe alle lieb, dann haben DICH auch ALLE lieb" sollte dann doch lieber fernab von allen Menschen die ich mag stattfinden. Wahrscheinlich muss ich jetzt für diese Blasphemie in irgendeinen Kirchenwandschrank zum Beichten ... oder? Danach drei Averna Maria ... prost! (jo
www.pleitegeier.com

NOVADRIVER - 'Deeper High' CD
In der Wüste der Leute von Novadriver ist es gar nicht so trocken und Staub fressen tut man auch nicht – liegt wohl alles daran, dass die eigentlich aus Detroit sind und nur einen starken Stonereinschlag in ihrer Musik haben. Der Rest ist Rock. Und insgesamt ist das sowieso nicht sehr rockend, auch wenn sie sich Mühe geben, es bleibt nichts Besonderes. (andreas)
smallstone.com / novadriver.com

THE NOWBOYS - 'no more cues...' cd
Sehr solider, trotz des Adoleszenz in Aussicht stellenden Bandnamens recht erwachsener Punk-Rock (mit Betonung auf zweitem Wort). Weitgehend melodiös geraten, mit ordentlich Tiefgang in den Kniekehlen und ohne affektierte oder aufgeregte Peinlichkeiten. Zuweilen wird für meinen Geschmack etwas zu sehr mit AlternaRockismen geliebäugelt, aber richtige Aussetzer gibt's auf der halben Stunde Spielzeit eigentlich keine. Nicht großartig, aber sympathisch und kurzweilig. (thomas)

NQ ARBUCKLE - 'hancing the battle-scarred pinata' cd
Von Banjos unterstütztes Songwritertum, das mir zum Teil auch um Anschluss an Mike Ness'sche Solopfade bemüht zu sein scheint. Unerheblich und obendrein auch noch von Luke Doucet (Verriss an anderer Stelle in diesem Heft) produziert. (thomas)
six shooter records / cargo

NUCLEAR ASSAULT - 'Third World Genocide' CD
Hab ich mir nur mal mitgenommen, um zu sehen, wie Nuclear Assault heute wirken. Mit dem Gesang hatte ich früher so meine Probleme. Da hat sich bei Nuclear Assault auch nach zehn Jahren Pause nichts geändert. Also, beim Gesang und bei meinen Problemen. Wer die Platte gut finden möchte, muss da schon durch. Geändert hat sich auch sonst nicht viel: Wie politisch die Band noch immer ist, merkt man schon am Albumtitel oder an Songs wie 'Price Of Freedom' oder 'Eroded Liberty'. Es gibt aber auch Songs über Wein und Käse, über Hockey und über langhaarige Arschlöcher. Und das alles natürlich mit Riffs, die in den Achtzigern wohl als extrem schnell gegolten hätten, heute aber gutes Midtempo abgeben. Ein ums andere Mal (etwa in 'Whine And Cheese' (sic)) klaut man aber auch mal beim Punkrock. Das richtige Album also für alte Metaller mit Nostalgie-Gefühlen. (dietmar)

Steamhammer / Spv

NUDE PUBE BANGLERS – 'sexual famine' MCD
Norwegischer Siebziger Rock mit ein paar Punk-Anleihen. Alles schon mal gehört, alles so langweilig und nervend wie eine glucksende Klospülung. (joachim)

www.luftwaffel.com

NURAL - 'The Weight Of The World' CD
Nee. Emos / Emorocker aus Los Angeles, die zwar ausnahmsweise noch einmal den Metalcore zu Hause lassen und dafür nur heulen, dafür aber auch nicht besser sind. Hört sich tatsächlich hin und wieder nach Incubus und so einen Kram an. (andreas)
hopelessrecords.com / nuralmusic.com

O5 - 'Don't Believe Them' CD
Achje! Das aller erste, was ich höre, ist eine Orgel und über die der Riff von Westerland (Die Ärzte). Nicht euer ernst oder? Sonst haben die nichts mit der Ärzte Musik am Hut, denn das hier ist Gitarrenpop/rock wie man ihn hasst. Alles schön fröhlich, mal über die Exfreundin mal darüber wie sehr man sich doch mag. Ein Sonics Cover ist dabei. Da helfen auch die RocknRoll-Outfits im Booklet nichts. (andreas)

A Cute / Edel / theo5.com

OAK – 'Never seen you grow – as you needed no light' MCD
Aggro-Metalcore kommt bei mir immer schlechter an. Es wird auf die Bassdrum eingeprügelt und auch sonst nicht viel an Sound Overkill aufbewahrt. Na ja, es groovt wenigstens, aber besonders eigenständig ist der Sound einer Alternative trifft Metal Combo leider nie. (alva)

www.oak-forest.de

RIC OCASEK - 'Nexterday' CD
Acht Jahre ist es her, dass Ric Ocasek zuletzt ein Album veröffentlich hat. Aber den meisten Leuten wird der Mann eher aus grauer Vorzeit bekannt sein: Ocasek war einer der Masterminds hinter den Cars, die 1983 ihre letzten Hits hatten. Aber auch wer die nicht mochte, wird vermutlich die ein oder andere Platte Zuhause stehen haben, an denen Ocasek beteiligt war. Vielleicht was von Weezer, wahrscheinlicher von Suicide, mit ziemlich großer Sicherheit was von den Bad Brains. Den auch wenn die Cars auf den ersten Blick (und im Verlauf ihrer Karriere immer mehr) Mainstream-Rock gespielt haben, behielt Ocasek doch immer einen Sinn für ungewöhnliche Klänge. 'Nexterday' klingt wie ein Skizzenbuch für ein neues Album, manchmal sogar wie eines für neue Cars-Aufnahmen. Die Lieder wurden im heimischen Studio aufgenommen und dabei kaum produziert. Ocasek beließ sie lieber in ihrer rohen, Demo-haften Form. Das ist ziemlich unspektakulär und doch sehr sympathisch. Einen Hit landet der so allerdings nicht, das steht fest. Und überhaupt: Für Cars-Fans (und ja, ich mag die ersten Alben sehr) ist 'Nexterday' eine lohnenswerte Anschaffung. Eine Neuentdeckung klingt allerdings anders. (dietmar)
Sanctuary / Rough Trade

OCEAN - 'Aeolian' CD
Die neue Ocean enttäuscht mich sehr. Auch wenn gerade die letzte, die Fluxion, ganz nett war und dank Gesang vom Sound her an düsteren Hardcore Marke Isis erinnerte, haben sich The Ocean nun mit Aeolian in eine Richtung weiterentwickelt, die gar nicht mehr so viel mit diesem Sound am Hut hat. Die ruhigen, düstere Stellen sind stark minimiert worden und stattdessen wurden viel zu viel die Doublebass und ein Stapel Metalriffs ausgepackt. Ahoi Metalcoredeppen. Das hätte ich nicht erwartet, da die Berliner Live recht gut waren und davon noch vor einem halben Jahr nichts haben merken lassen. (andreas)
metalblade.de / theoceancollective.com

OCEANSIZE - 'Everyone into Position' CD
Oceansize aus Manchester machen so eine Art pathetischen Rock oder meinetwegen auch Prog-Rock der eher langweilt als unterhält oder Spaß macht. Die Lyrics kann ich nicht lesen, ist mir zu anstrengend, das handschriftliche im Booklet zu entziffern. (andreas)
beggars.com / Indigo / oceansize.co.uk

OI POLLOI – 'carson? ' 7''
Kann ich absolut nichts mit anfangen. Oi Polloi sind ja hinlänglich bekannt. Hier wird in Gaelisch gegurgelt und man ist politisch ziemlich schwer engagiert. Mag für Schottland eine Bereicherung sein, für mich ist es eine Grunz-Punk Single mehr. (joachim)
Nikt Nic Nie Wie, www.nnnw.pl

OLD HAUNTS – 'Fallow Field' CD
Es gibt kaum ein Label bei dem man so bedenkenlos und blind zugreifen kann wie Kill Rock Stars. 50% der Releases gehören zu meinen absoluten Lieblingsplatten. Nun muss man zwar sehen, dass Maggie Vail mit ihren Signings eine Entwicklung weg von Polit und Riot-Grrl und hin zu straighterem Rock oder experimentellem Pop einleitete, die OLD HAUNTS sind aber so oder so eine genialistische Band. Nicht ganz so belanglos poppig (und dadurch wieder unglaublich faszinierend) wie die Bangs und nicht ganz so abgedreht wie Dead Moon, liefern die drei Mannen ein Album ab, das mit hüpfenden Basslinien vor Originalität und poppiger Spielfreude sowie jugendlicher Hysterie strotzt und trotzdem durchaus irgendwie Punk ist. (alva)
Kill Rock Stars / www.killrockstars.com

ORANGE - 'Welcome To The World Of Orange' CD
Laut, melodisch und einen Sänger mit lustigem englischem (dabei ist zumindest der Sänger in Hollywood groß geworden, wenn ich das richtig verstanden habe) Akzent: das fällt mir beim Hören der Platte als erstes ein. Der energiegeladene PopPunk von Orange hat schon was muss ich sagen, keine Frage. Es ist ganz sicher nichts neues, ganz bestimmt nicht wirklich abwechslungsreich oder ideenreich – aber es rockt und macht spaß. Da rege ich mich auch mal nicht über den Waschzettel auf, der die vielleicht 16-18jährigen Teens von Orange quasi für die modernen Sex Pistols verkaufen will und was von Mittelfinger und Fuck Off – Einstellung quasselt. Wen interessiert das? Im Booklet sehen die für die Pressefotos aufgestyleten Teenager zwar immerhin besser aus als Tokio Hotel, machen aber eher den Eindruck, sie seien die Söhne reicher Eltern als eine Punkband. Aber was ist schon Punk? Nette Party Platte anyway. (andreas)
Hellcat / orange-band.com

ORGAPHONICS - 'Sunset Rider' CD
Die Orgaphonics aus irgendwo in Deutschland spielen Retro-Surf mit warmen Melodien, ohne jegliche technische Spielereien und damit sehr Lo-Fi – so, wie man ihn kennt und in der Regel auch mag. Das Album ist nichts Besonderes und hebt sich in keinster Weise von anderen (älteren) Surfacts ab, langweilt aber auch nicht und ist wirklich angenehm zu hören. Ein Album, das Spaß macht – wenn man wie ich nicht der riesen Surfexperte ist und auch nicht 200 Surfalben im Regal stehen hat. (andreas)
Kamikaze / kamikaze-records.de

PANTEON ROCOCO – 'Tres Veces Tres' CD
Das ist ja jetzt doch schon einige Tage her, als ich das letzte Mal das Tanzbein so richtig geschwungen habe. Nicht dass ich jetzt plötzlich eine schwarz-weiß karierte Strumpfhose um den Kopf gebunden hätte, aber alle Achtung vor dieser Band. Je länger die Scheibe läuft, desto besser gefällt mir der durchtriebene Rhythmus einer Band aus dem Land der Sombreros. (howie)
übersee records / alive

MIKE PARK - 'North Hangook Falling' CD
Der poppige Akustik/Rockkram von Mike Park ist eigentlich ganz nett anzuhören: eine sympathische klare Stimme, recht eingängige Melodien und meist wird Mikes Akustik Gitarre noch begleitet von leichtem Schlag, Streichern, Bass, Backgroundvocals und anderem. Mit den Texten scheint er sich relativ viel Mühe gegeben zu haben. Wie gesagt: ganz nett – aber eben auch nicht wirklich mehr. (andreas)
Sub City / mikeparkmusic.com

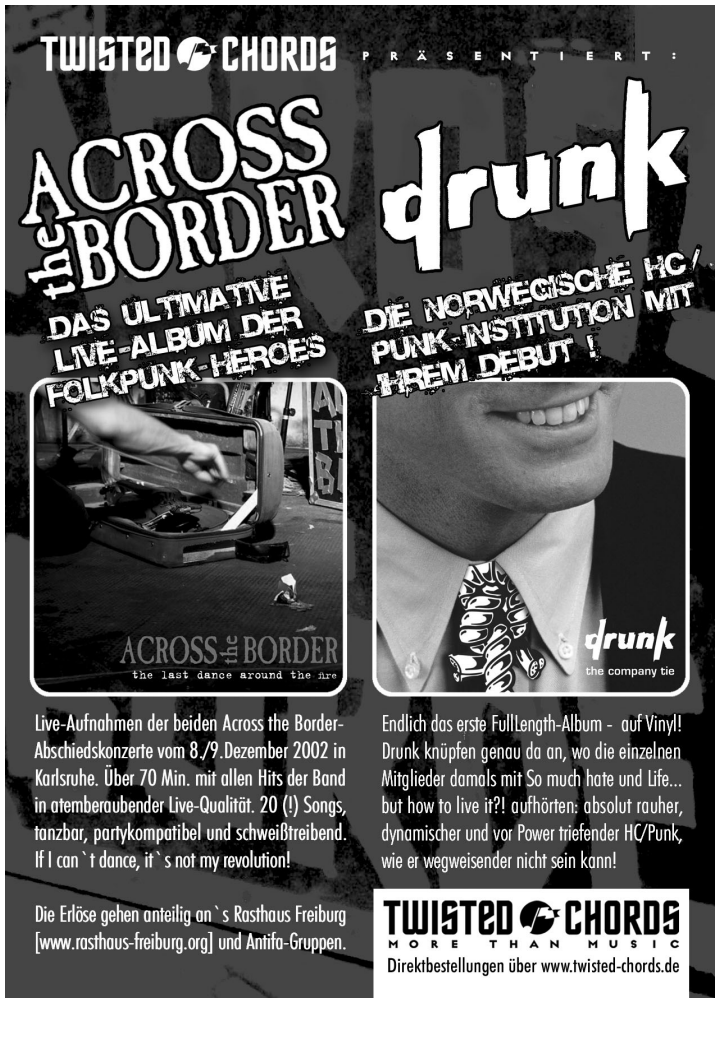
PART CHIMP - 'I Am Come' CD
Ein Gewitter aus Bass und Gitarre bricht über den Hörer herein. Dazu noch Vocals die mich teilweise an Garden Variety erinnern oder an die Wipers. Um diese Platte in ihrer vollen Wirkung kennen zu lernen müsst ihr die Regler eures Verstärkers voll aufreissen und sie einfach auf euch wirken lassen. Für Leute die eher an krachiger Musik interessiert sind. (axel)
Rock Action Records/ Pias

PERIFERIA S.A.
Periferia S.A. aus Brasilien gibt es (wenn ich es richtig verstanden habe) theoretisch schon seit anfang der 80er Jahre, hießen früher Ratos Do Porao, haben dann aber aufgehört bis auf einen gewissen Jao und spielen nun alle wieder zusammen bei Periferia S.A. Viel wichtiger allerdings ist, dass Periferia S.A. ein recht gutes Hardcore/Punk Album aufgenommen haben, welches mit Highspeedgeschwindigkeiten, Melodie und einem gewissen Abwechslungsgrad durchaus zu überzeugen weiß. Man hat keine angst auch mal 'ne Rock'n'Rollkante einzubauen oder auch einen tanzbaren Track aufs Album zu pressen. Achtzehn Songs sind's insgesamt, schnell runtergespielt in dreiunddreißig Minütlein. Nix neues sicherlich aber doch besser als vieles andere auf dem Hardcoremarkt. Und allzuviele Bands die Portugiesisch singen hat ja wohl auch keiner in seiner Plattensammlung . (tim)
Brokensilence

PINK FLOYD - 'London 1966/1967' DVD
Vergesst doch einfach mal, was zuletzt wieder ältere Herrschaften zu Tränen rührte, nämlich die angebliche Reunion von Pink Floyd beim Live8-Festival. Eine Reunion, die es brächte, wird wohl nicht mehr stattfinden. Zwar lebt Syd Barrett noch auf irgendeine Weise, aber dazu wäre er wohl nicht imstande. 1966/67 war aber noch alles bestens. Da spielten Pink Floyd (neben Barrett, waren Nick Mason, Roger Waters und Rick Wright von der Partie) noch nicht lange zusammen und waren erst dabei zu erfinden, was sie später geradezu zum Schlagwort für eine weitgefächerte Szene und Musik werden ließ, waren eine experimentelle Rockband. Sie spielten auf Happenings von Yoko Ono, gaben Konzerte mit AMM und so, waren ganz vorn und eine ganz großartige Band, die erst viel später zu einer dieser Dinosaurier wurde, denen Punk den Tod an den Hals wünschte. Aber das ist ja sowieso albern. Jedenfalls verlor sich allmählich alle Weirdness, nicht etwa, weil die Welt Pink Floyd eingeholt hätte, sondern weil Pink Floyd einfach immer öder wurden. Hier also, ich wiederhole mich, alles noch ganz aufregend und trotz der nicht eben heutigen Maßstäben entsprechenden Aufnahmetechnik ein sehr schönes Dokument. Neben den Live-Aufnahmen gibt es dann übrigens noch ein paar Interviews mit Michael Caine, Mick Jagger und anderen, die sind, wie Interviews eben meistens so sind... (stone)
Snapper/Spv

PIT ER PAT - '3D Message' MCD
Vier neue Songs aus Chicago, aufgenommen von Herrn Allgegenwart aka John McEntire. Der Titelsong ist noch das Erwartete, file irgendwo under Postrock, was auch schön ist. "Diamond Messages" zeigt die Band ungewohnt vehement. Ein kurzes Atrock-Intermezzo. "Hey, Old Man" ist wieder etwas leiser über seinem nervösen Rhythmus. "Take Out The Trash" ist ein knappes Instrumental. Ein schönes Intermezzo, das auf weiteres gespannt macht. (stone)
Thrill Jockey/Rough Trade

PRESENCE OF MIND - 'Finding Home' CD
Da muss man natürlich drauf zu sprechen kommen - dass Presence Of Mind eine relativ ungewöhnliche Band sind, weil sie nämlich aus vier Mädels besteht. Das gibt es im Indie häufiger als im Hardcore, und im Emo - wo sich Presence Of Mind ansiedeln - ist mir persönlich keine weitere All-Girl-Band bekannt. Was eigentlich verwundert,



wenn man sich anguckt, wie hoch der weibliche Anteil an Besuchern bei Emo-Konzerten ist. Kommt da sonst niemand auf die Idee, selber Musik zu machen? Das soll's aber auch schon gewesen sein mit Hinweisen auf das Geschlecht der Musiker - 'Finding Home' klingt ansonsten wie jede andere Emo-Platte auch, im Guten wie im Schlechten. Im Guten heißt: Was die Bochumer Band auf ihrem Debüt-Album präsentiert, ist um keinen Deut schlechter als das, was andere Bands machen. Es gibt einprägsame Melodien, Laut-Leise-Wechsel, die Sängerin hat eine tolle Stimme, die für eben jene Melodien genauso ausreicht wie für Ausflüge in Screamo-Gefilde. Passt also alles, oder? Und doch - mich haut das Album nicht um, 'Finding Home' wirkt am Ende auch wie jedes andere Emo-Album, sehr austauschbar eben. Warum man diese CD kaufen sollte oder stattdessen irgendeine andere, vermag ich nicht zu begründen. Aber das Schicksal teilt die CD mit den allermeisten anderen Veröffentlichungen. (dietmar)
Stf Records / M-System

PRIVATE PONY – 'same title' cd
P.P. sind so eine Art Saarbrücker Allstar-Band: Leute von ABC Diabolo, Steakknife, 2Bad, Killflavour und hastenichgesehen holen gemeinsam nochmal den Punkrock-Hammer aus der Kammer raus und rocken sich durch ein 10-Song-Debüt. Einerseits ist das zwar sympathisch, wenn so alte Recken nicht einfach irgendwann auf dem Altenteil hocken und verschwinden. Andererseits lässt sich kaum verhehlen, dass P.P. an die besten Zeiten der Vorgängerbands kaum anzuschließen vermag. Der Punkrock (mit leichten Noiserock-Versatzstücken, die an 2Bad erinnern, aber auch mit etwas befremdlichen Liebäugeleien mit 90er Crossover-Charakteristika...) kommt zuweilen etwas lustlos hervorgepresst rüber. Richtige Hits finden sich auf der CD leider nicht, aber live könnte das durchaus für einen gelungenen Abend den Soundtrack bieten. (thomas)

PUKE IT OUT - 'This Is Ours' CD
Stumpfer Hardcore aus denm Rhein-Main Gebiet. Beim ersten Songs geht's mit einem drückendem „Fuck!" los und dann ein paar mal „This Is Ours!" Chöre. Toll, braucht kein Mensch, ist dumm und wenn ich den Infozettel lese, dann schüttelt es mich. Und der Gesang! - mögt ihr Agnostic Front? Ich nicht. Die Kohle für das Album hättet ihr euch sparen können. (andreas)
Schlachthaus / pukeitout.de

PUNX SOUNDCHECK feat. MARC ALMOND - 'Berlin Moon' CD-EP
Punx Soundcheck ist ein englischer DJ, der - dem Namen zum Trotze - unter anderem mit Duran Duran, Boy George oder einer Bananarama-Sängerin zusammengearbeitet hat. Oder in diesem Fall mit Marc Almond von Soft Cell. Die beiden Lieder 'Vanity - Poverty - Revenge' und 'Neo Burlesque' wurden vorher bereits auf 7" veröffentlicht, für diese CD wurden jeweils vier Remixe zusammengepackt, so dass wir auf eine Gesamtlänge von beinahe 45 Minuten kommen. Das ist eindeutig zu viel: Die beiden Songs funktionieren ohnehin besser in einem Club-Kontext, Zuhause und dann vielleicht noch hintereinander weg lassen sich die acht Remixe kaum aushalten, selbst wenn man echter Elektrofan sein sollte und auf diese Musik stehen sollte und auch wenn die beiden Titel für sich genommen gut sind. Nur empfehlenswert also für denjenigen, der die eigene Party mit einem obskuren Almond-Titel beschallen will. (dietmar)
Pale Music

THE PUSHTWANGERS - 'We Are The Pushtwangers And You're Not' CD
Da brauchte ich selbst ein wenig Nachhilfe: Die Pushtwangers waren also in den achtziger Jahren eine durchaus bekannte Band, die vier Alben veröffentlichte, sich dann auflöste und in den Entzug ging. Und dieses Album ist nun die Comeback-Platte. Allerdings fast ohne neue Songs, die Band hat es vorgezogen, erst einmal alte Hits neu zu interpretieren und nur einige wenige neue Lieder hinzufügen. Weil ich weder weiß, welche Lieder alt und welche neu sind, noch die Originalversionen kenne, kann ich hier keinen fachkundigen Vergleich anbieten. Aber schreiben, dass 'We Are... You're Not' ein schickes Album geworden ist, das kann ich. Sehr Sixties orientiert und gerne auch zum Mitsingen. Keine schlechte Entscheidung also zurückzukehren. (dietmar)
Kooljunk Communications / Soulfood

QUIT YOUR DAYJOB - 'Sweden We Got A Problem' CD
Auf Bad Taste will das schwedische Trio so gar nicht passen: Hier gibt es nämlich absolut keinen Skatecore oder Punkrock, sondern eher was, was man heutzutage Elektropunk nennt und was definitiv auch vor über 20 Jahren hätte aufgenommen sein können. wobei 'Sweden We Got A Problem' ein widersprüchliches Album ist. Einerseits durchaus lustig (Quit your Dayjob sind sozusagen die schwedischen Trio des Elektropunks), andererseits ist die Musik sehr ernst, fast schon hart. Das macht insgesamt eine okaye Platte aus, mehr aber nicht. (dietmar)
Bad Taste

RADIO ADOS – 'Sean' MCD
Überrascht mich gar nicht, dass die aus Hamburg kommen. Wie aus der Bio hervorgeht haben die da auch schon circa 3 Konzerte gespielt. Orgeleinsätze, Schrammelgitarren und ein immerwährender Lärmpegel reicht leider noch nicht aus um mich auch nur im Geringsten zu beeindrucken. „I need your love" und so - kriegt ihr aber nicht. Nervt nicht ganz so wie der Rest der wehleidigen Hamburger Schule, hat aber dennoch was von arrogantem Seemansgarn. Wem's gefällt… (alva)
All Rock'n'Roll Speeds Up / www.allrocknrollspeedsup.de

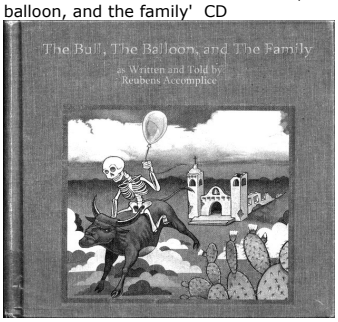
RAMALLAH - 'Kill A Celebrity'
Da will sich wohl jemand per good ol' Tabubruch beliebt machen? Aber nicht doch! Natürlich sind Ramallah, die Band von Rob "White Trash" Lind (Blood For Blood, Sinners And Saints) vielmehr Menschen, die schonungslos anprangern. Welcher Art diese Globalkritik ist, die nicht zuletzt Oberflächlichkeit der MTV-Stars beklagen, habe ich lieber nicht weiter untersucht. Auf jeden Fall gibt es strammen Metalcore, den laut meinem Mitbewohner keiner braucht, aber ich bin da skeptisch... (stone)
I Scream/Cargo

RANDY – 'Randy The Band' CD
Ich komme gestresst nach Hause und sehe noch gerade so aus dem Augenwinkel die neue RANDY CD auf meinem Schreibtisch liegen. Da es jetzt ja schon eine zeitlang her ist, dass ich mich mit RANDY beschäftigt habe, sind meine Erwartungen eher zweigeteilt. Macht nichts, ich lege die Scheibe in den Player und warte ab. Nun gut, dass meine Erwartung nicht erfüllt wird, das ist mir sehr schnell klar. Und ich bin froh darüber! RANDY sind heute energischer aber auch geradliniger denn je! „Randy The Band" grenzt ja fast schon an eine perfekte Mischung aus dem Rock, den Mann so liebt. 15 Sahnestücke, von denen man kaum einen hervorheben muss, denn qualitativ bewegen sich RANDY komplett auf hohem Niveau. (howie)
burning heart records

REAL MCKENZIES - '10.000 Shots' CD
Dudelsackpunkscheiße. Hat jeder schon einmal gehört, die Band, und wer ein bisschen Geschmack hat, dem gefällt es nicht. Punkt. (andreas)
fatwreck.com / realmckenzies.com

RED RIVER TWO - 'Story Of A Heart' CD-EP
Infos habe ich keine – auch keine Homepage...und jetzt? Blues und Folk Songwriter Musik, die mir gut gefällt, sehr einfach gespielt, reduziert auf das Wesentliche: mal eine Akustik Gitarre, mal eine leichte E-Gitarre und der Gesang. 6 Songs in 20min, gute Scheibe. (andreas)
A Cute

REUBENS ACCOMPLICE – 'the bull, the balloon, and the family' CD



Yow, dass gefällt. Duo aus Arizona, welchen u. a. von tollen Musikern wie Howe Gelb, Jim Adkins (Jimmy Eat World) und David Bazan (Pedro The Lion) unterstützt wird. Heraus kommt eine unbeschreiblich relaxte Platte, gespickt mit einem Mix aus Folk, Singer-/Songwriter Tracks und seichtem (Silos-)Wüstenrock oder Artverwandtem, wie er gerne auf Glitterhouse rauskommt. Da kommt und geht die Slide Gitarre, plötzlich glaubt man für ein paar Sekunden späte XTC zu hören und bevor man es rafft wandelt es sich über ein kleines Danny O´Keefe Vocal zu einem unveröffentlichten akustischen Promise Ring Song. Ich denke, die Scheibe wird noch ein paar Winterabende aufgelegt, um Sonne in die staubige Butze zu bringen. (joachim)
Western Tread Rec., www.reubensaccomplice.com

REVOLUTION RIOT - 'Blues For The Spiritually Retarded'
Sleaze-Rock aus Schweden wie er Ende der 80er Jahre in Los Angeles gespielt wurde. Fans vom Guns 'n'Roses, Mötley Crüe oder den Backyard Babies werden bestimmt Luftsprünge beim Hören dieser Cd machen, aber hey, das hier ist das TRUST und nicht das Rock Hard. Mag ein TRUST-Leser Guns 'n'Roses, Mötley Crüe oder die Backyard Babies? Zwei oder drei Songs kann man sich ja mal anhören, aber die ganze Platte mit ihren lächerlichen Solos und den Eier-bis-zum-Boden-Riffs zu konsumieren ist schon ziemlich hart. Statt für diese Cd schätzungsweise 15 Euro hinzulegen, könnte man auch einfach in den nächsten Hardrockladen spazieren und sich eine Platte aus der Originalzeit vom Grabbeltisch für drei Euro besorgen. Mann, ich haß die 80er... (tim)
MonkeyMan

RISE AGAINST - 'The Unraveling' CD
Viel habe ich zum Re-Issue des schon 2001 veröffentlichten Debüts von Rise Against (der Nachfolgeband zweier 88 Fingers Louie Leuten – auch auf Fat Wreck) nicht zu sagen: Es ist relativ rauer melodiöser Punkrock mit den einen oder anderen Chorstellen, wie sie ihn auch heute noch spielen. Das alles ist nicht besonders spannend aber auch wenn mir das Album nicht wirklich gefällt, so taugt es doch um einiges mehr als das letzte Rise Against Album, denn hier sind ein paar ordentliche Songs drauf und deshalb ist es durchaus zu ertragen – im Gegensatz zu den meisten anderen Sachen, die momentan so erscheinen. Als Bonus sind zusätzlich noch zwei weitere Songs aus 2001 auf dem Album. (andreas)
Fat Wreck / riseagainst.com

THE ROBOT ATE ME – 'Carousel Waltz' CD
Man gebe einem hoffnungslos optimistischen und trotzdem todtraurigen Liedermacher der Marke Kevin Devine ein Kinderkeyboard in die Hand, und siehe da: irgendwie klingt das dann tatsächlich wie Jahrmarktsmusik. Im Gegensatz zu Kevin Blechdom hat das hier aber nichts mit Provokation sondern eher mit ehrlicher, herzbrecherisch niedlicher Musik zu tun. Voller Weltschmerz werden Energien freigesetzt, wo früher nie welche waren. Die Akkustiksongs sind wunderschön simplistisch gehalten und klingen wie Klagemauergesang aus einer anderen Dimension. (alva)
5 Rue Christine / www.5rc.com

ROBOTS IN DISGUISE - 'Get Rid!' CD
Wer von Elektropunk im Allgemeinen und von Nervereien wie Peaches im Speziellen noch nicht genug hat, sollte bei den Robots In Disguise unbedingt mal Reinhören. Dem dürfte dann sogar das englische Duo Robots In Disguise gefallen. Absolute Nervensägen sind die beiden, wenn sie so ins Mikro schreien - in Berlin ist sowas natürlich total hip, tatsächlich einfach nur blöde. Das Album wird nach hinten hin dann aber besser, wenn Robots In Disguise erkennen, dass eine Parole nicht dadurch intelligenter wird, dass man sie schreit. Und ein Lied nicht dadurch, dass man die Textzeilen herausbrüllt. Da gibt es dann sogar ganz nette Lieder wie die Kinks-Coverversion 'You Really Got Me' oder 'Mirror Rorrim' zu entdecken. Aber wirklich zu retten ist 'Get Rid!' da schon nicht mehr. (dietmar)
Crosshair

SAINT VITUS - 'Live'
Muss man dazu viel sagen? Muss man nicht, kann man aber. Saint Vitus waren die hingebungsvollsten Verehrer des alten Sabbath-Sounds. Und als sie diese Live-Platte aufnahmen, waren sie auf dem Höhepunkt ihres Schaffens. Festgehalten in einem rauen, wenn überhaupt nur minimal nachbearbeiteten Sound, ist hier zu hören, wie die zentnerschweren Riffs Dave Chandlers (jetzt bei Debris Inc.) sich in den Raum ergossen, während Wino dazu zu später Geburt, Mind-Food, weißen Hengsten und Rückwärtsleben sang. Bass und Schlagzeug, nicht immer in time, legen dafür stoisch das Fundament. Die waren schon eine große Band... (stone)
Southern Lord/Soulfood

SAN ANDREAS – 'the lover kills' CD
Bratfetter Screamo aus Holland. Schöne Ideen, was schon bei dem gar nicht passenden Klavier/Elektro-Streicher Intro anfängt. Es wird einfach nicht so durchgeprügelt, wie man es von vielen Platten der letzten Zeit kennt, sondern immer dann, wenn das Shouting den Höhepunkt erreicht hat, eine Wendung gemacht. Glassjaw? Warum nicht. Thrice? Soll auch o.k. sein. Eine der wenigen Veröffentlichung dieses Musikspektrums, was mich nicht völlig annervt, sondern einen kleinen Applaus hervorzaubert. (joachim)
Squash Records, www.cmdistro.de

SCREECHING WEASEL – 'Weasel Mania'
34 songs umfassende „best of" der pop punk Band aus Chicago, die sich leider nach 15 Jahren aufgelöst haben. Feine sache um den ex-MaximumRock'n'Roll-Kolumnisten und Riverdales-Mitglied Ben Weasel, mit drei die bandgeschichte resümierenden texten von Mr. Weasel, Danny Vapid (Bass), Gitarristen Jughead und linernotes von Jim Testa von dem Jersey Beat fanzine. Leider fehlt der abruck der oft guten lyrics von Screeching Weasel, ansonsten ist die cd angereichert mit alten flyern und fotos.
Jut, die Auswahl geht chronologisch von der zweiten Platte (boogada boogada boogada) von 1988 bis zur letzten Platte „teen punks in heat" vor und man sucht die „richtigen" tracks aus. Leider fehlt was von der ersten, die war doch auch gut, mit „don´t touch my car" oder das immer noch von den Queers gekofferte „murder in the brady house". Die boogada Platte hat mit „my right" und „hey suburbia" zwei auf den punkt gebrachte hymnen der schnellen (!) pop punk bewegung, die Screeching Weasel ins rollen brachte. Statt „ashtary" hätte ich unbedingt lieber „I wanna be naked„ or „sunshine" (mit der schönen Textpassage „frowners never win and smilers never loose„) ausgewählt, aber ok. Von der „my brain hurts" von 1991, noch auf Lookout Records rasugekommen, mit denen man sich heute im rechtsstreit befindet, gibt's 4 songs, gute auswahl, zwar ohne „teenage freakshow", aber eben mit obersong „cindy´s on metadone". Die so-called beste von Screcching Weasel, die „anthem for new tomorrow" ist mit dem knaller „every night" und drei anderen vertreten. Fein, dass das wunderschöne „joanie loves johnny" von der 95er Platte „wiggle" mit drauf genommen wurde! Meine persönliche Lieblingsscheibe, die letzte auf Lookout

von 1995, „how to make enemies and irritate people", mit dem Green Day bassisten eingespielt, wird würdig durch den trennungsschmerzenverarbeitenden song „99" vertreten, neben „hey suburbia" mein lieblingssong der band, wenn ihr da nicht heult (bei „99,, nicht bei der auswahl, ha), dann ist´s ja gut. Die späteren platten auf Fat Wreck, „bark like a dog" (mit „cool kids"), „televison city dream" („dummy up", schöner song, aber was ist mit „dirty needels"?) oder eben „Teen punks in heat" sind alle überdurchschnittliche releases für dieses schnelle ramones-punk-genre, aber zündeten bei mir nicht mehr so wie die Lookout sachen. Aber die Mischung machts, die Band war bis zu ihrem Ende ne starke Band mit Profil und guten Songs auf jeder neuen Scheibe. Wat willste mehr? Mir persönlich fehlt nen bisschen die berücksichtigung der zwei tollen singles anfang der 90iger, die seven inch „suzanne is getting married", geschrieben für die hochzeit eines mrr-aktivisten, wo auf der flipside mit „waiting for susi" ein grandioses lied drauf ist, und die „radio blast" single mit der flipside „the girl next door", aber hey, die für die band repräsentativen hits wurden gekonnt zusammengestellt. Daumen hoch für diese feine compilation einer ausnahme-band-zu-nennenden-band! Leider nie auf tour in Deutschland gewesen, aber die reunion plus Europa tour kommt hoffentlich. Insgesamt sehr gute Sache, für fans, die keine lust haben, sich selber nen best of zu machen, und für leute, die die band nicht kennen, auch ne feine Sache. Um es mit Howie zu formulieren: bier auf, anlage hoch, punkrock!

(jan)

Fat Wreck Chords/Spv

SEAR - 'Begin The Celebrations Of Sin'
Langweilger Mix aus Black- und Deathmetal mit einem Schuß Grindcore von langhaarigen Hobby-Satanisten für langhaarige Hobby-Satanisten. Nett wie immer bei Cds dieser Richtung die Trackliste mit so hübschen Titeln wie "Lobotomy With A Crucifix", "Monument 666" oder "Blindfolded Fuck". Sollte es wider erwarten einen Gott geben, (wovon SEAR ja auszugehen scheint, da ohne Gott keinen Teufel) werdet ihr hoffentlich für diese Cd lange die Hölle besichtigen dürfen. SATAN !!!!

(tim)

Dynamic Art Records

SECRET MOMMY - 'Very Rec'
Musik aus Alltags-Sounds gesampelt und zusammengesetzt. Hier ist es vor allem die Welt des Sport, aus der die Geräusche stammen. Andere Quellen sind Meditations-CDs und Kinderfernsehprogramme, die schöne Welt der Reproduktion also, euphorisch zuweilen auch als Reich der Freiheit bejubelt. Secret Mommy basteln daraus hübsche kleine Stücke, die den Ursprung der Geräusche höchstens erahnen lassen. Der freundliche, verspielte Ton und die verzwirbelten Beats und Geräuschskulpturen machen "Very Rec" zu einem angenehmen Begleiter.

(stone)

Ache/A-Musik/X-Mist

SENSES FAIL - 'Rum Is For Drinking, Not For Burning' 7"
Seit langer Zeit landet mal wieder eine seven inch auf meinem Plattenteller und was Senses Fail da zu bieten haben ist klasse Power Punk Rock mit ordentlicher Emo-Kante. Schade dass es nur eine Single ist und deshalb sehr kurz, aber dafür in orangefarbenem Vinyl.

(axel)

Vagrant/ Pias

SEPULTURA - 'Live In Sao Paolo' 2DVD
Im April dieses Jahres spielten Sepultura ein Konzert in ihrer Heimat, das sie nun auf DVD und Doppel-CD der Welt zugänglich machen. Songs aller Phasen ihrer Diskographie, von "Beneath The Remains" bis "Apes Of God" vom letzten Studio-Album reicht "Live In Sao Paolo". Hier lässt sich nicht nur anhand des frenetisch gefeierten Auftritts der Band der Charme dieser Band nachvollziehen: Jairo Guedz, ehemaliger Sepultura-Gitarrist, wird für zwei Songs auf die Bühne eingeladen, Joao Gordo von Ratos de Porao und andere Gäste verleihen dem Abend einen Hauch Familienfest. Video-Clips, zusätzliche Live-Aufnahmen, ein Film von Sänger Derrick Green über seinen Einstieg bei Sepultura, ein "Making Of", eine Band-Biographie und eine Dia-Show runden das unterhaltsame Bild ab. (stone)
Steamhammer/Spv

SHARK SOUP – 'Fatlip Showbox' CD
Die Schublade des Rockabilly steht stellenweise weit offen, doch SHARK SOUP spielen ihr Ding so energische, dass Übergänge zu Rock und Punk ansatz- und schmerzlos vollzogen werden. Eine tolle Band, die es auf ihrem Album versteht den Hörer (mich) in ihren Bann zu ziehen. Einzige Bedingung: Play Loud! Großartiges Album mit Format in Form von 13 Highlights. (howie)
byo / kung fu europe

SHARKS AND SEALS - 'It Used To Be Knobs And Machines And Now It's Numbers And Light' CD
Ambient, Lounge, Acoustic und Folkmusic aus Detroit trifft auf einen ruhigen, meist sparsam eingesetzten Gesang. Empfinde ich eher als anstrengend, denn entspannend. (andreas)

brilliante.tv

SHEAVY - 'Republic'
Es ist - wieder einmal - frappierend, wie sehr doch die Stimme Stephen Hennesseys jener von Ozzy Osborne ähnelt, was sag' ich: gleicht! Sogar Tony Iommi wurde da wohl einmal untreu. Auch sonst sind sie wohl einfach die klanggetreuesten aller Black-Sabbath-Verehrer dieser und der meisten anderen Welten, woran auch nichts ändert, dass sie hier gelegentlich von der reinen Lehre zugunsten ein paar schnellerer Stücke abweichen. (stone)

Rise Above/Rough Trade

SHOOTING AT UNARMED MEN – 'soon there will be... ' CD
Hmmm… ziemlich langweilige Platte. Es will nichts wirklich passieren. Die Band bemüht sich zwar sehr eigen zu klingen, doch keine Ahnung was sie wollen. Riffgedaddel mit Drübergesinge, vertrackte Melodiebögen, die fast schon gewollt anders angeordnet sind. Da bleibt nix hängen, da weiß nichts zu gefallen. Könnte auf der Insel mal wieder ein Hype werden und in irgendeiner Weise eine von hunderten Bands, die nur in UK verstanden werden. Die alte Treffsicherheit von tollen Acts, die ich der ersten Hälfte der 90er Too Pure auf jeden Fall unterschreibe, möchte ich hier mal komplett vergessen. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich hier eine Band verkenne oder übersehe. Alles ziemlich lust- und launelos. (joachim)
Too
Pure/www.shootingatunarmedmen.co.uk

SILVER JEWS - 'Tanglewood Numbers'
Bildungslücke? Ich glaube, es ist dies tatsächlich das erste Album der Silver Jews, das ich höre. Anscheinend ein etwas eigenwilliger Haufen um David Berman, der sich fest vorgenommen hat, nie live zu spielen, nie auf Tribut-Alben zu finden zu sein, nie Anzeigen zu kaufen, sich nie aufzulösen und obendrein, die einzige Band zu sein, die "matters". Nun ja, es zeugt zumindest von einer amüsanten Attitüde. Und die Musik ist auch was für mich. Desolat rockend beginnt "Tanglewood Numbers", später wird es etwas countryesker, allerdings keineswegs puristisch, sondern mit der gleichen abgefuckten Unbekümmertheit. Wer zum Beispiel The National kennt, weiß, was ich meine. Interessant übrigens hier auch noch die Heerscharen prominenter Mitspieler, unter denen sich Leute wie Steve Malkmus, Steve Fellows, Will Oldham, Duane Denison und andere finden. Das kann ich entsprechend veranlagten Menschen durchaus empfehlen. (stone)

Drag City/Rough Trade

SIX REASONS TO KILL - 'Reborn' CD
Alte Schule Todesmetall. Six Reasons To Kill haben nun gar nichts mit Hardcore zu schaffen, außer dass sich die Band aus Koblenz offensichtlich in genau diesem Umfeld bewegen. Ansonsten ist hier alles Metal. Und ziemlich cool. Six Reasons To Kill versuchen nicht, sich dumpf an Blastbeasts und weit jenseits des Tempolimits zu bewegen, sondern bringen Abwechslung in die Songs. Im Zweifelsfalle ist der gute Riff besser als die Beats per Minute. Ragt im weiten Feld der Metal-Bands mit Hardcore-Roots heraus. (dietmar)
Bastardized / CM Distribution

ROBERT SKORO - 'That These Things Could Be Ours' CD
Robert Skoro sieht schon ziemlich nerdy aus, wie er uns auf dem Promozettel in Ostfriesennerz, unmoderner Brille und Unfrisur anblickt - als hätte eine Bekannte beim Spaziergang im feuchten Herbst einen Schnappschuss gemacht. Nein, dieser Mann taugt definitiv nicht zum Indie Role Model (oder vielleicht doch? Weiß man ja nie dieser Tage). Dafür hat Robert Skoro etwas, was zum Beispiel Jeff Caudills Album (die Kritik zu dessen Album findet sich weiter vorne) abgeht. Caudill wirkt auf seiner Platte, als würde er nun andere Musikstile ausprobieren wollen. Skoro wiederum probiert nicht aus, der macht genau das, was er machen kann. Singer/Songwriter ist das auch hier, aber in voller Bandbesetzung und ohne, dass er sich am amerikanischen Mainstream-Rock versucht. Dafür gibt es hier auch reichlich "uncoole" Instrumente wie die Marimba, die anfangs ziemlich verschreckt und definitiv nichts für coole Indierocker ist. Und trotzdem hat Skoro ein schönes Album gemacht, ohne irgendeine Erwartung bedienen zu müssen. Einfach nur mit ein paar guten Songs. Das ist manchmal schon eine ganze Menge. (dietmar)
Yep Roc / Cargo

SLIGHTLY STOOPID - 'Live+Direct. Acoustic Roots' CD
Aaah! Da schüttelt es mich nach wenigen Sekunden wild durch. Nein, nein, nein. Mich interessiert euer scheiß Acoustic Reggae Rootsmusic Schrott überhaupt nicht. Aber da gibt es eine Lösung: Mülleimer. Ich nehme an, dass die Kalifornier Band hier so etwas wie die Akustik Scheibe, die der Sublime Sänger mal gemacht hat, auch wollten. Ist zwar totaler Scheiß aber das war die vom Sublime Sänger ja schließlich auch irgendwie. Ist auch ein Re-Release und scheint sich wohl tatsächlich zu verkaufen. (andreas)
skunk.com / slightlystoopid.com

SOFAHEAD - 'Pre Marital Predicament' CD
Der Bandname kann nix und der Albumtitel ist etwas kompliziert aus zwei Titeln gebastelt. Bei Sofahead aus England sind Leute von DAN dabei und der Leatherface Drummer und Claire heißt die Sängerin. Auf der CD sind die zwei ersten Alben der Band enthalten: What A Predicament von 1990 und Pre-Marital Yodelling (1127 Walnut Ave) von 1989. Eine schöne „Edition" für die, die die beiden Alben noch nicht haben – so wie ich. Die Musik von Sofahead ist Mischung melodischer Punkrock, der sofort Spaß macht und ein schöner, klarer Frauengesang mit englischem Akzent (ist ja klar) und leichtem Hall. Auch wenn ich die Band erst jetzt kennen gelernt habe, freue ich mich darüber sehr und finde die beiden Alben mit jedem Mal hören besser! (andreas)
bosstuneage.com / flight13.com

SOULIVE - 'Turn It Out', 'Turn It Out - Remixed' & 'Get Down'
Gleich drei neue Alben von einer Band? Nun ja, offensichtlich ist a) eines ein Remix-Album, dessen Original in den USA b) schon länger am Markt ist, und "Get Down" ist c) das zwischenzeitlich vergriffene Debüt. Alle drei sind ein Fest für Freunde von tanzbare Musik auf Jazz-Basis. Das mag ausgeschrieben furchtbar klingen, ist es aber keineswegs. Basierend auf den Hammond-Trios im Jazz der Sechziger haben Soulive das Konzept aktualisiert, spielen auf Orgel, Gitarre und Schlagzeug mitreißende und enorm tighte Instrumentalmusik, die in Remixen von DJ Krush, DJ Spinna, Me'shell Ndegeocello und vielen anderen schnell deutlich machen, wie nah das sowieso schon an HipHop und solchen Sachen ist. In diesem Zusammenhang sei auch noch auf das Album von Sam Kininger hingewiesen, das ich weiter hinten kurz besprochen habe. Kininger beackert ein ähnliches Feld und spielt gelegentlich mit Soulive. (stone)
ESC/Rough Trade

SOULSTRIP – 'Megaphonique' CD
Ich habe zwar vor dem nun dritten Longplayer der Stuttgarter mit dem bescheuerten Namen Soulstrip nie etwas gehört aber weiß auch schon nach wenigen Minuten hören, dass das nichts zur Sache tun dürfte, denn hier kann ich nichts finden, was mein Interesse wecken könnte. Mal wieder Indierock bis Stadtfestivalbühnenrock (keine Ahnung, was die so für Konzerte spielen), der so belanglos ist, das er eigentlich keine Erwähnung finden sollte. Die sieben Songs auf der CD wechseln zwischen quietschenden Synthieinlagen, wie im ersten Song, über schrecklich langweilig gesungene Passagen mit MTViva tauglichen Gitarrenriffs zu…ja, noch mehr Scheiße. Was solls, das ist einfach Scheiße. Fuck it. (andreas)
Noisepollution / soulstrip.de

S.P.A.D. - 'First Strike' MCD
Oldschool Hardcore aus Hof/Saale mit zwei Sängern, der zwar ganz nett ist aber auch nicht besonderes hat. Das ist nach dem Demo und einem Samplerbeitrag ihr Debüt. Lyrics sind keine dabei, schade. (andreas)
spad-hc.de

THE SPECIAL GUESTS feat. WILLIE OCEAN - 'suspicious delicious' cd
Edel-Ska mit Marktambitionen, der auch in Berliner U-Bahnen beworben wird und von daher bestimmt auch nicht auf Besprechungen eines Ska-Muffels in einem Hardcore/Punk-Zine angewiesen ist. (thomas)

SPITE! - 'No Retreat, No Surrender' CD
Die Musik beginnt und der Sänger singt „Always been a violente man / pushing out aggression again and again". Beschissen gemachter DIY Old School Hardcore aus Deutschland. Danke, nächster bitte. (andreas)
www.spite-hardcore.de

SPITTING OFF TALL BUILDINGS - 'Spitting Off Tall Buildings' CD
Auf dem Debüt Album spielen Spitting Off Tall Buildings, die ich nächste Woche mal Live gucken werde, eine raue Punk / Rock Musik, die mit jeder Menge netter Melodien und einer guten Sängerin dazu motiviert, den Kopf zu schütteln. Ob von den Songs der fünf jetzt viel hängen bleibt, ist natürlich die Frage – bei mir nicht so, muss aber natürlich auch nicht so sein, wäre allerdings schön wenn. Jo. Boah, ich habe gerade eine Seite totalen Mist vom Waschzettel gelesen, um evtl. noch ein paar nette Infos zu schreiben…aber da war nix. Ach, die Sängerin Jana ist Schauspielerin, ganz vergessen – spielt allerdings ohnehin keine Rolle, auch wenn das Info fast nur von ihr Quatscht, egal. Jana hat manchmal so Courtney Love Momente, wenn sie singt und auch wenn es ja bekanntlich bei weitem nicht so viele Bands mit einer Sängerin gibt, so gibt es doch noch einige, die diesen Sound hier besser hin bekommen haben. Trotz allem ist das aber nach einigem Hören eine ziemlich gute Scheibe, finde ich das Artwork gibt der CD einen berechtigten schönen Platz. (andreas)
santuaryrecordsgroup.de / spittingofftallbuildings.com

The STARFUCKERS – 'Bastards Saints' CD
Sind wir doch einmal ganz ehrlich. Wenn ich Bandnamen und Albumtitel lese, denke ich, da rauscht mir eine coole Band bestimmt mit 300 Sachen aus den Boxen ins Trommelfell. Weit gefehlt! Habe ich hier eine Fehlpressung von Jager Michels (bayerische Bezeichnung für den Sänger der ROLLING STONES) neuster Scheibe, oder was ist das? Jungs, Rockmusik ist schön und gut, aber warum billigen Fusel trinken, wenn

guter Wein unten im Keller steht? (howie)

www.thestarfuckers.net

STEAKKNIFE / STICK BOY – Split-7''
Zwei Tracks von jeder Band und keiner weiß zu überzeugen. Die beiden Songs der von mir geschätzten Steakknife klingen eher wie Routine, der zweite Song fast schon von Dead Kennedys abgekupfert. Stick Boy rappeln auch nur alt bekanntes runter. Kein Riff, kein Shout, der nicht X-mal irgendwo aufgetaucht ist. Überflüssig bis ärgerlich (joachim)

Consul records, consul-records@wanadoo.fr

STRAYLIGHT RUN - 'Prepare To Be Wrong' CD-EP
Also ich weiss auch nicht was los ist, ich kann mir dieses Geseiere mit dem Klavier einfach nicht länger anhören. Die Taking Back Sunday Absplittung hat einfach nicht genügend zu bieten finde ich. Einzig die Bonus Songs aus dem Album finde ich einigermaßen gelungen und durchaus hörbar, auch wenn sie natürlich ziemlich poppig sind, aber was solls. Finger weg von der EP. (axel)

Victory Records

STUNT ROCK - 'This Is Stunt Rock Volume Three'
Ich vermisse etwas den Hinweis, diese Platte sei "easily the best record ever made", der bislang noch jedes Info bei Cock Rock Disco schmückte. Immerhin wird dafür der Rolling Stone mit den Worten zitiert, dieses Album werde ein unmittelbarer Klassiker. Wie auch immer gibt es hier gewohnt originelle elektronische Breakbeat-Autorenmusik, in diesem Fall vollgestopft mit Samples aus den Schlünden der Industriegesellschaft, schwerer Rockmusik, HipHop und ungefähr tausend anderen Sphären. Very amusing. (stone)
Cock Rock Disco/Cargo

SUICIDE MACHINES - 'War Profiteering Is Killing Us All' CD
Das USA-kritische CD Artwork gefällt mir ganz gut, allerdings ist die Musik der Suicide Machines dann doch nicht wirklich. Ich hatte aber auch keine musikalische Veränderung erwartet. Dieses Album ist schon das sechste des Detroiter Vierers, wow, zum Glück habe ich von den Vorgängeralben nicht viel mit bekommen und nur hin und wieder etwas gehört. Auf der War Profiteering Is Killing Us All hört man mal Punkrock, mal Ska-Gitarren und öfter einmal ist der RocknRoll/PunknRoll-Einschlag auch sehr hoch. Genauso hört man bei dem einen anderen Song eine recht raue Stimme. Insgesamt hat man den Eindruck, Party Musik zu hören, obwohl die Texte samt CD-Artwork möglichst politisch orientiert sind. Bringt mich weder zum Tanzen, noch zum Nachdenken, noch überzeugt es mich das Album ein weiteres Mal zu hören. (andreas)

sideonedummy.com / suicide-machines.com

SULO - 'Just Another Guy Tryin' CD
Nennen wir es einfach mal Altersmilde: Da nimmt sich der Sänger der schwedischen Rock'n'Roll-Band Diamond Dogs eine Auszeit, um ein akustisches Solo-Album zu veröffentlichen. Nein, keinen Singer/Songwriter-Kram, wie es Emorocker produzieren würden, sondern durchaus eins mit einer kompletten Band. Das ist dann der gleiche Rock'nRoll wie bei den Diamond Dogs, nur um Schlagzeug, Bläser und laute Gitarren reduziert. Dafür gibt es hier akustische Gitarren, Mandolinen und Percussion (wobei daran gleich drei seiner festen Bandmitglieder beteiligt sind). Ein Album also, das sehr nach sechziger Jahre klingt, nach den Rolling Stones vielleicht und absolut gar nicht nach Punkrock. Dazu passt, dass Sulo vor allem Liebeslieder singt - nicht solche über junge Hühner, das würde peinlich wirken. Sondern eher so Barsongs. Dazu passt auch, dass er Fleetwood Mac und Sam Cooke covert. Und es gefällt sogar, dieses reduzierte Rockalbum. Was vielleicht auch mit Altersmilde zu tun hat. (dietmar)

Smilodon

SUNBURN - 'loose yourself' cd
Die schubladigste aller schubladigen Schubladen ist bekanntermaßen diejenige, in der all jene sich kuschlig tummeln, die von sich selbst mit Stolz geschwellter Brust behaupten, in keine Schublade zu passen. Hier sind sie nun in trauter Eintracht versammelt, all die konformen Individualisten, deren Musik sich vorgeblich nicht so einfach beschreiben ließe, alle Wichtigtuer, die auf klingende Münze und Egozuwachs aus sind und die wissen, dass sich dies am ehesten bewerkstelligen lässt, wenn man sich als Künstler und Vollblutmusiker von höheren Weihen inszeniert. Ihre Musik ist „kreativ", „unkonventionell", „frisch", gegen sie verblasst alles andere, man sitzt vorrangig „zwischen den Stühlen" und sträubt sich gegen jede Kategorie. Entsprechend lesen sich die Promozettel wie aus dem Steckkasten zusammengeschustert.
Und auch im Falle von SUNBURN bleibt keine so naheliegende, wie leere, schlicht und ergreifend inhaltlose Floskelhülse ungenutzt.
Dabei versteht sich von selbst, dass SUNBURN in erster Linie überkonventionalisierten Alternative Rock für Visions-lesende Langeweiler einspielen. Meinethalben slick produziert und bestimmt sind auch alle herausragend gut an ihren Instrumenten, geht mir aber alles ehrlich gesagt gehörig am Arsch vorbei. Denn SUNBURN haben nicht das Geringste zu bieten, was irgendwie nach Seele riecht oder sonst mitreißen könnte. Konform-Rock für Individualkonformisten, und damit voll auf angesagter Linie langweiliger Mittelmäßigkeit. (thomas)
zero 2 records / al!ve / www.sunburn-net.de



SUNN O))) - 'The Black One'
Jemanden in einen Sarg zu sperren, diesen in einen Leichenwagen zu verfrachten, um ersteren dann über ein im Sarg installiertes Mikrophon beim Singen aufzunehmen... Darauf muss man erstmal kommen. Stephen O'Malley und Greg Anderson, gemeinsam Sunn O))), hatten diesen Einfall und setzten ihn um. Ein gewisser Malefic, auch unter dem Namen Xasthur aktiv, war der Mann im Sarg. Das Ergebnis ist zu hören auf dem mittlerweile sechsten Album einer der konsequentesten Bands around. Dass Sunn O))) bei aller Konsequenz darauf achten, sich nicht zu wiederholen, macht die Sache umso interessanter. Als einigermaßen offen agierendes Projekt haben sie sich wieder Kollaborateure geladen, die nicht nur aus dem schweren Metall kommen. Laptopper Oren Ambarchi ist zum Beispiel eher in der freien Improvisation zuhaus, ferner wirken Noise-Elektroniker John Weise (Bastard Noise, Sissy Spacek, Man Is The Bastard) und ein gewisser Wrest mit, der manchem (mir jedenfalls nicht) für obskure Veröffentlichungen zwischen Gothic, Black Metal und Experiment unter den putzigen Namen Leviathan und Lurker Of Chalice bekannt sein mag. Noch stärker als auf dem Vorgängeralbum arbeiten Sunn O))) nun mit Gesang. Und geben ihren Doom-Drones weniger Raum als je zuvor. Unterschwellig aber brodelt immer noch der Sunn O)))'sche Mahlstrom, hier bewegter denn je, aber immer noch unheilvoll und von betörender Wucht. (stone)
Southern Lord/Soulfood

SURFPATROUILLE - 'Instronaut' CD
Nun, die Surfpatrouille spielt eine etwas treibendere Surfmusik als ihre Labelkollegen Orgaphonics – bei einem Song fast nach Ska klingende funkige Töne. Der Schwerpunkt dieser Platte liegt nicht so auf dem Hören im Wohnzimmer, sondern mehr das abfeiern der Musik in irgendeinem Schuppen – oder...Live! Ich könnte mir vorstellen, dass diese Band live ganz interessant ist und vor allem Spaß macht. Das Quartett kommt aus Marburg, das ist ihr zweiter Longplayer und der gefällt mir gut. (andreas)
Kamikaze / kamikaze-records.de

TAINT - 'The Ruin Of Nová Roma'
Aus dem Hause Dorrian kommt wieder einmal schöne Rockmusik, schwer, langsam und mit Hang zu musikalischen Schachtelsätzen, was ihnen wohl auch den etwas waghalsigen Slint-Vergleich einbrachte. Ein wenig Neurosis'scher Weltenbrand dazu, und fertig ist die Laube. Gute Sache, vor allem, wenn sie wie in "Zealots & Whores" mal etwas mathematischer werden. (stone)
Rise Above/Rough Trade

TEST ICICLES - 'For Screening Purposes Only'
Es geht schon turbulent zu, irgendwo zwischen Maschinen-Disco-Beats, Emo-Wahnsinn und Punk-Furor. Mir fehlt allerdings noch ein bisschen der Witz bei der ganzen Sache. Test Icicles haben eine Menge Energie und auch schöne, hysterische Riffs, doch gelingt es ihnen nicht immer, sie in packende Songs zu kanalisieren. Dazu passt, dass sie auf der Bühne anscheinend gewaltig ins Zappeln geraten. Ich warte mal ab, was von denen noch kommt. (stone)
Domino/Rough Trade

THE PLANET THE - 'you absorb my vision' cd
Was wie ein jämmerlicher Klon von THE VSS beginnt, endet als unbeholfene Kopie von den RAH-BRAS. Man erkläre mir den Sinn dahinter, der geht hier vollkommen an mir vorbei... (thomas)
5 rue christine

THROW RAG - '13 Ft. And Rising' CD
Der PunknRoll/RocknRoll der Schweinerocker Throw Rag ist nicht besonders spannend und die New Bomb Turks und andere Bands sind da weit aus empfehlenswerter. (andreas)
kungfurecords.com / throwrag.com

THUNDERS, KANE & NOLAN - 'You Can't Put Your Arms Around A Memory' DVD
Ein Konzert aus dem Jahre 1987 aus dem Roxy in LA. Eine informale Reunion Show der New York Dolls. Rockmusik der alten Schule. Die Bildqualität ist leider sehr mies, ein Rotstich durch und durch, aber die Show ist ja auch schon aus dem Jahre 1987. Musikalisch werden die Klassiker der New York Dolls geboten. Mehr brauche ich wohl nicht zu sagen. Spielzeit ca 90 Minuten, Regionalcode 0, NTSC. (axel)
Music Video Distributors/ Pias

TO WHAT END? – 'Concealed below the surface'
Schön! Feiner schneller hardcorepunk mit leichtem crust Einschlag aus Schweden, echo Effekten beim Gesang (richtig, Gesang, nicht kreisch / gruzzel Wechsel), der zwischen Mann und Frau aufgeteilt wird und nett abwechslungsreich rüber kommt. Wer netten Sound hören will, der ohne die üblichen hochgeschwindigkeitsrekorde auskommt, kein slayer rippoff (eigentlich null metal dabei) ist und einfach mal wieder guten und abwechslungsreichen core hören will, macht hier keine Fehler. Sind live bestimmt goil! Nettes farbiges cover mit einem Taucher unter Wasser, ha, das Motiv ist bestimmt von die Reifeprüfung und Dustins Hoffmans großem auftritt im Taucheranzug geklaut, ja nee is klar. Textlich geht's um drug abuse, soweit ich das alles so überblicke, aber is kein klischee se lyric, sondern persönlich gehaltene Ansichten zum Thema Freunde beeindrucken und Drogen nehmen, z.b. in dem guten song „confrontation" („how do you like me now when i have quit smoking?", nette textzeile). Wenn man denkt, dass einen die besten freunde verlassen, wenn man plötzlich aufhört zu rauchen und die machen das dann auch noch, also einen verlassen, dann war das alles richtig bzw. halt vollnasen. Ansonsten „dealt die Platte", so der review jargon, noch mit hauptsächlich persönlich gehaltenen „topics", zwei songs sind direkt in schwedisch, hätt ich auch ohne textblatt natürlich gemerkt, kniep kniep. Wie schon gesagt, schön! (jan)
Yellow Dog records, www.yellowdog.de

THE TOSSERS - 'the valley of the shadow of death' cd
Morbider Albumtitel samt dazu passendem Artwork – erster Gedanke: Böse-Metal, nicht schon wieder! Doch schon die ersten Takte strafen solche Mutmaßungen Lügen: Die TOSSERS spielen lupenreinen, feuchtfröhlichen Irish Folk, wie man ihn auf Victory nun erstmal gar nicht erwartet hätte. Zugegeben, meine Kompetenzen auf diesem Gebiet sind nicht gerade sonderlich entwickelt, aber Qualität meine ich da durchaus heraushören zu können. Und der fröhliche Ufta-ufta-Rhythmus sollte auch Freunde des Punkertums zu manch geschwungenem Bein herausfordern. (thomas)
Victory records / www.thetossers.com

TRACY+THE PLASTICS - 'Culture For Pigeon' CD
Elektropop/Elektropunk – wie auch immer. Tracy, die Sängerin und Videokünstlerin hat sich eine virtuelle Band – die Plastics – ausgedacht und macht die Musik komplett alleine. Solo aber mit Band also. Die Musik ist trotzdem kein bisschen spannend. (andreas)
Too Pure / Indigo / tracyandtheplastics.com

TREND – 'navigator' CD
Manchmal kommt man so in einen Zwiespalt. Da liegt vor einem etwas, das ist wunderschön gemacht. DVD-Hülle mit durchsichtigem Plastik und Print drauf, dann noch in schöner Pappschachtel drumrum. So etwas darf man ja nicht schlecht finden... oder? Manchmal kommt man so in einen Zwiespalt. Da liegt etwas das Produkt einer Band vor einem, die man wahrscheinlich schon mal besprochen hat, aber nichts wirklich hängen geblieben ist. Es gibt keine Infos zum vorliegenden Release. Was tun (ausser hören ... ?!). Manchmal kommt man so in einen Zwiespalt. Da hat man etwas vorliegen, da stehen Namen drauf wie Sounds Of Subterrania, die ich eigentlich fast immer interessant bis klasse finde, dann so etwas wie Motor, dem ich total gemischt gegenüber stehe, sowie Plastic Bomb, wozu ich neutral stehe, ... sind doch aber Kollegen ... oder nicht? Manchmal kommt man so in einen Zwiespalt. Da hat man vom TRUST gehört, dass irgendwas über die Band TREND gesagt wurde, nur leider vergessen: was. Fanden das die Kumpels klasse oder doof? Ich hab´s vergessen. Manchmal kommt man so in einen Zwiespalt. Dann sitzt man alleine

da mit vielen Fragezeichen und denkt sich: Scheiß drauf. Mach das, was von Dir verlangt wird. Nicht mehr, nicht weniger. Scheiß drauf, ob Du jetzt einen TREND verpennst, mal wieder als völlig panne angesehen wirst oder irgendein dickboichiger Punk dir ein Bier ausgibt weil er deiner Meinung ist. Weg mit dem Zwiespalt. Trotz allem Aufgezählten finde ich Navigator von TREND recht belanglos. Auch wenn es ziemlich routiniert eingespielt ist, die Texte nicht peinlich, die Musik am Nabel der Zeit, habe ich keinen Spaß beim Hören gehabt. Punk, von dem ich zu jeder Minute glaube, dass er eben so gemacht werden muß. Verschiedene Geschwindigkeiten, paar Riffs mehr als gewöhnlich, nicht zu nahe am 77er, jedoch auch nicht so weit von Bands die gerne abgefeiert werden entfernt (keine Namen!). Alles in allem so scheiße massentauglich, dass es mir auf den Sack geht. Keimfrei, fehlerfrei, farblos. (joachim)
www.trend-die-dienstleistung.de

TRIBES OF NEUROT - 'Meridian'
Der experimentelle Flügel von Neurosis feiert Zehnjähriges. Bekanntlich oder nicht: Hier geht es wesentlich tranciger, atmosphärischer zu, als bei der Mutterband. Die Verwandtschaft ist zwar zu hören, aber hier geht es eher um das, was bei Neurosis in den Ritzen und Lücken zu hören ist, zwischen den schwarzen Riffs, den tribalistischen Trommelritualen. Das ist manchmal schön. Besonders aufregend allerdings nicht. (stone)
Neurot/Cargo

TRIP FONTAINE – 'lilith' CD
Nachdem ich meinen nicht vorhandenen Lokalpatriotismus lachend abgelegt habe, denn der Promozettel will uns weismachen, dass Rodgau ein Vorort von Frankfurt ist (kicher, und Bad Godesberg ist ein Vorort von Köln?), bin ich doch völlig überrascht was aus unserer geographischen Ecke für 'ne tolle Band kommt. Musikalisch ist es schwer zu umschreiben, denn die Band richtet sich nach vielen Ecken aus und läßt sich nicht mit einem Schlagwort abtun. Generell ist es eine Mischung aus Hardcore und Noise, das stimmt schon, aber man experimentiert sehr viel in diesem Feld herum. Strichweise haut es da schon folkinge Klänge raus, dann wieder Screamo-Attacken, die sich im treibenden Rhythmus mit melancholischer Stimme auffangen um danach erst recht wieder zuzuschlagen. Das steckt viel Kopf drin, der letztendlich mit viel Bauch umgesetzt wurde. Klasse! (joachim)
Redfield Records/Cargo

TROUBLEMAKERS - 'Idiot' CD
Die vier alten Schweden haben schon ganz schön viel veröffentlicht und das Album hier dürfte ihr siebtes sein. Ordentlich. Hören kann man (muss man aber nicht) 15 nach vorne gehende schwedisch-sprachige Punkrock Songs, die ordentlich Drive haben und eingehende Melodien mit manchen OhOhOh Chören usw. verbinden. Spricht mich jetzt nicht so an und die Texte verstehe ich auch nicht…außer: Knäckebröd. (andreas)
Hulk Räckorz / SPV / troublemakers.se

TURN ME ON DEAD MAN – 'God bless the electric freak' CD
Auch wenn die Aufmachung der CD sehr zu wünschen übrig lässt, obwohl hier wohl auf LSD-Bilder der Hippiegeneration angespielt werden soll, schafft Alternative Tentacles wieder ein Qualitätsprodukt heran. Moderne Klänge treffen auf altbackenes Handwerkszeug aus der Zeit als Rock noch seine treibende Kraft hatte. So ist eine Produktion, die nicht auf Stimmenverzerrer und anderen technischen Schnickschnack verzichten will, sich aber dennoch auf das wesentliche besinnt die Brücke zwischen traditionellen Beats und abgespaceten Keyboardsounds. Irgendwo zwischen „How soon is now?" und Brit-Beat-Pop. (alva)
Alternative Tentacles / www.mandeadonmeturn.com

UNCUT - 'Those Who Were Hung Hang Here' CD
Elektronisch angehauchter, Träge machender und mit ordentlich Noise versetzter Gitarrenrock, der so von My Bloody Valentine und anderen besser gemacht wird. (andreas)
paperbagrecords.com / Cargo

UZ JSME DOMA – 'rybi tuk' LP
Ich bin jetzt alles andere als ein Experte für polnische Bands. Habe eben mal überschlagen und komme grade mal auf knapp 30 LPs irgendwo zwischen Kult, Apteka, Poletaryat, Bielizna und Kryzys. Da fällt es einem ziemlich schwer, Vergleiche zu ziehen, denn die Sache ist ziemlich osteuropäisch und ich habe das Gefühl, die Band hat von allem irgendwas. Grob gesagt scheint es eine Vermischung von Emo, Jazz, Nomeansno und The Ex zu sein. Eine halbe Unmenge Leute spielen mit, dazu Streicher, als auch Bläser. Super interessant aber kaum zu beschreiben. Teils extrem vertrackte Songs, die sicherlich Leuten mit (Free-)Jazz Aspekten gefallen könnten, danach kommt es mir fast vor wie Polit Kabarett um dann in einer Wand von Riff-Geschrabbel mit Brass-Einsatz zu verschwinden. Schwere Kost, jedoch weit weg davon belanglos oder schlecht zu sein. Würde mal sagen, eine Platte zum Sonntags Frühschoppen und eifrig politischer Diskussion. Eigentlich war das Review hier fertig und ich hätte es auch so verschickt, wenn nicht 2 Tage später mein Kumpel Bartosz, seineszeichen polnischer Herkunft bei mir vorbeigekommen wäre, wegen irgendwas ... ach ja, Telefon ging nicht ... Von mir aus hatte er sich bei mir mit einem anderen Kollegen (auf polnisch) verabredet, der dann auch 'ne halbe Stunde später kam. Beim Bierchen packte ich dann die neuen polnischen Platten auf den Tisch (in diesem Heft besprochen) und es gab höllisches Gelächter, da weder Bartoszs Kumpel, noch die hier besprochne Platten polnisch sind. Umpf! Der gute Mann ist Tscheche und UZ JSME DOMA sind es auch. Fazit: alles was ich oben geschrieben habe stimmt, bis auf´s Land. Dies kann passieren, wenn man absolut kein Beimaterial zur Besprechung bekommt. Da hört sich auf dem Kopfhörer polnisch und tschechisch für meinen ungebildeten Kopf halt gleich an. Ich verbeuge mich in Ehrfurcht vor solchen Fehlern hätte aber auch einfach das Review umschreiben können. Gut, dass es Kumpels gibt, die abends zum trinken kommen. (joachim)
Nikt Nic Nie Wie, www.nnnw.pl

JOHN VANDERSLICE - 'Five Years' CD
Diese CD des aus San Francisco stammenden Songwriters Vanderslice ist eine Art Best Of seines musikalischen Schaffens zwischen 2000 und 2005. Seine Musik ist in der Regel recht poppiger Rock/Songwriterkram, auch schon einmal mit Synthis und anderen Spielereien. Kann mich nicht begeistern. (andreas)
Barsuk

VARIOUS ARTISTS - 'Brilliante' CD
Labelsampler (größtenteils Releases vom Chicagoer Label Brilliant) mit einfacher bzw. minimaler elektronischer Popmusik, manche mit Gesang, die ich etwas träge empfinde. (andreas)
brilliante.tv

VARIOUS ARTISTS - 'Generations. A Hardcore Compilation' CD
Revelation Sampler, der die besten nationalen Hardcore Bands featuren möchte. Enthalten sind: Got It Alone, Lights Out, Lion Of Judah, Blacklisted, Iron Boots, Keep It Up, Snake Eyes, Robot Whales, International Affairs, Sinking Ships, Righteous Jams, Down To Nothing, Cold World, Mind Eraser und Mental. Klasse Sampler mit guten Bands. Natürlich waren die 80er Vorbilder damals besser. (andreas)
revelationrecords.com

VARIOUS ARTISTS - 'Münster Monster Mastership Compilation' CD
Da gab es wohl mein ein Münster Monster Mastership Festival oder so und dies ist der Sampler dazu. Mit von der Partie: Flogging Molly, US Bombs, Disco Ensemble, Smoke Blow, Mando Diao, Mad Sin, Turbonegro, M.A.S.S., Pennywise, My Early Mustang, Turbo ACs, Ephen Rian, Muff Potter, Halifax, The Movement, No Use For A Name, Alexisonfire, Spacebrains, The Briggs, Anti-Flag, Fidget, As I Lay Dying, Dorothy Sanchez, Thanateros und Smarties. Wenn ich das richtig vermute, gibt es hier nichts exklusives und somit ist das Ding unnütz. (andreas)
11pm-music.de

VARIOUS ARTISTS - 'Noisepollution Label Sampler Vol. 3' CD
Enthaltene Bands: Bitume, Lacuna, Jonathan Hard, Soulstrip, Harmful, Bizibox, Verlen, KJU, Stale, Minusmen, Ikarisches Ensemble, Four Sided Cube, Soapbox, Killing Game Show, Reminder, Millstone, Stereo Pilot, Absent For A Week, Milk On Seven Inch und Studio 47B. Alles unspektakulär, größtenteils bisher unveröffentlicht und im poppigen Rock/Punkrock Bereich. (andreas)
noisepollution.de

VARIOUS ARTISTS - 'Side One Dummy Label Sampler' CD
Das ist der Fall Sampler mit Bands vom Side One Dummy Label aus Los Angeles. Größtenteils Poppunkiges Zeug – dabei sind: Go Betty Go, MXPX, Gogol Bordello, Bedouin Soundclash, VCR, Flogging Molly, Suicide Machines, Briggs, 7 Seconds und Kill Your Idols. Die letzten paar Songs sind also noch mal etwas treibender. Ich nehme an den Fall Sampler gibt's auf der Hp umsonst, denn dafür Geld ausgeben wäre Verschwendung. (andreas)
sideonedummy.com / sideonedummy-europe.com

VARIOUS ARTISTS -'Tony Hawks American Wasteland - Soundtrack' CD
Ein Soundtrack zu einem neuen Videospiel mit Cover Songs von Punk Suicidal Tendencies, Descendents, Gorilla Biscuits, Bad Brains und vielen mehr. Gecovert werden die Songs von Bands wie Taking Back Sunday, Thrice, Alkaline Trio, Thursday und diversen anderen angesagten Künstlern. Die Cover sind durchweg gut gelungen und es macht Spass sich das Teil anzuhören, öfter und immer öfter. Ordentlich Energiegeladen und einfach nur zum Abrocken. (axel)
Vagrant/ Pias/ Activision

VARIOUS ARTISTS - 'An International Underground Tribute To The Man In Black'
Ich bin sicher, dass auch zu dieser Platte jemand schreiben wird, der Geehrte habe solches nun wirklich nicht verdient. Ich war ja selbst spontan geneigt, es zu tun, besann mich aber eines besseren. Sollen sie doch machen, was sie wollen, so lange es niemandem schadet. Wem es aber irgendwie wehtun könnte, Songs von Johnny Cash in Versionen von Springtoifel, Toxpack, Emscherkurze 77 (mit Gunter Gabriel), Razorblade, Peter Pan Speedrock und anderen vorwiegend in Sachen Streetpunk machenden Bands zu hören, sollte um diese Scheibe einen Bogen schlagen. Es gibt in der Tat viel Schatten und wenig Licht zu begutachten. Nur ein paar, wie Barry Lewis, der "Hurt" auf das Original zurückführt, oder Badlands lassen sich anderes einfallen als einfach nur die ollen Hits mit der Punkband zu beschleunigen. (stone)
Rebellion/Cargo

VARIOUS ARTISTS - 'Berlin Insane III' Doppel-CD
Anfangs verwirrt das ein wenig: Gibt es wirklich so viele Elektropunk-Bands in Berlin, ohne dass ich von denen bisher gehört hätte? Wohl kaum. Und tatsächlich - der Berlin-Bezug bleibt bei etlichen der Künstler, die die Doppel-CD versammelt, eher vage. Bei Punx Soundcheck reicht er nur so weit, dass der Mann des öfteren in Berlin auflegt. Bei anderen Acts muss wohl die Freundschaft zum Label-Boss Steve Morrell ausreichen. Musikalisch ist die Nähe aber nicht zu überhören. Auch wenn die dritte Folge der Sampler-Reihe mit dem Namen "Sex Rock and Sleazy Electronics" untertitelt ist, sind die Rock-, die Gitarrenklänge deutlich in der Minderheit. Synthie-Sounds überwiegen stattdessen. Und auch auf Sampler-Länge fällt auf, dass der allgemeinen Achtziger-Jahre-Nostalgie ein Interesse an altem EBM im Speziellen gefolgt ist. Ein Sampler, der Zuhause nur bedingt funktionieren dürfte, aber auf Party und im Club mit Sicherheit einen tollen Abend bringen dürfte. Zum Abschluss Namen gefällig? Rudi Moser von den Einstürzenden Neubauten ist dabei, Sexo Y Droga, Glamour To Kill und Kesse Teens sowie eine Menge unbekannter Bands und Künstler. (dietmar)
Pale Music

VARIOUS ARTISTS – 'fsk' CD



Ich hoffe, das Konzept von "FSK" aufgrund des Vorworts richtig verstanden zu haben. 20 Bands, die an 4 Live im Radio FREIER SENDER KOMBINAT Dates Songs eingespielt haben. Nettes Konzept und nette Realisation. Keine Perfektion, alles ehrliche kleine Live Darbietungen ohne Studio Krimskrams. Einige Bands sind mit Veröffentlichungen auf dem Markt, von anderen wird man hoffentlich noch hören. Bandbreite geht vom Gitarrenpop bis Noise meist mit deutschen Texten. Verwunderlich bei einem Sampler: es gibt keine Verlierer. Alles hat seine Klasse für sich und ist als Gesamtwerk abwechslungsreich und spannend.
Favoriten von mir: Endearment, Amtrak, Schneller Autos Org. und Hulapunk. Kommt alles, auf 300 limitiert in 24-seitigem DIN A 4 Heft. Sehr nett!! (joachim)
fskharald@web.de

VARIOUS ARTISTS -'EASTPAK ANTIDOTE TOUR COMPILATION 2005' CD
Gute Mischung zur Tour zum fairen Preis (10,- €). Natürlich mit FLOGGING MOLLY, RANDY, MILLENCOLIN, The UNSEEN und Bands wie NO USE FOR A NAME, DEAD FISH, SNITCH, STRIKE ANYWHERE, The LOVED ONES, RAISED FIST, u.a. – insgesamt 24 meist rasante Songs in hoher Qualität. (howie)
sideonedummy records / cargo

VARIOUS ARTISTS - 'Impulsive! Revolutionary Jazz Reworked' 2CD
Impulse war neben Esp Records das wichtigste Label für den klassischen modernen Jazz. Wer nicht dort veröffentlichte, tat es hier. Allen voran John Coltrane, der hier die entscheidenden Alben seiner Karriere ("A Love Supreme", "Ascension" und so weiter) veröffentlichte. Aber auch seine Frau Alice Coltrane und sein Wegbegleiter Pharoah Sanders veröffentlichten hier, Sun Ra, Archie Shepp, Charles Mingus und viele andere. Einige von ihnen sind hier im Remix zu hören. Dass Jazz und HipHop Verwandte sind, ist abgedroschen. Interessant wird es, wenn bei so einer Familienzusammenführung der abenteuerlustigere Flügel der Familie beteiligt werden soll. Allerdings dominieren hier von den Impulse-Musikern die bodenständigeren wie Dizzy Gillespie, und Avantgardisten wie Archie Shepp wurden nicht in ihren freiesten Momenten erwischt, sondern da, wo sie Wert auf Groove legten. Die Originale stammen aus den Jahren 1958 bis 1972, Bebop, kubanische Einflüsse und Entwicklungen wie Weltmusik überwiegen. Das macht es den Remixern einfacher. RZA, Kid Koala, Prefuse 73, Chief Xcel von Blackalicious und weitere verarbeiten die Originale respektvoll, in Sorge um den Vibe. Obgleich überwiegend entspannt sind die Bearbeitungen kein Downbeat-Lounge-Muzak. Der Beitrag, der aus der Reihe fällt, ist "The Night", ein Gedicht von John Coltrane, von dessen Sohn Ravi unterlegt und von Julie Patton rezitiert. Die Originale gibt es auf einer zweiten CD zum Gegen- oder einfach so hören (stone)
Universal Jazz

V.A. - 'combat rock sound' cd
Combat Rock stellt einen guten Querschnitt seiner Pferde im Stall vor. Hauptaugenmerk liegt bei wuchtig, schnellem Hardcore mit Attitüde, alles ingesamt eher etwas 90er-lastig. Mit Blick auf meine eigene musikalische Sozialisiation will ich aber meinen, dass das nicht die schlechteste aller Dekaden war... Sympathische Scheibe! (thomas)
combat rock industry / www.fireinsidemusic.de

V.A. - 'hiphop.partisan #1' cd
Hip Hop wäre nun nichts, was mich – ganz wenige Ausnahmen ausgeschlossen – jemals zu größerem Interesse herausgefordert hätte. Doch soll das dieser Scheibe nicht vorgehalten werden, denn ihr Ansinnen ist ein durchweg sympathisches, unterstützenswertes. Dass in dieser Sparte in jüngster Zeit vor allem reichlich unerfreuliches Gedankengut – sexistisches, homophobes bis offen rassistisches Dummgejockel – auf breite Akzeptanz stoßen konnte, dürfte nicht von der Hand zu weisen sein. Und eben gegen diese Tendenz versuchen die Macher des Samplers und gleichnamigen Onlinemagazins Stellung zu beziehen und HipHop wieder an einstige, subversive Potentiale anzuschließen. Auf dass es gelingen möge! (thomas)
undercover art / www.hiphop-partisan.net

V.A. – 'voodoo rhythm – records to ruin any party' cd
Labelcompilations besprechen zu müssen ist bekanntlich die Pest am Arsch. Weil die wenigsten Label durchweg gute Ware vorlegen (davon ganz zu schweigen, dass die meisten Labels nur wenig Überdurchschnittliches hervorbringen...), fallen solche Akustik-Werbeflyer meist recht durchwachsen aus und laden eher zum Daumensport auf der Fernbedienung des CD-Players ein. Das wenige, was dann wirklich gut ist, sollte man dann wenigstens hervorheben, doch geschieht dies meist eh in den gesonderten Reviews der einzelnen Alben. Und was ist mit dem ganzen Rest, dem Füllmaterial, dem Hintergrundrauschen der wunderbaren Welt der Populärmusik? Müsste man fairerweise ebenfalls irgendwie erwähnen, doch artet dies in nur wenig Lust spendende Arbeit aus. Und überhaupt ist der Sinn und Zweck solcher Audio-Bierdeckel im Zeitalter von Internet, MP3 und Label- wie Bandwebsites ohnehin recht fraglich (mal ganz davon ab, dass es eigentlich ein Unding ist, für Werbung Geld zahlen zu müssen...).
Und dann gibt es Labels wie Voodoo Rhythm aus der Schweiz. Hier ist nicht nur fast ausnahmslos jede Veröffentlichung ein Kleinod der hohen Kunst des Primitive Rock'n'Roll, des gediegenen Trashs und der geschmackvollen Absonderlichkeit. Nein, man steckt auch noch richtig viel Mühe und sichtlich Liebe in seine



Veröffentlichungen. Ein Label zum Liebhaben also und leider Gottes wohl immer noch so etwas ein kleiner Geheimtipp. Und in eben diesem Falle macht es schlichtweg große Laune, sich durch das Füllhorn eines Label-Samplers zu futtern, zumal dieser hier nicht nur einen Querschnitt der aktuellen Veröffentlichungen darstellt, sondern darüber hinaus auch im Format einer waschechten Radio Show aus Los Angeles, moderiert von Reverend Dan (der in den Staaten offenbar eine kleine Ikone des Rock'n'Roll-Radio darstellt!?), daherkommt, obskure Werbeansagen inklusive. Kurz und gut: Diese Compilation ist ein Kracher, der keiner Sekunde langweilig wird und zum Entdecken eines großartigen Labels einlädt. Zugreifen! (thomas)
voodoo rhythm / www.voodoorhythm.com

VEAL - 'the embattled hearts' cd
Seltsame, nichtssagende Gitarrenrock-Platte, die sich nonchalant durch noch entlegenste Archive dieser Spielart plündert, für meinen Geschmack aber doch zu häufig beim 70er Mainstream Rock a la STATUS QUO hängen bleibt. (thomas)

The VENGEANCE – 'Come And Get Some Action!' Digi-Pak CD
Alle Achtung, wer hätte das gedacht. Ware ich halb blind und müsste mich nur auf meine Ohren verlassen, dann wären The VENGEANCE sicherlich ein Kandidat für die Rubrik „guter alter Punkrock von der Insel – rereleased im DigiPak". Doch dem ist nicht so. Die Bandmitglieder haben damals die glorreiche Zeit bestimmt mehr und minder miterlebt und wurden logischerweise auch davon geprägt, aber die Songs dieser Scheibe sind im Jahre 2005 aufgenommen. Durchtrieben mit dem Elexier der eigentlichen Wurzeln punkrockt hier eine Band aus unseren Landen, dass der Durst aufs Bier kaum mehr auszuhalten ist. (howie)
www.the-vengeance.de

WALKING CONCERT - 'Run To Be Born'
Nach seinen Projekten Gorilla Biscuits, Quicksand und Rival Schools die allesamt nie besonders lang hielten, dafür aber tausende Musiker beeinflussten und Walter Schreifels hundertausende Fans einbrachte, versucht er hier mit seinem neuen Projekt "Walking Concert" mal etwas neues. Auf diesem Album wird nicht mehr straight nach vorne gerockt und Hardcore ist nicht mal mehr ansatzweise zu finden, stattdessen gibt es hier Melodien und Powerpop satt und auch das vermag Walter Schreifels äußerst überzeugend rüberzubringen. Der erste Song "Whats Your New Thing" beantwortet die Frage selber: Pop in allen Spiegelungen ist Schreifels "New Thing". Ob nun etwas rockiger wie bei "Studio Space", poppig wie in "Calypso Slide" oder ganz ruhig ("A Lot To Expect"), der gute Song mit schönen Melodien steht immer im Vordergrund. Schreifels ist mit seinem neuen Projekt ja auch schon durch Deutschland getourt und hat seine Songs samt Versionen seiner vorherigen Bands akustisch vorgetragen. Soll (wie das Album) großartig gewesen sein. Interssantes Coverartwork vom Digipack möchte ich noch erwähnen. Kann man sich duraus zulegen. (tim)
DevilDuckRecords

W£OCHATY – 'the day of anger' LP
Schweres Punk Geschütz aus Polen. Scheint politisch ziemlich engagiert zu sein, man hat auch etwas vom alten Crass Outfit (mit Stencil-Schrift) sich auf´s Etikett designed. Nach einem fast schon pathetischen Intro-Song geht´s ab durch die Mitte. Erinnert teils an altes Snuff-Geschrubbe, wird jedoch durch Chöre und einem fast schon predigendem Front-Shouter durchzogen. Klasse Platte, wenn man doch beim Hören (nein, nicht beim Mitlesen) die Texte verstehen könnte.. Scheint nicht die erste Platte der Band zu sein, nur fehlen mir hier und jetzt die Infos. (joachim)
Nikt Nic Nie Wie, www.nnnw.pl

ADAM WEST - 'Power To The People' CD
Hardrock ist Hardrock ist Hard Rock. Auch bei Adam West. Und so darf man auf dem sechsten Album von Adam West - wer ist eigentlich dieser Mann? - auch keine großen Neuerungen oder Experimente erwarten. Eine leichte Prise Punkrock gibt es, etwa Garage, ansonsten viel furztrockenen Siebziger-Jahre-Sound. Wer das hier gut findet, wird auch AC/DC lieben. Umgekehrt nicht unbedingt: Dafür fehlt der Band um Sänger Jake Starr einfach das Händchen für tolle Riffs und einprägsame Melodien. Und neun Minuten instrumentaler Hardrock, wie am Ende der CD, ist auch in diesem Fall eher langweilig. (dietmar)
People Like You / Spv

WESTERN ADDICTION - 'Cognicide' CD
Es ist doch richtig erfrischend, mal wieder eine straighte Hardcore-Platte zu hören. Ein Album, das so Hardcore ist, dass man überhaupt keine genauere Beschreibung vor das Wort Hardcore setzen muss - Hardcore-Hardcore also. Western Addiction (dabei handelt es sich um vier Fat-Wreck-Mitarbeiter aus San Francisco) machen es genau richtig, beziehen sich schon beim gefakten Pettibon-Cover auf Black Flag und legen dann in 21 Minuten genau zwölf Lieder vor. Ach, was waren das noch für Zeiten, wo man auf eine Seite einer C90-Cassette drei Platten kopieren konnte! Das wir uns nicht missverstehen: Hier wird nicht drauflos gebrettert, die Lieder sind abwechslungsreich und eingängig, die Band verzichtet aber auf jeden sinnlosen Schnörkel. Bestes Hardcore-Album seit langem! (dietmar)
Fat Wreck / Spv

WHY? - 'Elephant Eyelash'
Das könnte ganz unversehens die neue Indie-Konsens-Musik sein: Voller Referenzen, unglaublich catchy und dabei nie platt, der Künstler selbst schließlich mit einem bislang einwandfrei beleumdeten Background bei Anticon und musikalischer Vergangenheit bei cLOUDDEAD ausgestattet, dem Indie-Pop neue Perspektiven eröffnend durch die Selbstverständlichkeit, mit der hier Rock, Folk, HipHop, Dub und Elektronik zusammengedacht werden, ohne dass dabei ein überambitioniertes Durcheinander entstünde. Das sind richtige, charmante bis unwiderstehliche Hits, wie sich auch schon auf der hier vor einer Weile gelobten "Sanddollars EP" abzeichnete. (stone)
Anticon/Alive

WICKEDA - 'Class Rise Up!' CD
Erstmal bin ich ziemlich verwirrt: Yukega nennt sich diese Band im Bulgarischen, was offenbar mit Wickeda wörtlich übersetzt wird. Was auch immer das bedeutet. Erwartet aber nicht, diese CD unter 'W' im Plattenladen zu finden. 'Class Rise Up!' ist denn auch die englische Übersetzung des Originaltitels, den ich hier mangels passenden Zeichensatzes leider nicht wiedergeben kann. Und dann handelt es sich bei dem Album nicht um die neueste Veröffentlichung der Bulgaren, sondern um das 2003er Album. Ob das nun erstmals in Deutschland erhältlich ist, verrät uns das Info nicht. Sehr kompliziert also, das Ganze. Dabei handelt es sich doch um sehr einfache, klar rockende Musik, die Wickeda/Yukega spielen. Um Skapunk nämlich, der live mit Sicherheit viel besser ist als auf CD (das gesteht auch das Info ein). 'Class Rise Up' kann jedenfalls recht unzulänglich wiedergeben, was in einem heißen, vollen Club abgehen mag. Trotzdem ein ganz nettes Album, das durch einige osteuropäische Elemente in der Musik sogar recht originell klingt. (dietmar)
Trivalent / Kaiser Music / iavorka@gmx.net

WILDE ZEITEN - 'Fünf Sterne Punks' CD
Manche Leute haben aber auch Musikgeschmäcker, mann, mann, mann! Wilde Zeiten dudeln spaßigen Deutschpunk, der durchgehend versucht, irgendwie hymnenhaft zu klingeln, damit es ordentlich ins Ohr geht und jeder mit singen kann. Der Gesang ist scheiße, die Texte peinlich und insgesamt hören sich die Mainzer wie extrem schlechte Toten Hosen an.

Die wilden Zeiten sind vorbei. (andreas)
impact-records.de / wildezeiten.com

JOHN WILKES BOOZE - 'telescopic eyes glance the future sick' cd
Weirder Stoff! Ich sag mal: Abgedrehter Blues mit einem Sänger, dessen Gencode sich augenscheinlich N-E-R-D buchstabiert. Was zunächst nur daneben klingt, entpuppt sich allerdings nach und nach als äußerst feine Seltsamkeit, die manche Perle in sich verbirgt, und steht damit wohl in bester Tradition des Labels. Sollte man mal reingehört haben! (thomas)
kill rock stars / www.johnwilkesbooze.com

WOLVES! (OF GREECE) - s/t 10"
DESIGNER BABIES - 'Baghdad Boogie / R. Mutt' 7"
Harte Kost, die uns Gringo Records da zumutet. Beide Platten sind schon etwas älter, aber immer noch absolut empfehlenswert, beide sind zudem nur auf Vinyl erschienen - die Wolves! auf einer 10", Designer Babies als 7". Und, das ist nun die letzte Gemeinsamkeit, die englischen Bands machen jeweils Noiserock. Wolves! (Of Greece) gehen dabei brachialer zu Werke - zumindest insofern, dass man auf der einseitig bespielten 10" kaum unterscheiden kann, wann ein Lied aufhört und wann das nächste beginnt. Wir könnten uns auch in einem langen, beinahe zehnminütigen Track befinden, der da auf uns einprasselt. Wie Hammerschläge, die sich ständig wiederholen. Die beiden Designer Babies Songs wiederum könnten auch ein paar mehr Lieder sein - die Band lässt dem Hörer immer mal wieder eine Verschnaufpause, um dann erneut heftig einzusetzen. Nicht ganz so brutal wie Wolves!, aber verdammt überdreht. Das ist Musik, die man sich erarbeiten muss. Aber es lohnt sich. (dietmar)
Gringo Records

WOOD IN DI FIRE - 'Off The Hook' CD
Eindeutig die falsche CD in den falschen Händen. Wood In Di Fire aus Berlin spielen eine sehr entspannte Mischung aus Jazz, Reggae, Dub und ein bisschen Ska, werfen Cover-Versionen unter anderem von Dizzy Gillespie oder Billy Holliday in den Ring. Wer solche Musik mag, dem sei 'Off The Hook' unbedingt ans Herz gelegt. Ich kann allerdings mit dieser CD nichts anfangen. (dietmar)
Moanin' / Rough Trade

WRANGLER BRUTES - 'The Tape' LP
Wow! So eine Hardcore-Platte im Jahr 2005 hatte ich nun wirklich nicht erwartet. Der Titel weist zwar auf ein etwas älteres Entstehungsdatum hin, aber diese - bis vor kurzem tatsächlich nur auf Kassette erhältlichen - Aufnahmen sind dann doch nicht älter als zweieinhalb Jahre. Dabei klingen die Wrangler Brutes hier eher nach den frühen 80ern, nach Black Flag, nach Void, in den etwas loseren Momenten auch nach den ganz frühen Meat Puppets (wirklich, es stimmt alles!), haben 32 Songs auf einem Album. Wer - bittschön - macht sowas? Heute! Die Wrangler Brutes sind Sam McPheeters (früher Born Against und Men's Recovery Project), Andy Coronado (Monorchid, Skull Control), Brooks Headley (Universal Order Of Armageddon, Born Against u.a.) und Cundo Si Murad (Death Drug, Nazti [?] Skins), was die Sache dann doch irgendwie ein wenig plausibel macht, ansonsten hätte ich es kaum geglaubt. Sie haben übrigens außerdem ein Album auf Kill Rock Stars am Start, das ich leider nicht kenne. Wenn das annähernd so gut ist wie das Zeug hier, dürfte man aber auch da wenig falsch machen können. Bitte hört euch das an! (stone)
X-Mist/Broken Silence

THE WRENS - 'The Meadowlands'
Fällt eigentlich keinem Infoverfasser und auch den meisten einschlägigen Journalisten auf, dass die Beschwörungen des Durchhaltewillens einer Band - wider alle Fährnisse und Anfechtungen - mitsamt der Schlussformel, diese eine hätte es nun aber verdient, den Erfolg, der dann entweder eintritt oder es eben endlich sollte, bestensfalls die arglos naive Verständnislosigkeit der Verhältnisse einer freien Wirtschaft sind, im schlimmsten Fall ein Loblied auf Verzicht mit der Lüge, der zahle sich aus, und ansonsten auch aus den Memoiren von 90 Prozent der Prominenz stammen könnten, die ihren Erfolg immer noch der eigenen Vortrefflichkeit anrechnen und ihrem unerschütterlichen Glauben an sich selbst? Und dass erst einmal ordentlich Scheiße fressen muss, wer die Früchte seiner Arbeit ernten darf - weil das ja in der Tat für gewöhnlich andere machen... Kommen wir zu den Wrens. Die machen sehr schönen Indie-Pop im Sinne der 80er - mit fuzzy Gitarren und melancholischen Gesängen in gedeckten Farben, ohne sich fetischistisch an alte Sonds zu klammern. Und tolle Songs schreiben sie auch. Hört euch das mal an, wenn ihr entsprechend veranlagt seid! (stone)
Lo-Max Records/BB*Island/Soulfood

WRITTEN FROM NEGATIVE - 'Almost Always Hungry' CD-EP
Hin und wieder erinnert mich der Sound der in Sunderland Ansässigen an den einen oder anderen Modest Mouse Song – allerdings muss ich sagen, dass ich in dieser Richtung praktisch gar nichts höre und es mich auch nicht weiter interessiert, was dann wohl der Grund ist, weshalb mir nur ein recht hinkender Vergleich einfällt. Q And Not U treffen es schon besser, denn die Musik ist sehr tanzbar, verspielt und der Gesang geht auch schwer in diese Richtung: etwas schräg und relativ klar. Die fünf Engländer legen hiermit ihren ersten Output nach einem Sampler Beitrag und einer 7 Inch vor und der ist obwohl nicht mein Ding gar nicht übel.
(andreas)
tcwtga.org / writtenfromnegative.tk

YELLOWCARD - 'Where We Stand' CD
Yellowcard haben ihren Namen von ihrer ehemaligen High School, Take Over Records gründeten sie damals, um ihre Platten zu High School Zeiten releasen zu können und dies ist das Re-Release ihrer 1999er Platte Where We Stand. Jede Menge Infos sind auf der CD mit Video und Krams. Die Musik ist Melodypunk und doof. (andreas)
takeoverrock.com

YELLOW PRESS – 'comfortable curses' CD
Zwar recht ordentlicher Hardcore/Emo Mix, klingt jedoch strichweise recht gebastelt. Es ist zwar generell immer vorteilhaft, wenn sich Bands für ihre Songs Zeit lassen und dadurch eine Struktur basteln, nur hier habe ich das Gefühl, man läßt sich Zeit da nix einfällt. Zu viele Riffs zu oft hintereinander. Dass hat man an anderer Stelle oft besser gehört. (joachim)
www.dayafter.cz

ZIGGENS - 'Greatet Zits: 1990-2003' 2-CD
Die Musik der vier Kalifornier ist Punk, RockaBilly und bluesiger Orgel-Schnulz. Breakin' The Law von Judas Priest wird total schlecht gecovert. Auf der zweiten CD, der Bonus-CD gibt es noch ein haufen Surfinstrumentals zu hören. Auch wenn die zweite CD besser ist als die erste, können die Ziggens bei mir null reißen. (andreas)
skunk.com+cornerstoreras.com / theziggens.com

Was sonst noch war...
THE AUDITION - 'Controversy Loves Company' - Auch aus Chicago dieses Mal keine neue Offenbarung in Sachen Emo-Rock. Wer hätte das gedacht?! (Victory/Soulfood) * **BLACK ICE** - 'Terrible Birds' - Wie schon die Debüt-EP ahnen ließ, ward auch das Album des Phantom-Limbs-Ablegers eine etwas zu gothische Angelegenheit für meinen Geschmack. Nicht reizlos, aber... (Strobelight/Alive) * **BOOKS ON TAPE** - 'Dinosaur Dinosaur' - Beatpunk nennt Todd Drootin, Mann hinter Books On Tape, seine Musik. Gemeint sind elektronische Beats, nicht Beatles, Punk-Habitus hat das durchaus. Doch mangelt es im Vergleich zu Venetian Snares oder Kid 606 (im Info als Referenzen bemüht) an Stringenz und/oder Überdrehtheit. (Alien8Recordings/Hausmusik) * **EMBRACE TODAY** - 'We Are The Enemy' - Eine Mischung aus Hardcore und Metal. Vielleicht sollte man es Metalcore nennen und zur Adoption freigeben... Immerhin: rechtschaffener Zorn, ein paar coole Riffs etc. pp. (Deathwish/Indigo) * **EDITH FROST** - 'It's A Game' - Auch wenn lauter Menschen aus Post-Punk/-Rock-Kreisen gastieren (u.a. Lindsay Anderson von L'Altra und Dave Crawford von den Mekons), ist "It's A Game" eine übrigens sehr schöne Country-Platte, auf der archaische Spielarten wie Appalachian Folk, Jazz und Blues nachklingen. (Drag City/Rough Trade) * **HATESPHERE** - 'Sickness Within/Reaper Of Life' CDS - Zwei durchaus ordentliche Brocken Metalcore, in Song zwei mit ein paar netten Slayeresken verziert. (Steamhammer/Spv) * **JOHNNY TRUANT** - 'In The Library Of Horrific Events' - Hey, gar nicht schlecht, was hier an Metalcore zu hören ist! Mit Umsicht komponiert, präzise gespielt und mit viel Wucht produziert. (Undergroove/Rough Trade) * **SAM KININGER** - std - Funk, jazzig, präzise, gut - u.a. mit Fred Wesley (einst mit Maceo Parker für den Bläser-Sound bei James Brown verantwortlich) und Mitgliedern von Soulive (s.o.) und Lettuce aufgenommen. Was kann da schon schiefgehen?! (Esc/Rough Trade) * **KNUCKLEDUST** - 'Unbreakable' - Nochmal moshiger Hardcore, der mit Biohazard gesäugt wurde. (Gsr/Cargo) * **KODI & PAUSA** - 'In One Week And No Toys To Play' - Eine recht ruhige Platte, auf der zwei Menschen mit Computer, Banjo, Beatbox, Tonbandgerät und anderen Instrumenten improvisieren. Nun ja... (Brombron/Korm Plastics/Target) * **NODES OF RANVIER** - 'The Years To Come' - Auf den ersten Blick recht ansprechende Fusion aus Death-, Thrash- und klassischem Metal, die sich allerdings schnell erschöpft, weil das Händchen für gute Kompositionen entweder nicht vorhanden ist oder sich schlichtweg nicht durchsetzt. (Facedown/Cargo) * **OCTOBER FILE** - 'Monuments' - Durchaus ansprechender Düster-Punk (zum Glück kein Horror-Punk) mit starkem Killing-Joke-Einfluss und irritierender Slayer-Note im Gesang. (Golf/Cargo) * **EDDIE OJEDA** - 'Axes 2 Axes' - Altherrensause des Ex-Twisted-Sister-Gitarristen mit Ronnie James Dio, der Pfeife Joe Lynn Turner, seinem alten Sänger Dee Snider und anderen. So klingt es auch. (Black Lotus Records) * **RINGWORM** - 'Justice Replaced By Revenge' - Abgesehen davon, dass das im Titel vorgegebene Ansinnen Unfug ist, weil die Idee des anderen nicht ohne das eine geht, gibt es hier Musik, die laut Info für "wüsteste Testosteron-Action im Pit" sorgen soll, und da würde ich nur stören. (Victory/Soulfood) * **SCARS OF TOMORROW** - 'The Horror Of Realization' - Und es geht immer weiter... Mehr Metalcore, teils ganz hübsch ersonnen und gar nicht richtig schlimm, aber mir schon lange zu viel. (Victory/Soulfood) * **SLICK FIFTY SEVEN** - 'Love Lost Exhaust' - Von der Liste im Info taugen vor allem Jason & The Scorchers und Green Day zum Vergleich. Eine nette Sause rustikalen Punkrocks mit dezentem Country-Einschlag. (Sonic Rendezvous/Cargo) * **SUNBURN** - 'Loose Yourself' - Aufgeblasene Version von Grunge aka Alternative Rock, aufgefrischt mit NuMetal-Härte. Vor allem der Gesang lässt kein Klischee aus. (Zero 2/Alive) * **THE TOSSERS** - 'The Valley Of The Shadow Of Death' - Freunde der Pogues oder vielleicht doch eher ihrer Musik sollten hier zugreifen, wenn sich die Freundschaft nicht gerade auf die ganz frühen oder ganz späten Pogues (oder deren Musik) bezieht. (Victory/Soulfood) * **UNDEROATH** - '(They're Only Chasing Safety)' - Mal wieder: Stramme Gitarren, die ab und an nette Melodien und dann und wann clevere Takte spielen, ein Gesang zwischen Gebrüll und Klagemauer. Schön ist das nicht. (Tooth & Nail/Solid State) (stone)

Wir besprechen generell noch immer fast alle Punk-HC-Underground-D.I.Y. Veröffentlichungen (egal ob Tape, Platte, CD). Wir werden aber nicht mehr alles ins Heft nehmen was uns zugeschickt wird. Was wiederum nicht heißt das nur Tonträger des oben genannten Genres reinkommen, wenn einem mal eine Schmalz-Pop Scheibe, ein Metal Silberling oder was auch immer gut gefällt dann wird das nach wie vor berücksichtigt. Im TRUST werden nur die fertigen Tonträger besprochen (d.h. keine Reviews von Vorabtapes, VorabCd's oder Testpressungen), die jeweiligen vor-... könnt ihr gerne als Info schicken, vergesst dann aber nicht das "finnished product" bei Erscheinen zu schicken. Weiterhin sind wir für alles offen, wir können eben nur nicht garantieren das es auch ins Heft kommt. Also schickt weiterhin euren Stoff!! Verschont uns mit "follow-up" anrufen ob wir die Veröffentlichung bekommen haben und besprechen werden.

ACHTUNG! Einige der älteren TRUST´s sind nur noch in begrenzten Stückzahlen erhältlich, bitte immer Ersatztitel angeben.
Die Hefte 1-31, 33-43, 45-56, 75, 80, 83 & das MRR/TRUST Photomagazin sind restlos ausverkauft.
Folgende Hefte sind (zum Teil in sehr geringen Stückzahlen, deshalb Ersatztitel angeben) noch zu haben.
Ein Heft kostet 3.- €.
Ab 5 Heften kostet ein Heft nur noch 1,50 €.
Fotobildband "Got to land somewhere" mit Fotos von Anne Ullrich und Texten von Lee Hollis, gebunden, Hardcover. 23.- € incl. Porto und Verpackung. (Paperback 14.- € incl. P & V)
Alle Preise fürs Inland, Ausland auf Anfrage.

BACKISSUES

#32/2-92 u.a. **Mother**, Schlönk, Fudgetunnel, Morbid Angel, Coffin Break, Urban Dance Squad, Mohawks, Flex

#44/2-94 u.a. **MDC**, Mucky Pup, Girls against Boys, Nonoyesno, **Tar**, Killdozer, Atheist, Les Thugs, Young Gods, Hard Ons

#57/4-96 u.a. Jarbone, Kxlu, Pere Ubu, **Miozän**, Exploited, Gurd, **No Not Now**, Die Form

#58/6-96 u.a. **Rocket from the Crypt**, Voodoo Glow Skulls, Queerfish, Misfits, **Bikini Kill, Team Dresch** 10-Jahres-Ausgabe mit **Farbcover**

#59/8-96 u.a. Compulsion, Bottom 12, Mr Bungle, **Mr T Experience**, Attention Rookies, 24/7 Spyz, Stereolab, Satanic Surfers, **Gentle Vein Cut**

#60/10-96 u.a. **Rhythm Pigs,** Jawbox, Ignite, Oblivians, Glen Matlok, T. Geiger, **E. Drooker**

#61/12.-96 u.a. Aeronauten, Men or Astromen, P**ansy Division**, Saprize, New Bomb Turks, **Supergouge**

#62/2-97 u.a. No Redeeming Social Value, **Ratos de Porao**, Social Distortion, **No Means No**, 11 Toes, Slug

#63/4-97 u.a. **Dackelblut**, Apt3G, Toe to Toe, Hausbesetzen in NY, Food Not Bombs, **Descendents**

#64/6-97 u.a. Lightning Beatmen, Sophia, **Jello Biafra**, Slick, Integrity, **Steakknife**, Jon Spencer

#65/8-97 u.a. One Foot In The Grave, Naked Lunch, **Superfan**, Pollergebnis

#66/10-97 u.a. Mongrelbitch, Millencolin, **Apocalyptica**, **Bier**, 4. Dimension, Scumbucket, Another Problem, Betty Bitch, Samiam

#67/12-97 u.a. **Cramps**, Painted Thin, Kerosene 454, **Bluetip**, Euro Boys, Fliehende Stürme, Streit, Iron Monkey, Hazeldine

#68/2-98 u.a. Baffdecks, Esel, **Vhk**, Crippled Dick, **World/Inferno Friendship Society**, Atari Teenage Riot, Radio Z

#69/4-98 u.a. Upfront, Candysucker, Stella, Panacea, **Hot Water Music**, Valentine Six, Soulfly
#70/6-98 u.a. Dropkick Murpyhs, Waterson, Flying Luttenbachers, Kurdistan, Hellacopters, **The Ex**

#71/8-98 u.a. Stunde X, **Mike Watt**, Klinsmen, Frank Kozik, **Logical Nonsense**, Tito & Tarantula, Isip, **Rantanplan**

#72/10-98 u.a. Anarchist Academy, **Rockbitch**, Bob Mould, **Guts Pie Earshot**, Sepultura

#73/12-98 u.a. Melt Banana, **Avail**, Das Klown, Swinging Utters, Pendekil, St James Infermary, Clairmel, **Vaccination Rec**., Rancid

#74/2-99 u.a. Shai Hulud, **Boy Sets Fire**, Indecison, **Earthlings?**, Main Concept, Fluchtweg, Rocket from the Crypt

#76/6-99 u.a. My Hero Died Today, Kemuri, Kid Dynamite, **Glen E. Friedman,** Favez, Ninewood

#77/8-99 u.a. Liar, Sabeth, Dropkick Murphys, **Hellworms**

#78/10-99 Drogenausgabe (84 Seiten & farbiges Isip Cover!), u.a. Man or Astroman, Bongzilla, Buckethead, Metroshifter, Drogen, Drogen.....

#79/12-99 u.a. Judas Factor, Sub City, Mumble & Peg, 15, Testimony, Sle, Avail

#81/4-00 u.a. Make Up, Motorpsycho, Yage, Nra, Eric Mingus, Internetplattensammeln

#82/6-00 u.a. Chris Papa, Botch, Mörser, L7, Snuff, Sandy Dillon, Combat Wound Veteran, Mark Ryden

#84/10-00 u.a.Solei Noir, Burning Airlines, Dismemberment Plan, As friends rust, Grndntnl Brnds

#85/12-00 u.a. Drowning Man, Soulmate, Snapcase, Gaza Strippers, Enfold, Masics

#86/2-01 u.a. Boxhamsters, J Church, Cave In, Ec80er, Baffdecks, Green Apple Sea, Brassy

#87/4-01 u.a. End on End, Strike Anywhere, Explosion, Q and not U, Tuxedomoon, Tanger

#88/6-01 u.a. Melvins, Pylon, Dead Kennedys, Saccarine Trust

 # 89/8-01 u.a. Juno, Edge of Quarrel, Jon Savage, Reno Kid, Anfall, Ycr, Anfall

90/10-01 u.a. Unitas, Durango 95, Dawncore, White Flag, Pleasure Forever

 # 91/12-01 u.a. Foetus, Minus, Genua, Hillsidetourbericht UK

 # 92/2-02 u.a. Alkaline Trio, Benguela, Dialhouse, Nathaniel Green, Notwist, Ruins, Spidervirus

 # 93/4-02 u.a. Firewater, Icarus Line, Trail of Dead, The Ghost, Black Rebel Motor Cylce Club, Pelzig/Plan, Mars Volta

94/6-02 u.a. Favez, Sonic Youth, Aina, Bob Log, Burst, Botanica, Dillinger 4, Dogtown Boys

#95/8-02 u.a.Retisonic, Lonely Kings, Girls against Boys, Hissyfits, Radio 4, Liars, Grubbs

#96/10-02 u.a. Erase Errata, One Dimensional Man, Beatsteaks, Garrison, Gomez, Los de Abajo, McLusky, Melt Banana

#97/12-02 u.a.Endearment, Nation Blue, DRI, Paint the town Red, Düsenjäger, Pretty Girls make Graves, Black Heart Procession

 # 98/01-03 u.a. Big Lazy, Good Life, J.Mascis, Moonlighters, Alex Newport, NoMeansNo, Plotkin

99/03-03 u.a. Smoke Blow, Common Rider, Mike Wat, Minion, R. Gordon, Mighty Mighty Bosstones

100/06-03 u.a.Cult of Luna, Isolation Years, Pilates, La Par Force, Rev. Billy, Craving, Petrograd

101/08-03 u.a. Oxes, Are we Electric, North of America, Tschechei Report, Milemarker, Spearhead, Costas Cakehouse

 # 102/10-03 u.a.Dean Dirg, Today is the day, SheMale Trouble, G. Bordello.....

 # 103/12-03 u.a. Muff Potter, Chung, Hillside, Kevin Martin, These arms are snakes, Irak, Boy Sets Fire

 # 104/02-04 u.a. Rise Against, Ulan Bator, Paper Chase, Terrorgruppe, Raketenhund, Shakin Nasties

105/04-04 u.a. K-Line, Merzbow, Southern Lord, Army of Ponch, Dancing in the Dark, Punkvoter, Anti Flag

 # 106/06-04 u.a. Gregor Samsa, Sozialstaat, Oneida, Every Time I Die, Revelation Rec., Mrr

 # 107/08-04 u.a. A case of Grenada, Rkl, Ostinato, Le Scrawl, Lonely King Tourtagebuch....

108/10-04 u.a. St.Catherines, True North, Pipedown, 16, Nogamesinvolved, Thermals.....

109/12-04 u.a. JetSex, Turbostaat, Schwarz auf Weiss, Black Dice, Mission of Burma, Isis.....

110/02-05 u.a. Musical Tragedies, World Downfall, Ajz Wermelskirchen, Freecore, Kafkas...

 # 111/4-05 u.a. Dälek, Beauty Pill, Oiro, 7 Seconds, 13&God, Shitfuckers, Piebald.....

 # 112/6-05 u.a. Jello Biafra, Endstand, Escapado, Le Tigre, Tephra, Black Friday 29

113/8-05 u.a. Modern Life is War, The Evens, Fat Wreck, Attac, Zann, Debris Inc. ...

114/10-05 u.a. Four Letter Word, Just Went Black, Drunk, Fuse And, Hollow Skai.....

Hiermit bestelle ich:
0 #32 0 #44 0 #57 0 #58 0 #59 0 #60
0 #61 0 #62 0 #63 0 #64 0 #65 0 #66
0 #67 0 #68 0 #69 0 #70 0 #71 0 #72
0 #73 0 #74 0 #76 0 #76 0 #77 0 #78
0 #79 0 #81 0 #82 0 #84 0 #85 0 #86
0 #87 0 #88 0 #89 0 #90 0 #91 0 #92
0 #93 0 #94 0 #95 0 #96 0 #97 0 #98
0 #99 0 #100 0 #101 0 #102 0 #103 0 #104
0 #105 0 #106 0 #107 0 #108 0# 109 0 #110
0 #111 0 #112 0 #113 0 #114
Ersatztitel: _____

0 Fotobildband 0 Fotobildband (paperback)
(bitte ankreuzen)

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift

_____

Das Geld habe ich:

0 bar beigelegt (bei Einschreiben, bitte Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)
0 per VR-Scheck beigelegt
0 auf das Konto 81 0 55 19 03 der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720 50 000 überwiesen (Bearbeitung erst nach Eingang des Geldes)
0 in Briefmarken beigelegt

Back Issues können nicht per Nachnahme oder auf Rechnung bestellt werden.
TRUST - Back Issues, Postfach 11 07 62, 28087 Bremen (Bei Einschreibe Briefen unbedingt Hermannstädter auf den Umschlag schreiben!)

THE BRIEFS



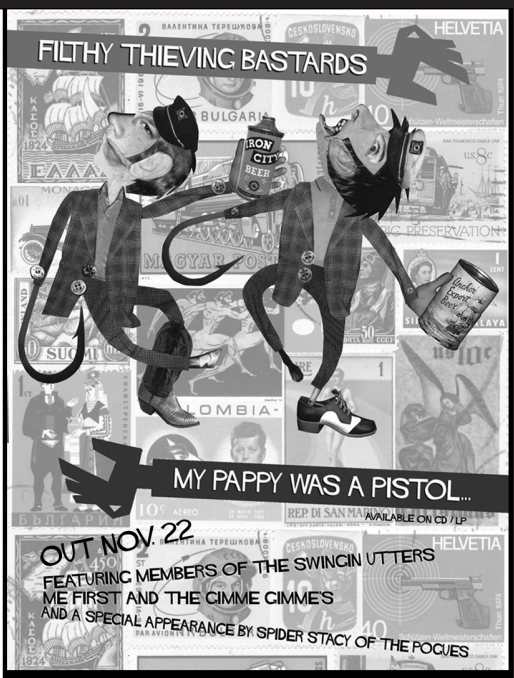
European Tour Feb. '06

12 New Songs cd/lp

The New Album In Stores Nov. 22

www.hyorecords.com / www.thebriefs.com

CARGO RECORDS GERMANY





MANIC HISPANIC
Grupo Sexo

A loving parody of life in the shadow of the barrio and punk rock clubs. The Ramones' "Havana Affair" (remade into a marijuana-sales number titled "Tijuana Affair" is worth this album's weight in tamales.



CLIT 45
Self Hate Crimes
For fans of The Unseen, Adolescents, and The Germs

"Clit 45 don't just play LA punk rock, they spew it. ... their output is a downtown funeral procession of drink, smack & sex-sold kids."

★★★★ Bitzcore presents: ★★★★



BOOZED

'Tight Pants' LP/CD

Unglaublich beeindruckend, beinahe unverschämt: Boozed beweisen mit 'Tight Pants', dass nicht nur in Skandinavien die Rock'n'Roll-Früherziehung pralle Früchte tragen kann. Auf Tour mit The Hellacopters! Ab 18.11. im Plattenregal!



SCUM
'Gospels For The Sick' LP

Casey Chaos (Amen), Happy Tom (Turbonegro), Faust (Ex-Emperor), Cosmocrator (Mind-Grinder) und Samoth (Ex-Emperor/Zyklon) haben sich zusammengetan und einen mitreissenden Bastard aus Metal und Punk erschaffen.



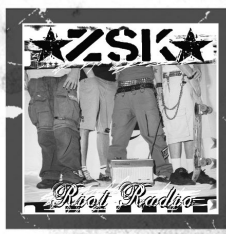
TURBONEGRO
'Small Feces – Vol.1 & Vol.2' LPs

Volume 1 und 2 auf Vinyl der bisher nur als Limited-CD-Box erschienenen ultimativen Sammlung von Raritäten, B-Seiten und unveröffentlichten Songs aus dem Zeitraum 89-97.



TURBONEGRO
'Party Animals' LP

Das aktuelle Deathpunk Meisterwerk der Norweger auf 180gr transparentem Vinyl im hochwertigen Gatefold-Cover inkl. Party Animals 'Cut-Out Kit'!



ZSK
'Riot Radio' CD

Endlich wieder erhältlich: Das furiose Debüt der Berliner Skatepunks! Neu aufgelegt im Digipak und mit exklusivem Bonusmaterial ausgestattet.

PETER PAN SPEEDROCK
'Premium Quality' CD

Der Speedrock-Klassiker von 2001 nun auch hier erhältlich als Digipak inklusive 'Resurrection'-Videoclip und Sticker!

Informationen und Merchandise zu unseren Bands wie Turbonegro, The Turbo A.C.'s, Peter Pan Speedrock, Boozed, ZSK, The Briefs, The Punkles, Cock Sparrer etc.:

www.bitzcore.de oder
www.turbonegro.com

Office & Shop:
Wohlwillstrasse 27 · 20359 Hamburg · Germany
Fax +49-40-42103131 · info@bitzcore.de

MAILORDER, SHOPS, KONZERTVERKÄUFER ETC.: GROSSHANDELSLISTE ANFORDERN!